

		Typ	Gliederungs- punkt	Inhalt	Eingang	Abwägungs- entscheidung AG Fernsehturm Stadtverwaltung	Begründung
Stellungnahmen aus der Online-Beteiligung							
1	Erreichbarkeit des Fernsehturmes mit Auto	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Werte Stadt ,ich habe von 1964-69 an der TU Ing.-oec. Bauwesen studiert und im Wachwitzgrund 84 ,also direkt neben dem Fernsehturm als Student ,weitentferntestes Studentenwohnheim der TU, gewohnt. Kenne also die Örtlichkeiten und bin auch danach oft dort gewesen.Fakt ist, das ohne Anbindung des Fernsehturmes an Besucher mit Auto kein wirtschaftlicher Betrieb erreicht werden kann. Ich halte den Erhalt des bestehenden Parkplatzes und ggf. deren Ausbau für unerlässlich. Meine Besucher und auch die Besucher von Freunden von ausserhalb wollten und wollen den Fernsehturm mit dem Auto besuchen aus Zeitgründen und Bequemlichkeit.	23.06.2020 11:38	teilweise Zustimmung (tw. Z)	Parkmöglichkeiten am Fernsehturm werden für Mobilitäts-eingeschränkte, ggf. Personal verbleiben. Für den sonstigen Besucherverkehr soll ein P+R-Platz mit Shuttleverkehr zur Verfügung stehen.
2	Linie 87	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Die Entscheidung zur Verlängerung der Linie 87 und deren Weiterführung bis Fernsehturm erscheinen doch sehr unpassend. Die Linie 61 bedient seit Jahren diese Strecke, warum lässt man die 87 nicht bis Weißig verkehren und belässt die 61 auf geahbten Weg? Die zukünftigen Fernsehturmtouristen werden sich doch überwiegend aus Dresdens Innenstadtbereich rekrutieren. Die 87 tangiert den Innenstadtbereich aber nicht einmal (Linienführung über Reick usw.). Herr Andreas Hemmersbach, Herr Andreas Hoppe, Ihre Entscheidung erschließt sich mir nicht im Geringsten! Ich und sicher einige Dresdner Bürger mehr, würden sich sehr freuen, wenn Sie dazu öffentlich Stellung beziehen und Ihre Beweggründe transparent offenlegen.	23.06.2020 12:32	tw. Z	Ddazu liegt schon eine Antwort im Fragenkatalog Nr. 2 vor.
3	Einige Gedanken zum Projekt Fernsehturm	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Als ein seit 1960 in Dresden tätiger Gasrtronom habe ich die gastronomische Nutzung des TV-Turms von Beginn an sehr interessiert begleitet. Die Bemühungen des Vereins habe ich begrüßt, wenn es auch nur begrenzt gelungen ist, für eine realistische Realisierungsvariante eine Lobby aufzubauen. Der Vorschlag eines neuen Highlights für Dresden, verbunden mit einer Seilbahn wäre die ökonomischste und zukunftsorientierte Verkehrsanbindung. Der jetzige Entscheidungsstand schließt leider die Selbahn aus. Das ist umso bedauerlicher, da bei einer strategisch klugen Konzeption auch für die Anwohner der Region eine akzeptable Verkehrsanbindung an das Stadtzentrum lösbar wäre. Übrigens wundert es mich, dass die Protagonisten des Wissenschaftsstandortes Dresden das vorgeschlagene Scienc Dom bisher nicht vehement und mit Öffentlichkeitswirkung unterstützt haben. Es besteht die Gefahr, dass die jetzt diskutierten Lösungen zu einem Stückwerk führen und dieNachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Standortes in Frage stellen	23.06.2020 14:14	Kenntnism ahme (K)	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering.
4	Das Projekt ist in Gänze abzulehnen	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Das gesamte Projekt ist am Ende zum scheitern verurteilt und wird nichts weiter als ein großes Loch in der Kasse hinterlassen. 70 Mio. Euro für ein Projekt, was hauptsächlich durch, auch wenn verständlich, melancholische Gefühle an die Jugend animiert ist, sollte nicht realisiert werden. Die bisherigen Daten über Besucher und Einnahmen sind Phantasiezahlen. Der Turm wird schwer erreichbar sein, ein guten Teil des Jahres gibt es Nebel und damit kaum Aussicht und in der Nähe gibt es vergleichbare Ausblicke, die kostenlos sind und ebenfalls gastronomisches Angebot bieten. Der Turm wird sich niemals zu einem Anziehungspunkt für Touristen entwickeln. Dazu ist der einfach zu abgelegen und zu gewöhnlich. Es mag aus der Sicht der Dresdner etwas Besonderes sein, realistisch ist es das aber nicht für die Masse von Touristen, die eher auf 400m - 800m hohe Gebäude fahren als auf diesen eher kleinen Turm. Da ein großer Teil der Touristen eben nur ein oder zwei Tage bleiben, wird man auch nicht die 3-4h in Kauf nehmen, um das eher gewöhnliche zu erklimmen. Das Geld sollte für sinnvolle Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität ausgegeben werden. Das Projekt wird zusätzlich sich bis mind. 2030 hinziehen, da mit vielen Klagen und Verzögerungen zu rechnen ist. Dann werden die Kosten wohl eher gegen 100 Mio. gehen als die bisherigen Gesamtkosten von 70 Mio Euro.	23.06.2020 16:00	K	Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
5	Keine Millionen für Fernsehturm Dresden	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Für eine eingeschränkte Besuchsmöglichkeit des Turms (z.B. an Wochenenden) ist eine sparsame Teilsanierung vollkommen ausreichend. Das geplante Gesamtkonzept ist überdimensioniert und muss verworfen werden.	23.06.2020 17:25	K	Für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept (VMK) nicht relevant. Auch dafür müssten Aufwendungen für die Erschließung geleistet werden.

6	Ausbau Bautzner Landstraße und Umgestaltung Ullersdorfer Platz	Beitrag	Straßennetz	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>den Ausbau der Bautzner bis zur Rossendorfer Straße inkl. Verlängerung der Linie 11 als Sowieso-Planfall zu bezeichnen, suggeriert, dass dies ohnehin umgesetzt wird. Dem ist aber nicht so, denn diese Planungen gibt es in dieser Form seit 30 Jahren, ähnliche sogar schon seit Kriegsende und es gibt viele berechtigte Gründe weshalb sie nicht umgesetzt wurden, u.a. massiver Widerstand der Anwohner, Umweltbelange, Lärm, Grundstückserwerb, geologische Bedenken an der Rossendorfer Straße, Finanzierbarkeit. Aus diesen Gründen wurde das Vorhaben immer wieder zurückgestellt bzw. sogar vom Stadtrat abgelehnt. Es eignet sich also absolut nicht als Teil des Verkehrskonzeptes Fernsehturm.</p> <p>Die DVB blockiert schon seit vielen Jahren die Modernisierung des Ullersdorfer Platzes um diese Baumaßnahme zu erzwingen und versucht es nun mit dem Prestigeobjekt Fernsehturm. Dann auch noch von 5 Jahren bis zur Fertigstellung zu sprechen, ist eine weitere versuchte Irreführung, denn sollte es tatsächlich zu einem Planfeststellungsverfahren in dieser Sache kommen, wird es in Bühlau sehr starken Widerstand geben, der das Bauvorhaben zumindest extrem verzögern wird. Lieber Stadtrat, die Bewohner von Bühlau haben es schon auf unzähligen Veranstaltungen kundgetan, sie wünschen sich eine Modernisierung des Ullersdorfer Platzes mit öffentlicher Toilette, behinderten- und altersgerechten Einstiegsmöglichkeiten, überdachten Wartebereichen und die Erneuerung des Straßenbelages der Quorener Straße, aber keinen Ausbau der Bautzner Landstraße, wieso wird das vehement ignoriert?</p> <p>Ein Shuttlebus zum Fernsehturm kann von jedem beliebigen Punkt in Dresden, an dem schon ein Parkplatz vorhanden ist, starten. Ein zentraler Punkt wäre ohnehin besser, denn anderenfalls fährt ein Großteil der Besucher erst mit dem Auto durch die gesamte Stadt, um auf der Rossendorfer Straße in den Shuttlebus zu steigen.</p>	23.06.2020 18:35	<p>Ablehnung (A) A Z</p>	<p>P+R-Platz und Verlegung der Gleisschleife vom Ullersdorfer Platz an die Rossendorfer Straße sind unabhängig vom VMK Fernsehturm vorgesehen. Shuttle-Verkehr von einem innerstädtischen Abfahrtspunkt ist Teil des Konzeptes. Zur Beschleunigung der Maßnahme am Ullersdorfer Platz werden Teilmaßnahmen an der Rossendorfer Schleife vorgezogen. Dessen Realisierung ist bis 2025 eingeplant.</p>
7	Seilbahn	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<p>Das Mobilitätskonzept verwirft die Seilbahn als Alternative mit den Begründungen, sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - sei wegen Natur- und Denkmalschutz wahrscheinlich nicht genehmigungsfähig - sei überdimensioniert - werde keine Synergieeffekte für den ÖPNV schaffen - sei (sehr) teuer <p>Auf den dritten Punkt möchte ich gern näher eingehen. Es wird völlig außer Acht gelassen, dass eine solche Seilbahn nicht ausschließlich als Zubringer zum Fernsehturm Verwendung finden würde. Sofern die Bergstation auf öffentlichem Grund errichtet und die Strecke erweiterbar geplant würde, wäre sie eine erhebliche Angebotsverbesserung in der Anbindung des Hochlandes an den ÖPNV.</p> <p>Die Fahrtdauer mit Seilbahn und linkselbischem ÖPNV (Straßenbahnlinien 4/6) wäre womöglich sogar kürzer, als über Bühlau (Straßenbahnlinie 11) oder mit dem PKW.</p> <p>Die Seilbahn wäre zudem ein nachhaltiges und ökologisches Verkehrsmittel, das erfolgreich in vielen Städten als Lösung für verstopfte Straßen und schwierige Topographien zum Einsatz kommt oder derzeit geplant wird. Dazu zählen in Deutschland z.B. Koblenz, Bonn, Köln, Wuppertal und München. In einigen dieser Städte bestehen z.B. auch Bedenken wegen natur- und denkmalschutzrechtlicher Genehmigungshürden. Man kann also ggf. auf Erfahrungen in diesem Bereich aufbauen</p> <p>Es entstünde eine weitere Elbquerung, die auch für Anwohner aus Weißig und Bühlau sowie den Hochlandgemeinden interessant wäre, und die Loschwitzer Brücke entlasten helfen könnte (dieser Punkt wird vom Mobilitätskonzept übrigens komplett ausgeklammert). Voraussetzung ist, dass die Seilbahn in das restliche ÖPNV-Netz eingebunden wird. Dresden hat damit durch die beiden Bergbahnen bereits sehr weitreichende Erfahrungen. Der potentielle Einzugsbereich ist mit den Dresdner Bergbahnen vergleichbar, wenn auch etwas weiträumiger. Pappritz und Gönnsdorf haben zusammen knapp 4000 Einwohner, die Ortschaft Schönfeld-Weißig insgesamt 13.000 Einwohner; dazu kommen Bühlau und Rochwitz. Für diese Bewohner wäre die Seilbahn eine Alternative für Wege in die Innenstadt. Das bedeutet, dass eine solche Seilbahn nicht nur bis zum Fernsehturm führen müsste, sondern z.B. bis Gönnsdorf, wo eine oder mehrere Buslinien die umliegenden Orte anbinden würden; dies aus Bühlau, Weißig, und aus Richtung Schönfeld.</p>	23.06.2020 19:07	<p>K</p>	<p>Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering.</p>

				<p>In der Gesamtbetrachtung wird damit fast allen Begründungen für die Nichtbetrachtung einer Seilbahn widersprochen: Sie wäre wegen höherer Fahrgastzahlen nicht überdimensioniert, damit nicht zu teuer, und sie würde erhebliche Synergieeffekte im Bezug auf die ÖPNV-Nutzung im weiteren Umkreis generieren. Zudem wäre sie ein großer Beitrag für nachhaltigen und klimafreundlichen öffentlichen Verkehr und würde Straßen entlasten. Nicht zuletzt wäre die Seilbahn ein sanftes touristisches Angebot, das die Bewohner und Anlieger schont, bzw. direkt einbindet.</p> <p>Sollte die Seilbahn sich als öffentliches Verkehrsmittel etabliert haben, wäre sogar eine Erweiterung in beiden Richtungen möglich: bis zum P+R-Platz an der Rossendorfer Straße oder nach Weißig; bis zum Naherholungsgebiet Kiesgrube in Leuben und zum S-Bahn-Haltepunkt Dobritz. Dieses Potential nicht auszuschöpfen, weil man die Seilbahn nur als „Fahrstuhl“ zum Fernsehturm betrachtet, wird der zu lösenden Aufgabe nicht gerecht und sollte grundlegend neu bedacht werden.</p> <p>(Bildnachweis: Themenstadtplan der Stadt Dresden, https://stadtplan.dresden.de/)</p>			
8	Zustimmung	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Diese.Einschätzung ist absolut zutreffend. Danke.	23.06.2020 19:39		

9	Buskapazität	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Guten Tag, womöglich liegt das an der Kapazität der Busse. Der Streckenast der Linie 61 ist sowohl von Bühlau nach Weißig als auch zum Fernsehturm, da aber die Linie 61 meist als Gelenkbus unterwegs ist macht das sicherlich mehr Sinn den Bereich nach Weißig damit abzudecken. Die Linie 87 verkehrt ja eher als normaler Bus und wird wohl auch bei diesem Konzept nicht als Gelenkbus unterwegs sein, zumal ja mehrere Linien geplant sind als nur die 87 dahinzusetzen. Wenn von der neuen Gleisschleife an der Rossendorfer Str. umgestiegen werden kann in den Bus der V1 hat man ja mehrere Möglichkeiten zum Fernsehturm zu kommen. Die Sache mit dem Amphibienbus der möglichen V2 Linie finde ich da interessant. Der könnte vielleicht dann über die Elbe shippern und weitere Verknüpfung schaffen zu den STRaBa Linien 4 und 6 somit wäre da sicherlich auch weitere Möglichkeiten vorhanden Beste Grüße [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	23.06.2020 20:20		
10	Zustimmung	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Danke für die klaren Worte. Gerade jetzt könnte man mit den 70Mio € einiges an vermuteten oder angekündigten Kürzungen abfedern können!	23.06.2020 22:10		
11	Genau so	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Danke für die Ausführung. Genauso hätte ich das auch geschrieben. Nichts hinzuzufügen. Ohne Highlight (Seilbahn) und attraktive Anbindung wird das ganze Fernsehturm-Ding nicht funktionieren. Dann lieber ganz lassen und das Geld besser anderweitig investieren.	23.06.2020 23:31		
12	Verkehrsentwicklung und Gefahren für Wohngebiete	Beitrag	Verkehrsorganisation	Wachwitzer Höhenweg ist mit großen Bussen überlastet. Auch nach Ausbau geht er direkt durch ein Wohngebiet und die Durchfahrt von Groß und Kleinbussen senkt die Lebensqualität. Unwahrscheinlich das sich die Autofahrer auf Shuttlebusse lenken lassen. Gefahr, dass inoffiziell versucht wird so nah wie möglich an den Fernsehturm heranzufahren, die Wohnstrassen werden dadurch überlastet und zugeparkt, der Motorenlärm ist an Neigungsstrassen deutlich höher. Gefahr, das die Staffelsteinstrasse nach dem bereits beauftragten Ausbau völlig überlastet wird und etwa wie die Grundstrasse zum Zubringer verkommt. Unklar wie das Verkehrsaufkommen am Blauen Wunder sich auf die Lebensqualität und Staufrequenz auswirken wird. Ein durch und durch wahnwitziger Plan. Zerstörung gewachsener Dorfstruktur für einen fraglichen wirtschaftlichen Erfolg.	23.06.2020 23:33	K	Busverkehr auf öffentlichen Straßen gehört zum allgemeinen Verkehrsgeschehen im Straßenraum. Eine Befahrung des Wachwitzer Höhenweges mit Bussen ist nicht mehr geplant. Die Unterbindung von Parkplatzsuchenden kann von der Verwaltung nicht garantiert werden. Die Bemühungen im Verkehrskonzept konzentrieren sich auf die Angebotsverbesserung, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Überlastungen der Staffelsteinstraße werden nach den Prognosebetrachtungen nicht angenommen. Das Verkehrskonzept zum Blauen Wunder ist noch zu erarbeiten. Wirkungen im näheren und weiterem Umfeld werden dabei mit betrachtet.
13	Fernsehturm	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Durch Corona benötigt die Stadt Dresden ganz viel Geld ... aber garantiert nicht für einen abgelegenen Fernsehturm, der nur durch horrende Investitionen erreicht werden kann und sehr wahrscheinlich trotzdem mangels Besuchern nie wirtschaftlich betrieben werden kann ...	24.06.2020 10:39	K	Der Stadtrat wird über den Einsatz der Finanzmittel entscheiden und dabei auch die Auswirkungen der Coronakrise betrachten.
14	teurer Umbau der Bautzner	Kommentar	Straßennetz	der Fersehturm als Wahrzeichen und touristische Attraktion ist ja nicht schlecht... aber ich denke auch, dass es im Moment Wichtigeres gibt, als die Bautzner Landstraße auszubauen!	24.06.2020 11:53		

15	Fernsehturm romantische Ostalgie-nicht finanzierbar	Beitrag	Straßennetz	<p>Sehr geehrter Herr Hilpert, sehr geehrte Stadträte, in der von Ihnen in Auftrag gegebenen Konzeptstudie „Entwicklung eines Bewirtschaftungskonzepts“ aus dem Jahr 2018 wurde im Ergebnis festgestellt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich ist und der Fernsehturm die geringste Zustimmungswerte unter der Dresden Bevölkerung sowie unter deutschen Touristen hat.</p> <p>Das Verkehrs- und Mobilitätskonzept sieht auf Jahre hinaus lediglich die Staffelsteinstraße als einzige ausgebaute Zufahrt vor. An einem Wochenendtag sollen 665 Fahrzeuge (!!!) über die schmale Staffelsteinstraße durch das Wohngebiet in Pappritz zum Fernsehturm fahren. Dies ist nicht zumutbar!</p> <p>Beim Ausbau des Radwegs und der Staffelsteinstraße hat die Stadt gezeigt, dass sich wichtige Infrastrukturprojekte massiv verzögern.</p> <p>Die gemäß Verkehrs- und Mobilitätskonzept geplanten Projekte Ullerdorfer Platz, Parkplatz Tolkewitz/Laubegast, Amphibienfahrzeuge (?), Ausbau Wachwitzer Bergstraße oder autonome Busse (?) stellen allenfalls Zukunftsvisionen dar. Die Stadt kommt in keiner Weise Ihren kommunalen Verpflichtung nicht nach. Die geplanten Baumaßnahmen wie Fahrradwege, Blaues Wunder, Römisches Bad, Schulen, Ausbau der Straßen usw. wurden allesamt gar nicht oder nur ungenügend umgesetzt.</p> <p>Dies sind aber grundlegende und wichtige VERPFLICHTUNGEN, die Vorrang haben gegenüber einem nicht finanzierbarem Luxusprojekt -Ausbau des Fernsehturms.</p> <p>Bereits heute ist absehbar, dass die veranschlagten Kosten in Höhe von € 25.600.000,-- nicht ausreichend sein werden. Es werden mindestens 70 Millionen benötigt.</p> <p>Ein wirtschaftlicher Betrieb des Fernsehturms ist nicht möglich. Ein Betrieb des Fernsehturms muss jährlich mit Steuergeldern in Millionenhöhe gestützt werden.</p> <p>Mit dem geplanten Ausbau Fernsehturm steuern Sie gerade Wegs in Ihren Dresden-eigenen BER!</p> <p>Stoppen Sie diesen Irrsinn, um endlich Ihren wichtigen kommunalen Verpflichtungen professionell nach zu kommen.</p> <p>Es ist nicht Ihr Geld, sondern das der Steuerzahler!</p>	24.06.2020 12:09	K	<p>Die Erhöhung des Verkehrsaufkommens in der Staffelsteinstraße wird von der Verwaltung mit 10% als moderat und verträglich bewertet.</p> <p>Die Verwaltung ist bei der Vielzahl an Aufgaben im Stadtraum mit Hochbau- und Tiefbauprojekten an die finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt gebunden. Alles gleichzeitig zu finanzieren, planen und bauen gelingt keiner Verwaltung. Hier bedarf es immer einer Prioritätensetzung, die in bestimmten Größenordnungen auch durch den Stadtrat zu setzen ist. Eine Vielzahl von Maßnahmen hat die Stadtverwaltung sehr erfolgreich, insbesondere im Schulhausbau, realisiert. Die Prognose von zusätzlichen 665 Fahrzeugen an Wochentagen bezieht sich auf die Gesamtverkehrsmenge. Davon werden ca. 420 Fahrzeuge die Relation XXXX nutzen. Gemäß der Funktion als Ortsteilverbindungsstraße hält sich die Erhöhung in einem sehr vertretbaren und zumutbaren Rahmen.</p>
16	Verpflichtungen	Kommentar	Straßennetz	<p>Sehr geehrter Herr Ströbel, was in Ihrer vollkommen korrekten Aufzählung der städtischen Verpflichtungen fehlt:</p> <p>Eine endlich massiv beschleunigte Entwicklung von EFH-Baugebieten im Stadtgebiet (B031;B202;B336;B3038)! Es tut sich konstant nichts und das seit Jahrzehnten! Hunderte Familien warten auf den berühmten "Ruck" und werden stattdessen in Zukunft vom Fernsehturm weit ins grüne Land blicken dürfen. Es werden wieder einmal "Denkmale" gesetzt! So schön die Kindheitserinnerungen an den Fernsehturmbesuch sein mögen, hier heißt es endlich vernünftige Prioritäten setzen!</p> <p>Ergänzend: Die Elbquerung "Blaues Wunder" wird (wie wir recht aktuell von Frau Jähnigen erfahren haben) in nicht allzu ferner Zukunft größte Probleme bereiten und ggf. ganz für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Insbesondere diese absehbare Entwicklung passt so überhaupt nicht zum Fernsehturmkonzept. Eine neue und dringend notwendige Elbquerung würde sicher "totgeklagt". Da helfen dann wirklich nur noch Amphibienfahrzeuge und Flugtaxi ...</p>	24.06.2020 15:24	K	<p>Die Bebauungspläne Nr. 202 und 336 sind bereits rechtskräftig. Der bebauungsplan Nr. 31 befindet sich in der intensiven Bearbeitung und wird sehr wahrscheinlich in 2021 zur Rechtskraft gelangen. Der Bebauungsplan Nr. 3038 ist als jüngerer Bebauungsplan noch in einem frühen Verfahrensstand. Dieser wird aller Voraussicht nach aber keine Einfamilienhäuser entstehen lassen. Die Vermarktung aller rechtskräftigen Pläne hängt von den jeweiligen Eigentümern ab. Darauf hat die Verwaltung keinen Einfluss. Eine Sanierung des Blauen Wunders ist geboten. Verkehrslösungen werden erarbeitet. Das Verkehrskonzept zum Blauen Wunder ist noch nicht fertig gestellt.</p>

17	Verkehrskonzept	Beitrag	Straßennetz	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, als Anwohnerin von Oberwachwitz bin ich mit dem Mobilitätskonzept nicht einverstanden. Als der Fernsehturm in den sechziger Jahren gebaut wurde und bis Anfang der neunziger Jahre betrieben wurde, konnte ich schon erleben, was es heißt, Besucherströme an den Wochenenden und den Ferien hier vor der Haustür zu erleben. Das war weiß Gott nicht immer schön. Ich weiß, daß ich dieses wieder erleben werde, wir alle in der Siedlung. Da die Mobilität der Menschen in den letzten Jahren sehr stark zugenommen hat, glaube ich nicht, daß sie verhindern können, daß hier keine Autos in den Anwohnerstraßen verkehren werden. Diese Straßen sind 1999 im Siedlungsbereich saniert worden, und als Anlieger mussten wir 70 % der Kosten tragen. Damals wurde uns mitgeteilt, daß es keine Durchgangsstraße ist, deshalb die höheren Kosten. Da es eine Hangstraße ist, wird sie das immense Verkehrsaufkommen nicht verkraften. Gleiches gilt für den Staffelstein. Da das blaue Wunder ebenfalls an der Belastungsgrenze steht, und keine Touristenströme zusätzlich zum täglichen hohen Verkehrsaufkommen verkraftet (die Brücke sollte schon gesperrt werden), muß der Besucherverkehr über die B6 geleitet werden. Meines Erachtens bricht dann der Verkehr im Osten von Dresden zusammen. Ihre Theorien, die sie aus der Schublade gekramt haben, gibt es schon seit vielen Jahren und scheiterten immer wieder. Das Vertrauen in die Umsetzung des Konzeptes besteht bei mir nicht, vor allem in den nächsten 5 Jahren. Und ohne Verkehrskonzept wird die Eröffnung des Turmes ein Desaster. Lassen Sie ihn zu. Technisches Denkmal wäre machbar, alles andere angesichts der leeren Kassen der Stadt Dresden undenkbar. Mit freundlichen Grüßen. Eine Anwohnerin.</p>	24.06.2020 17:12	K	Ziel des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes inklusive eines realistischen Stufenkonzeptes besteht darin, diese Befürchtungen durch entsprechende Maßnahmen und Angebote soweit es möglich ist, zu vermeiden.
18	Anbindung an den ÖPNV	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<p>Für die Einwohner*innen einiger Stadtteile Dresdens muss sich die Diskussion zum Fernsehturm wie ein schlechter Aprilscherz anhören. Müssen nicht erst einmal alle Stadtteile vernünftig an den ÖPNV angeschlossen werden? Ein Beispiel aus dem Schönfelder Hochland: Bisher verkehrt die Buslinie 98 C nur von Schönfeld bis Borsberg - eine Art Sackgasse, da von Borsberg der Bus nicht weiter nach Pillnitz fährt. Jahrelang wurden die BürgerInnen mit dem Versprechen hingehalten, die Straße in Borsberg müsse erst einmal erneuert werden. Dann wurde die Straße in Borsberg vor 4 Jahren neu ausgebaut und verbreitert. Auch da hieß es noch, wenn die Straße fertig gebaut sei, könne die Buslinie 98 C bis nach Pillnitz weiterfahren. Und dies betrifft nicht nur Borsberg, sondern auch die BewohnerInnen der angrenzenden Dörfer Zaschendorf, Malschendorf und Reizendorf. Je nach Ziel könnten die BewohnerInnen des gesamten Hochlands diese Busverbindung nutzen und vielleicht könnte da der Fernsehturm mit eingebunden werden? Auch die Ausflügler aus Dresden, die das Schönfelder Hochland als Wandergegend nutzen, würden dann öfter das Auto stehen lassen. Die Klimaziele sind noch lange nicht vom Tisch und damit das Anliegen den ÖPNV auszubauen, so dass es zumindest für EinwohnerInnen einer Landeshauptstadt, wenn auch Randlage, möglich sein muss ohne einen privaten PKW auszukommen. Der jetzige Zustand ist für uns, in der Peripherie einer Großstadt, nicht hinnehmbar! Unsere Feriengäste, die auch noch eine Beherbergungssteuer an die Landeshauptstadt Dresden zahlen müssen, fragen sich auch, für was sie diese Tax zahlen sollen, wenn man nicht einmal mit dem Bus bis Schloss Pillnitz kommt. Viele würden lieber mit dem ÖPNV in die Stadt fahren und das Auto stehen lassen. Die kürzeste Anbindung in die Stadt Dresden ist über Pillnitz, wo in der Woche eine kurze Taktung der Linie 63 vorhanden ist. Wie zum Hohn wird über eine Verkehrsanbindung zum Fernsehturm diskutiert und auch der Ausbau von Straßen, welche ähnlich der Verbindung von Borsberg nach Pillnitz sind, scheinen finanziell überhaupt keine Probleme zu bereiten. Vom Schillerplatz aus erreicht man jetzt schon den Fernsehturm sowie auch Pappritz in 20 Minuten, der Bus wird montags bis freitags in einer Taktung von 20 Minuten eingesetzt, am Wochenende in einer Taktung von 30 Minuten. Zum Vergleich: Möchte ich werktags von Borsberg das 2 km entfernte Pillnitz erreichen, benötige ich eine Stunde mit 3 Umstiegen, also 4 verschiedene Buslinien! Die Taktung der Linie 98 C beträgt werktags 1 h , am Wochenende 2-3 Stunden! Sollten da nicht erst einmal alle EinwohnerInnen der Stadt Dresden eine ordentliche Anbindung an den ÖPNV bekommen? Uns wurde u.a. mitgeteilt, dass der Ausbau der Straße zu teuer sei. Dies ist nun im Hinblick auf Pläne zum</p>	24.06.2020 18:05	K	Der Vorschlag ist nicht unmittelbar relevant für die Erhellung des Fernsehturmes. Der Vorschlag wird deshalb anderweitig vermerkt.

				Fernsehturm total absurd! Hier will die Stadt Millionen ausgeben, für ein Luxusprojekt eines Investors. Wie soll das den EinwohnerInnen vermittelt werden, die Straße nach Pillnitz auszubauen ist uns zu teuer aber für das Fernsehturmprojekt haben wir noch Geld übrig? In Pillnitz gibt es die Fähre nach Kleinzschochwitz und dort eine Verbindung zum S-Bahnhof Niedersedlitz. Wenn alles auf einander abgestimmt und angeschlossen ist, wäre auch dies eine schnelle Verbindung und Alternative zum Auto. Wenn Menschen auf das Auto verzichten sollen, dann muss es einen klaren Vorteil für den ÖPNV geben, das heißt im Preis, in der Taktung und in der Schnelligkeit. Bis jetzt gibt es für die meisten BewohnerInnen des Schönfelder Hochlandes aber überhaupt keine sinnvolle Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden. Die Fahrt mit dem Auto ist immer effektiver, schneller und sowieso komfortabler.			
19	Verkehrskonzept	Beitrag	Straßennetz	Guten Tag, ich finde es befremdlich, wenn in einem Verkehrskonzept im 21. Jahrhundert in Zeiten von Klimawandel und (erforderlicher) Verkehrswende noch das Verkehrsaufkommen in dieser Art und Weise berechnet wird: es wird davon ausgegangen, dass aufgrund der "langen" Anreise ALLE Radler und Fußgänger auf das Auto umsteigen. Es wird nicht betrachtet, dass es z.B. Menschen gibt, die sich das erwandern wollen, dass es E-Bikes gibt, die den Anstieg erleichtern und dass das Konzept "Gib Autos ausreichend Platz" nicht zukunftsfähig ist, denn Autos nehmen sich dann auch den Platz. Also sollte man viel mehr Platz für Radler und Fußgänger vorsehen, nicht umgekehrt, denn dann wird die Anreise mit Rad und zu Fuß und mit den Öffis für die Besucher attraktiver, nicht wenn sie sich in engen Straßen an die Zäune oder Hauswände drängen müssen, um nicht umgefahren zu werden. Das sind meine Anmerkungen zum Verkehrskonzept. Im Grunde finde ich das Gesamtkonzept "Wiederbelebung Fernsehturm" aufgrund der Kosten und anderer drängenderer Themen schwachsinnig und sinnlos (n)ostalgisch. Warum nicht die 70 Mio. € in Radwege, Krankenhäuser, Schwimmbäder, Klimaschutzmaßnahmen, Projekte gegen rechts... stecken? Warum nicht?	24.06.2020 19:53	K	Zielsetzung des VMK Fernsehturmes besteht darin, die Besucher vornehmlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Fernsehturm zu bringen. Fuß- und Radwegeverbindungen sollen mittelfristig ebenfalls verbessert werden
20	Parken ja, aber vor dem Ort	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Zugegeben ist es sicherlich eine wünschenswerte Vorstellung, dass alle Besucher mit ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß kommen! Es ist aber eher realistisch, das doch ein Großteil der Besucher mit dem eigenen PKW anreist, gerade aus Richtung Osten von A4 und A17. Warum wird nicht eine Parkplatzmöglichkeit vor den Toren von Pappritz in Betracht gezogen? Zwischen Feuerwehr und Tennishalle!? Der P+R Rossendorfer Straße kann nie ausreichen, um zukünftig alle Parkplatzwünsche an dieser Stelle zu befriedigen (Tourismus und Pendler). Der Parkplatz hätte auch Vorteile für den Ort, um Parkplatzprobleme im angrenzenden Wohngebiet zu entschärfen, Parkplatzmöglichkeiten für Spiel- bzw. Bolzplatznutzer. Zusätzlich an dieser Stelle eine zusätzliche Haltestelle, ggf. einen Shuttle zum Fernsehturm. Parkplätze für Wohnmobile wären zusätzlich an dieser Stelle denkbar. Der MIV bis zum Turm muss unbedingt verhindert werden!	24.06.2020 21:21	Z	Der Vorschlag wird aufgenommen und ist Gegenstand des VMK. Die Parkplätze sollen südlich der Tennishalle entstehen und werden in die Bewirtschaftung durch den Fernsehturm mit aufgenommen.

21	Fernsehturm oder weiterhin schlechte Straßen	Beitrag	Verkehrsorganisation	In den Ortschaften des Schönfelder Hochlandes (Gönnsdorf, Weißig, Schönfeld, Pappritz) wuchsen die Einwohnerzahlen deutlich, der Individualverkehr nahm zu, aber leider wurden relevante Verkehrsprojekte in den letzten Jahren stets nur diskutiert, aber leider nie umgesetzt. Genannt seien hier die Verlängerung der Linie 11 bis Weißig oder wenigstens bis zur Rossendorfer Straße, die Umgestaltung des Ullersdorfer Platzes, die Einrichtung eines P&R-Parkplatzes am Ullersdorfer Platz (vor allem nach dem Wegfall der Parkplätze durch die Erweiterung des Gymnasium Bühlaus), der grundlegende Ausbau der Staffelsteinstraße sowie der Wachwitzer Bergstraße. Es wurde also über die Jahre schlichtweg verpasst, die Verkehrsbindung des Schönfelder Hochlandes der neuen Bedeutung als attraktives Wohnumfeld anzupassen. Es ist natürlich reizvoll, wenn nun plötzlich über Fördermittel diese Verkehrsprojekte für die Stadt preiswerter werden könnten. Und sicherlich könnte das Fernsehturmprojekt eine Initialzündung auch für eine angemessene Erschließung des Hochlandes sein. Nicht nachzuvollziehen ist aber, dass der Oberbürgermeister bei der Einwohnerversammlung die Realisierung wichtiger, seit Jahren diskutierter Verkehrsprojekte in einen Zusammenhang mit der Eröffnung des Fernsehturms bringt nach dem Motto: kommt der Turm nicht, dann bleiben die Straßen schlecht (siehe Video der Einwohnerversammlung ab der 84. Minute). Die Erschließung des Hochlandes und das Fernsehturmprojekt müssen auch unabhängig voneinander diskutiert werden dürfen. Es muss legitim sein, die Umsetzung der Sowieso-Projekte fordern zu dürfen, auch ohne für die Eröffnung des Fernsehturms zu plädieren. Die Sowieso-Pläne müssen umgesetzt werden, da sie für die Einwohnerschaft des Hochlandes wichtig sind und zudem auch für die Anwohner der Bautzner Landstraße, der Grundstraße, der Pillnitzer Landstraße, der Körner- und des Schillerplatzes, die von der Zunahme des Individualverkehrs ins Hochland betroffen sind. Die Staffelsteinstraße muss ertüchtigt werden, so oder so, die jetzigen Zustände sind unhaltbar. Die Sowieso-Pläne werden meines Erachtens gerade einmal den Anforderungen des aktuellen IST-Zustandes gerecht, sie als Verkehrskonzept für den Fernsehturm zu verkaufen, kommt fast einer Mogelpackung gleich. Entschlackt man das Mobilitätskonzept um diejenigen Maßnahmen, die sowieso anstehen und dringend erforderlich sind, dann bleibt offen, wie der zusätzliche Besucherstrom auf den Fernsehturm bewältigt werden soll. Fernsehturm oder weiterhin schlechte Straßen? Das wäre leider das Eingeständnis einer vollkommen verfehlten Verkehrspolitik in den letzten Jahren.	24.06.2020 21:27	K	Es ist vorgesehen, die Sowieso-Projekte auch ohne Fernsehturm zu realisieren.
22	fahrerlose U-Bahn (sächsisches Kopenhagen)	Beitrag	Straßennetz	Ich schlage vor, dass eine autonome U-Bahn gebaut wird. Kopenhagen ist eine vergleichbare Stadt und hat 4 Linien. Der Autoverkehr in Dresden ist eine Zumutung für alle anderen Verkehrsteilnehmer. Straßen sollten in Fahrradwege umgewidmet und zurückgebaut werden, statt ausgebaut. Denken Sie bitte groß. Ich freue mich schon auf den wunderschönen Ausblick und die gesteigerte Lebensqualität.	24.06.2020 21:31	A	Wirtschaftlich und topografisch unrealistisch
23	Geld ist da.	Kommentar	Straßennetz	Geld ist genug da. Der Wille fehlt.	24.06.2020 21:33		
24	Zustimmung	Kommentar	Verkehrsorganisation	Ich gebe Ihnen Recht. Weniger Bus- und PKW-Verkehr muss heute schon das Ziel sein.	24.06.2020 21:41		
25	mehr Mut	Kommentar	Straßennetz	Hinsichtlich des Verkehrskonzepts teile ich Ihre Meinung voll. Bei den Investitionen sollten Sie positiver sein. Wichtig ist es, dass Automonopol aus Dresden zu verdrängen. Dresden muss keine Autostadt sein. Busse sind aus meiner Sicht keine Lösung.	24.06.2020 21:48	K	Die Landeshauptstadt Dresden gibt den Hinweis, dass die Stadt Dresden im bundesweiten Quervergleich eine ausgezeichnete ÖPNV-Qualität aufweist. Insofern kann die Stadt Dresden auch als ÖPNV-Stadt verstanden werden
26	Expressbus Linie	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Es sollte zusätzlich dringend eine Expressbus Linie zwischen Zentrum und Fernsehturm eingerichtet werden denn viele Touristen haben keine Ortskenntnis und ist vielen bestimmt zu kompliziert. Die sollte ohne Halt direkt durchfährt mit Ausnahmen Schillerplatz, Körnerplatz, Bühlau. Das würde sehr gut ankommen und das nicht nur für Touristen denn Anwohner aus den Gebieten haben eine tolle schnelle Verbindung in die City oder Schillerplatz... So würden vlt auch mehr Anwohner ihr Auto stehen lassen.	25.06.2020 07:46	Z	V1 soll aus der Innenstadt zum Fernsehturm verkehren.

27	Wasch mich, aber mach mich nicht naß.	Beitrag	Sonderverkehrsmit tel	Wir haben hier wieder ein typisches Dresdner Problem. Alle wollen alle Wünsche erfüllt sehen. Das hat schon beim Verkehrszug Waldschlößchen zu heftiger Spaltung der Bevölkerung geführt. So wird es auch hier wieder werden. Nachdem ich vor wenigen Wochen in Koblenz war gefällt mir die dortige Variante einer Seilbahn mit großen Kabinen die über den Rhein zur Festung Ehrenbreitstein fahren recht gut. Dresden würde dazu noch ein Verkehrsleitsystem brauchen, das alle Besucher nach Laubegast zum Parkplatz weist. Die Wachwitzer Bergstraße, Staffelsteinstraße und der Straßenzug Quohrener Straße zum Turm bräuchten dann nur noch im Bestand saniert werden. Der Platzbedarf für zwei-drei Stützen ist minimal und es gibt keinen Eingriff in die Natur. Aber ich höre schon wieder die Elbhangfans losheulen, dass der schöne Canalettoblick unwiederbringlich zerstört würde. (Ja, das war Ironie, aber so ähnlich klingt es dann). Seilbahnen werden jetzt in verschiedenen Orten Deutschlands als Alternative zur Stauumgehung geprüft - und wir?	25.06.2020 08:49	K	Die Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
28	Kaum durchführbar	Beitrag	Straßennetz	Ich frag mich wie auf der Wachwitzer Bergstraße ein Bus fahren soll. Schon jetzt ist bei Nässe ein Hochfahren über das Kopfsteinpflaster schwierig - bei Glätte unmöglich. Von der katastrophalen Holperstraße als solches einmal abgesehen. E der Einbahnstraße Staffelsteinstr. die einfach so erfolgte (eine Ampellösung wäre sicher auch gegangen aber die Stadt hat sich nicht darauf herab gelassen diese Frage zu beantworten) bleibt ja nur noch dieser unausgeschilderte Umweg. Fährt überhaupt ein Winterdienst dann die Wachwitzer Bergstraße? Dann die Staffelsteinstr die ausgebaut werden soll zu benennen, ohne sagen zu können wann diese mal ausgebaut wird...	25.06.2020 08:51		Auf der Wachwitzer Straße ist kein Busverkehr mehr vorgesehen. Breiten und Belastungsklasse der Fahrbahn lassen keine Busbefahrung zu.
29	geplante Verlängerung der Straßenbahn Linie 11	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Sehr geehrte Damen und Herren, ich begrüße viele der derzeit zur Diskussion stehenden verkehrlichen Maßnahmen im Zuge einer geplanten Wieder-Eröffnung des Fernsehturmes. Eine Anmerkung: Ich könnte mir gut vorstellen, dass die Linie 11 über den neuen P+R Parkplatz hinaus bis Weißig hinein verlängert werden könnte. Dort würden zahlreiche Menschen von dem dadurch wegfallenden Umstieg in Richtung Innenstadt profitieren. Meiner Meinung nach wäre es schade, wenn die Linie kurz vor Weißig enden würde. mit freundlichen Grüßen.	25.06.2020 08:56	K	Im langfristigen Konzept der Stadtbahn enthalten.
30	Marode Straße	Beitrag	Straßennetz	Die hier genannten Straßen sind alle teilweise kaputt, mit riesen Löchern, Kopfsteinpflaster, Bodenwellen. Ein Grundausbau wäre also notwendig ersteinmal.	25.06.2020 08:57		
31	Science fiction?	Beitrag	Sonderverkehrsmit tel	Ich frag mich was hier geträumt wird. Eine Autofähre wäre ja noch denkbar auf der Elbe oder eine neue Brücke. Aber selbstfahrende Busse? Amphibien- Fahrzeuge? Das sind doch viel zu teure Zukunftsgedanken. Das kann gerne eine privater Investor machen. Aber nicht über Steuergelder.	25.06.2020 09:18	K	Selbstfahrende Busse fahren seit Juli 2020 bereits in Hamburg. Das Projekt HEAT wird in den nächsten 2 Jahren eine Testphase überstanden haben.
32	Trägt sich finanziell nicht	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Warum muss man von Steuergeldern so etwas finanzieren? Soll doch der Betreiber des Restaurants alles bezahlen. Den Strassenumbau und die Parkplätze usw. Wenn einer einen Ferienpark baut oder ein Restaurant muss doch auch nicht der Staat einspringen? Und wenn es sich nicht rechnet geht er insolvent und gut. Warum soll der Steuerzahler das bezahlen? Nicht alle wollen auf den Fernsehturm. Und Gewinn macht bei dem Konzept und Kosten keiner glaube ich. Nicht in den nächsten 100 Jahren	25.06.2020 09:22		
33	Parkplätze?	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Hier schert sich die Stadt mal um Parkplätze? Als die Staffelsteinstr zur Einbahnstraße wurde sind dort alle Stellplätze verschwunden. Die Stadt sagt dazu nur: ein Anwohner hat kein Recht auf einen Parkplatz. Eigentlich ist sogar das Be- und Entladen der Autos nicht gestattet. (Halten verursacht Stau). Aber am Fernsehturm sollen Parkplätze entstehen. Denkt die Stadt auch einmal an die Anwohner?	25.06.2020 09:26	K	Nur für mobilitätseingeschränkte Besucher wird direkt am Turm ein Angebot entstehen.
34	Ladesäule	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Damit ich dann mein Elektroauto aufladen kann muss auch gewährleistet sein dass genug Schnellladesäulen vorhanden sind und von anderen Autos frei gehalten wird.	25.06.2020 09:30	Z	Bereits im Konzept enthalten auf der Fläche Fl. 79/11 der Gemarkung Wachwitz.

35	Bus über Staffelsteinstr	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Schon jetzt hatte es einen davor gegraut, wenn einem auf der Staffelsteinstr in der Kurve der Bus entgegenkam. Regelmäßig kam es zu Streit und Chaos. Ich Frage mich wie die Wachwitzer Bergstraße bei der Enge damit fertig werden würde. Ich glaube das ist nicht machbar und die Staffelsteinstr müsste dann breit ausgebaut werden und nicht so schmal wie derzeit in mehreren Bereichen der Staffelsteinstr und der neu ausgebauten Straße des Friedens	25.06.2020 09:35	K	Die Staffelsteinstraße wird auf 5,5m Breite aufgeweitet. In den Kurven sind Aufweitungen von 7,5 m vorgesehen.
36	Pro Seilbahn	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Die Variante Seilbahn ist die einzig sinnvolle Option für die Region und die Erschließung des Fernsehturms. Wenn man sowas angehen möchte, dann sollte man es gleich richtig machen - auch wenn einige Schwierigkeiten auf diesem Weg zu bewältigen sein werden. Warum soll eine Seilbahn dieser Form überdimensioniert sein? Wenn man es richtig aufzieht, dann wird es ein Touristenmagnet, so wie jeder Fernsehturm in anderen Städten. Generell sollte man sich als Stadt Dresden gut und gern mal andere Beispiele dieser Art ansehen. Andere Städte haben womöglich innovative Konzepte für solch schwierige Anbindungen entwickelt. Aber ich schätze man wird sich wieder nur damit beschäftigen wie man mit irgendwelchen Bussen über irgendwelche Strecken bis vor den Turm gefahren wird. Typisch für Dresden... Ist ja günstiger und einfacher als mal neu und innovativ zu denken (Achtung das war Ironie.) Zusammengefasst liebe Projektbeteiligte: Macht ein attraktives Highlight aus der Erschließung des Fernsehturmes!!!	25.06.2020 09:45	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
37	Verkehrsprobleme	Beitrag	Straßennetz	Wenn ich mir als Anwohner der Staffelsteinstraße ansehe, was jeden Tag für ein Verkehrschaos entstanden ist und entsteht, ist ein grundsätzlicher Ausbau der Straße notwendig. Bei den bisher erfolgten Planungen sind schon so viele Kosten entstanden. Wenn hier neue Konzepte erarbeitet werden sollen, sehe ich die Gefahr, dass der Ausbau weitere Jahre verschoben wird. Die Stadt hat jetzt schon kein Konzept für den Verkehr. Die Straßen zu Einbahnstraße abwärts zu machen ist der einfachste Weg. Dass dennoch viele Fahrzeuge falsch die Einbahnstraße benutzen ist dann wohl der fehlenden Ausschilderung von Ausweichstrecken geschuldet. Woher soll ein nicht Ortskundiger wissen wo er lang soll? Und wenn man als Radfahrer und Fußgänger dann in der Kurve Staffelsteinstraße auf die Fahrbahn wieder wechseln muss und mich dem viel zu schnell fahrenden Verkehr von oben entgegenstellen muss (auch im Dunkeln) frag ich mich wer sich das ausgedacht hat. Genauso die Wachwitzer Bergstraße. Eine kaputte Straße die so steil ist, dass es im Winter unmöglich ist diese zu benutzen (Steil und Kopfsteinpflaster) wird aufwärts zu einer Einbahnstraße. Warum nicht runter zu und die Staffelsteinstraße hinauf? Wenn da schon das Verkehrskonzept versagt wird es beim Ausbau des Fernsehturmes nicht anders werden. Hier müsste erst Jahrelang geplant und gebaut werden. Und erst danach sollte man den Fernsehturm öffnen. Aber nein dann verstreichen die Fördermittel ja. Vielleicht wären die Fördermittel auch woanders besser angelegt? Eine Sehenswürdigkeit die sich nicht rechnet, schlecht ausgebaute Zubringerstraßen, ein Parkplatz der mehrfach zurückgebaut wurde und nun wieder erweitert werden soll am Turm selbst (und alles immer mit Kosten verbunden – versteht sich). Wir als Steuerzahler zahlen dann für solchen Mist? Nicht einmal der Radweg geht auf dieser Elbseite durch bis Pillnitz. Dann sollen Parkplätze geschaffen werden, obwohl die Anwohner schon keine haben oder bekommen. Auf der Staffelsteinstraße wurden uns alle Parkplätze weggenommen. Viele Grundstücke haben keine Einfahrt oder eine Straßenanbindung. Man parkt jetzt auf der Pillnitzer Landstraße und läuft halt die 150 Meter nach Hause. Bei Elektrischen Bussen oder viel Öffentlichen Verkehr muss ja auch ein Parken möglich sein oder wird das Parken auf der Staffelsteinstraße dann wegen dem Fernsehturm einfach abgeschafft? Baut erstmal die Wachwitzer Bergstraße und die Staffelsteinstraße ordentlich aus. Bald! (dafür lassen wir Anwohner schon uns enteignen). Und überdenkt das Konzept Einbahnstraße Staffelsteinstraße und auch die Verkehrsrichtungen. Ich denke es gibt für die Verkehrsanbindung Fernsehturm schlichtweg einfach kein gutes Konzept in kurzer Zeit. Bisher ist alles nur wie Brainstorming. Ideen. Möglichkeiten. Aber kein Bezug zur tatsächlichen Machbarkeit. Und etwas halben auf die Füße zu stellen nur um Fördermittel zu bekommen wird uns alle noch auf die Füße fallen.	25.06.2020 10:23		Der Ausbau der Staffelsteinstraße ist für 2021 geplant.

38	Seilbahn	Beitrag	Sonderverkehrsmittel	Ich würde gerne wissen auf welchen Zahlen die negative Bewertung eines Seilbahnsystems beruhen? Ich erinnere hier an die Seilbahn über den Rhein in Koblenz hoch zur Festung Ehrenbreitstein! Auch hier ist man anfänglich von einem "Zuschussgeschäft" ausgegangen mit begrenzter Betriebslaufzeit! All diese Zahlen haben sich als falsch herausgestellt und die Seilbahn schreibt schwarze Zahlen und ist heute einer der Hauptattraktionen in Koblenz! Warum sollte so etwas in Dresden nicht möglich sein? Und zwar mit einer Seilbahn welche vom Zoo oder zumindest Innenstadt nah startet und nicht im "Nirgendwo"! Ich könnte mir gut vorstellen das solch eine Bahn gut angenommen würde und damit auch den Fernsehturm mit ausreichend Gästen versorgen könnte um einen dauerhaften Betrieb zu ermöglichen! Nebenbei hätte Dresden wieder eine neue Attraktion mehr!	25.06.2020 10:53	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
39	Super	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Ganz der gleichen Meinung	25.06.2020 11:00		
40	Seilbahn als ÖPNV statt Zubringer	Kommentar	Sonderverkehrsmittel	Untersucht wurde lediglich die Variante, die Seilbahn als ausschließlichen Zubringer zum Fernsehturm zu betrachten. Damit wäre v.a. keine naturschutzrechtliche Ausnahmeregelung möglich, wegen zu geringen Mehrwerts für das Gemeinwohl. Außerdem wäre nur für diese Verwendung auch die Auslastung zu gering. Wenn die Seilbahn allerdings als öffentliches Verkehrsmittel geplant würde, ließen sich für alle diese Hürden Lösungen finden. Die Reisezeitverkürzungen sind für das gesamte Hochland und auch den linkselbischen Osten schon bei der in der Machbarkeitsstudie betrachteten Variante enorm. Mit einer erweiterbaren Seilbahn (Umlauf- statt Pendelbetrieb) wären viele Verkehrsprobleme (Blaues Wunder, Anbindung des Hochlandes, MIV-Vermeidung) lösbar. Für die schwierige topografische Situation zwischen Hochland und Elbtalweitung ist die Seilbahn die bisher einzige technisch ausgereifte Variante. Das Problem wird dabei wohl die Förderbarkeit und der Zeithorizont sein, denn für ein neues Verkehrsmittel ist ein aufwändiges Planfeststellungsverfahren notwendig. Allerdings könnte man das Projekt Fernsehturm damit in Abschnitte teilen: Zuerst nur wochenends mögliche Besichtigung mit Voranmeldung und Zeittickets, perspektivisch vollständige Öffnung, wenn die Seilbahn steht.	25.06.2020 14:56	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
41	Ausbau & Busverkehr Wachwitzer Höhenweg	Beitrag	Straßennetz	Die Nutzung einer Nebenstraße (die früher einmal Spielstraße war!!!) als Hauptverkehrsstraße für Busse und dann sicherlich auch für Touristen (wieso soll man denn schließlich nicht dort langfahren, wo der Bus langfährt) ist völlig unsinnig. Der Ausbau des Wachwitzer Höhenweges ist ein unmögliches Projekt, wie Sie wüssten, wenn Sie sich das mal vor Ort angesehen hätten. An beiden Seiten befinden sich Grundstücke, die einen Ausbau der Straße unmöglich machen (schließlich sagen Sie in Ihrer Konfliktanalyse, ich zitiere "Aus den Eigentumsverhältnissen sind keine Konflikte zu erwarten"). Wie also wollen Sie die Straße ausbauen, ohne Enteignungen? Denkt doch bitte an die Anwohner! Die Straße ist in einwandfreiem Zustand (im Gegensatz zu manch anderen Straßen, die es dringender nötig hätten), sie führt mitten durch das Wohngebiet und ist nicht geeignet für starken Verkehr, es reicht jetzt schon das zusätzliche Verkehrsaufkommen durch die Einbahnstraßen Staffelstein / Wachwitzer Bergstraße. Pappritz war früher ein Dorf und wurde erst später Teil der Stadt Dresden, diesen Flair würden wir gerne behalten. Als Anwohner sind wir mit der Verkehrsanbindung zufrieden und brauchen keinen Bus mit Haltestelle auf der Straße. Dies wurde vor einigen Jahren schon einmal getestet und NICHT in Anspruch genommen, weshalb die Idee schon bald verworfen wurde. Der Ausbau und die Führung der Buslinien über den Wachwitzer Höhenweg dient also nicht den Anwohnern und ist auch nicht deren Willen. Man brauch sich ja nur einmal anschauen, wie lange die Straße des Friedens brauchte um neugebaut zu werden und wie die Anwohner dort gelitten haben... Mit dem Ausbau und den geplanten Buslinien schaffen Sie sich nur neue Probleme und schmeißen Geld zum Fenster raus! Schließlich können die Busse bequem über die Fernsehturmstraße fahren (eine schön ausgebaute Hauptstraße, die schon vom Bus genutzt wird und zusätzlichen Verkehr tragen kann). Warum Geld ausgeben, um Busse über den Wachwitzer Höhenweg fahren zu lassen? Angesichts der Alternative (Fernsehturmstraße) ein absolut unsinniges Anliegen.	25.06.2020 16:12	K	Der Ausbau des Wachwitzer Höhenweges ist nicht mehr geplant.

				<p>Ich finde, die Durchfahrt durch die ganzen Nebenstraßen (inklusive Wachwitzer Höhenweg) sollten für Touristen (und Busse) verboten werden und nur noch Anwohnern gestattet sein. Sparen Sie Geld (das können Sie woanders besser investieren, es gibt genug Unternehmen, die kurz vor der Pleite stehen) und tun Sie den Anwohnern was gutes, wenn Sie schon den Fernsehturm unbedingt wiedereröffnen müssen (was ich nebenbei allgemein auch als ein unsinniges und unnützes Vorhaben ansehe, das Dresden nur in Schulden stürzt).</p> <p>Fazit: Ausbau & Busverkehr Wachwitzer Höhenweg hat nur Nachteile und bringt nur Probleme mit sich. Also bitte sein lassen!!!</p>			
42	Seilbahn muss geprüft werden	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Das Konzept der Seilbahn sollte ernsthaft geprüft werden. Einfach mal weg von den bisherigen Konzepten wie Bus und Bahn.	25.06.2020 21:06	K	Die Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
43	Eröffnung nur mit wirklich durchdachtem Verkehrskonzept	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Die Eröffnung des Fernsehturms sollte erst nach Umsetzung eines funktionierenden Verkehrskonzept erfolgen. Wir als Papritzer, welche seit Jahren das Dilemma um den Ullersdorfer Platz erleben, fragen uns ernsthaft wie die Stadt in den verbleibenden fünf Jahren Planung und Bau verwirklichen will. Der Ausbau des Staffelsteins sollte auch schon längst beginnen.... Deshalb kommt nur eine erweiterte Busverbindung und ein geringes Parkplatzangebot in Frage. Onlinetickets sind eine Option. Für das Wohngebiet Pappritz müsste ein Konzept gefunden werden, um wildes Parken zu verhindern. (Parkverbotsschilder)	25.06.2020 22:23	Z	Ist im VMK so vorgesehen, eine Parkraumkonzeption für Pappritz sollte im Kontext mit flankierenden Maßnahmen zum VMK geprüft werden.
44	Verlegung der Gleisschleife Linie 11	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Ich möchte vorschlagen, die Gleisschleife der Linie 11 folgendermaßen zu gestalten: Ab Ullersdorfer Platz eingleisiger Abzweig in die Quorener Straße, Haltestelle Gymnasium, weiter bis Abzweig Rossendorfer Straße (Haltestelle), dort links abbiegen bis Einmündung in die Bautzner Landstraße. Hier könnte der Abzweig nach Weißig vorgesehen werden sowie ein Umstieg in Buslinien und der P/R-Parkplatz. Von dort aus führt die Strecke eingleisig wieder stadteinwärts auf der Bautzner Landstraße bis zum Ullersdorfer Platz. Eine Engstelle an dieser Einmündung in den Ullersdorfer Platz würde so bei eingleisiger Führung vermieden. Den Straßenverkehr auf der Quorener Straße stadteinwärts könnte man dann auch über die Rossendorfer Straße als Einbahnstraße zur Bautzner Landstraße führen.	26.06.2020 07:51	A	Nicht mit dem Konzept Stadtbahn 2020 vereinbar. Die Prüfung ist im Rahmen der Planung in den vergangenen Jahren erfolgt und verworfen worden.
45	Steuergelder	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Ich möchte mich nicht über das Bauvorhaben Fernsehturm beklagen, obwohl es mir aus den verschiedensten Gründen als Anwohner nicht gefällt. Vielmehr habe ich kein Verständnis, das der Wiederaufbau mit Steuergeldern gesponert werden soll. Wo es doch eine Vielzahl von Projekten gibt die unbedingte Unterstützung nötig haben. Da wären : Schulen und deren Ausbau ,Internet ,digitale Vernetzung, und nicht zuletzt der sanitäre Ausbau. (in der Schule meiner Enkel teilen sich 20 Kinder eine Toilette.) Eigentlich der gesamte Komplex Bildung. In der heutigen DNN lese ich das Gelder dahinein nicht fließen werden. Unterstützung der Kultur und Kleinkunst (Kultur soll hart sparen DNN 19.6.) Straßenausbau Pflegeheime- und Kita - Bau und Ausbau Es gäbe da noch vieles aufzuzählen , wo ich gerne meine Steuergelder sehen würde, Man glaubt doch nicht ernsthaft, das Touristen wegen des Fernsehturms nach Dresden kommen würden . Es ist das Flair und die Kunstszene die eine Stadt für Touristen interessant macht. (Rom , Paris,Barcelona....) Besonders in der jetzigen Zeit ist es für mich unverständlich, das man finanzielle mittel für einen Fernsehturm ausgeben will , wo so viel notwendigere Aufgaben zu lösen gibt. Ich bin von unserer Regierung enttäuscht. Ich frage mich immer warum tun sie das ? Die Antwort läßt sehr viel Spielraum. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	26.06.2020 09:49		

46	Anreise aus dem Stadtgebiet	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Die Verlängerung der Buslinie 87 oder 61 aus dem Stadtgebiet findet auch meine Zustimmung. Bevor die jahrelangen Verhandlungen beendet sind, sollte man den Fernsehturm zunächst und zeitnah für Besucher öffnen. Als Übergangslösung schlage ich die Benützung der öffentlichen Verkehrswege vor (Bus zum Fernsehturm). Man könnte an geeigneter Stelle - eventuell Kreuzung Hornweg ? - eine Halbschranke errichten, die nur Fahrzeuge mit Berechtigung und einer Chipkarte öffnen können. Diese Maßnahme würde die geringsten Kosten verursachen und böte genügend Zeit, alle anderen Vorschläge verantwortungsvoll zu prüfen. Der Fernsehturm könnte schon mal Eintrittsgelder in's Stadtsäckel spülen. Wie gesagt - als Übergangslösung, aber vielleicht findet man ja solch eine Maßnahme auch für die Zukunft richtig ? Jedenfalls darf die Öffnung des Fernsehturmes nicht erst 2026 stattfinden !!	26.06.2020 12:41	A	Eine Einschränkung des Gemeingebrauches der Straße in Höhe Hornweg (Bühlau) wird nicht als zielführend bewertet. Durchfahrende Fahrzeuge in andere Ortschaften wären ausgeschlossen oder eine sehr große Anzahl an Berechtigungen müsste vergeben werden.
47	Seilbahn	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Wäre toll und ein echter Touristenmagnet, aber die Anwohner befürchten Schatten über ihren Anwesen und Einblicke in ihre Gärten. Die beiden Bergbahnen gewähren auch Einblicke in die Gärten der Anwohner, die hat man seinerzeit nicht gefragt, und sie haben sich wohl längst daran gewöhnt.	26.06.2020 12:46		
48	Weißig wird nicht kommen	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Offenbar hängt der Stadtrat am Rockzipfel der DVB, deswegen werden auch vorwiegend Projekte umgesetzt, welche für die DVB interessant sind. Weißig wird es nicht sein, denn das lohnt sich wirtschaftlich nicht für die DVB. Die Rossendorfer Straße ist auch nur deshalb interessant, weil die DVB dann längere und breitere Züge einsetzen könnte und nicht mehr durch den Ullerdorfer Platz limitiert wäre. Der Fernsehturm ist da nur Mittel zum Zweck und der Bürgerwille spielt gar keine Rolle.	26.06.2020 13:29		
49	Straßen zu Radwegen	Kommentar	Straßennetz	Das sind wieder solche linksgrünen Spinnereien die an der Realität vorbei gehen!Tausende Pendler sind aufs Auto angewiesen, weil es eben keine Alternative gibt!Bei Regen und Frost wird man keine Radfahrer mehr sehen!Noch größerer Schwachsinn sind E-Autos, die haben jetzt schon eine viel schlechtere Umweltbilanz wie der dreckigste Diesel!Abgesehen von Kinderarbeit und Umwelterstörung!	26.06.2020 17:29		
50	Verkehrskonzept	Kommentar	Straßennetz	Wie gesagt Linksgrüne Spinnereien die an der Realität vorbeigehen!Wozu Linksgrüne fähig sind sehen wir in Stuttgart!!!	26.06.2020 17:35		
51	BER Grab	Kommentar	Straßennetz	[Name aus Datenschutzgründen entfernt] hat 100 Prozent Recht!	26.06.2020 17:43		
52	Regierung	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Richtig. Keine Steuergelder für dieses unsinnige Projekt. Allerdings ist in diesem Fall nicht "die Regierung" schuld, sondern vielmehr einige Stadtpolitiker nebst sogenannten Lokalpatrioten. Wer genau das ist und wes Geistes Kind sie sind lässt sich in den Medien gut verfolgen...	26.06.2020 19:44		
53	Verkehr und Nutzungskonzept	Beitrag	Sonderverkehrsmitel	Es sollte untersucht werden ob eine 3 Wege Bahn von Wasserwerk Tolkewitz, Bühlau oder Weißig, Pillnitz zum Fernsehturm machbar ist . Die Anwohner sollen durch Ruhetage geschützt werden. Es ist empfehlenswert einen Wochenmarkt ,ein Schwimmbad oder eine andere Attraktion für Nicht-Fernsehturmzügler zu schaffen.	26.06.2020 20:42	K	Der Vorschlag 3-Wege-Bahn ist nicht eindeutig nachvollziehbar. Ruhetage des Fernsehturmes sind kein Thema für das VMK, sondern des Betreiberkonzeptes; weitere Attraktionen im Umfeld anzusiedeln, ist der Prüfung durch ein Tourismuskonzept vorbehalten.
54	Linienführung	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Aktuell gibt es keine Direktverbindung Hauptbahnhof - Schillerplatz. (es sei denn man nimmt die 10 und fährt den Umweg über Leutewitz). Eine Linienführung ab Hbf würde Fahrgäste vom Bahnhof und perspektivisch auch Busparkplatz Ammonstr. abholen. (Falls die vorgeschlagene Variante überhaupt realistisch ist, wohlgemerkt.)	26.06.2020 23:52	K	Es besteht über die Li 10/12 eine umsteigefreie Direktverbindung mit 27min Fahrzeit; der Schillerplatz ist über die Li 6 an einen Fernbahnhof angebunden; hinzu kommen vielfältige Kombinationsmöglichkeiten mit der S-Bahn. Vorgesehen ist einen Linienbus V1 aus der Innenstadt über den Schillerplatz zum Fernsehturm und zur Rossendorfer Schleife zu führen.

55	Blaues Wunder	Beitrag	Straßennetz	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>bereits vor Jahren (ohne das Thema Fernsehturm) wurde auf einer Einwohnerversammlung in Blasewitz/Striesen vom damaligen Baudezernenten (Herrn Marx) gesagt, dass die Stadt über Verbesserungsmöglichkeiten des Verkehrsproblems Schillerplatz/Blaues Wunder/Körnerplatz nachdenke, ihnen sei aber noch keine Lösung zur Verbesserung eingefallen. Die Lage ist jetzt schon für die Anwohner unerträglich. Die Waldschlösschenbrücke hat die prognostizierte Entlastung nicht gebracht. Die Blasewitzer Seite ist wegen der nur einen Spur auf dem Blauen Wunder in Richtung Loschwitz seit Jahren benachteiligt, auch dadurch, dass wesentliche Zubringer auf das Blaue Wunder behindert sind (Zentralhaltestelle, Einbahnstraße Hüblerstraße), wodurch Umgehungsverkehr durch z. B. die Berggartenstraße/Kretschmerstraße provoziert wird. Die Wohnqualität leidet, die Grundstücke werden entwertet. In dieser Situation als Stadt auch nur in Erwägung zu ziehen, tausende Fernsehturmbesucher zu einem wesentlichen Teil über das Blaue Wunder anfahren zu lassen, ist verwunderlich und nicht nachvollziehbar. Ich bitte dringlichst um Entlastung und nicht um weitere Verschlimmerung.</p> <p>Freundliche Grüße [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	27.06.2020 13:29	K	Die heutige Verkehrsbelastung der Loschwitzer Brücke in Höhe von 25.800 Kfz pro Tag wird sich durch die zusätzlichen ca. 500 Kfz pro Tag nicht wesentlich erhöhen.
56	Blaues Wunder und Gönnsdorf und das Beamen vergessen	Beitrag	Straßennetz	<p>Die als bitter notwendige "Sowieso-Maßnahmen" bezeichneten Strassenum- und ausbauten sind lückenhaft. Das Konzept von Spiekermann weißt auf Seite 7 der Präsentation 465 Fahrzeuge über das Blaue Wunder täglich und zusätzlich aus. Dabei wird vergessen, dass diese Last in beiden Richtungen anfällt, es sich also um 930 Fahrzeugbewegungen über die Brücke ZUSÄTZLICH handelt. Wir wissen alle, dass das BW kurz vorm Kollaps steht und demnächst 1 der 3 Spuren wegfallen wird. Jede zusätzliche Belastung sollte unterbunden werden.</p> <p>Das Sowieso-Konzept berücksichtigt die Durchfahrt Gönnsdorf nicht. Dort gibt es aktuell nicht einmal Fußwege, da sonst keine Linienbusse mehr durchkämen. Rechts und links der Schönfelder Landstrasse befinden sich Grundstücke in Privathand. Wir haben es dann hier mit einem Konflikt von Fussgängern, Radfahrern, Individualverkehr und den Linienbussen zu tun.</p> <p>Der Innovations-Planfall ist pure Spinnerei und keine Vision. Es fehlt neben den autonomen Bussen und den Amphibienbussen eigentlich nur noch das Beamen als Vorschlag. Das ist halt auch noch nicht erfunden, aber es wäre eine Super Innovation.</p> <p>Für die Anwohner wäre es zu wünschen, dass das Verkehrskonzept erst vollständig umgesetzt ist, bevor eröffnet wird. Für alle Dresdner mit Kindern wäre zu wünschen, dass das vorgesehene Geld lieber in Schulen und Kitas umgesetzt wird, für die älteren Dresdener besser ein paar Bänke aufstellen oder den Pillnitzer Park wieder kostenfrei zugänglich machen.</p> <p>Liebe Befürworter, Ihnen sei gesagt: Die schöne DDR ist vorbei, so schön wirds nie wieder. Finden Sie sich damit ab. Und mit Eierschecke und ein Tässchen Kaffee lässt sich ein solches Restaurant nicht betreiben. Die armen Anwohner werden mit täglichen Events leben müssen, damit sich der Betrieb auch im Herbst, Winter und Frühjahr rechnet. Als es noch die HO gab, war das egal, aber heute eben nicht.</p> <p>Beachten Sie bitte die Folie 39 der Präsentation. Dort sind GRUNDLEGENDE UNGEKLÄRTE Punkte in Zusammenhang mit der Wiedereröffnung aufgezählt.</p> <p>Kurzum: Die Studie war ihr Geld nicht wert, sie ist lückenhaft, berücksichtigt genehmigungstechnische Fragen nicht und weisst Hirngespinnste als "Innovation" aus.</p>	27.06.2020 16:33	Z	<p>Der Anbau eines Gehweges in der Schönfelder Landstraße wird zusammen mit der Quohrener Straße geplant.</p> <p>Die in der Präsentation dargestellten 465 Fahrzeuge pro Tag beziehen sich auf den kompletten Querschnitt und geben somit die gesamten zusätzlichen Fahrzeugbewegungen an.</p>
57	Semperoper und Dynamo-Stadion	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Semperoper und Dynamostadion tragen sich auch nicht von selbst, wobei man zumindest bei der Semperoper von einer überregionalen Bedeutung ausgehen kann. Damit kommen Leute nach Dresden und lassen hier Geld im Hotel, Restaurant, beim Stadtführer und Taxifahrer. Im Falle des Dynamostadions bin ich mir da nicht so sicher, zumindest müssen die tausenden Polizisten übernachten und versorgt werden, beim FT jedoch gebe ich Ihnen Recht: Es kommt kein Touri mehr nach DD als schon zuvor. Im Gegenteil, touristische Angebote werden kanibalisiert, denn die Leute haben doch keinen Cent mehr in der Tasche oder keinen Tag länger Urlaub, nur um den FT zu sehen. Reiseveranstalter planen über Jahre hinaus und der FT ist nur bei strahlendem Sonnenschein ein wirkliches Ereignis.</p>	27.06.2020 17:02		

58	Anbindung Elberadweg	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	Ih empfehle jedem mal vom Elberadweg zum Fernsehturm zu radeln. Viel Spass. Die Wege sind teilweise so eng und werden von Autos, Fussgängern und den Radfahrern gemeinsam genutzt, beispielgebend der Wachwitzgrund. Die Radfahrer brettern wie die Wilden nach unten, nach oben wollen die E-Bikes (alle anderen schieben) auch nicht ausweichen. Das wird sicher keinen Spass machen, zumal die Zuwege aus dem Wachwitzgrund heraus vom FT sehr marode sind, die Stützmauern sind schon lange eingefallen, Geländer abmontiert. Das ganze passt nicht für den vorhersehbaren Besucherstrom. Macht mal ne Wanderung rund um den Turm und genießt die Aussicht von der Agneshöhe oder vom Zuckerhut, wer mit dem Auto oder Fahrrad kommt, fährt zum Triebenberg. Kostenlose Aussicht in Fernsehturm-Qualität !	27.06.2020 17:15	K	Der behutsame Ausbau des Fußweges Wachwitzgrund ist in der 2. Umsetzungsstufe geplant.
59	Prinzipiell gute Idee - ABER	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Was die Seilbahnbefürworter verkennen ist die dafür notwendige Fläche, die 'überfahren' wird. Wer sich die Umgebungskarte zum FT ansieht und auch die bereits vorgeschlagene Variante über die Elbe ins Auge fasst müsste eigentlich merken, dass es keinen Korridor (privat) unbebautes Gebiet gibt durch welches man diese Seilbahn führen könnte. Darüber hinaus setzt es auch eine möglichst gerade Strecke voraus. Die als Beispiel einmal genannte Seilbahn Koblenz geht eben schnurgeradeaus und führt über kein bebautes Gebiet. Wäre am FT eine Schneise frei, könnte man das in Erwägung ziehen, aber es gibt diese nicht. Es ist unrealistisch das am FT bewohnte Gebiet mit den vielen Grundstücken deshalb mit einer Seilbahn zu 'überbauen'. Das ist m.E. den Bewohnern nicht zuzumuten. Es wird sicher auch kaum Freiwillige geben, die das über ihren Grundstücken zulassen. Als prinzipiell guter Gedanke, jedoch faktisch nicht realisierbar an dieser Stelle. Unabhängig vom FT könnte man dieses Nahverkehrssystem Seilbahn ggf. an anderer geeigneterer Stelle im Elbgebiet prüfen zu installieren.	27.06.2020 19:08		
60	Stesad-Studie	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Auf den Seiten dresden.de ist eine Studie der Stesad für jedermann, auch für Stadträte, Betreiber und Visionäre aller abrufbar: https://www.dresden.de/media/pdf/buergerbeteiligung/20181126_Konzeptstudie_Fernsehturm_Dresden_inkl._Anlage_08.1_-_08.3.pdf Warum Dresden trotz der Aussagen in dieser Studie noch weitere überhaupt in Auftrag gegeben hat, entzieht sich meinem Verständnis. Auf Seite 43 lesen wir: Eine Bebauung der Flurstücke 79/11 und 222/3 ist aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht zulässig. Laut der Machbarkeitsstudie ist zudem die erforderliche Befreiung gemäß § 67 BNatSchG i.V.m. § 51 Abs. 3 Satz 2 SächsNatSchG durch das Umweltamt nicht in Aussicht gestellt worden.	27.06.2020 19:22		
61	Zustimmung	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Kann man nur zustimmen. Die Stadt braucht wahrlich wichtigere Dinge als diesen Turm.	27.06.2020 21:53		
62	... auch Seite 42 dazu lesen	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Die erwähnte Aussage betrifft die Varianten 2 und 3, jedoch nicht 1a/1b meine ich. Ebenso gab es auch eine Aussage des Umweltamtes jedoch bereits 2017, dass keine kategorische Ablehnung besteht. Hier in der DNN nachzulesen (kostenpflichtig) https://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Umweltamt-Seilbahn-zum-Dresdner-Fernsehturm-nicht-unmoeglich .	27.06.2020 22:21		
63	Rahmenbedingungen aber bedenken	Kommentar	Sonderverkehrsmit tel	So gut der Gedanke prinzipiell ist, aber es setzt doch einige Rahmenbedingungen voraus. Beispielsweise die dafür notwendigen 'überfahrbaren' Flächen. Betrachtet man die möglichen Strecken Richtung FT und die bereits vorgeschlagene Variante über die Elbe, ist es offensichtlich, dass es keine Korridore bzw. unbebautes Gebiet gibt, durch welches man diese Seilbahn führen könnte. Eine Vielzahl von privaten Grundstücken in enger Bebauung ist zu finden. Darüber hinaus muss eine Seilbahn eigentlich gerade geführt sein. Das ist in dem Gebiet eine Unmöglichkeit. Wären zum FT solche Flächen frei, könnte man das in Erwägung ziehen, aber es gibt diese nicht. Es ist unrealistisch, das am FT bewohnte Gebiet mit den vielen Grundstücken mit einer Seilbahn zu 'überbauen'. Es ist nicht vorstellbar, dass hierzu die Bewohner ihr Einverständnis geben, zumal sicher auch mit monotonem Fahrlärm zu rechnen ist. Es wird deshalb sicher auch kaum Freiwillige geben, die das über ihren Grundstücken zulassen. Also eben prinzipiell guter Gedanke, jedoch an dieser Stelle schon von den Voraussetzungen leider nicht wirklich realisierbar. Ggf. an anderer geeigneterer Stelle im Elbgebiet wäre das sicher denkbar.	27.06.2020 22:33		

64	Autonome Shuttle-Systeme führt zu Kopfschütteln	Beitrag	Sonderverkehrsmit- tel	Es wundert einen schon sehr, dass ein solches spezielles Fortbewegungssystem überhaupt als mögliche Alternative in dieser Varianten-Diskussion einbezogen wurde/wird. Für mich völlig unverständlich, eben weil es hierfür bestimmte Rahmenbedingungen erfordert, die es an dieser Örtlichkeit in der Umgebung Fernsehturm nun überhaupt nicht gibt und es auch undenkbar ist, diese Voraussetzung in realisiertem Maße schaffen zu können. Die Straßen und das Gebiet sind so speziell und damit für solche Systeme derart kompliziert, dass überhaupt eine erfolgreiche autonome Fahrt von vornherein undenkbar erscheint. Der hierfür notwendige Realisierungsaufwand würde in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Systeme am Hang irgendwo hängen bleiben bzw. derartige komplizierte Fahrsituationen nicht meistern können, wären doch von vornherein viel zu hoch. Diese Systeme sind für ebenerdige, gerade und unkomplizierte Standardstrecken. Deshalb kommen diese auch bspw. an Flughäfen zum Einsatz. Dort ist ein (Fahrzeug-/Steuerungs-)Versagens-Risiko nicht da bzw. absolut minimal. Manchmal hat man den Einruck, es wird gar nicht mal rational nachgedacht bevor man solcherart Varianten zur näheren Prüfung vorschlägt. Ganz klar Ablehnung. Die Wahrscheinlichkeit, dass so ein System in dieser Gegend reibungslos funktioniert, würde ich mit null abschätzen. Es muss ja auch nicht sein. Es ist super für die oben genannten einfachen Fahrbedingungen (Flughafen etc.) aber doch nicht in so einem Gebiet. Da ist wirklich ein Amphibienbus noch die eher denkbare Alternative. Wobei vielleicht Dresden doch endlich auch mal über eine weitere eher feste Elbquerung an dieser Stelle Richtung Pillnitz nachdenken sollte. Da fehlt doch schon lange zwischen Blaue Wunder und Pirna etwas bzw. eine bessere Anbindung vom Zentrum Richtung Pillnitz. Als da in den vergangenen Jahren bereits schonmal im Zusammenhang mit der Entlastung des Blaue Wunder diskutiert wurde, ob vielleicht auch ein Tunnel in Erwägung gezogen werden sollte.	27.06.2020 22:59	A	Eine zusätzliche Elbquerung ist im VEP 2025 im betrachteten Bereich nicht vorgesehen und ließe sich durch die Eröffnung des Fernsehturmes mit Blick auf die damit verbundene Verkehrserzeugung allein nicht begründen und zeitlich nicht angemessen realisieren.
65	Rahmenbedingungen dafür ungünstig	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Wie bereits an anderer Stelle hier kommentiert wäre das aus meiner Sicht prinzipiell auch eine gute und zu vertiefende Lösung - ja wenn die Bedingungen vor Ort andere wären. Ihr Trassenvorschlag klingt spannend, verkennt jedoch, dass man so einfach keine Seilbahnen baut. Im Regelfall benötigen diese gerade Strecken. Bspw Ihr Beispiel mit Koblenz ist schnurgerade. Dort geht das auch, ebenso gibts da keine Grundstücksbebauung - nur einen bewaldeten Hang. Da mag das einfach sein. Nicht jedoch hier im Zielgebiet FT. Da gibts keine unbebauten Trassen, keine geraden Streckenmöglichkeiten. Das gleiche gilt für Ihren Streckenverlauf im Stadtgebiet bis Dobritz. Sie glauben nicht im Ernst, dass die Bewohner bzw. Grundstückseigentümer ganz selbstlos dabei mitmachen. Gerade im Gebiet um den Fernsehturm ist eine enge Grundstücksbebauung ohne freie durchgehende Bereiche zu finden. Ebenso sind Ihre Ecken und Kurven sicher nur schwierig machbar, wenn nicht unlösbar. Es gibt wohl auch Lösungen bspw. mit Zwischenstationen, jedoch setzt das auch bestimmte Dinge voraus. Hier ein Beispiel in Taipei, wobei wie zu sehen die Strecke im Wesentlichen über unbebautes Gebiet führt: https://english.gondola.taipei / https://www.youtube.com/watch?v=NbPIhJKN-Pk Man sollte ggf. eine solche Seilbahnvariante als ÖPNV-Bestandteil an anderer Stelle in Abwägung von Aufwand und Nutzen als Elbübergang prüfen. Wie andere Städte zeigen, ist so etwas erfolgreich und verhältnismäßig preiswert realisierbar.	27.06.2020 23:15		
66	an DDEinwohner	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Hallo DDEinwohner, die eingeschränkte Möglichkeit einer Bebauung der direkt am Turm befindlichen Grundstücke bezieht sich auch auf die im Mobikzept vorgestellten Parkplätze für Busse und Behinderte und Taxis und erst recht für das vorgesehene Restaurant inkl. Küche für das Turmcafe. Wir befinden uns mit dem Turm nun einmal mitten in einem Landschaftsschutzgebiet und da gibt es halt Regeln zu beachten. Sicher, man könnte hier einen ganzen Haufen Umwidmen, Schutzgebiete entfernen und alles zubetonieren. Ob das nicht einen genehmigungsrechtlichem Marathon gleichen wird?	28.06.2020 00:00		
67	so ist es...	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Herr Zeißler, ich gebe Ihnen Recht. Kein Mensch wird aus der Stadt - oder besser noch von der A17 aus Richtung Pirne kommend - erst nach Bühlau fahren, dort sein Fahrzeug abstellen, in einen Shuttlebus steigen und dann mit schwitzenden und lärmenden Mitmenschen gemeinsam zum Fernsehturm gurken, wo man vor einer halben oder mittlerweile ganzen Stunde schonmal dran vorbeigefahren ist. Das gleiche dann beim Rückweg. Die Leute kommen mit dem Auto als bequemste, schnellste und vermeintlich auch billigste Variante. Da hält auch keine "nichtamtliche Beschildung" auf.	28.06.2020 00:08		

68	Parkplatz in Pappritz	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Ein Parkplatz in Pappritz zwischen Feuerwehr und Tennishalle ist doch Käse. Die Autos, die da abgestellt würden, wären zunächst entweder die Staffelsteinstrasse oder die Wachwitzer Bergstrasse hochgekommen, hätten das Blaue Wunder passiert oder den Ullersdorfer Platz, die Quroener Strasse / Schönfelder Landstrasse. Genau das gilt es zu verhindern.	28.06.2020 00:19		
69	Antwort	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Die wohl größte und nachhaltigste Entlastung der Stadtkasse wäre den Turm und alle Gespinste drumrum mit sofortiger Wirkung in Frieden ruhen zu lassen. Bitte bedenken Sie, das nicht nur millionenschwere Investkosten auf die Stadt zukommen, sondern auch Betriebskosten, die durch Einnahmen niemals erreichbar sind. Schranke am Hornweg? Zählen Sie Mal die Autos, die pro Minute dort durchmüssen, das passt nicht wirklich. Und warum soll der FT voreilig, also ohne vorherige Umsetzung eines Mobilitätskonzepts eröffnet werden? Haben Sie keine Zeit mehr? Dann empfehle ich eine Wanderung zur Agneshöhe oder zum Triebenberg. Beide Aussichten nehmen es locker mit dem FT auf und sind heute schon kostenfrei und rund um die Uhr erreichbar. Kaffee und Eierschecke gibt's in einem der umliegenden Restaurants. Der FT kann ruhen bis wirklich alles bedacht und realisiert ist.	28.06.2020 10:13		
70	Fußweg Schönfelder Landstraße. Weißiger Landstraße	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Wann ist ein Ausbau der Schönfelder Landstraße in der Ortslage Gönnsdorf vorgesehen? Mir fehlt ein Hinweis dazu in Gönnsdorf. Dort gibt es keinen Fuß- oder Radweg. Wenn sich heute die beiden Busse der Linie 61 auf dieser Straße begegnen, muss man sehen, wie man sich in Sicherheit bringt. Das ist jetzt an Wochentagen aller 20 Minuten der Fall. Wenn dann Zubringerbusse von dem noch zu errichtenden P&R-Parkplatz Rossendorfer Straße zum Fernsehturm fahren sollten, wird es für Fußgänger oder Radfahrer noch schwieriger, gefahrlos nach Bühlau oder umgekehrt nach Gönnsdorf zu gelangen. Sollen dort Enteignungen von privaten Grundstücken stattfinden? Die Verfahren dazu ziehen sich erfahrungsgemäß lange hin. Die Fördermittelzusagen des Bundes und des Landes sind im allgemeinen zeitlich begrenzt. Wie sind hier die zeitlichen Rahmenbedingungen?</p> <p>In der Ortslage Gönnsdorf ist die Weißiger Landstraße für die Begegnung von zwei Bussen so eng, dass oft sogar zwei PKW's nicht gefahrlos aneinander vorbei kommen. Hier werden seit Jahren Lösungen durch die Ortsvorsteherin zugesagt, passiert ist nichts.</p> <p>Warum werden im Hochland nicht als erstes die Straßen und Parkplätze für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen ertüchtigt und dann der Fernsehturm eröffnet? Man schafft so nur unnötiges Konfliktpotential, wobei sich die meisten Anwohner sehr über ein attraktives Ausflugsziel in Ihrem Umfeld freuen würden.</p>	28.06.2020 11:59	K	Ausbau der Schönfelder Landstraße ist vorgesehen im Zusammenhang mit der Quohrener Str. ab 2025. Die Planung sieht eine bestandsnahe Sanierung mit Ergänzung eines Gehweges vor.

71	Blick in die Entwicklung des Fernsehturms	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Der dresdner Fernsehturm wurde von 1964-1969 errichtet. Bereits in der Bauphase waren die Zustände auf der Siedlung unzumutbar, denn die Straße wurde durch den Baustellenverkehr fast komplett zerstört. Die Instandsetzung erfolgte damals umgehend. In den Zeiten des Betriebes war nur Fußgängerverkehr zum Turm unterwegs. Selbst dieser Verkehr führte zu einer riesigen Belastung der Anwohner mit Müll und Belästigungen durch Besucher. Im Zuge der Anbindung an das Abwassernetz wurde die Straße zwischen Otto Ludwigstraße und Fernsehturmstraße grundhaft ausgebaut. Dabei wurde die Straße entgegen der Eiwände der Bürgerinitiative als Anwohnerstraße ohne wesentlichen Durchgangsverkehr gewidmet, und die Anwohner mit 60% an den Baukosten beteiligt. Auch nach dem auf 1996 rückwirkenden Wegfall der Ausbaugebühren weigert sich die Stadt Dresden, die gezahlten Gebühren rückzuerstatten.</p> <p>Durch verschiedene Baumaßnahmen entlang der Wachwitzer Bergstraße wurde der Oberwachwitzer Weg intensiv durch Schwerverkehr genutzt, was die Fahrbahn stark beeinträchtigte.</p> <p>Die Stadt Dresden führt seit der Gewährleistungsabnahme im Jahre 2004 keinerlei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten durch. Erkennbar ist das durch massive Rissbildungen im Fahrbahnbelag und den, nicht mehr vorhandenen Fugenausbildungen in der Pflasterrinne.</p> <p>Stattdessen werden den Bürgern Bußgelder angedroht, weil im Gerinne das Unkraut wuchert.</p> <p>Wie wollen sie den Anliegern des Oberwachwitzer Weges glaubhaft machen, dass in Zukunft eine Besserung eintritt. Lassen sie den Fernsehturm als technisches Denkmal zum jährlichen Tag des Denkmals von angemeldeten Besuchergruppen besichtigen.</p> <p>Alle anderen Erwägungen sind grobe Steuerverschwendungen.</p> <p>In der Stadt Dresden gibt es viel wichtigere Maßnahmen, die umzusetzen wären (zB. Instandsetzung Blaues Wunder).</p>	28.06.2020 12:01	K	Das Betreiberkonzept ist nicht Gegenstand des VMK, die Konzeption für den Fernsehturm sieht Restaurantbetrieb vor. Darauf ist beim VMK abzustellen.
72	Trassenverlauf und Genehmigungsrecht	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<p>@DDEinwohner Seilbahnen können sehr wohl nicht-geradlinige Trassenverläufe haben. An jeder Stütze ist eine Richtungsänderung möglich. Dass im Zielgebiet wenige mögliche Trassenverläufe vorhanden wären, stimmt grundsätzlich, allerdings nicht durchgehend. Eine weitestgehend bebauungsfreie Trasse wäre z.B. entlang des Fuchsgrabens oder über Flurstück Nr. 5 der Gemarkung Wachwitz. Bis Dobritz würde größtenteils der alte Elbarm überbaut und kaum private Grundstücke. Dass das gesamte rechtselbische Gebiet in einem Landschaftsschutzgebiet, bzw. das linkselbische gleich in mehreren Schutzgebieten liegt, bringt ebenfalls höhere Ausführungshürden mit sich. Allerdings sind diese bei genügend großem Nutzen für das Gemeinwohl (was eine erhebliche Verbesserung des ÖPNV mit hoher CO2-Einsparung durch rückgängigen MIV, etc. bedeuten würde) planungsrechtlich beherrschbar, wenngleich auch der Planungsprozess langwierig und teuer wäre.</p> <p>Letztendlich ist meine "Grafik" nur ein Denkanstoß, das Projekt Seilbahn größer zu denken. Die Anbindung des Fernsehturms wäre dabei nicht einmal mehr der Hauptaspekt, sondern ein positiver Nebeneffekt. Ob sich Dresden die Planung und Ausführung einer solchen Seilbahn leisten kann und möchte, kann jetzt natürlich noch nicht abschließend beurteilt werden. Objektiv betrachtet wäre sie allerdings unbestreitbar ein erheblicher positiver Beitrag zur umweltfreundlichen und nachhaltigen Erschließung des Hochlandes per ÖPNV.</p>	28.06.2020 12:14	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.

73	Seilbahn kanibalisiert Fernsehturm	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Liebe Seilbahnfreunde, bitte lassen Sie die Seilbahndiskussion auf einem vernünftigen, sprich machbaren, Niveau. Kein Grundstückseigentümer gibt Fläche für eine Säule her, damit anschließend die Gondeln über seiner Terrasse entlangrauschen. So eine Seilbahn macht Lärm und stört die Privatsphäre. Weiterhin ist jedem Visionär die Stesad-Studie https://www.dresden.de/media/pdf/buergerbeteiligung/20181126_Konzeptstudie_Fernsehturm_Dresden_inkl._Anlage_08.1_-_08.3.pdf ans Herz zu legen. Dort wird u.a. klar ausgeführt, dass die Seilbahn bereits solch traumhafte Blicke ermöglicht, dass die Besucher sich die Eintrittskarte für den Turm selbst schenken und einfach nur bisschen Seilbahn fahren. Und den Anwohnern die Seilbahn als tolles ÖPNV-Projekt verkaufen zu wollen, ist auch schwierig, wieviele wollen denn täglich von Oberwachwitz nach Tolkewitz/Dobritz oder umgekehrt? Reicht das für einen halbwegs wirtschaftlichen Betrieb? Wo stellen die Leute, die mit der Seilbahn fahren wollen und in den umliegenden Dörfern wohnen, ihren PKW ab? Bitte lasst die Wirtschaftlichkeit eines solchen Unterfangens (Invest UND Betrieb) nicht aus den Augen. Die Londoner Seilbahn in den Docklands verkehrt zwischen zwei U-Bahn-Stationen (bzw. DLR), da muss niemand mit dem eigenen Auto hin. In Koblenz werden keine Wohngebiete berührt. Ebenso in Usti. Bitte, liebe Visionäre, lasst Eure Vision nicht zum Hirngespinnst verkommen.	28.06.2020 12:29		
74	Wildes Parken in Pappritz (und Oberwachwitz)	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Wildes Parken könnte z.B. dadurch vermieden werden, dass die gesamte Gegend als Verbotzone ausgewiesen wird und die Anwohner sich kostenpflichtige Anwohnerausweise ausstellen lassen müssen. Alles mit amtlicher Beschilderung machbar. Wollen Sie das wirklich? Damit wäre sicher keine Steigerung der Akzeptanz der Eröffnung des FT bei den Anwohnern zu erreichen.	28.06.2020 13:21	K	Die Prüfung eines Parkraumkonzeptes, einschließlich von Anwohnerparkvorrechtigungen, erfolgt bis zur Eröffnung des Fernsehturmes.
75	Nachholbedarf im Tram-ÖPNV	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Ich lese S-Bahnhof Niedersedlitz in Ihrem Kommentar. Es ist ein Graus und ich wollte eigentlich nicht das Wort 'Schande' in den Mund nehmen, wie der Bahnhofsvorplatz nach 30 Jahren Einheit aussieht. Es ist einer der größten Nahverkehrspunkte in Dresden und man bekommt es nicht hin, hier endlich einmal den DDR-Standard zu beseitigen. Es geht nicht um den Bahnhof bzw. Haltepunkt selbst - der ist vorbildlich saniert worden und auch nicht um das alte Bahnhofsgebäude. Das stört mich weniger. Was untragbar ist, ist der Bereich von Straßenbahn und Bus. Wo ist denn da die Barrierefreiheit? Wo sind die ordentlichen Wege für Fußgänger und ich meine besonders diejenigen, die auf gute Wege und Stufenlosigkeit und Übersichtlichkeit angewiesen sind: Ältere, Kinder ohne und mit Fahrrad, gehandicapt Personen, Mütter/Väter/Familien usw. mit Kinderwagen etc. Es ist im großen und ganzen unzumutbar und gefährlich, sturzgefährlich bei den Bodenwellen und Pflasterbereichen. Die Verkehrsführung für Fußgänger ist in meinen Augen teilweise unklar. Was soll dann bitte das Gerede um den tollen Ausbau und hochfliegende Pläne am Fernsehturm. Das ist doch nicht vermittelbar und für Bewohner mancher Stadtteile nicht nachvollziehbar, da doch erstmal an den bekannten Punkten ein üblicher Standard zu schaffen ist, bevor neue Projekte gestartet werden für viele Millionen. Und Niedersedlitz ist weit unter dem Standard. [Vielen Dank für Ihren Beitrag. Leider musste die Moderation Ihre über das Mobilitätskonzept des Fernsehturms weit hinausgehenden Ausführungen entfernen. Bitte konzentrieren Sie sich bei Ihren Beiträgen auf die konkreten Maßnahmen des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes für den Dresdner Fernsehturm.]	28.06.2020 21:48		
76	Re: Buskapazität	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Guten Abend, ausserhalb Corona-Zeiten sind auch im Abzweig der 61 zum Fernsehturm Gelenkbusse erforderlich, um die hohe Anzahl an Schüler in die weit entfernten Schulen zu bringen. Die zu Fuß erreichbaren Schulen sind alle geschlossen worden (Pappritz, Niederpopyritz, Wachwitz).	28.06.2020 22:50	K	Eine Buserschließung des Fernsehturmes mit Gelenkbussen ist nicht vorgesehen.
77	Expressbus	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	finde die Idee sehr gut einen Bus der aus der City der non stopp bis auf wichtige Haltestellen durchfährt. Für Anwohner des Hochlandes würde sich die Fahrzeit fast halbieren. Für Touristen wäre das auch perfekt bevor Sie mit der Linie 11 bis Bühlau bzw. Rossendorfer Str. fahren und dann Umsteigen in den Bus dauert es fast 1 Stunde. Dennoch sollten mehrer Verbindungen zum TV Turm exestieren und die Verlängerung der 11 sehr gut wäre.	29.06.2020 10:53	Z	Die Planung eines Shuttle-Busses V1 aus der Innenstadt zum Fernsehturm als Direktverbindung, ist Gegenstand des Konzeptes.

78	falsche prioritäten	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Viele Städte haben ihren Fernsehturm (meist geschlossen). Das sieht hübsch aus und erleichtert die Orientierung. Das reicht dann auch. Dresden hat also einen Fernsehturm als touristische Massenware und Dresden hat (noch) eine Weiße Flotte. Die ist entscheidend wichtig für Dresden -- viel mehr, als ein Fernsehturm-Fernblick. Man sollte kreative Lösungen suchen, den Bestand der Weißen Flotte zu sichern. Vielleicht kann man die Fördergelder neu verhandeln. Wenn nicht, dann verfallen sie eben. Jedenfalls sollte man sie nicht dafür verwenden, ein die Stadt finanziell dauerhaft belastendes FDP-Prestigeprojekt zu realisieren.	29.06.2020 12:19		
79	Unnötige Verschwendung	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Dresden braucht gerade jetzt die am Boden liegende Kultur, die Unterstützung bedürftiger Kinder und die Rettung der Dampfschiffahrt - aber kein sinnfreies Fernsehturm-Projekt, das mindestens 100 Mio Euro teuer ist.	29.06.2020 12:38		
80	Loschwitzer Brücke	Kommentar	Straßennetz	Ich verweise auf den Artikel von: Claudia Lord veröffentlicht am 05.06.2020 in der Bild Zeitung Zitat: " ... Seit Jahren ist die 127 Jahre alte Elbquerung marode, der Sanierungsbedarf lag bei über 34 Mio. Euro. Doch jetzt heißt es aus dem Rathaus: „Es muss von einer Verdopplung der Kosten ausgegangen werden!“ ... " Quelle: https://www.bild.de/regional/dresden/dresden-aktuell/blau-es-wunder-stadt-droht-mit-fahrverbot-fuer-linienbusse-71094068.bild.html Die 70 Millionen für die Eröffnung des Fernsehturmes werden für die Sanierung des Blauen Wunders benötigt. Manchmal ist die Entscheidungsfindung doch ganz einfach! DenkMAL es gibt Wischtscheres! [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	29.06.2020 16:27		
81	Bauverhinderungspolitik und die falschen Prioritäten	Beitrag	Sonderverkehrsmit tel	Guten Tag, über einen Beitrag hier, kann man leider nur noch müde schmunzeln: "Eine Autofähre wäre ja noch denkbar auf der Elbe oder eine neue Brücke." Derjenige lebt scheinbar noch nicht so lange in Dresden. Eine neue, stromaufwärtige Elbquerung ist seit Jahren notwendig! Diese und viele andere sinnvolle Bauprojekte werden aber leider in unserer "grünen" Stadt nicht mehr realisierbar sein. Wenn man sich den Beschluss der Grünen zur Bauwende auf der 44. Ordentlichen Bundesdelegiertenkonferenz (15. - 17. November 2019, Bielefeld) genauer anschaut, dann haben wir noch genau bis 2035 Zeit für NEUBAUTEN! Zitat Seite 7, Zeilen 277 bis 279: "Schutzstatus im Bodenschutzgesetz für unversiegelten Boden mit Festlegung eines bis 2035 auf >>>> Netto-Null <<<< sinkenden Flächenverbrauchs, der auf Länderebene zu kontrollieren und durchzusetzen ist. Hierfür wollen wir auch ein >>>> Klagerecht <<<< anerkannter Verbände." Quelle: https://cms.gruene.de/uploads/documents/Wohnen-Bauwende-Nachhaltiges-ressourcenschonendes-Bauen-Beschluss-BDK-11-2019.pdf [Der letzte Satz musste leider entfernt werden. Bitte seien Sie stets fair und unterlassen Sie die benannten Rollenzuweisungen.]	29.06.2020 17:23		
82	Verschlechterung der Lebensqualität aller Anwohner der Zufahrtsstraßen und Pappritz	Beitrag	Straßennetz	Die im Mobilitätskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen stehen in unversöhnlichem Widerspruch zu den anfangs genannten Prämissen der Lage im Landschaftspark-, Natur- und Denkmalschutzgebiet sowie dem alleinigen Wohncharakter. Allein der Ausbau des Parkplatzes am Turm für Halten und Abstellen von Bussen, die freie Anfahrt der stinkenden Stadtrundfahrtsbusse, ja sogar Plätze für Carsharing Autos und Taxis würden eine hohe geplante Verkehrsbelastung bedeuten. Verkehrsleitung zu P&R Plätzen wird nicht befolgt, wenn nicht unbedingt nötig. Als Anwohnerin der Quohrener Str. Erlebe ich alltäglich eine ausgelastete Straße mit stark gestiegenem Verkehrsaufkommen. Ein Ausbau würde das nur noch verschlimmern. Die Verkehrsberuhigung der Wochenenden wäre mit dem Fernsehturmverkehr dahin. der Fernsehturm als Wahrzeichen, weithin sichtbar, stört mich nicht, als Verkehrsanziehungspunkt, was er mit diesem Mob. Konzept werden würde, würde zur hohen Belastung der Anwohner. Das Projekt mit den immensen Kosten gehört in Zeiten der Haushaltssperren und umfangreichen Sparmaßnahmen der nächsten Jahre als Ganzes auf den Prüfstand. Ich habe viele Herzensanliegen in Dresden, die Wiederbelebung der Turmes gehört nicht dazu.	29.06.2020 18:12	K	Das VMK sieht eine umweltschonende Erschließung des Fernsehturmes vor.
83	Falsche Reihenfolge, ungeeignete Zeit.	Beitrag	Straßennetz	Um Individualverkehr zum Fernsehturm zu verhindern, müssen zuerst die genannten P&R Plätze, vor allem Bereich Ullersdorfer Platz vorhanden sein. Wie gerade in der SZ berichtet, wird das noch 5-10 Jahre dauern. Danach kann man an das Wiedereröffnungsprojekt gehen. Wenn es die wirtschaftliche Lage, die es derzeit nicht erlaubt, dann wieder zulässt. Und wenn sich dann genügend Befürworter unter den Dresdner Einwohnern finden.	29.06.2020 18:18		

84	Nächsten 10 Jahre andere Prioritäten als dieses Luxusprojekt ...	Beitrag	Straßennetz	... angesichts der Herausforderungen vor dem Hintergrund der kommenden Wirtschaftskrise: was für ein Irrsinn. Hätte sich ein Mäzen oder sonstwer gefunden, der privat sein Geld da reinsteckt - wunderbar. Und keine Frage, die Aussicht da oben ist sicher schön. Aber diese immense Summe an öffentlichen Mitteln ist inzwischen einfach nur noch unverhältnismäßig und in Anbetracht der Corona-Krise vollends grotesk.	29.06.2020 19:09		
85	Restaurants	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Das Turmcafe erhält seine Attraktivität ausschliesslich durch den möglichen Fernblick. Zusätzlich soll jedoch am Turmfuß ein Restaurant erreicht werden, damit der Betrieb des Turmcafes überhaupt möglich ist (Küche ist unten) und das ganze sich rechnet. Das heisst, es müssen Leute zum FT kommen, um dann in das Restaurant am Turmfuß einzukehren. Aus den Fenstern des Restaurants hat man einen sehr gewöhnlichen Blick auf einen Parkplatz oder einen Wald, das wars dann. Nothing special, was die Leute animieren würde, extra deswegen nach Oberwachwitz zu kommen, zumal die Anreise ja nicht so einfach möglich sein wird. Ich möchte hinweisen, dass in unmittelbarer Umgebung 3 Restaurants (eins davon inkl. Hotel) aus Rentabilitätsgründen geschlossen wurden: Wachbergschänke (aktuell wieder in Insolvenz), der Pappritzer Hof (jetzt Wohnungen und das Bettenhaus ist Asylunterkunft) sowie die Krone auf der Quorener Strasse. Will heissen: Das Potenzial für ein weiteres, gewöhnliches, Restaurant ist nicht vorhanden. Hinzu kommt die erschwerte Anfahrt und die Lage im Wohngebiet, die lange Feiern usw. verhindert.	29.06.2020 21:11		
86	Dresdens Elbphilharmonie	Kommentar	Straßennetz	Absolute Zustimmung. Das wird Dresdens Stuttgart 21. Also Dresden 25 dann. Oder Dresdens Elbphilharmonie. Der Turm wird bis zur Wiedereröffnung mindestens das doppelte verschlingen, also 140 Millionen and Steuergeldern. Dabei fehlt es an allen Ecken und Enden in dieser Stadt - marode Schulen, steigende Kitagebühren, kaputtes blaues Wunder, bankrotte weiße Flotte, die viel mehr zum Elbtal gehört wie dieser Betonstängel. Sicher, die Aussicht ist sicher toll von da oben, aber es gibt jetzt wichtigeres zu tun.	29.06.2020 21:23		
87	Naiv	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Sie denken wirklich, dass sich die Leute abhalten lassen mit dem Auto zu kommen? Kein Mensch setzt sich in einen stinkenden Diesel-Bus, wenn er bis zum Fernsehturm fahren kann. Und, da ja laut Mobi Konzept keine Parkplätze vorgesehen sind wird er sich ganz sicher auch auf die Ladeplätze stellen - wenn man schon mal so weit gefahren ist, will man dann natürlich nicht unverrichteter Dinge wieder gehen.	29.06.2020 21:28		
88	ganz miener Meinung	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	sehe ich auch so, dass alle mit dem Auto kommen werden, nur um dann festzustellen, dass keiner für sie Parkplätze gebaut hat. Beschilderung, ob amtlich oder nicht wird niemand aufhalten und die Blechlawine wird dann entweder durch Gönnsdorf rollen oder sich irgendwie den Berg hochquälen. Im Ergebnis wird dann kreuz und quer geparkt werden. Das einzige was das verhindern kann sind Schranken, oder Grenzposten an den Zufahrtstraßen.	29.06.2020 21:35		
89	... und Fahrräder...	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	nicht nur, dass da midi-Busse (einfach mal googeln) entlang fahren sollen, eine Fahrrad Spur soll sowohl bei der Wachwitzer Bergstr. wie auch bei der Staffelsteinstr. dazu kommen. Da wird man wohl um Einteignungen nicht umhinkommen, weil beide Strassen viel zu schmal sind um das zu realisieren.	29.06.2020 21:45	K	Radverkehrsanlagen sind weder auf der Staffelsteinstraße noch auf der Wachwitzer Bergstraße geplant.
90	... nicht wäre ...	Kommentar	Verkehrsorganisation	sondern das ist das Eingeständnis einer vollkommen verfehlten Verkehrspolitik. Jetzt die Niederpoyritzer damit zu erpressen, ist ungehörig und wird der Stadt auch noch in Form von ungehaltenem Missmut entgegenkommen. Ebenso die auf der Wachwitzer Bergstr. Die letzten 10 Jahre war diese entweder komplett gesperrt oder wie gerade auch eine Einbahnstrasse. Erst kürzlich sind da die Einbahnstrassenschilder von geisterhand über Nacht verschwunden - man kann es den Anwohnern eigentlich nicht verübeln. Jetzt hat die Stadt neue aufgestellt, marzialisch gegen Entwendung gesichert. Ja, das nenne ich eine vollkommen verfehlte Verkehrspolitik, und die wird im Mobilitätskonzept nur noch schlimmer. Mir tun die Anwohner schon jetzt leid - aber ich wohne da ja nicht.	29.06.2020 22:03		
91	100 Mio.	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Meine Schätzung: Am Ende mindestens 140 Mio. Warum: Allein das blaue Wunder hat sich von heute auf morgen auf rund 70 Mio. verdoppelt (Die übrigens nicht vorhanden sind und da soll ein Großteil des FT Verkehrs rüber gehen). Dazu haben wir gute Beispiele wie es mit solchen Großprojekten geht: Stuttgart 21 (x3 bisher), Berliner Flughafen BER (x weiß der Geier wie viel, aber viel), Elbphilharmonie Hamburg (x 4). Warum sollte das bei uns hier anders sein? Nur weil wir in Sachsen sind?	29.06.2020 22:13		

92	in der Tat	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	bei den massenhaften Klagen, mit denen zu rechnen ist, bei den notwendigen Enteignungen gehe ich mal eher von 2035 aus. Das wird einfach nur ein riesiges Geldgrab.	29.06.2020 22:23		
93	Betreiber?	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	ich stimme ihren Ausführungen voll zu. Schließlich hat sich auch noch kein Betreiber finden lassen, für ein Konzept, das nie aufgehen kann auch nicht weiter verwunderlich. Dabei hat die Stadt doch schon mindestens ein Mio. Euro zum Fenster rausgeworfen auf Expo Real und wo man sonst noch so dachte, dass man einen Betreiber findet.	29.06.2020 22:25		
94	Verhinderung der Blechlawine?	Beitrag	Verkehrsorganisation	Das Konzept sieht richtig vor, dass man den mobilisierten Individualverkehr (MIV) hin zu und rund um FT verhindern möchte - richtig so, Kompliment an die Planer, da haben Sie mal was verstanden. Aber, die Lösung wie dieser verhindert werden soll ist doch eher dürrftig. Man will, dass die FT Besucher in Busse umsteigen. Ja, das ist ein frommer Wunsch, mehr aber auch nicht. Heutzutage wird sicher keiner je nach Tageszeit in 40-50 Minuten zum P&R Rossendorfer Str. fahren um dann in einen überfüllten Bus zum FT umzusteigen. Mal ganz davon abgesehen, dass man da zumindest unter der Woche wharscheinlich eh keinen Parkplatz bekommt, da der P&R, ja hauptsächlich für die Pendler gedacht ist, die da früh ihr Auto hinstellen und es Abends wieder abholen. D.h. was der durchschnittliche Tourist machen wird, ist einfach über Ullersdorfer Platz und Quohrener Str. gen FT zu fahren. Das macht dann an einem sonnigen Tag sicher mehrere hundert Autos mehr aus die durch Gönnsdorf brettern (Die Strecke ist schon jetzt eine Rennstrecke und für Radfahrer und Fußgänger nur unter Lebensbedrohung zu meistern). Alternativ hangeln sich selbige auch von unten die Wachwitz Bergstr. hoch - einige werden auch versuchen es noch kürzer zu schaffen von der Pillnitzer den Oberwachwitzer Weg hoch - da freu ich mich persönlich dann schon drauf auf die Gesichter! Wenn Sie es dann aber geschafft haben am FT anzukommen werden sie feststellen, dass die Stadt da gar keine Parkplätze vorgesehen hat (eben um die PKW zu vermeiden, auf Seite 43 des Mobi Konzeptes steht das so: „der Verzicht auf öffentliche Parkplätze direkt am Turm und in der Umgebung zusätzlichen Pkw-Verkehr vermeidet“). Das führt dann zu dem was die Verwaltung immer liebevoll schleichverkehr nennt. D.h. die besucher fahren dann kreuz und quer durch die Wohngebiete um dann am Ende mangls Parkplätzen eben doch irgendwo illegal zu parken. Beschilderung wird daran sicher niemand hindern. Apropos, amtliche Beschilderung ist ja noch gar nicht so richtig vorgesehen, wahrscheinlich, weil ein "Anlieger frei" Schild zwar tatsächlich verkehrsrechtlich die Besucher des Fernsehturms duchlassen müßte, aber all diejenigen die vom Hochland in die Stadt wollten daran rechtlich hindern würde. Schilder werden also definitiv nicht den gewünschten Effekt haben. Die einzig wirksame Methode um den Infdividualverkehr abzuhalten wären Schranken , oder Grenzposten unten an der Wachwitzer Bergstr. und Staffelsteinstr. und oben in Gönnsdorf an der Pappritzer Str.	29.06.2020 22:49		
95	Wachwitz-grund	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Im Konzept wird nicht berücksichtigt, dass viele Besucher versuchen werden, so nahe wie möglich mit ihrem PKW an den Fernsehturm heran zu fahren. Dazu bietet sich nach seiner Lage der Wachwitzgrund an, zumal der Wanderweg vom Wachwitzgrund zum Fernsehturm ausgebaut werden soll. Der Wachwitzgrund ist aber nicht geeignet, weiteren ruhenden Verkehr aufzunehmen und schon gar nicht für Zu- und Abfahrtsverkehr . An einer Stelle ist er über ca. 200 m Länge nur 2 m breit, ohne dass die Straße verbreitert werden könnte. Das führt heute schon zu Problemen. Durch die Verteilung von "Knöllchen" wird sich das Problem nicht lösen lassen, weil viele Besucher nur einmalig kommen werden.	29.06.2020 22:54	K	Wird im Stufenkonzept unter verkehrsrechtliche Anordnungen geprüft; Kontrollen durch das Ordnungsamt sind zu prüfen.
96	Betreiber Pleite, was dann?	Beitrag	Straßennetz	Die Deutsche Funkturm GmbH besitzt die meisten Funktürme in Deutschland. Allerdings sind nur wenige für die Öffentlichkeit zugänglich. Die meisten der ehemals öffentlich betriebenen Funktürme sind Pleite gegangen. Angenommen, das selbe würde nach ein paar Jahren auch in Dresden passieren, dann wären die 70 Mio. wohl zum Fenster rausgeworfen. Obwohl, die Elbhängler und Hochländer könnten sich ja immer noch über luxuriös sanierte Strassen und eine spitzen Anbindung an den ÖPNV freuen. Schade dann für die anderen Dresdner, die noch nicht mal mehr auf den Turm können. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	30.06.2020 08:14		
97	Koloss von Pappritz	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Die Ausgabe derartiger Mengen an Steuergeld für Sanierungen und Wiederinbetriebnahme nebst Begleitkosten für das Pappritzer Bauwerk ist nicht gerechtfertigt. Das Geld wäre an anderen Stellen (Schulen, Pflege, sozialer Wohnungsbau, Fußwege, Radwege...) vernünftiger, nachhaltiger, umwelt- und einwohnerfreundlicher angelegt. Dürfte man heute ein derartiges Monstrum überhaupt neu in die Landschaft und Nachbarschaft setzen? Wohl kaum, und das ist gut so!	30.06.2020 10:37		

98	Alibi Fernsehturm	Kommentar	Verkehrsorganisation	ich denke umgekehrt wird ein Schuh draus... das positive Image des Fernsehturms wird benutzt um unbeliebte Projekte, wie den P+R Parkplatz an der Rossendorfer zu realisieren... Recht haben Sie bezüglich der eigentlich wichtigen Projekte im Hochland, die werden bis zum St. Nimmerleinstag verhindert	30.06.2020 11:59		
99	Fernsehturm	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Der Fernsehturm soll unter Beachtung berechtigter Anwohnerinteressen wieder eröffnet werden. Nachhaltigkeit und Zukunftstechnologien sollten Eingang bei der Umsetzung finden.	30.06.2020 12:19	K	Es ist nicht mehr geplant, die Wachwitzer Bergstraße auszubauen.
100	Parken innerer Gebietsumgriff	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Parken innerer Gebietsumgriff Busparkplätze Parkplatz Wachwitz – wie und wo sollen Busparkplätze zusätzlich zum Bestand (? entstehen können? Individualverkehr mit PKW : Aus Zeit,- Kosten- und Bequemlichkeitsgründen werden PKW trotz Knöllchengefahr kreuz und quer im gesamten Wohngebiet Wachwitz und Pappritz westlich der Friedenstraße abgestellt, Anwohnerparken mit großen Einschränkungen auch für Anwohner direkt verbunden. Lademöglichkeit für E-PKW ? Wer darf diese nutzen und für wie lange ? Völlig abwegig	30.06.2020 12:20		
101	Öffentlicher Nahverkehr	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Verlängerung Buslinie bis Fernsehturm erfordert Neubau einer großräumigen Wendeschleife sowie großflächigen Straßenausbau Wachwitzer Bergstraße . Nur möglich mit Ampelregelung. Staugefahr? Abgase?, Lärm? Verkehrslärm und Schadstoffbelastung für Anwohner nicht zumutbar. Ausbau Wachwitzer Höhenweg für Busse (!) in keiner Weise nachvollziehbar.	30.06.2020 12:33		
102	Nutzungskonzept	Kommentar	Sonderverkehrsmittel	ist das ernst gemeint oder Satire?	30.06.2020 12:47		
103	Autonome Busse	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	die wären innovativ. Aber die würden ja 40 Jahre dafür benötigen. So lange will keiner warten, deshalb sollen die Anwohner mit stinkenden Dieselnissen leben müssen.	30.06.2020 14:44		
104	Die Weiße Flotte	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	und das Blaue Wunder gehören viel mehr zum Elbtal als der Fernsehturm - schon alleine historisch gesehen. Also sollte man gefälligst diese beiden Kulturhighlights der Stadt retten, und wenn dann noch was übrig ist, dann kann man ja mal an den Fernsehturm denken, aber nicht umgekehrt.	30.06.2020 14:48		
105	Lotterie	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Wir wollen doch realistisch bleiben, für alle die unbedingt hoch wollen kann es eine Lotterie geben, Lospreis 100, 00 €. Jeweils Sonnabend und Sonntag werden dann 50 Gewinner ermittelt und dürfen dann auf den Turm! Beschränkt die Besucherzahlen und bringt bei Erreichen von 200.000 Besuchern 20 Mio € in die Kasse! Leider wird immer nur gefordert, aber privates Geld will da keiner investieren! Es wäre schöner Vorschläge zu bringen, statt Andere wieder nur prüfen zu lassen!	01.07.2020 08:15		
106	Seilbahn	Kommentar	Sonderverkehrsmittel	Sollte es über meinem Grundstück dazu kommen, dass er weiter durch die Nutzung meines Luftraumes verschmutzt wird (Drohnen und Sportflugzeuge reichen mir heute schon), können Sie von einer wahren Prozeßflut ausgehen, mit welcher ich das Projekt überziehen werde!	01.07.2020 08:28		
107	zum Kommentar Ernst , Satire	Kommentar	Sonderverkehrsmittel	Das Problem ist das das bestehende Straßennetz Pillnitzer Landstr. ,Bautzner Landstr.,Brücke Blaues Wunder völlig überlastet ist. Dafür muss man nach einer Lösung suchen.	01.07.2020 08:42		

108	Fernsehturm falsche prioritäten	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Statt den Fernsehturm wieder zu öffnen, wo überhaupt z.Z. keine Möglichkeit besteht den dann zu erwarteten Verkehrsstrom zu beherrschen, sollte das Geld lieber verwendet werden für die Dampfschiffahrt.</p> <p>Wir als Anwohner von Pappritz und Gönnsdorf sind z.Z. nur über in sehr schlechten Zustand befindliche Straßen zu erreichen. Die Staffelsteinstraße sollte seit Jahren in Ordnung gebracht werden! Jetzt ist sie nur noch als Einbahnstraße talwärts und die Wachwitzer Bergstraße aufwärts befahrbar. Das sind täglich ca. 8 km mehr Fahrstrecke und das soll mehrere Jahre so bleiben!!! Das ist eine Zumutung für die Umweltbelastung!!! Die andere Fahrstraße die uns noch zur Verfügung steht, wenn wir nicht direkt ins Elbtal fahren wollen, geht über Gönnsdorf zum Ullersdorfer Platz. Auch diese Straßen sind durch die starke Verkehrsbelastung in sehr schlechten Zustand. Ständig gibt es da Querrillen, so dass immer wieder nach ca. 2 Jahren am Fahrzeug die Stoßdämpfer gewechselt werden müssen. Die Verkehrssituation der Straßen für uns im Hochland ist ist die Note 5. Bringt endlich die Straßen in Ordnung und nicht noch mehr Verkehr durch unsere Ortschaften.</p> <p>Das Geld was für den Fernsehturm vorgesehen ist, bitte lieber für die Rettung der Dampfschiffahrt und für die Straßen im Hochland einsetzen.</p>	01.07.2020 09:31		
109	Linie 61F	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Buslinie 61F im 10 Minuten Takt betreiben. - Zusätzlich den Parkplatz bei "Diska" erweitern und attraktive Wanderwege zum Turm ausweisen. - Keine Seilbahn - Linie 98A/B in Pappritz noch etwas in Richtung Turm verlegen. 	01.07.2020 10:32	K A	<p>erst wenn die Nachfrage einen 10-min-Takt rechtfertigt, wird diese Anregung weiterverfolgt werden können</p> <p>Das Konzept kann nicht über die Nutzung privater Parkplätze verfügen. Überdies soll das Parkproblem über ds P+R-Angebot gelöst werden.</p>
110	Parkplatz Oberwachwitz	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>davon abgesehen, dass alles was im Verkehrs- und Mobilitätskonzept zu Parkmöglichkeiten geschrieben wird, reine Zukunftsmusik ist (Wunschdenken, noch nicht geplant, früheste Fertigstellung im Jahr 2030), sind Stand heute noch nicht einmal Altlasten beseitigt. Der Parkplatz in Oberwachwitz wurde falsch gebaut, ohne an die Stadtentwässerung / Kanalisation angeschlossen zu sein. Weil die versiegelte Fläche unkontrolliert in die angrenzenden Flächen entwässerte, kam und kommt es zu Schädigungen durch Erosion. Im angrenzenden Nebentälchen bildete sich eine Erosionsrinne von 6 m Breite und 3 m Tiefe (das Areal untersuchte ich 1993 im Rahmen meiner wissenschaftlichen Hausarbeit im Fachbereich Geografie an der TU DD). Um dies zu unterbinden, wurde ein großer Teil des Parkplatzes rückgebaut und auf der Freifläche ein Wald angepflanzt (die Sanierung der Erosionsrinne wurde dabei allerdings vergessen). Inzwischen befindet sich dort eine wild angelegte Mountainbikertrasse, was die Situation des Waldbodens nicht gerade verbessert.</p> <p>Die heute noch vorhandene restliche Parkfläche ist heute von Bordsteinen begrenzt. In der Stesad Studie auf Seite 37 Punkt Parkierung ist zu lesen: "...da es durch den hohen Versiegelungsgrad immer wieder zu Problemen bei der Ableitung von Niederschlagswasser kam." Diese Aussage ist schlicht und ergreifend falsch, weil es wieder zu Erosionsrinnenbildung kommt, diese Fläche entwässert entsprechend ihrer Neigung jetzt in die Grundstücke der Waldmüllerstraße 17 bis 7. Die Anwohner verteidigen ihr Eigentum mit dem Spaten (heben selbst Gräben aus). Zusätzlich werden die Ölrückstände der Busse des DVB (jeder Bus verliert Öl) von der Parkfläche unkontrolliert in Umland gespült und verunreinigen damit auch das Grundwasser.</p> <p>Wann wird dieser Zustand geändert? Eine Anbindung in die öffentliche Entwässerung ist im Mobi nicht aufgeführt! Sicherlich wollen Sie dazu wieder eine Studie in Auftrag geben, um weiter sinnlos Geld auszugeben, statt endlich zu handeln!?</p>	01.07.2020 11:13	K	Im Falle einer Erneuerung/Teilsanierung des Parkplatzes soll die Entwässerung verbessert werden.

				<p>Alle Zahlen zur Kapazitätsberechnung der P+R-Plätze sind falsch. Da sich gleichzeitig 189 Besucher auf dem Turm aufhalten können (die Anreise zum Turm soll nicht mit dem PKW erfolgen) ergibt sich bei einer Besetzung von 2,3 Personen (nicht wie im Mobi mit 3,0 schön gerechnet) pro Auto ein Parkplatzbedarf von 82 Plätzen. Da es aber unterschiedliche Verweildauern gibt ergibt sich folgender Parkraumbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 82 Plätze für Besucher, welche sich in Anreise zum FT befinden, - 82 Plätze für Besucher, welche auf dem Turm weilen, - 82 Plätze für Besucher, welche sich in Abreise befinden, - 164 Plätze für Besucher, welche rund um den Turm spazieren, am Fuß die Gastronomie nutzen <p>--> ergibt einen Gesamtbedarf von 410 Plätzen, zzgl. STELLPLÄTZE für Berufspendler aus dem Schönfelder Hochland, Kamenz, Bischofswerda und Bautzen. Auch hier hat das Mobi eine große Schwachstelle, denn an der Rossendorfer Straße plant man mit 165 Plätzen, Sohlander Straße und Gewerbegebiet Weissig sind vom Tisch, Tolkewitz existiert noch nicht einmal ein Standort.</p> <p>Fazit: Zeitliche Abfolge vor der Eröffnung des FT lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parkplatz Oberwachwitz an Kanalisation anschließen - gegebenenfalls Busparkplätze anlegen - alle P+R-Plätze sind eröffnet, bevor mit dem Ausbau des FT begonnen wird. <p>Sie sehen, es gibt genügend Korrekturbedarf am Konzept, bevor eine Wiedereröffnung ind Haus steht.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>			
111	...sollte..	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	...und unter Beachtung der berechtigten Menschheitsinteressen sollte morgen der Weltfrieden herrschen...	01.07.2020 13:34		
112	Alles gut...	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	bis auf die Dampfschiffahrt, sonst hätte ich den Kommentar geliket. Insolvent gehen lassen. Kommt was Neues und gut ist. In Pandemiezeiten braucht das niemand.	01.07.2020 19:33		
113	Kita-Gebühren erhöhen, Beiträge für Kultur reduzieren und antiken Fernsehturm erschließen?	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Zunächst vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme!</p> <p>Ich verfolge die Debatte rund um den Fernsehturm in Dresden seit einer Weile mit einer Mischung aus Verwunderung, Enttäuschung und Verärgerung. Dabei gebe ich gerne zu, dass die meisten in Deutschland gebauten Fernsehtürme Architektur-Ikonen sind und das Stadtbild oft auf eine besondere Weise prägen, so sicher auch in Dresden am schönen Elbtal. Aber würde es nicht reichen, den Turm für Führungen zu öffnen? Ein Verein, der sich darum kümmert, könnte gezielt gefördert werden, die Stadt könnte etwas begleitende Werbung machen. Aber mehr als das?</p> <p>Mal im Ernst: wer kommt auf die abenteuerliche Idee, dass 250.000 Menschen im Jahr den Telespargel besichtigen wollen? Jahr für Jahr? Die im Herzen der Stadt gelegenen Alten Meister - eines der Top-Museen in Deutschland - ziehen im Jahr etwa 350.000 Besucher an. Mehr möchte ich dazu nicht sagen. Und es ist ja auch nicht wirklich verwunderlich, dass sich noch kein Betreiber für ein Lokal gefunden hat.</p> <p>Man kann ja im Übrigen die Sowieso-Kosten - wenn sie auch post Corona einer kritischen Prüfung mit Blick auf nachhaltigen Verkehr standhalten - eingehen. Aber jeder weitere Cent ist auch ins Verhältnis für die angekündigten Erhöhungen von Kita-Gebühren (meine Kinder sind schon groß) und die Kürzungen im übrigen Kulturbereich in der Stadt Dresden zu setzen. Und da wüsste ich sehr genau, wofür ich mich entscheide. Sicher nicht für ein Konzept, das nicht trägt und in die Vergangenheit investiert. Ein bisschen mutiger und zukunfts-gewandter darf die städtische Politik schon sein.</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	01.07.2020 19:35		
114	Volle Zustimmung	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Bitte vorhandene Straßen ertüchtigen und gut ist. Lasst die Anwohner in einem der schönsten Stadtteile Dresdens in Ruhe leben. Danke	01.07.2020 21:02		

115	ÖPNV-Anbindung Bühlau/Weißeig/Gönnsdorf/Pappritz	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Viele sind sich sicher einig, dass das hier vorgestellte Verkehrskonzept nur dann vollumfänglich wirken kann, wenn das Blaue Wunder geöffnet bleibt oder nur für absehbare Zeit gesperrt wird. Diese Voraussetzung gilt auch für meinen Vorschlag: Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 11 bis nach Weißig wurde bereits in mehreren Planungsansätzen diskutiert. Dies könnte nun als Zielvorgabe festgemacht werden, wodurch die Fahrten der Buslinie 61 zum Endpunkt Weißig entfallen könnten. Diese wird dafür zum neuen Umsteigepunkt an der Rossendorfer Straße geführt und von dort weiter alle 10 (statt 20 Minuten wochentags) zum Fernsehturm. Auf diese Art und Weise kann man eventuell auf die im obigen Plan eingezeichnete Verlängerung der Buslinie 87 verzichten. Zusätzlich sollte die Stadt Maßnahmen vorantreiben, die auf der kompletten Linie 61 den Einsatz von Omnibussen mit 21 m Länge (oder mehr) erleichtern. Dass die so gesteigerte Beförderungskapazität Nachfragespitzen entschärfen kann, sollte sich von selbst verstehen.	01.07.2020 21:52	A	Der Zeithorizont für die Verlängerung der Linie 11 bis Weißig ist nicht absehbar und für die Eröffnung des Fernsehturms innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht verkehrswirksam.
116	Ladesäulen für e-bikes sehr sinnvoll	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Ich halte die Ladesäulen für e-bikes sehr sinnvoll, da es unterstützt, dass Fahrradfahrer vom Elberadweg zum Fernsehturm hochfahren können, auch wenn sie nicht ganz so fit sind. Ladesäulen für Kfz halte ich nicht für sinnvoll – warum soll man gerade dort oben sein Auto laden dürfen, wenn sowieso nur Halteplätze dort sind (außer Bedienstete/Behindertenparkplätze)?	02.07.2020 22:56		
117	P+R Tolkewitz nicht sinnvoll	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Eine Anbindung aus Westen und Süden der Stadt über Park- and Ride- Platz in Tolkewitz halte ich für nicht sinnvoll. Dies bedeutet wahrscheinlich eine Verkehrserhöhung für Johannstadt, Blasewitz, Strehlen, Gruna, Reick... Das sind alles gut an den ÖPNV angeschlossene Gebiete. Warum sollte man da einen P+R-Platz für Kfz aus diesen Gebieten brauchen?	02.07.2020 22:57		
118	Ermöglichen von Fußgänger und Fahrradfahrerfreundlichen Wegen für alle Altersgruppen	Beitrag	Straßennetz	Ausbau der Straßen v.a. zwischen Elberadweg und Fernsehturm für individualisierten KFZ-Verkehr und Busverkehr lehne ich ab (Staffelsteinstraße, Wachwitzer Bergstraße, Oberwachwitzer Weg mit Zufahrt zum Fernsehturm für Bus- und Wirtschaftsverkehr). Hier sollte möglichst ein Gebiet mit Erholungscharakter geschaffen werden (wenig Verkehr, viel Bewegungsmöglichkeiten, Platz für Familienwanderungen mit Kindern, ruhiges Wohngebiet). Das heißt: ermöglichen von Fußgänger und Fahrradfahrer-freundlichen Wegen, die auch für Kinder und Senioren sicher genug sind. Zusätzlich könnte eine kleine touristische Bahn von Pillnitz zum Fernsehturm fahren (z.B. ähnlich dem Jagdschloßexpress auf Rügen).	02.07.2020 23:23	A A K	Die Erschließung des Fernsehturms muss grundsätzlich für alle städtischen Verkehrsträger gesichert werden (z.B. Lieferverkehr); Ausbau von Straßen bedeutet nicht zwangsläufig Verbreiterung, sondern kann ggf. auch im Bestand erfolgen. Hummelbahn kann im Rahmen des Tourismuskonzepts geprüft werden.
119	Fernsehturmsausbau unnötig	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Ich lehne es ab mit soviel Aufwand den Fernsehturm zur Touristenattraktion auszubauen. Dresden hat genug touristische Attraktionen. Es gibt an so vielen Stellen der Elbhänge schon atemberaubende Weitblicke in die Landschaft, dass man nicht extra auf einen Fernsehturm dafür steigen muss. Jedenfalls nicht bei den Unsummen, die das Projekt verschlingen wird und der Unmöglichkeit den Turm für starke Besucherströme zugänglich zu machen ohne den Wohn- und Erholungscharakter der umliegenden Gebiete erheblich zu beeinträchtigen.	02.07.2020 23:32		
120	E-Bikes am Elbhang	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Die Steigungen im Wachwitzgrund, Staffelsteinstraße, Wachwitzer Bergstraße und Wachwitzer Höhenweg sind für Fahrradfahrer ohne elektrische Unterstützung nur in Bestform zu meistern, für den Durchschnittsfahrer unmöglich. Mit dem E-Bike geht das deutlich besser, wenn man noch ausreichend Akku hat. Aber: Die schmalen und steilen Wege aus dem Elbtal hinauf zum Turmfuß werden zeitgleich von Fußgängern, Radfahrern und Autos in beiden Richtungen (!!) benutzt. Schon heute brettern Radfahrer wie die Verrückten nach unten und gefährden die Wanderer. Auch bergan will keiner - trotz E-Bike - anhalten nur weil Wanderer unterwegs sind. Die Wege müssten breiter gemacht werden. Laut Spiekermann sind dafür von den 40,8 Millionen Sowieso-Kosten ganze 200.000 EUR vorgesehen. Machen Sie am Wochenende ne Tour nach Oberwachwitz und schauen sich die bestehenden Wege aus dem Wachwitzgrund mal an. Vorsicht! Stützmauern und Geländer, die es vor Jahrzehnten noch gab, sind nicht mehr vorhanden!	03.07.2020 00:17	Z K	Im Konzept bereits berücksichtigt, die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genauer angegeben werden; werden noch geprüft. Eigene Radverkehrsanlagen sollen auf der Staffelsteinstraße und der Wachwitzer Bergstraße nicht geplant werden.
121	P+R in Tolkewitz	Kommentar	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	Ein P+R-Parkplatz in Tolkewitz wäre nur für die Fernsehturmbesucher sinnvoll, die sich auf wenige Tage im Jahr konzentrieren werden. Den Rest der Zeit braucht den niemand. Wo soll er denn hinkommen? Auf die Elbwiesen? Ins Wasserschutzgebiet? Spiekermann hätte einach nur mal die Landkarte zur Hand nehmen müssen oder aber ne Wanderung unternehmen. Dafür war das sicher schmale Budget der Studie (das war Ironie!) nicht ausreichend ;-)	03.07.2020 00:22		

122	Umweltschutz	Beitrag	Straßennetz	Als Anwohner der Staffelseinstr. erfreue ich mich täglich an der Vielzahl von Tieren, wie seltene Singvögel und der Hufeisenfledermaus. Ich denke nicht, dass bei der Planung die Umweltgesichtspunkte ausreichend betrachtet wurden. Es sollte berücksichtigt werden, dass durch die massive Erhöhung des Verkehrsaufkommens, diese Lebensräume stark beeinflusst und zerstört werden. In den vergangenen Jahren, wurde bereits jede freie Baulücke am Elbhang bebaut und immer mehr Waldfläche verschwand. Durch den Ausbau der Zufahrtsstraßen würde noch mehr Lebensraum zerstört werden.	03.07.2020 09:59		
123	Re: Umweltschutz	Kommentar	Straßennetz	OB Hilbert hat auf der Einwohnerversammlung deutlich herausgestellt (warum eigentlich?), dass sich im ganzen Verfahren der Planung und Umsetzung des Mobilitätskonzeptes an Recht und Ordnung gehalten wird. Es geht ja auch nicht anders, wir leben glücklicherweise in einer Demokratie und eben nicht in China oder Nordkorea. Also werden auch alle Belange des Umweltschutzes den Gesetzgebungen folgend berücksichtigt werden müssen. Der FT selbst steht in einem Landschaftsschutzgebiet, viele der Zuwege gehen durch ein FFH-Gebiet, so ist z.B. der Wachwitzgrund ein europaweit hervorragender Rückzugsort für den Feuersalamander, am Turm selbst brüten Turmfalken. Ihre Aufgabe sollte sein, den Planern und Umsetzern auf die Finger zu schauen, OB Hilbert hat höchste Transparenz und Anwohnerbeteiligung versprochen, nehmen Sie ihn beim Wort. Fragen Sie nach Umweltverträglichkeitsprüfungen, Umwidmungen, Flächennutzungsplänen und weiterem. Wahrscheinlich ist die Waldschlösschenbrücke ein Schwarzbau, das sollte sich beim FT nicht wiederholen. Dekomratie ist anstrengend, bitte bringen Sie sich ein. z.B. hier: www.ft-dd.de	03.07.2020 11:22		
124	Gönnsdorf ein weißer Fleck - Teil 1	Beitrag	Straßennetz	Sehr geehrte Damen und Herren, sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass das Verkehrs- und Mobilitätskonzept von Fehlern, Hoffnungen und weißen (hat nichts mit Weisheit zu tun, denn die war bei der Erstellung des Konzeptes gerade in Urlaub) Flecken getragen wird. Eine dieser Lücken tut sich in Gönnsdorf auf - Schönfelder Landstraße - laut dem Konzept ist eine Ertüchtigung der Quöhrener Straße geplant (wann auch immer die Baumaßnahmen stattfinden werden), aber an der Gemarkungsgrenze zu Gönnsdorf hört diese Ertüchtigung auf. Die nun beginnende Schönfelder Landstraße ist so schmal, dass zwei Linienbusse (61F) hier nur aneinander vorbeipassen, weil die Fußwege fehlen, daran ändert auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h nichts. Befindet sich ein Radfahrer*in auf der Straße, so ist es mit der neuen Novelle der STVO (Mindestabstand 1,5 m zum Radfahrer*in beim Überholen innerorts) auch nicht mehr möglich, dass der Bus da am Radfahrer*in vorbei kommt. Laut dem "Mobi" - Konzept sollen jetzt auch noch zusätzlich Shuttlebusse (vom P+R Rossendorfer Str., welchen es auch noch nicht gibt) diese Trasse benutzen, zu Glück wohne ich nicht in Gönnsdorf, muss aber zweimal am Tag dort lang!	03.07.2020 12:52	Z	Eine Radverkehrslösung auf der Schönfelder Landstraße in Form eines eigenen Angebotes im Straßenraum ist aus Platzgründen nicht möglich. Alternative Routen sind langfristig zu planen, aber nicht bis 2025 realisierbar. Die Anlage eines Gehweges in Gönnsdorf wird geplant für nach 2025.
125	Gönnsdorf - ein weißer Fleck Teil 2	Beitrag	Straßennetz	Dies führt aber zu einer ganz einfachen Forderung, bitte planen Sie einen entsprechenden Verkehrsweg durch / um Gönnsdorf. Die schlechteste Variante für die Anwohner dort, wären Enteignungen um die Straße breiter zu bekommen. Hier wären kreative Ideen gefragt- Umgehungsstrasse, Tunnel unter dem Ort, Hochstrassen über den bestehenden Strassen als Einbahnstrassen (mit Treppen, damit man auch zum Bus kommt) , an dieser Stelle hätte Spiekermann zeigen können, dass dieses Konzept sein Geld wert ist. Übrigens, wie viel hat die Stadt Dresden an Steuergeldern für die Studie ausgegeben? Damit kann sich jeder selbst erklären, dass eine Eröffnung des Fernsehturmes erst nach Umsetzung des Konzeptes (damit dies besser wird, sitze ich hier und schreibe diese Zeilen) stattfinden darf, da sonst zu befürchten ist, dass sich die Stadt an der Umsetzung vorbei mogelt. Weiterhin (Planungsstände, Zulassungsverfahren, Gerichtsstreite, usw.) zeigen die ganzen Abläufe heute schon einen realistischen Eröffnungszeitpunkt nicht vor 2040.	03.07.2020 12:53		

126	Gönnsdorf - ein weißer Fleck Teil 3	Beitrag	Straßennetz	<p>Die ungeklärte Situation am "Blauen Wunder" (Baubeginn, technische Verschleißgrenze, drohende Sperrung für den ÖPNV, Finanzierung) machen es auch nicht einfacher, auch hier stellt sich die Frage, bis wann fertig gestellt, natürlich vor der Eröffnung des Fernsehturmes, denn über die Brücke soll dann auch die 87 und womöglich die V1 (hier ist kein Raketenantrieb gemeint, sondern Variante 1, war halt nur eine unglückliche Wortwahl) kommen.</p> <p>Warum zerbrechen wir uns eigentlich den Kopf über Straßen? Richtig, es muß am Verkehrswegenetz SOWIESO etwas getan werden, wobei Spiekermann selbst feststellt, das SOWIESO nicht ausreicht, sondern SOWIESOPLUS die Minimalumsetzung gerade so erfüllt. Verkehrswegenetz - da man seit Jahrzehnten (Gebiet zwischen Körnerplatz und Borsberg, Pillnitzer Landstraße und B 6) versäumt hat, schrittweise die Infrastruktur zu entwickeln (Neubau von Wohngebieten in Weissig, Pappritz, Gönnsdorf, Bühlau, Lückenbebauung am Elbhänge) ist man jetzt überrascht, was dies alles kosten soll. Jedes neu gebaute Ein-, Mehrfamilienhaus zieht Menschen mit Fahrrädern oder Autos nach sich und man kann die Steigerung des Verkehrsaufkommens sehr genau berechnen (Grundlage hier die erteilten Baugenehmigungen). Aktuell erfordert die Umsetzung von SOWIESOPLUS 44 Mio € (geschätzt, ohne Preisindex), die Vorschläge der Bürger (die kennen sich vor Ort gut aus) werden auf eine zusätzlich vergleichbare Größenordnung hinaus laufen, weil es da um Lebensqualität geht und ein vernünftiges Auskommen, mit denen, welche auf den FT wollen.</p>	03.07.2020 12:53		
127	Gönnsdorf - ein weißer Fleck Teil 4	Beitrag	Straßennetz	<p>Betrachten wir das Ganze mal aus Sicht der Anwohner, die wollen gute Gastgeber sein. Was tut man dafür, wenn zu Ihnen nach Hause Gäste kommen, es wird geputzt, damit man einen guten Eindruck macht. Weisse Tischdecke, unpraktische Kaffeeservice werden hervorgekratzt und im Garten nimmt man den Insekten die letzten blühenden Blumen weg für die Vase. Kuchen wird vom Bäcker geholt oder sogar selbst gebacken, damit alles perfekt ist. Die Stadt Dresden geht hier einen anderen Weg, Menschen werden in ein Trümmerfeld gelockt (Straßen, Radwege, Wanderwege) und dürfen vom FT runter schauen, da sind die Schlaglöcher dann klein genug, dass sie nicht mehr wahr genommen werden. Wollen wir dies? Natürlich nicht, dafür muss an verschiedenen Schrauben gedreht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes (die Bürger liefern genügend Hinweise) - Lenkungsgruppe Fernsehturm - zusätzliche Sitze für kompetente Anwohner aus Bühlau, Gönnsdorf, Weissig, Pappritz, Wachwitz und Tolkewitz als kritisches Kontrollorgan - Umsetzung des "Mobi" vor Eröffnung des Fernsehturmes - Spendengelder sammeln, damit die öffentliche Hand nicht alles finanziert - Ende der Versprechen und Hinhaltenaktik seitens der Stadt Dresden, fängt endlich an am Staffelstein zu bauen, dauert eh lang genug. <p>Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	03.07.2020 12:54	Z K Z K Z	Das überarbeitete VMK ist Gegenstand dieser Vorlage. Die Besetzung der Lenkungsgruppe Fernsehturm ist durch den Stadtrat zu beschließen und nicht Inhalt des VMK. Der Vorschlag Spendengelder einzusammeln wird z. K. genommen. Der Beginn des Umbaus Staffelsteinstraße ist für 2021 eingeplant. Die verkehrsrechtlichen Anordnungen werden im Rahmen des allgemeinen Ordnungsdienstes auf Einhaltung überprüft. Inwieweit eine phasenweise Verstärkung der Einsätze notwendig wird, ist zu gegebener Zeit zu prüfen.
128	Fördergeld vs. Vernunft	Kommentar	Straßennetz	<p>Herr Hilbert betonte die Chance, dass das Fördergeld eine einmalige Chance sei, den Fernsehturm wiederzueröffnen. Die Waldschlößchenbrücke lässt grüßen. Wenn ich mich recht erinnere, hatte man sich von der höchsten Förderstufe beeindrucken lassen und auf Krampf eine Brücke gebaut, die das Förderkriterium "überörtliche Bedeutung" erfüllt. Verwickelte Anbindung mit Tunnel, deswegen keine Straßenbahn, trotzdem reichlich Ampeln, um einmal drüber zu fahren usw. Und das alles für ein irres Geld und jahrelangen Streit. Stattdessen 2 "normale" Brücken für weniger Geld, wie es damals ein parteiloser Baubürgermeister vorschlug, hätten wohl das Verkehrsproblem im Dresdner Osten längst gelöst. Nun müssen wir hoffen, dass das Blaue Wunder wie durch ein Wunder noch hält. Nix gelernt?</p>	04.07.2020 00:59		
129	Zuckerbrot und Peitsche	Kommentar	Straßennetz	<p>Ich fand es bemerkenswert, als Herr Hilbert sagte, dass die Stadt auch andere Prioritäten setzen könne und meinte damit den Straßenausbau, wenn die Anwohner die Wiedereröffnung des Fernsehturms ablehnen. Intakte Straßen als Belohnung für die Zustimmung?</p>	04.07.2020 01:21		

130	Schwebebahn - Bus 84 - fehlen in der Einbindung	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>sicherlich ist Ihnen entgangen, dass es in Loschwitz / Rochwitz ÖPNV Angebote gibt, welche zu einer sinnvollen Erschließung beitragen könnten, wenn man nur wollte. Eine Kombination aus Stadtrundfahrt, Schwebebahn, Bus 84 und dem aktiven Teil einer Wanderung sind hier denkbar. Die Stadtrundfahrt kommt am Körnerplatz vorbei, hier in die Schwebebahn, dann weiter mit dem Bus 84. Jetzt kann man wählen, Wanderung durch den Rochwitzer Wald, Eichendorfstieg, Johannisturm, Fernsehturm oder mit der 84 bis zum Dorfplatz in Rochwitz und über den oberen Wachwitzgrund, Johannisturm zum FT. Dazu müßten allerdings die Wanderwege wieder hergestellt werden. Ab FT kann dann die Stadtrundfahrt über schloß Schönfeld nach Pillnitz wieder übernehmen. Denkbar sind hier Combitickets, wo für ÖPNV, Stadtrundfahrt, Eintrittsgelder gleich beinhaltet sind. Hier wäre garantiert, dass diese Gäste nicht mit dem PKW anreisen.</p> <p>Wichtig ist auch hier allerdings, dass die Maßnahmen vor einer Eröffnung des FT umgesetzt sind.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	04.07.2020 07:40	Z K Z	<p>-Im Rahmen des Tourismuskonzeptes zu prüfen, Wanderwege sind bereits Bestandteil des Konzeptes in der I. und II. Ausbaustufe</p> <p>- Kombiticket ist Vereinbarung zw. Verkehrsunternehmen und Betreiber</p> <p>-Zeitplan entspricht dem Konzept - viele Wanderwege sind ohne Widmung. Um seine Sicherung des Weges zu erreichen ist eine Widmung erforderlich.</p>
131	Wachwitzer Bergstraße - Oberwachwitzer Weg - 90 ° Kurve	Beitrag	Verkehrsorganisation	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>wie wollen Sie bei einem steigenden Verkehrsaufkommen durch die Eröffnung des FT die Schädigung der drei angrenzenden Grundstücke und Einrichtungen der Stadt wirksam verhindern? Schäden an den Grundstücksbegrenzungen, Straßenschildern, Straßenlaternen, welche durch wild gewordene Verkehrsteilnehmer entstehen (siehe Foto).</p> <p>Geschwindigkeitskontrollen gab es hier noch nie, scheint sich für die Stadt nicht zu lohnen, Laubbeseitigung, Totholz ausschnitt, Reinigung der Gullis findet nur widerwillig oder in unrealistisch großen Abständen statt, dies alles ist im "Mobi" unberücksichtigt was Durchführung und Kosten betrifft.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	04.07.2020 07:54	K K K	
132	Radwege	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Sehr geehrter Herr Hilbert,</p> <p>völlig illusorisch ist, dass in der Verkehrsstudie angegebene Konzept zur Erschließung der Radwege. Staffelstein und die Wachwitzer Bergstraße sind viel zu schmal, zu steil und zu kurvig, um allen Ernstes dort eine gemeinsame Trassenführung für Busse, PKW, Radfahrer und Fußgänger zu realisieren!!! Bergab werden Radfahrer zu schnell, gefährden sich und andere Verkehrsteilnehmer. Bergauf sind Diese wiederum (Ausnahme E-Bikes und Spitzensportler) ein echtes Hindernis, neue Abstandsregelung zum Überholen eines Radfahrers 1,5 m + Fahrzeugbreite Bus 2,4 m, machen derartige Manöver unmöglich mit Gegenverkehr!!! Durch die alpine Struktur des Geländes herrschen in den Kurven nur extrem beschränkte Einsichtsmöglichkeiten.</p> <p>Wer den Wachwitzgrund kennt, wird mir sofort zustimmen, dass auch dort eine Vielzahl an Radfahrern eine Gefahr für die Fußgänger darstellen, bergab rasen sie mit über 50 Sachen talwärts, wollen Sie die Toten verantworten?</p> <p>Der Wachwitzgrund ist bereits an den meisten Stellen zu eng für die Begegnung zweier PKW (nur 2 m breit), jetzt noch Fußgänger und Radfahrer im großen Stile dort entlang zu führen ist mehr als abenteuerlich! Der Weg zur Wachbergshänke ist ebenfalls für eine gemeinsame Trassenführung für Fußgänger und Radfahrer ein echtes Überlebenstraining, der Weg ist viel zu schmal, kurvig und zu steil. Der Wanderweg ist Bestandteil eines europäischen FFH - Schutzgebietes (hier die europäisch größte Population von Feuersalamandern), damit wird ein breiterer Ausbau unmöglich!!! Selbiges gilt für den Aufstieg zum Johannisturm! Gleichzeitig gilt dies auch für den Eichendorfstieg (Zugang über Rochwitz), hier brettern Mountainbiker über die Treppen bergab (bitte schafft für diese Extremsportler extra ausgewiesene Strecken) und Wanderer müssen sich in Sicherheit bringen!!! Dies ist Realität schon jetzt!</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	05.07.2020 10:56	K	Berücksichtigung, Möglichkeiten für Radwegausbau im Wachwitzgrund werden geprüft. Der Wachwitzgrund befindet sich in einem FFH Gebiet. Ausbauten sind daher kaum möglich.

133	Wanderwege allgemein	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>das vorgeschlagene Wanderwegenetz ist zu klein gefaßt und bietet keinen Anreiz für Gäste sich den Turm zu erwandern. Ein Streckennetz vom Borsberg bis zum Körnerplatz wäre angemessen, mit verschiedenen Aussichtspunkten, mit Informationstafeln zu Flora und Fauna des Elbhanges (dies könnten dann die Dresdner Grundschulen mit für den Unterricht nutzen) und Rabattsäulen (Erklärung folgt).</p> <p>Im Spieckermann ist auf Seite 6/ 53 unter Fuß- und Wanderwegen zu lesen: "...einige Wanderwege in unterschiedlichem Ausbau- und Unterhaltungszustand...". Dies ist nett formuliert, aber Sie müssen sich darüber im klaren sein, der Zusatz ist derart desolat, dass man mit einem kompletten Neubau kalkulieren muß!</p> <p>Die Rabattsäulen dienen dazu den Eintrittspreis für den FT zu reduzieren. Bei einem fiktivem Preis von 12 € je Erwachsenen, wird je Rabattsäule der Eintrittspreis um einen Euro reduziert, diese Säulen sind im Wandergebiet so verteilt, dass ein Erreichen mit dem PKW unmöglich ist, aber der Wanderer durch seine körperliche Aktivität mit einem niedrigeren Eintrittspreis belohnt wird. Wird die Eintrittskarte dann am Turm gescannt erfolgt die Rabattierung und Abbuchung vom Konto. Es ist die Chance den MIV zu reduzieren!</p> <p>Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	05.07.2020 11:37	Z K	Hinweise auf weitere großräumige Wanderwege können im Weiteren geprüft werden.
134	Wanderweg Johannisturmweg - Zustand Stützmauern	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>ein Bestandteil des "Mobi" ist der Weg aus dem Wachwitzgrund zum Johannisturm. Der Weg ist durch Erosion und herabgestürzte Stützmauern (siehe Foto) lebensgefährlich. Geländer fehlen, hier kann man 10 m in die Tiefe fallen, da ist ein Familienausflug mit Kleinkindern Schwerstarbeit. Zusätzlich sollen in beiden Richtungen Fahrräder verkehren, ich wünsche allen da nur eine gesunde Heimkehr.</p> <p>Hinzu kommt, dass der gesamte Elbhänge ein Denkmalschutzgebiet ist, hier ist festgelegt, dass alle Stützmauern als Natursteinmauern errichtet sein müssen bzw. eine Natursteinverblendung erhalten müssen, sofern sie von aussen sichtbar sind (gilt für Privatpersonen ebenso wie für die Stadt).</p> <p>Gern führe ich die Verantwortlichen gemeinsam mit OB Hilbert vor Ort (Dauer circa 2 Stunden) herum, um die Schwachstellen aufzuzeigen.</p> <p>Hier steht somit ein Neubau ins Haus, die Kosten laut dem "Mobi" sind definitiv zu tief angesetzt. Selbstverständlich müssen die Baumaßnahmen vor Eröffnung des FT abgeschlossen sein!</p> <p>Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	05.07.2020 11:49	tw Z K	Sind in erster Linie als Wanderweg, nicht als Radwege vorgesehen; Der Weg sollte wegen der Topografie (sehr steil) nicht für das Radfahren ertüchtigt werden; führt außerdem durch das FFH-Gebiet.
135	Wanderweg Wachbergschänkenweg Stützmauern	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>wie beim Johannisturmweg, der gleiche Zustand, Stützmauern eingefallen, weg gespült und die Geländer wurden entfernt. Auch hier steht eine gemeinsame Nutzung durch Radfahrer und Fußgänger ins Haus. Sicherlich hat man die Neignungsverhältnisse erwähnt, aber in Realität zu erleben, was dann passiert...</p> <p>Wie gesagt, ich biete eine entsprechende Führung gern an Herr OB!</p> <p>Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	05.07.2020 11:54	K K	Berücksichtigung, jedoch ist der Weg im Moment nicht gewidmet und ein Ausbau wegen des FFH-Schutzes kritisch; Kosten für Radwegausbau im Wachwitzgrund prüfen

136	Staffelsteinstrasse	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Leider kommt man als Anwohner nicht umhin zu vermuten, dass der zeitliche Zusammenhang mit der Einbahnstrassenregelung Staffelsteinstrasse / Wachwitzer Bergstrasse kurz vor der Einwohnerversammlung (ohne Information der Anwohner,) besteht. Sollte dies eine Erpressung zur Zustimmung werden? Der Turm kommt, dann bekommt ihr Strassen, Wege und Radtrassen, sonst geht ihr leer aus?</p> <p>[Anmerkung der Moderation: Die halbseitige Sperrung hat das Straßen- und Tiefbauamt veranlasst, nachdem sich herausstellte, dass die Staffelsteinstraße bei einer Befahrung in beiden Richtungen nicht mehr verkehrssicher ist. In so einem Fall muss der Straßenbauträger unverzüglich die notwendigen Maßnahmen ergreifen, und er tat dies mit der halbseitigen Sperrung. Dass dies zeitlich zusammentraf mit der Diskussion über den Fernsehturm ist reiner Zufall. Die Sanierung der Staffelsteinstraße ist notwendig und geplant. Aktuell fehlt dafür allerdings das Geld. In früheren Jahren konnte die Landeshauptstadt Dresden für Straßenbaumaßnahmen Förderanträge beim Freistaat stellen. Bis auf Weiteres nimmt der Freistaat aber keine Förderanträge mehr entgegen, sondern bearbeitet erst die schon vorliegenden Anträge. Folglich kann die Sanierung nur aus Eigenmitteln der Stadt finanziert werden. Diese stehen aufgrund einer coronabedingten Haushaltssperre aktuell nicht zur Verfügung. Deshalb wird sich die Sanierung verzögern und kann frühestens mit dem Doppelhaushalt 2021/22 erfolgen.]</p>	05.07.2020 12:23		
137	Radfahrer auf der Pillnitzer Landstraße	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>wir gehen davon aus, dass zu Beginn der Eröffnung des Fernsehturms das einzige umgesetzte Bauvorhaben der Ausbau der Staffelsteinstr. sein wird. Die Anfahrt von unten über die Staffelsteinstraße führt zunächst über die Pillnitzer Landstraße. Da aktuell der Elberadweg nicht durchgehend bis Pillnitz ausgebaut ist, fahren die Radfahrer auf der Pillnitzer Landstraße. Diese ist auch als offizieller Elberadweg ausgeschildert. Durch die Enge der Straße und den jetzt schon gehäuftem Verkehr kommt es regelmäßig zu Staubildung hinter Radfahrern und zu gefährlichen Überholmanövern von Autos. Da der Verkehr mit Instandsetzung des Fernsehturms zunehmen wird, empfehlen wir dringend den Elberadweg bis zu diesem Zeitpunkt vollständig auszubauen, so dass die Radfahrer bis Pillnitz an der Elbe entlang fahren können. Dies würde die Pillnitzer Landstraße entlasten.</p>	05.07.2020 12:39	tw Z	<p>Zeithorizont ggf abweichend.</p> <p>Der Elberadweg befindet sich im Planungs- und Bauprozess. Der Abschnitt von Loschwitz bis Wachwitz wurde bereits gebaut. Der Abschnitt Altwachwitz kann ab Mitte 2023 gebaut werden. Der dritte Abschnitt folgt später. Für die Herstellung müssen noch die Haushaltsmittel bereitgestellt werden.</p>
138	Wanderwege - Wassermanagement	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>Wanderwege sind teilverdichtet, was bei Niederschlag dazu führt, dass Wasser bergab fließt. Dies würde zur Zerstörung des Weges oder des angrenzenden Hanges führen durch die Erosion (siehe Foto). Um dem entgegenzuwirken werden Querrinnen angelegt, alle 10 m sind sinnvoll. Sind diese falsch angelegt, so werden trotzdem Erosionsrinnen gebildet, Stützmauern unterspült, irgendwann ist der Weg unpassierbar und das Wasser fließt infolge der Hangneigung pflanzenunwirksam oberflächlich ab.</p> <p>Aber man kann das Wasser sinnvoll nutzen. Werden am Ende der Rinnen Fässer (200 l Fassungsvermögen) mit Löchern angebracht, dann wird dem Wasser die kinetische Energie genommen und durch die Löcher wird das Wasser dem Hang langsam zur Verfügung gestellt und die Bäume haben etwas davon (wir müssen in Zukunft immer öfter mit langen Trockenphasen rechnen). Dies wäre ein aktiver Beitrag zur Erhaltung des Gebietes, welches kalte Frischluft für die Stadt erzeugt.</p> <p>Zusätzlich muss eine Parkrangermannschaft sich um die Ordnung und Sicherheit, Pflege, Erhaltung solcher Einrichtungen kümmern, Totholzausschnitt u.ä.!</p> <p>Leider fehlen solche Dinge im „Mobi“. Natürlich sind solche Maßnahmen im Rahmen des SOWIESOPLUS – Falles vor Eröffnung des Turmes abzuschließen!</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	05.07.2020 12:58	K	<p>Eine breitflächige Versickerung ist unter dem Aspekt der Grundwasserneubildung ökologische besser, als das Wasser zu fassen.</p> <p>Im Rahmen der Ertüchtigung der Wege ist die Entwässerung zu prüfen.</p>
139	Wanderwege - Wassermanagement 2	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Kein Einzelfall</p> <p>MfG</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	05.07.2020 12:58		

140	Shuttlebus zum Fernsehturm	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Sehr geehrte Damen und Herren, um den Zugang zum Fernsehturm möglichst nachhaltig, umweltbewusst, kostenbewusst und anwohnerfreundlich zu gestalten, schlagen wir folgendes vor: Der Fernsehturm sollte nur mit einem im Voraus gekauften Ticket (online oder an Verkaufsstellen) zu bestimmten Zeitfenstern zu besichtigen sein. Im Ticket enthalten ist die Anfahrt zum Fernsehturm per Shuttlebus. Der Shuttlebus sollte von definierten, jetzt schon touristisch besuchten Plätzen und von einem Park& Ride Parkplatz abfahren. Möglich wäre z.B. in der Innenstadt an der Prager Straße, wo auch jetzt schon Busse zu anderen Sehenswürdigkeiten abfahren oder am Albertplatz. Am Park & Ride Parkplatz sollte das Parken mit dem Auto für Besucher des Fernsehturms kostenlos sein. Eine Besichtigung des Turms darf dann nur durch Anfahrt mit diesen Shuttlebussen durchgeführt werden. Dieses Konzept kennen wir als Touristen aus anderen Städten. Es ist für die Touristen eine sehr bequeme Lösung und bedarf zunächst keiner weiteren Baumaßnahmen. Die bestehende Infrastruktur lässt sich so bestmöglich nutzen.	05.07.2020 13:12	K A A	-Zeitfenster sind nicht Bestandteil des VMK und mit dem Betreiber zu prüfen. -Shuttlebuspflicht würde Radfahrende/Zu Fußgehende ebenfalls betreffen und den Besuch beschränken
141	Planung, Planung, Planung	Beitrag	Straßennetz	Liebe Stadt, wenn ich mir die bisherige Planung des Strassenausbaus der Staffelsteinstrasse anschau, dann ist klar ersichtlich, dass Ihr Vorhaben eine Todgebur ist. Mit diesem Vorhaben sichern sie wieder 20 Stellen über die nächsten 20 Jahre beim hiesigen Strassentiefbauamt. Wenn es nicht so traurig wäre..... Bitte machen Sie was sinnvolles mit dem Geld, zum Beispiel Ausbau des Elberadweges: Wachwitz-Niederpoyritz. Der Fernsehturm sollte schon erhalten bleiben und ausgebaut werden. Aber bitte keine primären Zufahrten über die kleinen Strassen: Staffelsteinstrasse und Wachwitzer Weg. Vg.	05.07.2020 15:14		
142	Verhinderung der Blechlawine?	Kommentar	Verkehrsorganisation	Die Bedenken sind z. T. nachvollziehbar, die Anwohner haben Angst vor "Wild-Parkern"! Warum soll ein Schild "Anlieger frei" nicht die meisten Kraftfahrer am weiter fahren hindern. Zusätzlich könnte der Hinweis "keine Parkmöglichkeiten" und ein Hinweis wo es Parkmöglichkeiten gibt helfen, dem "Wildparken" vorzubeugen. Es gibt in Deutschland viele Fernsehtürme, an denen auch keine direkte Parkmöglichkeit besteht und der Fernsehturm trotzdem Besucheranstrome hat. Bei den ganzen Diskussionen fehlen mir aufgezeigte Möglichkeiten, wie schaffen wir es, den Turm wieder touristisch zu nutzen. Nur kritisieren und vorgelegte Maßnahmen abzulehnen ist aus meiner Sicht halbherzig!	05.07.2020 15:32	K	Verkehrsorganisatorische Maßnahmen sollen im Rahmen des Stufenkonzeptes abgeprüft werden.
143	Verkehrsentwicklung und Gefahren für Wohngebiete	Kommentar	Verkehrsorganisation	Müssen es denn große Busse sein? Es gibt auch Busse, deren Größe für die vor Ort Situation passend sind. Wie war denn die Situation, als der Turm noch geöffnet war? Gab es da noch keine "gewachsene Dorfstruktur"? Auch hier fehlen mir Vorschläge, Ideen, um den Anwohnern möglichst keine Wohnqualität zu "stehlen"! Kritisieren ja, aber bitte mit eigenen Vorschlägen untermauern. Der Fernsehturm als touristisches Wahrzeichen gehört zu Dresden wie der Eiffelturm zu Paris.	05.07.2020 15:38	Z	Ist laut VMK schon so vorgesehen Midibusse sollen fahren.
144	Turm und Straßen sind zwei Paar Schuhe	Kommentar	Straßennetz	Sehr geehrter [Name aus Datenschutzgründen entfernt], als Hochländer muss ich Ihnen sagen, dass das Geld für die Straßen nicht zum Fenster raus geworfen ist. Hier geht es kommunale Pflichtaufgaben der Stadt für die Bürger, SOWIESO-Maßnahmen genannt. Das ist eben kein Luxus für die Hochländer, sondern seit Jahren dringender Bedarf. Leider wird das in der Diskussion um die Kosten in bester BILD-Überschriften-Manier oft vermischt, 70 Mio klingen da monströser. Wer gern auf den Turm möchte, muss ja da oben nicht unbedingt Kaffee trinken und Bockwurst essen. Ein Museumskonzept für interessierte Besucher kommt ohne Gastronomie aus und würde den Massentourismus fernhalten und wäre vor allem anwohnerverträglich. Machen Sie sich doch dafür stark!	05.07.2020 16:03	Z A	- Sowieso-Maßnahmen werden unabhängig vom Fernsehturm realisiert - Nutzungskonzept mit Gastronomie ist Vorgabe für VMK Das müsste 15 erläutern.
145	Wieder Stiefmütterchen in den Schlaglöchern?	Kommentar	Straßennetz	Wenigstens erstmal Reparaturen, die den Namen verdienen! Zu DDR-Zeiten pflanzten frustrierte Bürger Stiefmütterchen in die Schlaglöcher, das müssen wir nicht wieder haben.	05.07.2020 16:17		

146	SOWIESO oder sowieso nicht	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Sehr geehrter[Name aus Datenschutzgründen entfernt], ich stimme Ihnen 100%ig zu! Ein Museumskonzept anstelle Gastronomie da oben würde vieles entkrampfen. Mit 20 Personen eine Führung zu machen, auch im Stundentakt zu museumsüblichen Zeiten, das wäre auch anwohnerverträglich. Das würde auch ein saniertes Straßen- und Wegenetz, so wie es besteht, nicht überfordern. Der ganze übrige Krampf hätte sich erledigt. Natürlich nur, wenn die Stadt die SOWIESO-Maßnahmen zügig umsetzt und sie dann nicht als sowieso nicht betrachtet. Dann wäre auch ganz nebenbei wieder Frieden am Elbhang und im Hochland.	05.07.2020 16:51	A	
147	Fernsehturm vs. Eiffelturm	Kommentar	Verkehrsorganisation	Also bitte, kommen Sie zu sich ! Der Dresdner Fernsehturm und der Eiffelturm in Paris sind doch bei weitem nicht ebenbürtig. Der eine ist Ostmorderne und damit sicher nicht das schlechteste Beispiel. Der andere ist Weltkulturerbe und stand für eine revolutionäre Bauweise und Technologie. Fragen Sie mal im Ausland - egal wo - ob er/sie den Eiffelturm kennt und wo er steht. Und danach fragen Sie mal nach dem Fernsehturm in Dresden. Würde der Eiffelturm 15 km ausserhalb des Pariser Stadtzentrums stehen, wären da auch weniger Besucher zu finden.	05.07.2020 18:21		
148	Offene Fragen bisheriger Studien	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Die Stadt Dresden hat schon eine ganze Menge Geld für Studien rund um das Thema Fernsehturm ausgegeben. Alle Studien enden mit einer Aufzählung offener Fragen. Ohne das diese bantwortet waren, wurde bereits die nächste Studie in Auftrag gegeben. Als Ergebnis bleibt eine Aufzählung von Fragen, die teilweise wesentlich für das weitere Vorgehen sind. Bitte, liebe Stadt, macht erstmal diese Studien zu Ende, sprich: gebt Antwort auf die dort formulierten Fragen und denkt dann faktenbasiert und ostalgiefrei über Sinn oder Unsinn einer Wiedereröffnung nach. Ohne die beantworteten Fragestellungen kann kein vollumfänglich tragbares Konzept erstellt werden. -	05.07.2020 19:02		
149	Eröffnung des FT eine Vision ?	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Verschiedene Protagonisten bezeichnen die Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturms als "Vision". Was für ein Blödsinn! Wie kann eine WIEDEReröffnung visionär sein? Die aktuelle "Vision" besteht darin, ein Konzept der 60er Jahre für toll zu finden und es 1:1 wieder so herzurichten: Aussichtsplattform und Cafe. Die Änderungen gegenüber 1969, bspw. die am Fuß verortete Küche, sind nicht visionär, sondern brandschutzbedingt. Die Wiedereröffnung - und das sagt der Name ja schon - hat keinen zukunftsweisenden Charakter. Nicht einmal die Seilbahn wäre im Ansatz neu. Das Verkehrskonzept ruht auf Anreise im MIV und Umstieg auf Dieselbusse. Demgegenüber sind die als Vision dargestellten Neu- und Umbauten bzw. neue verkehrspolitische Maßnahmen wie Amphibienfahrzeuge und Magnetbahnen keine Visionen sondern gequirlte K.... hier schreibe ich bisser nichts, wegen der Forumsregeln. Eine Stadt, die sehenden Auges auf die Schliessung des Blauen Wunders tatenlos hinsteuert, sollte gesenkten Kopfes erstmal Hausaufgaben machen bevor hier überhaupt eine Diskussion über die Generierung neuer Verkehrsströme losgehen kann. Die Stadt Dresden sollte sich eingestehen, dass infrastrukturelle Visionen nicht ihre Stärke ist. Wers nicht glaubt macht bitte eine Rundfahrt übers Blaue Wunder, Bautzner Strasse, Ullersdorfer Platz, Quorener Strasse, Schönfelder Landstrasse, Staffelsteinstrasse runter und Wachwitzer Bergstrasse wieder hoch. Dann das Auto auf dem verbliebenen Fernsehturm-Parkplatz abstellen und eine Rundwanderung in den Wachwitzgrund runter und am Johannisturm (war auch mal ein Aussichtsturm!) vorbei wieder hoch. Mit dem Gedanken, dass sich hier bald 250.000 zusätzliche Menschen bewegen werden, hat sich sicherlich jede Vision dann erledigt. Wenn nicht, empfehle ich auch wieder so ein Fall für die Forumsregeln. Ich wollte irgendwas mit "Arzt" schreiben :-)	05.07.2020 19:21		
150	75% ?	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	So wie ich es verstanden habe, bekommt Dresden 75% der Sanierung des Fernsehturms vom Land oder Bund. 25% zahlen sie selber. Was kriegen sie dafür eine Finanzierung aller Zufahrtsstrassen sowie eine Verbesserung der Infrastruktur. Glaube ehrlich der Fernsehturm spielt hier keine Rolle.....	05.07.2020 19:35		
151	Prozentrechnung	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Es muss offenbar noch einmal klar herausgestellt werden, dass Rechnung 25% Eigenbeteiligung vs. 75% Fördermittel ausschliesslich für den Anteil der Ertüchtigung des Turmes an sich stimmt. Damit soll die touristische Nutzung des Turmes durch einen Betreiber ermöglicht werden, Zahlungsempfänger ist die Funkturm GmbH. Kein einziger Cent Fördermittel steht für den Ausbau der Infrastruktur bereit. Und nicht zu vergessen: Es handelt sich zu 100% um Steuermittel, die wir alle direkt oder indirekt zu zahlen haben. Nur die Anteile von Bund, Land und Stadt sind 50/25/25%. Der Abzug auf meinem Lohnzettel oder der Zuschlag auf jeder zu zahlenden Rechnung ist 100%.	05.07.2020 20:09		

152	Wasch mich, aber mach mich nicht naß.	Kommentar	Sonderverkehrsmitteil	Sehr treffend der Beitrag vom 25.06.20, 08:49 Uhr! Ich habe leider den Eindruck, dass besonders die Anwohner mit aller Macht die Eröffnung des FT verhindern wollen, obwohl er schon einmal öffentlich war. So richtig kreative Ideen vermisste ich allerdings. Leider!	05.07.2020 20:27		
153	Sinnhaftigkeit des Fernsehturms/Verkehrskonzept	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Ohne Frage ist die Rekonstruktion/Sanierung der von der Pillnitzer Str. auf die Höhe führenden Straßen (u.a. Staffelsteinstr.) eine entscheidende Aktivität, die auch ohne Aufbesserung der Nutzung des Fernsehturms als Aussichtspunkt/Gastronomie) essentiell ist. In dem Sinne sind alle Aktivitäten vorrangig zu betreiben. Darüber hinaus ist die Umwidmung/Umgestaltung des Fernsehturms für Besucherverkehr eine Frage, die sehr mit den Aktivitäten der Stadtbürger zu vergleichen ist. Sie ist sinnlos, Finanzen und Kapazitäten verschlingend und letzten Endes angesichts der aktuellen Situation und deren Folge als kriminell zu bezeichnen. Darin ist kein perspektivischer Schafssinn der Stadtbürger zu erkennen sondern eine totale Verkenntnis der Prioritäten. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	05.07.2020 20:39		
154	Umlenkung des Dichter-Musiker-Maler-Wanderweges	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist [Name und Adresse aus Datenschutzgründen entfernt] In der Einwohnerversammlung vorgestellte SowiesoPlus-Planfall beinhaltet den Ausbau des Dichter-Musiker-Maler-Wanderweges (DMM-Weges) vom Wachwitzgrund vorbei an der Wachbergschänke bis hoch zur Waldmüllerstraße. Dabei geht es vor allem darum diesen Weg für Radfahrer auszubauen und an den Fernsehturm anzuschließen. Da der Betreiber der Wachbergschänke seit Anfang des Jahres insolvent ist und die neuen Eigentümer keine Gaststätte mehr betreiben werden, sollte der DMM-Weg einen anderen Anschluss zum Fernsehturm erhalten. Vom Wachwitzgrund kommend, gibt es beispielsweise links vor dem Wettstein 1889 einen alten Weg zum Fernsehturm, der allerdings in der Turmnahe saniert werden müsste. Falls gewünscht, kann ich Ihnen gerne diese Alternative zeigen. Sicherlich gibt es noch andere Optionen, um den vielen Besuchern eine bestmögliche Anbindung zum Fernsehturm zu gewährleisten. Wer wäre mein Ansprechpartner für weitere Abstimmung bzgl. der besseren Wegführung und Anbindung? Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	05.07.2020 23:40	K	der Verbleib des Wanderweges ist im Rahmen der Baugenehmigung zur Nutzungsänderung der Wachbergschänke als Forderung erhoben worden, insofern wird von einer Änderung der Wegführung nicht ausgegangen. Die Prüfung der Alternative wird in der weiteren Planung vorgenommen.
155	Verhinderung der Blechlawine: Ja, unbedingt!	Kommentar	Verkehrsorganisation	Zum vorherigen Kommentator: Wahrscheinlich wohnen Sie nicht in der Nähe des Turms, müssen auch nicht täglich die maroden Straßen nutzen und wünschen sich aber die touristische Nutzung, richtig? Dass Sie damit den Anwohnern nicht nur Blechlawinen, sondern Massentourismus zumuten, das ist aus meiner Sicht nicht nur "halbherzig", sondern ignorant. Sie scheinen ja an die Kraft der Schilder zu glauben, ich nicht. Ich entnehme Ihren Zeilen: Das Bergvolk hat Angst, keine Ideen und meckert nur, das Ganze gepaart mit zweifelhafter Anteilnahme, schönen Dank für den Beitrag. Dem will ich mit einem Vorschlag begegnen: Machen Sie sich für ein anspruchsvolles Museumskonzept stark, gelegentliche Führungen mit 20 Personen ohne Kaffee-, Event- und Massentourismus vertragen die instandgesetzten Straßen und auch die Anwohner. Übrigens: Die "vorgelegten Maßnahmen" sind nach Meinung der allermeisten Beiträge durchgefallen, man könnte neudeutsch auch Bullshit sagen. Ein Bergbewohner.	05.07.2020 23:58		

156	Staffelsteinstraße	Beitrag	Straßennetz	<p>Die plötzlich angeblich wegen Sicherheitsrisiken notwendige halbseitige Straßensperrung der Staffelsteinstraße ist das Ergebnis der Verzögerung einer 2 Jahrzehnte langen Ausbauplanung, die bis heute nicht realisiert wurde. Sollte diese drastische Maßnahme gegenwärtig tatsächlich nicht zu umgehen sein, bedarf es zum Schutz der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Kinder, Anlieger, bergauf schiebende Fahrradfahrer, Kinderwagen, Behinderte etc) dringender Nachbesserungsmaßnahmen um deren Sicherheit nicht zu gefährden. Vor allem im Kurvenbereich müssen sich diese derzeit völlig ungeschützt auf der Fahrbahn entgegen dem motorisierten Verkehr bewegen, der sich unserer Beobachtung nach leider sehr oft als vollkommen alleiniger Benutzer der talwärtigen Einbahnstraße fühlt und entsprechend verhält. Wir schlagen hierfür eine zusätzliche Beschilderung vor, die auf Personen auf der Fahrbahn hinweist und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10-20 km/h.</p> <p>Desweiteren muß dringend eine Nutzung durch Fahrradfahrer auch bergwärts ermöglicht werden, da ein Ausweich für diese auf die ausgewiesene Umleitung Wachwitzer Bergstraße wegen noch größerer Steigung unmöglich ist. Dies sollte als Kombination Fuß-Radweg mit entsprechender gegenseitiger Rücksichtnahme hinter den aufgestellten Baken möglich sein, wenn diese noch etwas angepaßt werden und dort nicht widerrechtlich Fahrzeuge abgestellt werden. Das geschieht derzeit leider oft und zwingt den nicht motorisierten Verkehr und Fußgänger auf die Fahrbahn. Da wir uns hier auf einen offenbar sehr langen Zeitraum einrichten müssen, dürfen auch die Anlieger nicht vergessen werden, deren Leben unter diesen widrigen Bedingungen sehr eingeschränkt ist. Das Halteverbot wurde zwischenzeitlich wieder aufgehoben. Was aber ist bei Handwerker-, Arzt- oder anderweitigen Besuchen, bei denen dringend Autos abgestellt werden müssen? Kann es hier eine Ausnahmegenehmigung zum gegenwärtigen Parkverbot geben?</p> <p>Wir sind Befürworter der Fernsehturmwiederbelebung, haben jedoch größte Zweifel, wie hier eine Verkehrsplanung funktionieren soll, wenn schon seit 20 (!) Jahren nicht einmal die als Hochwasserfluchtweg ausgewiesene Staffelsteinstraße saniert wurde.</p>	06.07.2020 11:56	K	Rad- und Fußwegangebot neben Staffelsteinstraße ist nicht geplant, da die verfügbaren Breiten nicht ausreichen.
157	Mit den Anwohnern arbeiten, nicht gegen sie	Kommentar	Verkehrsorganisation	<p>An den Kommentator, der Vorschläge wünscht: Besucherzahl deutlich begrenzen durch ein Museumskonzept. Verzicht auf die touristische Nutzung mit Gastronomie, Event- und Massentourismus. Unterstützung der SOWIESO PLUS Maßnahmen, um mit den Anwohnern eine Lösung zu finden und nicht gegen sie. Ganz einfach, nicht wahr?</p>	06.07.2020 13:20		
158	Verkehrskonzept Pappritz	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Bei der Sanierung der Staffensteinstr. sowie der Wachwitzer Bergstraße mit dem Ziel, eine zusätzliche Buslinie über den Wachwitzer Höhenweg zum Turm zu führen, müssen wir entschieden widersprechen! Es wird suggeriert, den Pappritzern damit eine bessere „Erschließung des Siedungsgebietes“ anbieten zu können. Pappritz ist klein und hat derzeit schon 5 Haltestellen, was vollkommen ausreichend ist. Der Wachwitzer Höhenweg ist ca. 200m von der Fernsehturmstraße entfernt. Es ist unökonomisch, unökologisch und nicht nachzuvollziehen, dass parallel zu der vorhandenen, breiten und in sehr gutem Zustand befindlichen Verkehrstangente, der „Fernsehturmstraße“, wie sie schon richtigerweise seit Jahrzehnten heißt, eine Straße durch eine Einfamilienhaussiedlung zu einer neuen Bustrasse werden soll. Die vorhandene Fernsehturmstraße könnte auf jeden Fall die Kapazität eines von der Staffelsteinstraße kommenden Busses mit übernehmen. In anderen Städten wird viel Geld dafür ausgegeben, um lästigen Verkehr aus der Stadt zu bekommen bzw. umzuleiten – hier soll sehr viel Geld ausgegeben werden, um eine Anliegerstraße (Tempo 30), mit Familien mit kleinen Kindern, mit Verkehr zu fluten. Dabei sollen Verkehrsinseln zurückgebaut, Grundstücke in Teilen enteignet werden, damit die zum Teil nur 3 Meter breite Straße verbreitert wird. Dies halten wir für Wahnsinn, absolut nicht angemessen und führt ganz nebenbei dazu, dass die Verkehrsanbindung teurer wird als der Fernsehturm selbst.</p>	06.07.2020 14:12	K	Ausbau des Wachwitzer Höhenweges ist nicht mehr Bestandteil des Konzeptes.

159	Verkehrskonzept	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Der Fernsehturm ist bereits verkehrlich erschlossen(Fernsehturmstraße). Erforderlich für die Wiedereröffnung sind Verbesserungen bei der Erreichbarkeit und der Verträglichkeit für Anwohner und Umwelt.Die Verkehrslösung muß den "Normalverkehr"(werktags,abends) und dem Spitzenverkehr(Wochenende, feiertags,Urlaubszeiten) gewährleisten. Es wird vorgeschlagen : 1.Für den Normalverkehr ist der unmittelbare Bereich am Fernsehturm neu zu gestalten (Bushalte direkt am Fernsehturm, vorhandene Pkw-Parkplatzkapazität ggf. mittels Palettenlösung erhöhen und umweltverträglich (Begrünung) einordnen. 2.In Spitzenzeiten den Sowieso-P+R-Parkplatz nutzen plus Shuttlebus.Zu prüfen ist die Verbindung Fernsehturm-P+R-Platz über eine neue Zufahrt ab Gönnsdorf Weißiger Landstraße.. 3.Damit ist eine zweistufige Lösung analog der Basteierschließung möglich. Wesentlich sind eine gute Verkehrsorganisation (Überlaufen des Parkplatzes am Fernsehturm verhindern) und wirksame Kontrollen zum Anwohnerparken im Bereich Fernsehturm.. 4.Eine Erschließung über den Bereich Staffelstein ist untergeordnet. Zu prüfen wäre eine Anbindung des Elberadweges ggf. mittels Aufzug/Schrägaufzug.	06.07.2020 18:51	A A A K K	Kfz-Verkehr soll durch P+R-Platz aufgefangen werden; differenzierte Regelungen würden die grundsätzliche Zielstellung, wenig bzw. kein kfz-orientierter Besucherverkehr am Turm unterlaufen -Verkehrsorganisatorische Maßnahmen sollen im Rahmen des Stufenkonzeptes betrachtet werden.
160	Verkehrskonzept	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Und im übrigen, eine Verkehrslösung ohne Pkw-Parkplatz am Fernsehturm macht eine Bewirtschaftung unrealistisch.	06.07.2020 19:20		
161	Die Grenzposten	Kommentar	Verkehrsorganisation	aber ordentlich ausrüsten !	06.07.2020 19:27		
162	Das sehe ich auch so,	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	und es ist ein Schelm, wer ähnliches vermutet. Nein, ganz im Ernst, diese Guerilla Hals über Kopf Aktion mit der Einbahnstrassenregelung auf der Staffelsteinstrasse und auf der Wachwitzer Bergstr. so kurz vor der Einwohnerversammlung, dass das Zufall sein soll glaubt wohl keiner. Insbesondere da der OB in jener auch ganz unverholen den Anwohnern gedroht hat: "Wollt ihr den FT nicht, dann können wir das mit den Straßen auch bleiben lassen". Dabei sollen die Straßen doch "sowieso" kommen - was braucht da noch den FT. Die Dresdner werden diesen so langsam auch müde. Das ganze Geld soll da rein fließen, während es an jeder andern Ecke in Dresden fehlt. Das versteht keiner mehr. Vor Corona war das vielleicht alles noch anders, aber jetzt muss man die Prioritäten eben richtig setzen. Und da ist der FT nicht vorne dran. Zuerst unsere Kinder, dann der FT.	06.07.2020 23:10		
163	Zweifel	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Liebe Verschwörungstheoretiker der Staffelsteinstrasse, das die Einbahnstrassen-Aktion auf der Staffelsteinstrasse koordiniert war und zeitlich genau vor die Einwohnerversammlung gesetzt wurde, würde ein überlegtes Handeln der Stadtverwaltung voraussetzen. Daran glauben aber nun wirklich nur Hardcore-Verschwörungstheoretiker. Ich denke, es wurde - wie immer - unüberlegt und unkontrolliert gehandelt, im Ergebnis halt kurz vor der Einwohnerversammlung. Und genau diese Unfähigkeit zum überlegten Handeln macht mir Angst. Das FT-Projekt soll jetzt mit aller Macht durchgepeitscht werden, obwohl wir weder den Spirit noch die Ressourcen in der Stadtverwaltung haben, ein solch riesiges Projekt durchzuführen. Im Ergebnis wird sein, dass der Turm bezugsreif für den Betreiber sein wird, Staffelsteinstrasse und Wachwitzer Bergstraße immer noch baufällig und als Einbahnstraße deklariert sind. Irgendwie wird's schon gehen und wenn's einmal ging, dann geht's auch für immer. Die armen Anwohner. Das die Stadtverwaltung unfähig zum zielgerichteten Handeln ist, zeigt die Problematik rund ums Blaue Wunder. Dort laufen wir sehenden Auges auf die Schließung zu. Die Waldschlößchenbrücke ist vermutlich ein Schwarzblau. Und von solchen Leuten erwarten Sie koordiniertes Handeln?	07.07.2020 08:22		
164	Staffelssteinstraße	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	ist für die Erreichbarkeit des Fernsehturms untergeordnet und sollte grundsätzlich nur befahrbar sein. Der Fernsehturm ist vorrangig über das Hochland zu erschließen. Insofern ist die Sinnhaftigkeit des Kommentars Anonym zu hinterfragen.	07.07.2020 12:51		
165	Herzsanliegen	Kommentar	Straßennetz	Nun habt euch mal nicht so !	07.07.2020 13:11		
166	Wohn-charakter	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Wen gab es wohl zuerst ? Die dichtgedrängten Wohngebäude auf Miniparzellen oder den Fernsehturm?	07.07.2020 13:18		

167	90 Beiträge ... aber nur 23 Beiträge einsehbar	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Auf der erfolglosen Suche nach meinem selbst geschriebenen Beitrag in diesem Forum bin ich auf die Anzahl der Kommentare auf der linken Seite gestossen: es gibt demnach aktuell 90 Beiträge. Zu finden sind aber nur 23 Beiträge. So viele Regelverstöße? Kann mich nicht erinnern dass mein eigener Beitrag anstössig gewesen sein soll ... sehr putzig	07.07.2020 17:24		
168	Re: Wohncharakter	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Die Häuser dicht um den FT herum stammen zumeist aus den anfänglichen 30er Jahren des letzten Jh., die DDR hat dann in Pappritz ordentlich verdichtet und Gönnsdorf hat sehr alte Häuser und auch viele Neubauten der Nachwendzeit, wobei diese wahrscheinlich am wenigsten direkt betroffen wären. Indirekt natürlich auch durch das erhöhte Verkehrsaufkommen auf allen Zufahrtsstrassen, -brücken und -plätzen. Aber auch die sicher von Ihnen gemeinten Neubauten der Nachwendzeit sind im guten Glauben gekauft / gebaut worden, dass der Turm zu ist und bleibt. Die ältesten Häuser dürften entlang der Quorener Strasse stehen, viel Fachwerk und Bauernhöfe sind da zu finden.	07.07.2020 21:55		
169	Fernsehturm	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Seinerzeit ist der Standort des Fernsehturmes nicht nach touristischen Gesichtspunkten gewählt worden, daher befindet er sich in einem Landschaftsschutzgebiet und in der Nähe von Wohngebieten. Dies ist also ein schlechtmöglicher Standort um ihn für touristische Zwecke zu erschließen. Die gesamte geographische/geologische Situation der Straßen lassen eine starke Befahrbarkeit in keinsten Weise zu! Auch für die Anwohner, die auf diesen Vertrauensschutz gebaut und investiert haben und seit vielen Jahren hier wohnen, ist es nicht zumutbar. Darüber hinaus stehen die Höhe der Investitionen für die Verkehrserschließung im weitesten Sinne in keinem Verhältnis zum wirtschaftlichen Mehrwert, den man durch eine gastronomische Erschließung des FT erreichen könnte. Ein Gastronomiekonzept wird immer auf starke Subventionen angewiesen sein, vergleichbar sind die Fernsehtürme in anderen Städten Deutschlands. Auch unter dem Gesichtspunkt der Coronakrise und der daraus resultierenden Mehrbelastung aller öffentlicher Haushalte sollte man besser die Mittel für Zwecke einsetzen, die einen wesentlich höheren Mehrwert haben als die Erschließung des Fernsehturmes. Da auch die sächsische Dampfschiffahrtflotte der öffentlichen Unterstützung bedarf ist eine Abwägung der Sinnhaftigkeit der Investition in den Fernsehturm nebst Verkehrskonzept zu überdenken. Man kann nicht alle historischen Denkmäler und nicht alle Erinnerungen der Vergangenheit Aufrecht erhalten. Das gesamte Vorhaben sollte massivst überdacht werden! Als Kompromisslösung wäre der Vorschlag, der bereits mehrfach genannt wurde, dass jeden zweiten Samstag technisch versierte Interessenten in Besuchergruppen bis max. 50 Personen ein Zutritt ermöglicht wird. Somit wären die Kosten für die technische Instandsetzung des Fernsehturmes wesentlich überschaubarer und auch das gesamte Verkehrskonzept braucht nicht so grundlegend überdacht werden. Anwohner	08.07.2020 17:49		
170	Organisation der Rastplätze Teil 1	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	Sehr geehrte Damen und Herren, ich frage mich, wie in Zukunft die Rastplätze aussehen werden? Hier ein Beispiel aus dem Wachwitzgrund, Trampelpfade zur Sitzgelegenheit, kein Papierkorb, Unkraut. Wollen Sie in Zukunft auch die Fernsehturmbesucher so empfangen? Welche Maßnahmen haben Sie eingeplant, um so etwas zu vermeiden? Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	08.07.2020 20:01	K	Anmerkung ist für die Unterhaltung der Infrastruktur wichtig. Die Finanzierung von erhöhten Aufwendungen für Unterhaltung und Pflege sind in den Haushaltsansätzen des städtischen Haushaltes zum Zeitpunkt der Eröffnung zu erörtern. Der Stadtrat wird darüber eine Entscheidung treffen.
171	Organisation der Rastplätze Teil 2	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	Sehr geehrte Damen und Herren, hier ist der andere Teil des Rastplatzes Wachwitzgrund. Ich glaube dies bedarf keines weiteren Kommentars! Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	08.07.2020 20:03		

172	Organisation Rastplätze Teil 3	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, seid drei Jahren steht diese Bank in diesem traurigen Zustand vor meinem Haus. Ergebnis einer Fahrerflucht (ergeht mir leider an meinem Grundstück auch manchmal so). Unschön, aber deshalb gar nichts zu tun, halte ich auch nicht für richtig! Wie will die Stadt Ihre Gäste hier in Zukunft empfangen? Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	08.07.2020 20:07		
-----	-----------------------------------	---------	--------------------------------------	---	---------------------	--	--

173	Brandschutz am Fernsehturm	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Sehr geehrter Herr Hilbert, mich interessiert der Brandschutz am Fernsehturm, wie sind die beiden voneinander unabhängigen Rettungswege organisiert? Sind die Rettungswege ausreichend breit. Ich hätte hier gern eine ausführliche Auskunft auch in Hinblick auf die Kabelführung (Einkapselung) und Löscheinrichtungen. Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	08.07.2020 20:16		Planerische Fragestellungen, welche insbesondere den Brandschutz betreffen, werden im Rahmen der weiteren Revitalisierungsplanung durch geeignete Planungsbüros bearbeitet und beantwortet.
174	Doch lieber Uwe,	Kommentar	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	205Tsd Euro sind für die Ertüchtigung der mehrere Kilometer Wanderwege, Radwege und Radtplätze vorgesehen Da bleibt für diesen hier bestimmt 20 Euro übrig um ihn wieder flott zu kriegen.	08.07.2020 20:49		
175	Der Fernsehturm	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	ist bereits vekehrlich erschlossen ! Es gibt eine Fernsehturmstraße, eine Buslinie Fernsehturm, einen Parkplatz Fernsehturm. Und dann will man höchstens aller 14Tage, nur Samstags und maximal 50 Personen, natürlich nur technisch Versierte gnädigerweise aufs Hochland zum Fernsehturm lassen. Leute, was soll das denn ?	09.07.2020 00:00		
176	Fernsehturm vs. Dampfschiffahrt	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Was hat die Flotte eigentlich mit dem Fernsehturm zu tun ! Es scheint manchem Fernsehturmgegner kommt die Insolvenz als Argumentation ganz gelegen. Oder auch Kita-Gebühren, oder auch Corona oder oder...	09.07.2020 00:08		
177	Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht beim Ausbau und der Nutzung der Aussichtsplattform	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, unter der Rubrik " Was ist Ihnen außerdem noch wichtig ? " möchte ich mich in meinem Beitrag einer mit dem Verkehr verbundenen Aufgabe, der Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht widmen. 1. In der Nacht vom 27./28.10.2002 hatte ein Sturm eine Fensterscheibe in der 15. Etage des Fernsehturms zerstört. Dabei sind zum Teil handtellergroße Bruchstücke des Sicherheitsglases auf die unmittelbar angrenzenden Grundstücke und öffentlichen Straßen gefallen. Dass es zu keinem Personenschaden kam, war ein großes Glück. Mir ist nicht bekannt, dass es zwischenzeitlich bauliche Veränderungen an den Fenstern gab. (vermutlich sind es noch die Scheiben, die bei der Erbauung des Fernsehturms eingebaut wurden) Deshalb wäre es interessant zu wissen, ob eine Veränderung an den Fensterscheiben geplant ist oder ob die Anwohner bei jedem Sturm in der Gefahr leben, dass sich ein Scheibenbruch wiederholen kann. 2. Wie soll die Aussichtsplattform umgebaut werden, um zu verhindern, dass von ihr Gegenstände herab geworfen und möglicherweise Selbststötungen realisiert werden. Dies ist eine berechtigte Sorge, wie insbesondere die Anwohner wissen, die den Fernsehturm in Betrieb kennen und die Verschmutzung ihrer Grundstücke erlebt haben. 3. Für Leute die es nicht selbst gehört haben, ist es kaum zu glauben wie Schallwellen sich ausbreiten und wie laut Gespräche auf dem Turm in den umliegenden Grundstücken wahrgenommen werden. (Erleben wir regelmäßig wenn Telekom-Mitarbeiter an den Aussenanlagen arbeiten) Deshalb wäre es gut zu wissen, ob und welche Maßnahmen zur Verhinderung von Lärmbelästigungen durch die Besucher der Plattform geplant sind (z.B. Verglasung der Aussichtsplattform) In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Belästigung durch sogenannte "Drohnen" hinweisen, welche durch das gestiegene öffentliche Interesse am Fernsehturm schon jetzt groß ist und mit der Eröffnung sicherlich noch zunimmt. Gibt es Möglichkeiten diese einzuschränken ? 4. Werden keine wirksame Maßnahmen (dies werden sicherlich nicht die geplanten Verbotsschilder sein) zur Gewährleistung einer geregelten Zufahrt für Anwohner ergriffen, so kommt es in Spitzenzeiten zum Zuparken der kleinen Anwohnerstraßen durch Fernsehturmbesucher. Um das vorher zu sagen benötigt man kein Konzept, sondern die Erfahrung im tatsächlichen Leben. Damit ist der Lieferverkehr sowie Entsorgungsverkehr durch die Stadtreinigung und noch wichtiger der Einsatz von Rettungsfahrzeugen sehr erschwert bzw. nicht möglich. Dies besorgt nicht nur uns direkt, sondern viele ältere Menschen in unserer Siedlung. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	09.07.2020 13:02	K K K	Betrachtung verkehrsorganisatorischer Maßnahmen sollen im Stufenkonzept erfolgen. Fragen zum Lärmschutz werden im Rahmen der Sanierungsplanung des Turmes behandelt.

178	Erschliessungszustand 1969 vs. 2020	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Für all die Foristen, die der Meinung sind, dass der Fernsehturm doch ausreichend angeschlossen ist und dies mit dem Zustand 1969 (Eröffnung) gleichsetzen, sei folgendes gesagt: in den letzten 30 Jahren (seit Schliessung) hat sich einiges geändert, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsverhalten (heute gibt wesentlich mehr Autos pro Einwohner als 1969-91) - die Autos sind im Schnitt größer geworden und kommen an den schmalen Stellen nicht mehr aneinander vorbei (Weissiger Landstrasse, Wachwitzer Bergstrasse), zwei Trabis passten da locker, 2 SUVs können sich nichts begegnen ohne den Fußweg als Fahrbahn zu nutzen. - Parkplatz wurde in den 90ern zurückgebaut, heute noch 24 Stellplätze, bis zur Schliessung ca. 3-4 x so groß, Fläche ist Ausgleichsfläche geworden und kann nicht so einfach wieder zubetoniert werden. - Wachwitzer Höhenweg wurde bewusst eingeengt, da Anwohnerstrasse. Hier sollen lt. Mobikonzept Reisebusse, die Busse der Stadtrundfahrt, Anlieferer und Entsorger und weitere grosse Fahrzeuge durch - durch aktives Nichtstun wurden Bestandswege unbrauchbar gemacht, Beispiele sind die Wanderwege aus dem Wachwitzgrund nach oben oder auch die Quorener Strasse oder die Staffelsteinstrasse, dem Blauen Wunder droht die Schliessung aufgrund Überlastung - mehr Fahrzeuge sind da nicht sinnvoll - Ausweisung von Landschaftsschutz und FFH-Gebieten (die DDR hatte es nicht so mit Natur- und Artenschutz, da war vieles mehr möglich) - generelle Änderung der Gesellschaftsform (von der "Diktatur des Proletariats" hin zur Demokratie), hat Auswirkungen u.a. auf Enteignungsmöglichkeiten(war früher leichter) - heute gibt es touristisch deutlich mehr Alternativen, allgemein aber auch im Bereich der Aussichtstürme (z.B. Frauenkirche, Hausmannsturm, Dreikönigskirche...) - Die HO existiert nicht mehr. Diese konnte verlustreiche Gaststätten (wie den FT) mit gewinnbringenden Einrichtungen verrechnen, heute macht sowas kein Investor. Warum sollte er auch - spätestens das Finanzamt würde ihm den Laden wegen "Liebhaberei" schliessen. Ein Unternehmen muss eine Gewinnerzielungsabsicht glaubhaft machen. Böser Kapitalismus! <p>Fazit: Nur weil's vor 50 - 30 Jahren funktioniert hat, heisst das noch lange nicht, dass es heute auch funktioniert. Und wer sagt im Übrigen, dass es für die Anwohner lebenswert war mit jährlich 200.000 Besuchern und deren Lärm, Müll, Abgasen und Exkrementen? Heute sollen lt. Spiekermann nochmal 25% mehr kommen. Ich kann die Leute, die vor dieser unnützen Invasion Angst haben, sehr gut verstehen. Die meisten der 250.000 Besucher können sich nach dem Besuch wieder in ihr ruhigeres Zuhause zurückziehen, die Anwohner der Zufahrtsstrassen und auch die unmittelbaren Nachbarn des FT haben das Getümmel jeden Tag vor der Haustür. Ich möchte es nicht haben....</p>	09.07.2020 13:42		
-----	-------------------------------------	---------	---------------------------------	--	---------------------	--	--

179	Anwohner	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Ihrem Kommentar nach zu urteilen sind Sie Anwohner. Da kann man Ihnen nur empfehlen zu verkaufen.	09.07.2020 15:11		
180	Gedanken zum Verkehrskonzept Seite 1	Beitrag	Straßennetz	<p>[Name und Adresse aus Datenschutzgründen entfernt]</p> <p>9.7.20</p> <p>Gedanken zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept „ Fernsehturm Dresden“</p> <p>Seilbahn</p> <p>Für mich ist es nicht verständlich, dass eine Lösung mit einer Seilbahn ausgeschlossen wird. Ich sehe darin die einzige Variante, die aus meiner Sicht bis zur Eröffnung des Fernsehturms realisiert werden könnte, wenn es nicht an der Bürokratie scheitert.</p> <p>Die Seilbahn könnte von einer Talstation an der Wehlener Straße direkt zu einer Bergstation am Fernsehturm gespannt werden. Das würde ohne Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet realisierbar sein. Eine Seilbahn über die Elbe wäre eine zusätzliche Attraktion für Dresden. Im alten Elbarm an der Wehlener Straße ist genügend Platz für die Talstation und einen Parkplatz oder ein Parkhaus.</p> <p>Ich sehe es als sinnvoll an, dass Kontakt mit Seilbahnbetreibern und Seilbahnherstellern aus dem Alpenraum aufgenommen wird, um sich beraten zu lassen. Vielleicht findet sich dabei auch ein Investor, der das Vorhaben realisiert. Auch die Erfahrungen mit der Bodetal Seilbahn von Thale zum Hexentanzplatz, die 2012 neu gebaut wurde, könnten nützlich sein.</p> <p>Zum Vergleich (Quelle Wikipedia): Die bis 2011 in Betrieb befindliche Kabinenbahn hatte 2011 57000 Fahrgäste. In 41 Jahren wurden 36 Millionen Fahrgäste befördert. Die Förderleistung der Kleinkabinenbahn (maximal 34 Kabinen) lag bei 700 Personen pro Stunde in jeder Richtung. Das sind deutlich weniger als die im Konzept auf Seite 45 angegebene Zahl von 1000 bis 3000 Fahrgästen</p> <p>Wehlener Straße</p> <p>Für eine Talstation der Seilbahn an der Wehlener Straße gibt es mit den Straßenbahnlinien 4 (aus dem Stadtzentrum Altstadt) und 6 (aus dem Zentrum Neustadt mit Neustädter Bahnhof) eine hervorragende Anbindung. Es ist aber notwendig, den grundhaften Ausbau der Wehlener Straße mit Umbau der Gleise auf den 3m-Gleismittenabstand von der Schlömlichstraße nach Laubegast bis zur Eröffnung des Fernsehturms zu realisieren. Diese Baumaßnahme sollte bereits fertig gestellt sein, ist aber zunächst an der vorgesehenen Baustraße gescheitert, die als Umleitung angelegt werden sollte. Dieses Bauvorhaben ist als „Sowieso-Planfall“ in das Konzept einzuordnen. Bei diesem Bauvorhaben sollte eine Haltestelle an der Talstation der Seilbahn eingerichtet werden.</p> <p>P+R Parkplatz im Bereich Tolkewitz / Laubegast und Fähre</p> <p>Ein Parkplatz im Bereich Tolkewitz / Laubegast macht für mich nur Sinn, wenn eine Seilbahn gebaut wird. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der angedachte Anreiseweg mit einer Fahrt mit der Straßenbahn oder mit dem Pkw nach Tolkewitz, einem Fußweg zur Fähre, einer Überfahrt</p>	09.07.2020 18:27	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.

181	Gedanken zum Verkehrskonzept Seite 2	Beitrag	Straßennetz	<p>mit der Fähre und einem Umsteigen in einen Bus zum Fernsehturm angenommen wird. Eine solche Anreise ist zeitaufwendig und nicht attraktiv.</p> <p>Verkehrsbelastung Schillerplatz, „Blaues Wunder“ und Körnerplatz</p> <p>Dieser Verkehrszug ist jetzt schon überlastet. Das Konzept enthält keine Aussagen dazu wie zwei zusätzliche Buslinien (87 und V1) und zusätzlicher Individualverkehr aufgenommen werden können.</p> <p>Besonders die landwärtige Haltestelle am Schillerplatz ist mit 12 Straßenbahnen (Line 6: 6 Halte, Linie 12: 6 Halte) und 20 Bussen (Line 61: 6 Halte, Linie 63: 6 Halte, Linie 65: 6 Halte Linie 84/309: 2 Halte) pro Stunde so überlastet, dass sich Busse und Bahnen vor der Haltestelle anstellen müssen. Dazu kommen noch Busse der Stadtrundfahrten, Taxen und Lieferverkehr, die die Haltestelle zusätzlich belasten.</p> <p>Über das Blaue Wunder darf wegen der Belastungsbeschränkung nur ein Bus über den mittleren Brückenteil fahren. Der nächste Bus muss warten. Jetzt fahren 14 Linienbusse pro Stunde und Richtung über die Brücke. Wie soll das mit zwei zusätzlichen Buslinien funktionieren?</p> <p>Eine Entlastungsbrücke für das Blaue Wunder ist nicht in der Planung. Es wurden auch keine Flächen für eine neue Brücke auf beiden Elbseiten freigehalten.</p> <p>Sowieso-Planfall</p> <p>Die im Konzept beschriebenen Maßnahmen sind Vorhaben, die teilweise seit Jahrzehnten diskutiert und geplant werden. Wann es wirklich zu einer Realisierung kommt, ist unklar. Die meisten genannten Vorhaben werden nicht vor der Eröffnung des Fernsehturms fertiggestellt sein. Nur für den Ausbau der Staffelsteinstraße ist im Konzept ein Zeitraum 2022 bis 2025 angegeben. Hier rächt sich, dass das Gebiet des Stadtbezirkes Loschwitz beim Ausbau der Infrastruktur vernachlässigt wurde. (Die Straßen im Gebiet der Ortschaft Schönfeld-Weißig sind dank Eingemeindungsvertrag zum großen Teil in einem besseren Zustand als im Gebiet des Stadtbezirkes Loschwitz. Ein offensichtliches Beispiel dafür ist der Verkehrszug Straße des Friedens / Staffelsteinstraße, der vor einigen Jahren bis zur alten Stadtgrenze grundhaft ausgebaut wurde. Das Stück innerhalb der alten Stadtgrenze in Niederpoyritz ist noch nicht angefangen.)</p> <p>Ullersdorfer Platz</p> <p>Dieser Chaos-Platz benötigt seit Jahren eine Umgestaltung. Es gab viele Planansätze und viele Bürgerversammlungen (meist vor den Wahlen). Ein überzeugender Lösungsvorschlag wurde nie vorgestellt. Problematisch ist dabei die Engstelle an der Einmündung der Bautzener Landstraße in Richtung Weißig. Nachdem das Gebäude Bautzener Landstraße 161 im ortstypischen Baustil saniert wurde, ist eine Lösung noch schwieriger geworden. Ein Abriss dieses Gebäudes dürfte jetzt nicht mehr durchsetzbar sein und wäre auch schade, da das Gebäude ein Gewinn für den Platz ist. Die Stadt hat versäumt, das jahrelang ungenutzte Gebäude zu kaufen.</p>	09.07.2020 18:29	A	Maßnahme wird im Kontext mit dem VMK Fernsehturm als nicht erforderlich angesehen; Prüfung sollte im Rahmen Fortschreibung VEP erfolgen
-----	--------------------------------------	---------	-------------	---	---------------------	---	---

182	Gedanken zum Verkehrskonzept Seite 3	Beitrag	Straßennetz	<p>Ohne eine Lösung für den Ullersdorfer Platz ist eine Verlängerung der Straßenbahnlinie 11 in Richtung Weißig nicht möglich.</p> <p>Rossendorfer Straße Die Verlegung der Straßenbahnhaltestelle außerhalb der Bebauung im Gebiet an der Rossendorfer Straße / Liegauer Straße und der Bau eines P+R Parkplätzen an der geplanten Wendeschleife erfordert die Öffnung der Rossendorfer Straße zur Quohrener Straße. Auf diese Weise kann der Abbiegeverkehr von der Quohrener Straße zur Bautzener Landstraße in Richtung Weißig und umgekehrt in die Rossendorfer Straße verlegt werden. Damit würde der Ullersdorfer Platz etwas entlastet. Das betrifft auch den Verkehr zum und vom Fernsehturm.</p> <p>Quohrener Straße Die Quohrener Straße ist eine Holperpiste, die jedes Jahr nach dem Winter geflickt werden muss. Ein grundhafter Ausbau ist schon lange erforderlich. Das Thema wurde immer in die Zukunft verschoben und taucht jetzt im Zusammenhang mit dem Fernsehturm wieder auf. Die Straße ist eine wichtige Erschließungsstraße für das Schönfelder Hochland und Schulweg für das Gymnasium Bühlau.</p> <p>Die Quohrener Straße ist in diesem Zustand als Schulweg gefährlich und untragbar. Es gibt keinen Radweg. Die Fußwege sind zu schmal. Oberhalb der Einmündung des Hempelweges bis zur Einmündung der Langenauer Weges hat der eine vorhandene Fußweg nur eine Breite von 1,30 m, die noch durch Masten der Straßenbeleuchtung auf eine Breite von 0,90 m verringert wird. Auf diesen Stück können sich weder 2 Personen begegnen, noch ein Rollstuhl oder ein Kind mit dem Fahrrad fahren. Schlimmer ist die Situation noch im Winter, wenn Haufen des geräumten Schnees auf dem Fußweg liegen.</p> <p>Radweg Eschdorfer Straße Es gibt parallel zur Quohrener Straße einen Weg in Verlängerung der Eschdorfer Straße. Dieser Weg geht durch bis zur Bautzener Landstraße mit unterschiedlicher Qualität. Leider wurde er im oberen Teil durch Willkür eines Anwohners mit einem Bauzaun unterbrochen. Gegen die Schließung des Weges gab es viele Proteste von Bürgern, die leider nicht zum Erfolg geführt haben.</p> <p>Der Ausbau dieses Weges ist sehr sinnvoll, da er die Quohrener Straße von Radfahrern entlasten würde, ein idealer sicherer Schulweg wäre, da er am Gymnasium Bühlau vorbeiführt, und als Rad- und Wanderweg geeignet ist. Er sollte deshalb in das Radwegekonzept zum Fernsehturm aufgenommen werden.</p> <p>Helfenberger Grund Es gibt noch eine Zufahrtmöglichkeit zum Fernsehturm durch den Helfenberger Grund. Notwendig dazu wäre im oberen Teil ein Ausbau des Landwirtschafts- und Fußweges zur Pappritzer Straße in Gönnsdorf. Das sollte aus Gründen des Landschaftsschutzes ohne Verbreiterung der Straße im Helfenberger Grund realisiert werden und nur für PKW in einer</p>	09.07.2020 18:31	Z	es handelt sich um eine Wegebeziehung (Eschdorfer Weg parallel zur Quorener Straße), die bereits Bestandteil des B-Planes 3009 ist. Darin wird die Fußwegeverbindung des Eschdorfer Weges geplant. Die Öffnung der Rossendorfer Straße für den Busverkehr wird in der weiteren Planung des P+R-Platzes Rossendorfer Schleife geprüft.
-----	---	---------	-------------	---	---------------------	---	---

183	Gedanken zum Verkehrskonzept Seite 4	Beitrag	Straßennetz	<p>Fahrtlichtung (Radfahrer in beiden Richtungen) zugelassen werden. Im Vergleich mit der Wachwitzer Bergstraße mit ihren engen Kurven ist der Helfenberger Grund besser für PKW befahrbar. Da die Steigung nicht so stark ist wie auf der Staffelsteinstraße und der Wachwitzer Bergstraße ist es besser geeignet für eine Fahrt mit dem Rad von der Pillnitzer Landstraße nach Pappritz / Oberwachwitz als die beiden anderen Strecken.</p> <p>Ausbau Straßenbahn Bautzener Straße / Bautzener Landstraße</p> <p>Die Linie 11 ist eine der drei am stärksten genutzten Straßenbahnlinien. Deshalb sollen auch auf dieser Linie die neuen breiteren Stadtbahnen eingesetzt werden. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, da viele Teilstrecken noch ausgebaut werden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am Diakonissenkrankenhaus mit der Brücke über die Prießnitz, - von der Fischhausstraße bis zur Brockhausstraße mit Brücke über den Schotengrund / Gutebornbach . - vom Moritzburg-Pillnitzer-Weg bis zur Gaststätte Hubertusgarten mit Brücke über den Stechgrund (Mordgrunbrücke), - von der Straße Am Bauernbusch bis zum Ullersdorfer Platz. <p>Das ist wegen der teilweise zu engen Straße ein kompliziertes Vorhaben. Es darf aber nicht Jahrzehnte dauern. Das als zweites genannte Bauvorhaben mit der Brücke über den Schotengrund / Gutebornbach soll dieses Jahr beginnen und über ein Jahr dauern. Das ist mit Straßensperrungen und Schienenersatzverkehr verbunden. Auch diese komplizierte Situation zeigt, dass eine Seilbahn die beste Lösung für die Erschließung des Fernsehturms ist.</p> <p>Zusammenfassung</p> <p>Ich sehe in der Erschließung des Fernsehturms mit einer Seilbahn die einzige Variante, mit der es möglich ist, eine gute Erschließung des Fernsehturms bis zu seiner geplanten Eröffnung zu realisieren.</p> <p>Fast alle anderen Varianten des „Sowieso-Planfalls“ und des „SowiesoPlus-Planfalls“ werden nicht bis zur geplanten Eröffnung des Fernsehturms realisierbar sein.</p> <p>Ich wohne in Oberbühlau und bin viel im Schönfelder Hochland und an den Elbhängen unterwegs, Deshalb kenne ich die Situation gut.</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	09.07.2020 18:33	A	<p>Eingriffe in das LSG sollen vermieden werden.</p> <p>Der Straßenraum des Helfenberger Grundes wird als zu schmal bewertet und als weitere Umwegfahrt zum Fernsehturm eingeordnet.</p> <p>Die Erschließung des Fernsehturms mit einer Seilbahn wird Gegenstand der weiteren Überlegungen sein.</p>
184	Rechnen mit Corona & Co.	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Rechnen mit Corona & Co.</p> <p>Kann sich jemand vorstellen, wir herrlich leer es im Turmcafé unter Einhaltung der Abstandsregel sein wird? Kein Gedränge auf der offenen Aussichtsplattform stört den Versuch zu testen, wie weit man von da oben eine Semmel werfen kann....</p> <p>Ich glaube nicht, dass wir in absehbarer Zeit zur Tagesordnung übergehen werden. Uns wurde gesagt, es sei Krieg. Der Feind sei ein tödliches Virus. Heute heißt es Corona und morgen? Das Eis ist gebrochen, eine Normalität gibt es nicht mehr. Wir werden uns daran gewöhnen, die Ergebnisse verschiedener Virentests im elektronischen Personalausweis parat zu haben, um in den Genuss von Privilegien wie einem Opern- oder Bordellbesuch zu kommen...</p> <p>Vor diesem Hintergrund kann ich den aktuell verfügbaren virtuellen Rundgang durch und auf den Fernsehturm empfehlen. Keine Unsicherheit des Wetters, Tag und Nacht verfügbar, man kann in Ruhe seinen Kaffee mit Freiburger Eierschecke, seinen Döner Kebab oder sein Weidelamm genießen. Die Aussicht ist grandios, und da ließe sich bestimmt noch was verbessern unter Nutzung eines besseren Teleobjektivs. Und der Clou, bei jedem virtuellen Besuch des Turms wirft man 15€ für den virtuellen Shuttle und Fahrstuhl in eine Sparbüchse (vorausgesetzt man reist allein). Diese nutzt man entweder für den Urlaub im schönen Brandenburg oder spendet sie der Stadt Dresden, die so hoffentlich ihre wirklich wichtigen und sinnvollen Projekte finanzieren kann.</p>	09.07.2020 19:51		
185	mein Kommentar	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>gratuliere, tolle Idee. Den Fernsehturm virtuell besuchen, ohne die anstrengende Anreise und den Spießrutenlauf durch das Wohngebiet ertragen zu müssen.</p> <p>Ein Zeichen für Modernität, passt zwar nicht zu Dresden, aber vlt. gerade deshalb überlegenswert, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates.</p>	09.07.2020 20:30		
186	Apropos virtuell,	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>man kann die Aussicht von da oben ja mal ins Panometer mit aufnehmen. Ich bin mir sicher Yadegar Asisi wäre von der Herausforderung begeistert. Und da kann man auch auf einen Turm und hat auch nicht das Problem mit dem Wetter und sowas.</p>	10.07.2020 12:28		

187	Mit 8K-Kameras und -Projektoren	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Die virtuelle Variante wäre viel preiswerter und man könnte dabei doch sogar ein 360 Grad Livebild projizieren von neu installierten Kameras auf dem Trum. Dazu noch in jede Richtung zusätzlich eine fernsteuerbare Kamera mit der man individuell in die Ferne zoomen kann, ähnlich den Münz-Fernrohren. Da gäbe es ähnlich wie dem Tag und Nachtwechsel bei den derzeitigen Themen-Panoramen auch spezielle Einblendungen. Zeitraffer über ein ganzes Jahr. Wechsel der Jahreszeiten... und und und...also hier wäre einiges Potential zu einem Bruchteil der jetzt geplanten Kosten.	10.07.2020 14:35		
188	Schräger Vorschlag	Kommentar	Straßennetz	Wie Sie bereits an einigen Kommentaren hier nachlesen können zum Thema Seilbahn ist das eine im wahrsten Sinne des Wortes schräge Idee. Also an dieser vorgeschlagenen Stelle. Auch ich finde Seilbahnen eine oft vernachlässigte ÖPNV-Form, die öfters an dafür geeigneten Stellen zum Einsatz kommen sollte, aber der Vorschlag an dieser Stelle ist wenig durchdacht und Entschuldigung - Quatsch. Es gibt um den Fernsehturm keinen geeigneten Korridor mit Freiflächen oder Wald. Was soll der Vorschlag, diese über privat bebauten Wohn-Gebiet zu führen? Außerdem ist es in der Regel notwendig, eine möglichst gerade Strecke zu realisieren. Wo bitte soll das dort möglich sein? Also bitte mal nicht die Bodenhaftung verlieren....	10.07.2020 14:50		
189	Straßenbahn nach Weißig	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Habe mir die diskutierten Straßenbahn-Streckenvarianten 11 von damals nach Weißig noch einmal angeschaut. Sehr schade, dass das Projekt insgesamt nicht weiterverfolgt wurde/wird. Was ich mich aber frage ist, warum es keine 4. Verlängerungsvariante bis zur Oberschule Weißig gab. Das ist doch eigentlich planerisch und baulich eine wenig(er) aufwändige Verlängerung. Damit wäre man immer noch recht zentrumsnah und vermeidet die baulichen Herausforderungen der Engstellen der B6 im Ortszentrum. Die Gleisschleife könnte in Nähe der Oberschule sein im Bereich Bahnhofstraße und Weißiger Landstraße. Die Gleise am Feldrand und neben der B6 entlang laufen. Was mir natürlich nicht bekannt ist, inwieweit der Landerwerb (Feldgebiet etc). Schwierigkeiten ergibt.	10.07.2020 15:27	A	Der Zeithorizont für die Verlängerung der Linie 11 bis Weißig ist nicht absehbar und für die Eröffnung des Fernsehturms innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht verkehrswirksam.
190	Straßenbahn nach Weißig II	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Die Variante bezieht sich nicht nur auf die bessere Anbindung der Oberschule sondern, auch alle weiteren Einrichtungen wie auch die Grundschule und Kultureinrichtungen und natürlich das gesamte Wohngebiet.	10.07.2020 15:30		
191	Hinweis der Kurve	Kommentar	Verkehrsorganisation	Wen es interessiert, unter www.ft-dd.de , bei den Meinungen findet man unter der Überschrift: " Eine Kurve erzählt ihre Geschichte" mehrere Kapitel, welche das Thema ausführlich behandeln!	10.07.2020 16:29		
192	Blaues Wunder und Wachwitzgrund	Beitrag	Straßennetz	Der Wachwitzgrund wird von den ortskundigen Besuchern als Möglichkeit genutzt werden, um so nah wie möglich mit dem Auto an den Turm zu gelangen (und eben nicht den Shuttleservice zu nutzen). Wie soll ein Chaos in dieser engen Straße verhindert werden, erfahrungsgemäß wird eine entsprechende Beschilderung am Anfang des Wachwitzgrundes keinerlei Nutzen bringen bzw. Autofahrer den Wagen wenden lassen. Folgende Frage taucht für mich auf: Warum findet die Dringlichkeit eines SANIERTEN Blauen Wunders kaum in den Überlegungen Beachtung? Diese wichtige Elbquerung rostet und bröckelt. Wenn das Mobilitätskonzept mit den vorgeschlagenen Buslinien Wirklichkeit werden sollte, wird sich das Verkehrsaufkommen erhöhen und dieses dürfte das Blaue Wunder kaum verkraften können. Ist in Zeiten knappen Geldes eine intakte Elbbrücke für die Dresdner nicht wesentlich wichtiger als die Öffnung des Fernsehturms? Ich befürworte die Idee von der "Bürgerinitiative Fernsehturm", den Turm gezielt an bestimmten Tagen für Interessierte zu öffnen. Der Besucherstrom wäre kalkulierbar. Vielleicht könnten Führungen angeboten werden. Die gastronomische Versorgung könnte ebenso wie die Führung und der Shuttleservice vorab online gebucht werden. (An dieses Prozedere hat man sich zu Corona-Zeiten doch schon gewöhnt.)	10.07.2020 22:05	K	Kontrollen durch das Ordnungsamt werden anlaßbezogen veranlasst.

193	Straßenanbindung	Beitrag	Straßennetz	M.E. kann es eine realistische Anbindung nur aus Richtung Gönnsdorf geben. Die Einbeziehung der steilen, kurvenreichen und engen Bergstraßen am Elbhang in ein Mobilitätskonzept halte ich für realitätsfern (außer vielleicht für Notverkehre). Nach Gönnsdorf kommt man aus Dresden (über den dann umgestalteten Ullersdorfer Platz) oder von der Autobahn (über die neue S177, Abfahrt Rossendorf). Vielleicht lassen sich in Gönnsdorf auch Einbahnstraßenlösungen realisieren. Ende der öffentlichen Straßenverkehre wäre dann am ehemaligen Parkplatz, der wieder aktiviert werden muss. Bis zum Turm dürften lediglich Lieferverkehre, Taxen, etc. - keine Busse. Vom Parkplatz aus gäbe es möglicherweise eine kurze fussläufige Verbindung über die Hottenrothstraße zum Turm. Davon könnte auch der Standort Wachbergshänke profitieren. Das Wohngebiet bliebe maximal verschont. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	12.07.2020 07:19	tw. Z	- Hauptanbindung über Gönnsdorf bereits festgelegt, am Elbhang nur Kleinbusse - für Einbahnstraßenlösung in Gönnsdorf fehlen geeignete Parallelstraßen - ÖPNV mit Midibussen bis zum Turm ist Kernziel des VMK
194	Radverkehr	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	Radfahrer kommen überall hin. Aber die Wachwitzer Bergstraße offiziell in ein Radverkehrskonzept einzubinden erscheint mir schon recht mutig. Wichtig wären vernünftige (z.B. Typ Kaufland Borsbergstraße, aber mit Dach) Fahrradabstellmöglichkeiten am Turm. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	12.07.2020 07:27		
195	ÖPNV	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Wie schon auf der Landkarte ersichtlich, ist eine Verlängerung der 11 nur bis zur Rossendorfer Straße eine halbe Sache. Nur die Verlängerung der Strab bis Weißig brächte Chancen für wirkliche Verbesserungen; auch für eine Neukonzeption der Buslinien im Hochland, wozu auch der Fernsehturm gehört. Wenn der ehemals vorhandene "Fernsehturmparkplatz" reaktiviert und am unteren Ende eine Bushaltestelle eingerichtet werden würde, bliebe nur ein kurzer Fussweg über die Hottenrothstraße zum Turm. Die Führung einer Buslinie über die Wachwitzer Bergstraße ist abenteuerlich, siehe auch Verbindung Pillnitz - Borsberg, wo es - bei ähnlichen Neigungsverhältnissen - bis heute keinen ÖPNV gibt. Die Führung von Buslinien über den schmalen Wachwitzer Höhenweg halte ich mindestens für fragwürdig. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	12.07.2020 07:44	A	Der Zeithorizont für die Verlängerung der Linie 11 bis Weißig ist nicht absehbar und für die Eröffnung des Fernsehturms innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht verkehrswirksam.
196	Das Mobilitätskonzept	Kommentar	Straßennetz	hat aber explizit den PKW bis zum Turm ausgeschlossen. außerdem wäre das eine Zumutung für alle Bühlaier und Gönnsdorfer. Wenn da pro Tag 1000 Autos hin und wieder zurückrollen.	12.07.2020 09:50		
197	In der Tat,	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	sind Midi-Buslinien die Wachwitzer Bergstr. bzw die Staffelstein Str. hochfahren vielleicht gut als Abenteuer-Event aber um 250000 FT-Besucher hochzuschaffen nicht sonderlich geeignet. P.s.: Herr Zahn vom Ingenieurbüro Spieckermann betonte auf der Einwohnerversammlung explizit, dass es sich dabei um Midi-Busse handeln soll. Wer jetzt wie ich nicht weiß was das ist, kann mal hier nachschauen: https://de.wikipedia.org/wiki/Midibus P.P.s: Und ein Radweg soll auf die beiden Straßen auch noch passen	12.07.2020 09:58		
198	Verkehrtsprojekt Fernsehturm Dresden	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Das vorgestellte Verkehrsprojekt ist m.E. weit überzogen für die Wiedereröffnung des Fernsehturmes. Die Eröffnung sollte in Etappen erfolgen und nicht das gesamte Mobilitätskonzept vorgeschoben werde. Mit Zeitfenstern sind ja pro Stunde ca. 100 - 200 Besucher möglich. Diese können fast mit dem ÖVB hinfahren, wenn man die Taktzeiten des Busses etwas verkürzt. Wanderwege sollten ausgeschildert werden. Ein paar Partplätze für Behinderte und eine kleine Toilettenanlage sollte man einplanen. 1 oder 2 kleine Imbiswagen vor dem Turm wären gut und zunächst ausreichend (private Anbieter). Wenn das Gesamtprojekt später noch mehr ausgebaut wird - ja, aber die Besucherzahl wird nicht größer. Wir älteren Dresdner kennen den Fernsehturm und freuen uns, wenn wir ihn wieder besuchen können. Eine baldige Eröffnung, vorwiegen erst mal für die Dresdner und ihre Gäste wäre wünschenswert, bevor die Reisebusse von außerhalb anreisen. Damit wird auch die Finanzierung besser planbar und das Eintrittsgeld hilft auch manches zu finanzieren In Dresden wird meist zu viel und zu lange über Vorhaben gesprochen und geplant, bevor man mit machbaren Möglichkeiten beginnt und anschließend längere Zeiträume weiter plant. Das wäre beim Fernsehturm durchaus möglich und ein gutes Beispiel. Mit freundlichen Grüßen [Name und Telefonnummer aus Datenschutzgründen entfernt]	12.07.2020 11:42	A	

199	Helfenberger Grund ist schon jetzt viel zu gefährlich	Kommentar	Straßennetz	<p>Sie wohnen ja in der Nähe der Quohrener Str., daher kann ich mir vorstellen, dass Sie einiges rund um den Fernsehturm gut kennen. Für den Helfenberger Grund wohnen Sie aber dann offensichtlich doch zu weit weg.</p> <p>Der Helfenberger Grund ist nämlich schon jetzt hochgefährlich und im Vergleich keineswegs günstiger als andere Straßen! Die Straße im Helfenberger Grund ist generell schmal und es gibt mehrere sehr enge Stellen, bei denen ein gleichzeitiger fließender Verkehr in beiden Richtungen nicht möglich ist. Ein Teil der sehr engen Stellen liegt gleichzeitig noch in Kurven, so dass oft gar nicht erkennbar ist, ob aus der Gegenrichtung etwas kommt. - Gleichzeitig gibt es viele Pkw-Fahrer, die sich ganz und gar nicht an die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen (30 km/h bzw. 50km/h) halten. Auch bergab fahrende Radfahrer sind häufig zu schnell.</p> <p>Im Ergebnis gab es schon viele Unfälle mit sehr schweren Verletzungen, sowohl zwischen Pkw als auch zwischen Pkw und Fahrrädern, in allen Jahreszeiten.</p> <p>Und: Der Helfenberger Grund wird aufgrund seiner günstigen Lage auch oft von kleinen bis großen Wandergruppen, von einzelnen Wanderern und von Anwohnern zu Fuß genutzt. Fußwege gibt es im Helfenberger Grund allerdings gar nicht, daraus resultieren sehr, sehr viele schreckliche Momente für Fußgänger, Autofahrer, Motorradfahrer und Fahrradfahrer. Angesichts dieser aktuellen Lage ist es unverantwortlich, den Verkehr im Helfenberger Grund noch steigern zu wollen! Im Gegenteil, man muss den dortigen Verkehr sehr stark einschränken. Z.B. nur noch Fußgänger zulassen, vielleicht noch Rettungsfahrzeuge, vielleicht noch Fahrradfahrer.</p> <p>P.S. Und noch eine Bemerkung, da Sie im oberen Teil des Grundes einen Ausbau des Weges zur Pappritzer Straße in Gönnsdorf vorschlagen: Dieser Weg liegt 1. im Landschaftsschutzgebiet und 2. im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet, so dass ein Ausbau gar nicht zugelassen ist, gleich zwei Mal.</p>	12.07.2020 13:01		
200	Helfenberger Grund ist schon jetzt hochgefährlich (Ihr Text am Ende von Seite 3 und Beginn von Seite 4)	Kommentar	Straßennetz	<p>Sie wohnen ja in der Nähe der Quohrener Str., daher kann ich mir vorstellen, dass Sie einiges rund um den Fernsehturm gut kennen. Für den Helfenberger Grund wohnen Sie aber dann offensichtlich doch zu weit weg.</p> <p>Der Helfenberger Grund ist nämlich schon jetzt hochgefährlich und im Vergleich keineswegs günstiger als andere Straßen! Die Straße im Helfenberger Grund ist generell schmal und es gibt mehrere sehr enge Stellen, bei denen ein gleichzeitiger fließender Verkehr in beiden Richtungen nicht möglich ist. Ein Teil der sehr engen Stellen liegt gleichzeitig noch in Kurven, so dass oft gar nicht erkennbar ist, ob aus der Gegenrichtung etwas kommt. - Gleichzeitig gibt es viele Pkw-Fahrer, die sich ganz und gar nicht an die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen (30 km/h bzw. 50km/h) halten. Auch bergab fahrende Radfahrer sind häufig zu schnell.</p> <p>Im Ergebnis gab es schon viele Unfälle mit sehr schweren Verletzungen, sowohl zwischen Pkw als auch zwischen Pkw und Fahrrädern, in allen Jahreszeiten.</p> <p>Und: Der Helfenberger Grund wird aufgrund seiner günstigen Lage auch oft von kleinen bis großen Wandergruppen, von einzelnen Wanderern und von Anwohnern zu Fuß genutzt. Fußwege gibt es im Helfenberger Grund allerdings gar nicht, daraus resultieren sehr, sehr viele schreckliche Momente für Fußgänger, Autofahrer, Motorradfahrer und Fahrradfahrer. Angesichts dieser aktuellen Lage ist es unverantwortlich, den Verkehr im Helfenberger Grund noch steigern zu wollen! Im Gegenteil, man muss den dortigen Verkehr sehr stark einschränken. Z.B. nur noch Fußgänger zulassen, vielleicht noch Rettungsfahrzeuge, vielleicht noch Fahrradfahrer.</p> <p>P.S. Noch eine Bemerkung, da Sie im oberen Teil des Grundes einen Ausbau des Weges zur Pappritzer Straße in Gönnsdorf vorschlagen: Dieser Weg liegt 1. im Landschaftsschutzgebiet und 2. im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet, so dass ein Ausbau gar nicht zugelassen ist, gleich zwei Mal.</p>	12.07.2020 13:04		
201	Parkverbote	Beitrag	Straßennetz	<p>Eine Kfz-Verkehrszunahme bei Eröffnung des Fernsehturms wird man m.E. nur auf einem Weg erreichen: Ein großflächiges Parkverbot in ganz Pappritz und Wachwitz, das auch mindestens aller 2 Tage kontrolliert wird. Information über das Parkverbot in den lokalen Medien, auf der Webseite des Fernsehturms und in Hotels usw. - Erlaubnis zum Parken nur für Anwohner und Anlieferer.</p>	12.07.2020 18:57	K	Ein solches Verbot würde auch die Anwohner_innen und deren Besucher_innen selbst treffen; Untersuchungen zum Anwohnerparken sollen ggf. in Zusammenhang mit der Eröffnung des Fernsehturmes erfolgen.
202	Re:Parkverbote	Kommentar	Straßennetz	<p>Na da werden sich die Anwohner und deren Gäste (die nicht des FT wegens da sind, sondern um Anwohner zu besuchen) aber freuen. Die Anwohner dürfen dann noch jedes Jahr Anwohner-Parkausweise bei der Stadt kaufen. Ganz tolle Idee !</p>	12.07.2020 19:57		

203	Ersatzbau für den am Bühlauer Gymnasium weggefallenen P+R-Platz sichern!	Beitrag	Verkehrsorganisation	<p>In das Verkehrskonzept zum Fernsehturm soll der Ersatzbau für den am Bühlauer Gymnasium weggefallenen Park- & Ride-Platz einbezogen werden.</p> <p>In dem am 19. Juni 2020 in der Einwohnerversammlung im Kulturpalast vorgestellten Verkehrs- und Mobilitätskonzept wird der Bereitstellung von ausreichend Parkplätzen für den Individualverkehr der Fernsehturmbesucher ein hoher Stellenwert eingeräumt. Das untersuchte Straßennetz schließt in Bühlau das Gebiet bis zur Grundstraße ausdrücklich ein (Folie 8 der Präsentation). Als Lösungsvorschlag ist der Bau des P+R-Platzes Rossendorfer Straße vorgesehen. Dieser Standort wird allerdings schon seit einigen Jahren als Ersatzbau für den am Bühlauer Gymnasium wegen der Schulerweiterung weggefallenen P+R-Platz geplant. Der unabhängig vom Fernsehturm bestehende Parkplatzbedarf für Pendler wird im Konzept offenbar nicht berücksichtigt.</p> <p>Die Notwendigkeit eines neuen P+R-Platzes wurde lange vor den Fernsehturmplänen anerkannt, so beispielsweise auf einer Einwohnerversammlung am 26.10.2017 im Gymnasium Bühlau. Der Stadtrat hat die Dringlichkeit mit Beschluss vom 26.09.2019 bestätigt. Als Anwohner an der Einmündung Kirschauer - / Neukircher Straße kann ich die Notwendigkeit eines neuen P+R-Platzes im Umfeld des Ullersdorfer Platzes auf Grund mehrerer Unfälle vor unserer Haustür bezeugen. Die zahlreich abgestellten PKW von Arbeitspendlern, Kunden und Patienten führen wochentags häufig zu Verkehrskonflikten. Vor allem große Lieferfahrzeuge, die das Küchenmöbelgeschäft Lohse an der Grundstraße, die Fa. John Fahrzeugbau oder die Kita in der Neukircher Straße 20 anfahren, kommen beim Abbiegen oder Wenden in der Wohngebietsstraße in Schwierigkeiten.</p> <p>Es wäre also ein Fehler, die seit mindestens 2014 durchgeführten Planungen des P+R-Platzes Sohlander Straße (Bebauungsplan Nr. 3000, Dresden-Bühlau Nr. 9 vom 17. Mai 2018) nicht in die Fernsehturmpläne einzubeziehen. Leider hat Herr Zahn vom Ingenieurbüro Spiekermann in seinem Vortrag am 19.06.2020 dazu nichts gesagt. Möglicherweise fiel eine Betrachtung dieser Frage dem Urteil des OVG Bautzen vom 27.02.2020 zum Opfer? Die festgestellte Rechtsunwirksamkeit der Satzung (laut Amtsblatt vom 02.07.2020) darf nicht dazu führen, das jahrelange Ringen um einen neuen P+R-Platz erfolglos zu beenden.</p> <p>Es sollte deshalb umgehend ein neues Planverfahren für die Sohlander Straße (wenn das erfolgversprechend ist?) begonnen oder eine andere tragfähige Lösung gefunden werden. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	13.07.2020 10:45	K	Die Planungen zum P+R Platz werden unabhängig vom VMK in Auswertung des OVG-Urteils neu bewertet. Ein endgültiger Umgang mit dem Urteil ist noch nicht entschieden.
204	Verkehrsankündigung Fernsehturm	Beitrag	Straßennetz	<p>Es ist für mich absolut unverständlich, wie unprofessionell die Rekonstruktion des Fernsehturmes mit einer Wiedereröffnung für Besucher im Zusammenhang mit den erforderlichen Baumaßnahmen für ÖPNV, Strassen, Fuss- und Radwege und Parkätze betrachtet wird. Seit Jahren sind derartige Baumaßnahmen in Bühlau, Niederpoyritz, Wachwitz und den Ortschaften des Schönfelder Hochlandes für die hier lebenden Anwohner und die erholungssuchenden Bürger - woher auch immer - dringend erforderlich.</p> <p>Die Sowieso-Maßnahmen müssen umgehend geplant und umgesetzt werden und zwar unabhängig von einer Wiedereröffnung des Fernsehturmes als Besuchermagnet.</p>	13.07.2020 10:49		
205	Keine Steuergelder für private Taschen	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Wird die geplante Fernsehturmsanierung wieder das Klischee bedienen "Gewinne werden privatisiert, Verluste werden dem Steuerzahler aufgebürdet" ?</p> <p>Wenn schon mit öffentlichen Mitteln eine Turmsanierung unterstützt wird - weil es ja auch ein öffentliches Interesse am Erhalt des Fernsehturmes als solchen gibt - so bin ich jedoch absolut nicht einverstanden damit, dass, wie Herr Timmroth von der Stadtverwaltung in einer Ortschaftsratsitzung offenlegt hat, in der zu beschließenden Absichtserklärung eine "betreibergerechte Turmsanierung" vorgemnommen werden soll!</p> <p>Gerade auch in Zeiten knapper Kassen muss verantwortungsbewußt mit öffentlichen Geldern umgegangen werden. Es gibt sehr viele zu lösende Probleme im Bereich Soziales, Bildung und Kultur, die finanzielle Unterstützung benötigen. Und nicht zuletzt braucht man sich m.E. über zunehmende Politikverdrossenheit zu wundern, wenn die geplanten Mittel für das Vorhaben nicht ausreichen sollten und, weil ja nun einmal begonnen wurde, das Projekt (mit weiteren öffentlichen Geldern) zuende gebracht werden muss - Flughafen BBI und Hbf Stuttgart lassen Grüßen!</p>	13.07.2020 11:22		

206	ÖPNV im Schönfelder Hochland	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Wer in Bühlau oder Weissig wohnt, ist mit Taktzeiten von 10 Minuten ÖPNV-mäßig super angebunden. Davon können die Pappritzer (20-Minuten-Takt) und wir 6000 Bewohner der vielen kleinen Orte des Schönfelder Hochlandes (Stunden-Takt bzw. zeitweise 30-Minuten-Takt) nur träumen. Angeblich ist eine bessere Nahverkehrsanbindung nicht finanzierbar. Aber für 800 Besucher des Fernsehturmes pro Tag sollen Shuttle und verringerte Taktzeiten der Linie 61 und gar eine neue Buslinie eingerichtet und vorgehalten werden - schließlich kann der ÖPNV-Fahrplan ja die Witterungs und Aussichtsbedingungen am Turm nicht voraussehen. Wie wir hier die finanzielle Frage beantwortet?	13.07.2020 11:49	K	Anschlussbedingungen anderer ÖV-Linien würden mit Umsetzung des VMK erheblich verbessert werden.
207	Überlegung einer Zahnradbahn sollte in betracht gezogen werden	Kommentar	Sonderverkehrsmittel	Ein wichtiger Aspekt ist auch die Mobilität in einem Hochwasserfall für beide Elbseiten.	13.07.2020 12:14	K	Die Erschließung im Hochwasserfall erfolgt dann nicht über die Pillnitzer Landstraße und den Elbhänge sondern ausschließlich über Bühlau.
208	Behutsame Sanierung der Straßen statt Ausbau im großen Stil nur für den Fernsehturm	Beitrag	Straßennetz	Der Fernsehturm in Dresden steht inmitten von reinen Wohngebieten, der Elbhänge sowohl an der Staffelsteinstraße als auch an der Wachwitzer Bergstr., dem Oberwachwitzer Weg, dem Wachwitzer Höhenweg sind allesamt gute bis sehr gute Wohngebiete in Dresden. Mit dem massiven Ausbau dieser Straßen, um einen Busverkehr zu ermöglichen, zerstört die Stadt den Charme des gesamten Areals. Wer allein die steile, kurvige Wachwitzer Bergstraße kennt, die sich behutsam hinauf zum Fernsehturm schlängelt, weiß wovon ich spreche. Hier wurden Teilabschnitte vor ein paar Jahren vorsichtig saniert. Eine besonders enge Kurve ist geprägt von einer großen Felsformation auf der einen Seite und dem Abhang auf der anderen Seite. Wie massiv muss man diese natürlichen Vorkommnisse verändern besser zerstören, um dort eine so breite Straße zu installieren, dass ein Bus allein durch dieses Nadelöhr passt?? Ebenso verhält es sich mit der Staffelsteinstraße. Die Staffelsteinstraße wird bereits von einem kleinen Bus befahren. Immer wieder muss dieser anhalten, um den Gegenverkehr durchzulassen. Wenn man die Priorität auf den Busverkehr legt, wird es noch schwieriger für die Fahrradfahrer und Fußgänger, für die schon jetzt kein Platz vorgesehen ist. Und ein Ausbau für Bus, Autos, Fahrradfahrer und Fußgänger würde den Charakter der Landschaft und des Wohngebiets nachhaltig beschädigen. Ich mag mir das nicht vorstellen. Und auch der Ausbau der Straßen, die von oben aus Richtung Bühlau und Gönnsdorf zum Fernsehturm führen, ist überhaupt nicht einfach. Auch hier gibt es mitten in Gönnsdorf das Nadelöhr an der abknickenden Vorfahrtsstraße. Dort ist die Wohnbebauung sehr nah an der Straße, eine Vergrößerung der Straße kaum möglich. Die großen Busse halten an, um sich gegenseitig durchzulassen. Das sind im Moment öffentliche Busse, die alle 20 Min. fahren. Was aber wird, wenn der Takt verkürzt wird? Was wird wenn private Busunternehmen die Straße zusätzlich belasten? Für Fahrradfahrer und Fußgänger ist jetzt schon kein Raum vorgesehen. Für die Verbreiterung der Straße müssten Wohnhäuser abgerissen werden. Wollen wir das, um Besucher zum Fernsehturm zu bringen? Und wird der Turm tatsächlich eine Touristenattraktion? Und was ist, wenn sich herausstellt, dass die Betreiber des Fernsehturms reihenweise wieder aufgeben, so wie anderen Städten? Die Quohrener Str. muss saniert werden und zwar mit Fahrrad- und Fußgängerwegen, das ist keine Frage! Nur eben nicht für die Besucher des Fernsehturms, sondern für die Bewohner der Stadt, die dort wohnen oder arbeiten. Ein Ausbau des Ullersdorfer Platzes ist mehr als überfällig, auch dieses Projekt sollte mit Blick auf die Bedürfnisse aller Beteiligten realisiert werden, aber nicht in dem großen Stil, wie es für den Fernsehturm erforderlich würde.	13.07.2020 14:43	K	Der Ausbau der Quohrener Straße ist für die 2. Stufe des Verkehrskonzeptes ab 2025 geplant. Die Erneuerung der Schönfelder Landstraße einschließlich eines Gehweges wird mit geplant.

209	Straßennetz	Beitrag	Straßennetz	<p>Die Staffelsteinstraße und die Straße des Friedens sind schon jetzt für ihre Größe stark befahren. Autos fahren teilweise viel zu schnell auf den bereits ausgebauten Teilabschnitten. Wenn sie diese Zufahrt zum Fernsehturm in Erwägung ziehen, ist mit einem weiteren Anstieg des Individualverkehrs zu rechnen. Sehr oft halten sich LKW's nicht an die 5T Durchfahrbeschränkung. Bereits heute wird das von niemanden überwacht, geschweige denn jemand wird dafür zur Rechenschaft gezogen. Im Winter, schon bei leichten Schneefall, beobachten wir sehr oft, dass viele Autofahrer den steilen Anstieg der Staffelsteinstraße und am Wachwitzer Bergstraße mit ihren PKW's nicht meistern und steckenbleiben. Dadurch kommt es oft zu gefährlichen Situationen an diesen Strassen (Autos müssen rückwärts zurückfahren etc.)</p> <p>Viele Besucher des Fernsehturmes werden in den abgrenzenden Wohngebieten ihre PKW abstellen und diese zuparken, das ist nicht im Interesse der Anwohner. Sie haben keine Möglichkeit den Individualverkehr zu kontrollieren oder anderweitig zu begrenzen.</p> <p>Dies kann nur möglich sein, wenn Sie eine bequeme Zufahrt über den Ullersdorfer Platz gewährleisten können und es den Besuchern leicht macht den Fernsehturm zu erreichen.</p>	13.07.2020 15:43		
210	Aktuelle Umfrage zum Projekt "Fernsehturm"	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p> <p>Es müsste zunächst eine aktuelle Umfrage in Dresden durchgeführt werden, ob angesichts der nun vorhersehbaren großen Probleme tatsächlich ein erheblicher Teil der Bewohnern der Stadt Dresden eine Wiedereröffnung des Fernsehturms wünscht oder ob nur einige wenige Nostalgiker ein solches Projekt befürworten und sich einen Jugendtraum auf Kosten der BürgerInnen erfüllen möchten.</p> <p>Dem Verein "Pro Fernsehturm" gehören weniger als 100 Vereinsmitglieder an. Die vor längerer Zeit dem Oberbürgermeister vorgelegte Unterschriftslisten von Befürwortern von angeblich 70.000 - 80.000 Menschen in Dresden wurden m. E. auch nicht stichprobenweise darauf geprüft ob diese Adressen und Unterschriften tatsächlich alle existieren. Angesichts der durch die transparente Diskussion (demokratischer Prozess) bekannt gewordenen großen Probleme zur Finanzierung des Projektes überhaupt, der Betreibung des Restaurants, der Umwelt (Naturschutzgebiet), des Transportes der BesucherInnen und insbesondere eines tragfähiges Verkehrskonzeptes ist es unerlässlich eine aktuelles öffentliches Meinungsbild in der Bevölkerung zu erfragen. Erst wenn sich ergeben sollte, dass tatsächlich eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern für eine Wiedereröffnung des Fernsehturmes stehen könnte überhaupt über weitere Schritte nachgedacht werden</p> <p>Soch ein objektives Meinungsbild könnte z.B. auch bei der Bundestagswahl 2021 nebenbei erhoben werden, ohne große zusätzliche organisatorische und finanzielle Aufwände betreiben zu müssen.</p>	14.07.2020 12:08	K	Anforderung ist nachvollziehbar. Die Bürgerbeteiligung soll dem Stadtrat ein Meinungsbild geben auf Basis dessen der Stadtrat eine Entscheidung treffen wird.
211	Unerwünschte Auswirkungen	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>wie Sie dem Foto entnehmen können, sind dies akzeptierte Zustände im Stadtgebiet Dresden, hier am Fernsehturm möchten wir so etwas nicht erleben! Wie wollen Sie dies unterbinden? Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	14.07.2020 19:09		
212	Fördermittel	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>sind Sie sicher, dass alle möglichen Förderquellen erschlossen sind? Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	14.07.2020 19:11		
213	Totholz Oberwachwitzer Weg zwischen Wachwitzer Bergstr. & Königsweg	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>Der Oberwachwitzer Weg ist zwischen Königsweg und Wachwitzer Bergstraße ein öffentlicher Fußweg. Die Stadt hat für diese Bereiche eine Sorgfaltspflicht. Dem Foto können Sie entnehmen, dass dieser Bereich aktuell stark vernachlässigt wird. Wie wird dies in Zukunft gehandhabt? Doch die Parkranger? Wäre eine sinnvolle Ergänzung für den gesamten Elbhänge und Erhöhung der Attraktivität als Wandergebiet! Auch Verknüpfungen (Führungen von Techn. Sammlungen, Schwebebahn und FT) sind dann einfacher zu gestalten! Mit freundlichen Grüßen [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	14.07.2020 19:18		

214	Sowieso Plus Planfall in der Ueberarbeitung	Beitrag	Straßennetz	Es ist schön sich anonym zu äußern, ändert aber nichts daran, dass in der aktuellen Diskussionsgrundlage schon Spiekermann selbst fest stellt, SOWIESOPLUS muss als Minimalanforderung umgesetzt werden. Dort stehen dann wenigstens die Radwege und Wanderwege mit drin. Nach der Überarbeitung wird es dann vielleicht ein komplettes Naherholungskonzept geben, was den MIV überflüssig macht! [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	14.07.2020 20:24		
215	Sowieso- und Sowieso-Plus Maßnahmen	Beitrag	Straßennetz	An der Bürgerbeteiligung nehmen wir aktiv teil und haben u.a. Nachfolgendes an den Oberbürgermeister als Anregungen und Hinweise eingereicht. Der Gesamttext ist zu finden unter www.gruenes-hochland.de "Die in der Informationsveranstaltung dargestellten Sowieso- und Sowieso Plus Maßnahmen betreffen u.a. den Ausbau der Staffelseinstraße, der Quohrener Straße, des Ullersdorfer Platzes und die Verlängerung des Endpunktes der Stadtbahnlinie 11 zum Endpunkt an der Rossendorfer Straße, wo ein P&R- Parkplatz eingerichtet werden soll. Der Baubeginn ist 2026 geplant. 2027 sollen die Baumaßnahmen nach dem Strategiepapier der Dresdner Verkehrs- betriebe vom April 2020 abgeschlossen sein. Das bedeutet, dass von diesem Standort aus frühestens im Jahre 2027 ein Shuttlebusverkehr stattfinden kann. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang weitere allseits bekannte Sowieso Baustellen, wie die Sanierung der Loschwitzer Brücke. Die Fragen der Einwohner*innen in der Einwoh- nerversammlung nach den geplanten Baumaßnahmen am „Blauen Wunder“ wurden leider nicht beantwortet. Wichtig ist daher, dass auch alle Sowieso- einschließlich Sowieso Plus Maßnahmen, die mit der beabsichtigten Ertüchtigung des Fernsehturms im Zusammen- hang stehen, vor Eröffnung und Inbetriebnahme des Fernsehturms umgesetzt sind."	15.07.2020 10:54		
216	Belange des Landschafts- und Naturschutzes berücksichtigen	Beitrag	Wegenetz (zu Fuß und mit dem Rad)	An der Bürgerbeteiligung nehmen wir aktiv teil und haben u.a. Nachfolgendes an den Oberbürgermeister als Anregungen und Hinweise eingereicht. Der Gesamttext ist zu finden unter www.gruenes-hochland.de „Der Fernsehturm soll auch zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar sein. Die dafür vorgesehenen Wege sind derzeit auch aus Verkehrssicherheitsgründen nicht geeignet und müssen erst ertüchtigt werden. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind bisher noch nicht berück- sichtigt worden und müssen in zukünftigen Konzeptionen aufgenommen werden. Außer- dem führen einige dieser Geh- und Fußwege durch den naturschutzfachlich sensiblen Wachwitzgrund. Hier sind die Belange des Landschafts- und Naturschutzes entsprechend zu berücksichtigen. Rund um den Fernsehturm gruppieren sich mehrere Schutzgebiete, die berücksichtigt werden müssen, wenn der Neubau bzw. Ausbau von Infrastruktur wie Straßen, Geh- und Radwege geplant sind. Hier befindet sich auch die Teilfläche „Wachwitzgrund“ des FFH-Gebiets „Elbtalhänge zwischen Loschwitz und Bonnewitz“, welches in das Landschaftsschutzgebiet „Elbhänge und Schönfelder Hochland“ eingebettet ist. Zur Einordnung der Schutzgebietskategorien ist wichtig zu wissen, dass insbesondere die Fauna-Flora- Habitat- Gebiete (FFH-Gebiete: Elbtalhänge zwischen Loschwitz und Bonnewitz und Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg) und das europäische Vogelschutzgebiet (SPA: Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg) relevant sind. Es handelt sich um Schutzgebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung sog. NATURA 2000 Gebiete. Sind Pläne oder Projekte geplant, die sich negativ auf ein NATURA 2000 Gebiet und die darin befindlichen Arten und Lebensraumtypen (LRT) auswirken können, muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden. Dabei müs- sen auch eventuelle erhebliche negative Beeinträchtigungen geprüft werden, die nicht nur innerhalb des Gebietes, sondern auch von außen auf diese Arten oder LRT wirken können. Unter diesem Aspekt sehen wir es kritisch, inwieweit und wo es am linkselbischen Ufer im Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Dresdner Elbwiesen und -altarme“ möglich sein soll, einen P&R-Platz zu errichten und erwarten eine sorgfältige Prüfung. Darüber hinaus ist bei den Planungen zu prüfen, inwieweit die sich im Wachwitzgrund befindliche Feuersalamander- Population vom eventuellen Wegebau negativ beeinträchtigt werden kann. Es handelt sich bei dieser Feuersalamander- Population um das größte Vorkommen dieser besonders geschützten Art in Dresden.“	15.07.2020 11:01	Z	Wird bereits berücksichtigt. Insbesondere die umweltfachlichen Belange sollen bei der weiteren Planung qualifiziert und berücksichtigt werden.

217	Nachvollziehbares Konzept zum Individualverkehr erforderlich	Beitrag	Verkehrsorganisation	<p>An der Bürgerbeteiligung nehmen wir aktiv teil und haben u.a. Nachfolgendes an den Oberbürgermeister als Anregungen und Hinweise eingereicht. Der Gesamttext ist zu finden unter www.gruenes-hochland.de</p> <p>„Es ist ein Konzept zu entwickeln, wie der Individualverkehr tatsächlich und nicht nur auf dem Papier vermieden werden soll und ordnungsrechtlich auch durchgesetzt werden kann. In der Einwohnerversammlung wurde vom Abteilungsleiter des Stadtplanungsamtes Herrn Szuggat informiert, dass mit nichtamtlicher Beschilderung zum Parkraummanagement keine Grundlage für ordnungsrechtliches Handeln durch die Behörden gegeben sei. Wie aber wirksam verhindert werden soll, dass Individualreisende versuchen werden, ihren PKW möglichst in der Nähe des Fernsehturms abzustellen, blieb völlig unklar und kann für die betroffenen Einwohner im Wohngebiet nicht zufriedenstellend sein. Deshalb verlangen wir ein nachvollziehbares Konzept, wie der Individualverkehr für Besucher*innen des Fernsehturms tatsächlich verhindert werden kann, ohne die Zugänglichkeit der Wohngebiete für die Anwohner*innen, ihre Besucher*innen und Kund*innen zu beeinträchtigen. Außerdem fordern wir die rechtzeitige öffentliche Beteiligung der Anwohner des Fernsehturms zum Parkraummanagement, bevor irgendwelche weiteren Beschlüsse in Richtung Wiedereröffnung des Fernsehturms herbeigeführt werden.“</p>	15.07.2020 11:12	K	<p>Verkehrsorganisation soll Teil des Stufenkonzeptes werden.</p> <p>Eine Garantie, dass absolut kein Parksuchverkehr auch trotz entgegenstehender Verkehrsorganisation geschehen wird, kann die Stadtverwaltung nicht geben.</p>
218	Keine Subventionierung des laufenden Betriebes - Vorschlag einer musealen Nutzung	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>An der Bürgerbeteiligung nehmen wir aktiv teil und haben u.a. Nachfolgendes an den Oberbürgermeister als Anregungen und Hinweise eingereicht. Der Gesamttext ist zu finden unter www.gruenes-hochland.de</p> <p>„(1) Es ist unabdingbar, dass den Bürger*innen eine seriöse Schätzung der Kosten für die Planung, Erschließung, Umsetzung des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes, den Betrieb der Shuttlebusse, naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen etc. transparent gemacht werden müssen. Bevor keine realistischen Vorstellungen und Kostenschätzungen vorliegen, darf keine Entscheidung durch die Gremien getroffen werden.</p> <p>(5) Die Machbarkeitsstudie der Firma Grebner GmbH vom 20. Juli 2017 zeigt auf, dass ein wirtschaftlicher Betrieb des Fernsehturms als unwahrscheinlich anzusehen ist. Wir erwarten, dass die Stadt Dresden eine Subventionierung des laufenden Betriebes ausschließt.</p> <p>(6) Grundsätzlich ist die Deutsche Funkturm GmbH als Eigentümerin des Dresdner Fernsehturms für die denkmalgerechte Sanierung und die Gewährleistung des Brandschutzes verantwortlich. Der noch zu findende Betreiber muss alles andere, wie Versorgung der öffentlichen Flächen, den Innenausbau, den Betrieb der Personenaufzüge und die Verpachtung z.B. gastronomische Versorgung gewährleisten. Es ist vorgesehen, dass die Deutsche Funkturm GmbH mit den potenziellen Betreibern verhandelt. Falls sich herausstellt, dass der wirtschaftliche Betrieb nicht darstellbar ist, was laut Machbarkeitsstudie der Firma Grebner GmbH vom 20. Juli 2017 naheliegt, und auch kein Betreiber gefunden wird, der das betriebswirtschaftliche Risiko auf sich nehmen möchte, wäre es denkbar, die Aussichtsplattform und bestimmte Räumlichkeiten im Turm einer musealen Nutzung zuzuführen. Diese Nutzungsform stünde nicht im Widerspruch zum Denkmalschutz, wäre im Sinne des Gemeinwohls und könnte gewährleisten, dass angemeldete Besucher*innen in beschränkter Anzahl die Aussichtsplattform genießen können. Die Träger*innen des Museumskonzeptes wären unter diesen Bedingungen wahrscheinlich nicht in der Lage, betriebswirtschaftlich zu handeln, weshalb die Deutsche Funkturm GmbH auf eventuelle Pacht- bzw. Mieterlöse verzichten sollte. Diese Forderung erscheint legitim, nachdem sie erhebliche öffentliche Mittel vom Freistaat, BUND und der Landeshauptstadt Dresden erhalten soll. Vorteilhaft erscheint diese Version der eingeschränkten Nutzung, weil damit keine zusätzlichen Linienführungen der DVB und höhere Betriebskosten, Einsatz von Shuttlebussen, Ausbau von Geh- und Radwegen im Wachwitzgrund, Grundstücksenteignungen oder Wertverluste, Konkurrenz mit anderen touristischen Magneten in Dresden, Sorgen um Ordnung und Sicherheit, Lärmemissionen und erhöhte Verkehrslast auf allen Zubringerstraßen nicht zu erwarten sind und der begrenzte Parkraum ohne Erweiterungen genutzt werden kann. Außerdem wäre in diesem Falle Änderungen des erst jüngst im Jahre 2019 beschlossenen Flächennutzungsplanes vermeidbar.“</p>	15.07.2020 11:29	A K A	<p>Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nur grob abgeschätzt werden, sind aber im VMK transparent dargestellt über das Stufenkonzept. Subventionen sind nicht Gegenstand des VMK.</p> <p>Das Betreiberkonzept ist nicht Gegenstand des VMK. Die Konzeption für den Fernsehturm sieht Restaurantbetrieb vor. Darauf ist beim VMK abzustellen.</p>

219	ÖPNV Ausbau muss es für das gesamte Stadtgebiet Dresden geben	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Hier kann ich nur zustimmen. Aber ich denke erst muss es eine Anbindung aller DresdnerInnen an den ÖPNV geben und dann können solche Luxusprojekte wie der Fernsehturm gerne folgen. Denn gerade der geplante Ausbau der Wachwitzer Bergstraße ist nicht zu rechtfertigen solange es nicht eine Anbindung von Borsberg nach Pillnitz gibt. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	15.07.2020 15:21		
220	ÖPNV im Schönfeld Hochland	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	In Borsberg wären die BürgerInnen schon froh über eine 20 Minuten Taktung. Da schafft man es mit dem ÖPNV, z.B. am Wochenende, nicht vor 12.00 Uhr am Hauptbahnhof zu sein (liegt auch daran, dass man über Stockholm nach Rom fahren muss ;-). Der ÖPNV ist hier mehr oder weniger ein Schulbus, da er sonst keinen Sinn macht. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	15.07.2020 15:27		
221	Vermeidung von Individualverkehr	Beitrag	Verkehrsorganisation	In Anbetracht der Tatsache, dass in absehbarer Zeit und mit verfügbaren finanziellen Mitteln weder einseitig (Wachwitzer Bergstraße, Staffelsteinstraße) noch über Bühlau – Quohren – Gönsdorf belastbare Zufahrtsstraßen zum Fernsehturm entstehen werden, sollte nicht die Lenkung der Verkehrsströme sondern deren weitest gehende Vermeidung im Vordergrund der Betrachtungen stehen. Daher schlagen wir vor, eine Buslinie vom Stadtzentrum mit einigen ausgewählten Haltestellen (Hauptbahnhof, Altmarkt, Albertplatz... P & R Parkplatz) zum Fernsehturm einzurichten. Nur die Fahrkarten dieser Buslinie gelten als Eintrittskarten für den Turm. Besucher ohne eine entsprechende, nachweislich im Bus entwertete Fahrkarte erhalten keinen Zutritt zum Turm. Das sollte ebenfalls für Fußgänger und Radfahrer gelten, die den Turm besuchen. Sie müssten dann mindestens vom P&R-Parkplatz bis zum Turm mit diesem Bus fahren. Fahrkarten können auch über Internet verkauft werden, müssten aber ebenfalls im Bus entwertet werden, um in den Turm zu gelangen. Eine Sonderlösung sollte nur für Menschen mit Behinderungen gefunden werden, nicht für E-Autos. Neben der Tatsache, dass am Turm kein Kartenverkauf mehr nötig wäre, könnte man – mit entsprechenden elektronischen Verfahren – den Besucherstrom steuern und dafür sorgen, dass am Turm keine langen Warteschlangen für die Auffahrt entstehen. Weiterhin schlagen wir die Verlängerung der Linie 11 bis Weißig hinter das Gewerbegebiet (hinter Püschel GmbH) vor. Der P&R – Parkplatz sollte dann ebenfalls auf diesem Areal entstehen. Hier ist ausreichend Platz und der Verkehr aus Richtung Bautzen müsste nicht bis zur Rossendorfer Straße nach Bühlau hineingezogen werden. Bedenkenswert wäre auch der Bau eines größeren Parkhauses an dieser Stelle. Dieser P&R – Parkplatz wäre mit der dort endenden Linie 11 auch eine gute Lösung, um den ehemaligen P&R – Parkplatz am Ullersdorfer Platz zu ersetzen der vor Jahren durch den Neubau des Gymnasiums beseitigt wurde. Die finanziellen Mittel für diese Lösung sollten wesentlich geringer sein als der Ausbau der o.g. Zufahrtsstraßen und planungs- und ausführungstechnisch sollte diese Variante bis 2025 durchaus realisierbar sein.	15.07.2020 15:54	A A	- Tickets für den Fernsehturm zwingend and ÖPNV-Tickets zu binden betrifft das Geschäft des Betreibers. Eine Verkehrslösung muss unabhängig vom Verhalten eines Betreibers funktionieren. - Der Zeithorizont für die Verlängerung der Linie 11 bis Weißig ist nicht absehbar und für die Eröffnung des Fernsehturms innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht verkehrswirksam.
222	Verkehrs- und Mobilitätskonzept - leider ungeeignet als Entscheidungsvorlage - Teil 1	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Guten Tag, das vorgestellte Verkehrs- und Mobilitätskonzept zur Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturm ist leider das „Papier nicht wert, auf dem es steht“! Warum? 1. Weil keine der zur Wiedereröffnung des Fernsehturms in der jetzt angedachten Form unbedingt notwendigen Maßnahmen des „Sowieso-Planfalls“ und des „Sowieso-Plus-Planfalls“ bis dahin fertig gestellt ist. Da entgegen der Aussage der Vertreterin der Deutschen Funkturm am 19.06.2020 die Fördermittel des Bundes nicht zeitlich unbegrenzt zur Verfügung stehen, soll also offensichtlich der Turm vollumfänglich, aber ohne jegliche Änderung / Erweiterung der jetzigen infrastrukturellen Gegebenheiten, eröffnet werden. Nachfolgend darf ich die Antwort des MDB Herrn Thomas Jurk (SPD) auf meine Anfrage, was passiert, wenn Dresden seine Hausaufgaben zur Infrastruktur bis 2025 nicht hinbekommt, zitieren: „vielen Dank für Ihre Email vom 22. Juni 2020. Ich habe mich beim BKM erkundigt. Grundsätzlich ist es so, dass Fördergelder, die nicht abgerufen werden, verfallen. Schließlich müssen aus organisatorischen Gründen Fristen eingehalten werden. In absoluten Ausnahmefällen jedoch ist es denkbar noch einmal nachzuverhandeln, falls das Geld noch nicht abgeflossen ist.“ Es wurde also ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept vorgestellt, dass völlig unsinnig, weil nicht in den Fristen umsetzbar, ist. Dass dies am 19.06.2020 keiner der Vertreter auf der Bühne gewusst hat, halte ich persönlich für sehr unwahrscheinlich. ...Fortsetzung siehe Teil 2	15.07.2020 19:48		

223	Verkehrs- und Mobilitätskonzept - leider ungeeignet als Entscheidungsvorlage - Teil 2	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>...Teil 2</p> <p>2. Es erfüllt schlicht die selbstgestellte Aufgabenstellung nicht: „Den Untersuchungen sollte eine Analyse des aktuellen Verkehrssystems zugrunde gelegt werden.“ Sollte ist zwar nicht müssen, aber die Basiszahlen sind veraltet (Verkehrsaufkommen von 2008), nicht nachvollziehbar geschätzt (tägliche PKW-Anzahl Oberwachwitzer Weg) und verschiedene andere Annahmen wurden offensichtlich im Sinne der gewünschten Ergebnisse getroffen (Besucherverteilung über die Monate und Wochentage). Eine Besucherverteilung über den Tag wurde gleich gar nicht betrachtet (die Autos der auf dem Turm befindlichen Besucher sind noch nicht weg, die nächsten Besucher kommen aber schon). Grund dafür dürfte sein, die offiziell benötigten Parkplatz- und sonstigen Verkehrsraumkapazitäten nicht ganz ausfern zu lassen. Sollte man als „Mobilitätsplaner“ für ein touristisches Ausflugsziel wie den Fernsehturm ggf. auch davon ausgehen, dass sich Besucher auf die schönen Sonnentage mit guter Fernsicht konzentrieren? Ist es denkbar, dass ein Ticketsystem für Besuche mit Gastronomie nur beschränkt Wirkung zeigen wird (Zeit ist um, Eierschecke aber noch nicht aufgegessen)?</p> <p>Darüber hinaus sind für die Verkehrsströme des ÖPNV und MIV wesentliche Straßenzüge, wie z.B. die Schönfelder Landstraße in Gönnsdorf nicht betrachtet worden. Hätte ich als Planer auch lieber weggelassen, ist doch vor Ort für jeden ersichtlich, dass ein entsprechender Straßenausbau, ohne, wie versprochen, keine privaten Grundstücke zu enteignen, unmöglich ist. Mit Erhöhung der Busfrequenzen und damit der Begegnungshäufigkeit von Bussen und LKW muss die Straßenbreite, will man die „Richtlinie für den Ausbau von Stadtstraßen (RASt)“ einhalten, hier 7,00 Meter betragen. Die RASt ist sicher nur eine Richtlinie, aber u.a. nach einem Beschluss des Verwaltungsgericht Braunschweig „Stand der Technik“. Aktuell beträgt die Straßenbreite auf der Schönfelder Landstraße in Gönnsdorf knappe 5,00 Meter und Fußwege fehlen auch.</p> <p>Im Ergebnis haben wir kein Verkehrs- und Mobilitätskonzept mit Lösungen, sondern einen „bunten Strauß“ an Möglichkeiten, die weder geplant, noch finanziert, geschweige denn, bis zu einer Eröffnung des Fernsehturms auch nur annähernd umgesetzt sind. Aufgrund der Lage und örtlichen Gegebenheiten wird eine Vielzahl der notwendigen Baumaßnahmen zudem rechtlich nicht oder nur sehr schwer durchsetzbar sein. Das Urteil des Sächsischen Obergerichtes vom 27.02.2020 zum geplanten P+R Parkplatz in Bühlau (Az.: 1 C 13/1), siehe u.a. Dresdner Amtsblatt 27/2020, liefert eine aktuelle Blaupause für die Anwälte der direkt betroffenen Anwohner und erklärt zudem bereits im Februar 2020 einen Punkt des „Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes“ vom Juni 2020 als nicht umsetzbar. Ich kann nur dringend an den gesunden Menschenverstand der Entscheidungsträger appellieren, das Projekt Wiedereröffnung Fernsehturm in der jetzt angedachten „großen“ Variante mit Gastronomie, den nur dafür notwendigen, zusätzlichen Investitions- (knapp 3 Millionen €) und Betriebskosten (ca. 1,2 Millionen € pro Jahr) für die Maßnahmen des „Sowieso-Plus-Planfalls“, etc. nicht umzusetzen. So gern ich den Fernsehturm einmal wieder besuchen würde, aber unter den gegebenen Umständen verzichte ich darauf! Wir haben wirklich genug andere akute Baustellen, wo finanzielle Mittel der Stadt besser ausgegeben werden können.</p> <p>[Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	15.07.2020 19:49		
224	Herzengangelegenheit	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<p>Sie haben vergessen zu erwähnen, dass die Wiedereröffnung des FT eine "Herzengangelegenheit" ist und somit hat der Geldbeutel zu schweigen. Es geht darum, die geschundene Ost-Seele ein bisschen zu befrieden und ihr ein Stück der heilen DDR wiederzugeben. Anderenfalls stellen sich montags noch paar mehr alte Männer auf den Altmarkt oder die B96. Der FT-Verein versteht es perfekt, die Politik vor sich herzutreiben und ohne Eigenbeteiligung Geld der öffentlichen Hand zu fordern. Es gibt keinen rationalen, nachhaltigen Grund, ein Konzept der 60er wieder aufzuwärmen, seitdem sind 50 Jahre vergangen und die verkehrstechnischen, aber auch politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich so geändert, dass eine Wiederbelebung des Konzepts von damals schlichtweg nicht möglich ist. Unsere Zeit bringt wirklich andere Sorgen und hält ausreichend Türme zur Besteigung bereit, auch in und um Dresden. Die meisten Alternativen wurden aber nach der Wende geschaffen (Frauenkirche, Hausmannsturm) und sind daher keine "Herzengangelegenheit" für Ostalgiker. Mein Vorschlag zur Begrenzung des MIV: Anreise nur mit Wartburg oder Trabant, Lada oder Wolga. Wenschnon, denn schon.</p>	16.07.2020 07:37		

225	P+R-Parkplatz an der Sohlander Straße	Kommentar	Verkehrsorganisation	Es ist tatsächlich so, daß ein P+R-Parkplatz als Ersatz für die vom Gymnasium Dresden-Bühlau beanspruchten Fläche gebraucht wird. Ein solcher Platz an der Sohlander Str. wäre verkehrstechnisch verfehlt. Die Nutzer, die z. B. vom Schönfelder Hochland kommen, müßten über den Ullersdorfer Platz und die Kreuzung Bautzner Land-/Grundstr. fahren und in der Grundstraße links abbiegen. Der Sinn eines P+R-Parkplatzes am Stadtrand zwecks Umstieg in den ÖPNV wäre mit der Sohlander Str. nicht erfüllbar. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	16.07.2020 11:10		
226	Fernsehturm Dresden Gesamtkonzept	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Die kontroversen Diskussionen der letzten Wochen zur Revitalisierung des Dresdner FST geben mir Anlass zur Sorge um das eigentliche Anliegen: Die Erfüllung der "Absichtserklärung zwischen dem Bund, dem Freistaat, der Landeshauptstadt und der DFMG (Telekom) zur Finanzierung und Realisierung des Bauvorhabens Fernsehturm Dresden vom 12.10.2019. Darin wird u.a. deutlich erklärt, dass der FST Dresden ein Kulturdenkmal mit herausragender nationaler Bedeutung ist. Seine architektonische Meisterleistung gibt ihm eine prägende Gestaltung für die Stadt und das Elbtal und macht ihm zu einem Wahrzeichen Dresdens. Es kann nicht sein, dass von einigen Politikern der FST zum "Sendemast mit Aussicht" deklassiert werden soll, nur weil die Verantwortlichen derzeit nicht in der Lage sind, einen konkreten Kostenrahmen mit abgesicherten Angeboten und mit Terminzuordnung u.a. zu erstellen. Ich habe die gastronomische Planung des FST mit den Projektanten der Deutschen Post selbst mit entworfen, habe jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet und habe vor 5 Jahren das Exposé zur Revitalisierung des FST für und mit dem Verein FST erarbeitet. Dort sind die logistischen Lösungen enthalten, die modifiziert auch heute noch aktuell sind. Ohne eine Haupteinfahrt durch eine Seilbahn vom linkselbischen Ufer gibt es keine brauchbare Verkehrslösung, ergänzt durch die "Sowieso" Maßnahmen im Hochland und am Berg. Mit der urbanen Seilbahn ist man in 5-10 Minuten von Blasewitz/Tolkewitz (?) am Turm.. Sie ist umweltfreundlich, nicht hörbar, hochwassersicher (Basisstation) braucht im Havariefall keinen Bodenkontakt, keine Masten, keine Konkurrenz zur Plattform FST, kann notfalls Gebäude in der Luft (40 m über den Dächern !) umfahren, kann den Kapazitätsanforderung angepasst werden und kann bis zu 100 Std.km Wind gefahren werden. Sie ist eine Attraktion für sich und setzt die sächsische Tradition des Seilbahnbaus fort (Fa Bleichert Leipzig, Pionier aller Seilbahnen) Sie ist kostengünstig (Angebot Fa Leistner vor 5 Jahren 2,5 Mio € nur für den technischen Teil) also heute mit Bauanteilen ca 12-15 Mio €), kann temporär gebaut werden, im Eigenfinanzierung der Seilbahnfirma (?) möglich. Kurze Bauzeit ca 6 Monate. Vielleicht kann man sich im Stadtplanungsamt noch einmal darüber Gedanken machen, obwohl man sie schon einmal abgelehnt hatte aber in anbetracht der Mobilitätsmisere.... Auch für die Betreibersuche gibt es meinerseits Vorschläge, sowie der Vorschlag für ein Ergänzungsbau mit wissenschaftlichen Erlebnischarakter und als Bildungseinrichtung. Alles unter wirtschaftlichen Aspekten berechnet, also kein staatliches Wohlfahrtsunternehmen. Konkrete Unterlagen liegen dazu vor. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	16.07.2020 12:38	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
227	Zu Herzensangelegenheit	Kommentar	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Ein richtiger Genuss zu lesen, wie ein frustrierter Wessi seine Kenntnisse über Dresdens Türme offenbart. Einfach nur köstlich !	16.07.2020 14:31		
228	Flächenverfügbarkeit	Kommentar	Verkehrsorganisation	Zugegebenermaßen war die Lage für den P+R-Platz verkehrlich nicht optimal; gemessen an den tatsächlich verfügbaren Flächen, aber sicherlich eine der besseren Lösungen. Wohlfeile Kritik ohne Gegenvorschläge ist da wenig hilfreich. Seit 2013 warten wir Pendler nun auf einen Ersatzneubau und verstopfen mit unseren Fahrzeugen zum Leidwesen der Anwohner und Gewerbetreibenden das Nebenstraßennetz. ÖPNV-Förderung sieht anders aus. :(16.07.2020 14:40		

229	Allgemein	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Man kann den meisten Skeptikern nur zustimmen. Die Wiedereröffnung des FT ist für einige vielleicht ein schöner Traum. Geträumt wird er offenbar umso heftiger, je weiter entfernt jemand vom FT wohnt. Das Konzept beruht auf lauter ungedeckten Annahmen über die Durchführbarkeit der angedachten Verkehrskonzepte. Dort wo es kritische Punkte an den Zufahrtswegen gibt, endet die Planung zumeist (siehe Ortskern Gönsdorf), also dort, wo sie eigentlich ein besonderes Augenmerk richten sollte. Die Wirtschaftlichkeit soll ab 250000 Besuchern im Jahr liegen. Entweder müsste dann jeder 2. Mensch in Dresden jährlich einam auf den Turm und dort auch etwas verzehren (zu welchen Preisen?) Fasse sich mal jeder an die eigene Nase, ob er oder sie das für realistisch hält. Oder die Touristen, die ja meist nur ein oder zwei Nächte in Dresden sind, verzichten aus Zeitgründen auf die Besichtigung von Altstadt, Museen und den sonstigen touristischen Highlights. Das scheint mir auch nicht besonders realistisch. Bleibt nur zu hoffen, dass die sich sonst so pragmatisch gebenden Wiedereröffnungsbefürworter sich ihres ökonomischen Verstandes besinnen und sich die Stadt von diesen Plänen alsbald wieder verabschieden wird. Die Sowimaßnahmen sind, wie der Name ja schon sagt, sowieso dringend erforderlich. Gegen eine bautechnische Ertüchtigung und eine Öffnung zum Tag des Denkmals habe ich keine Einwände.	16.07.2020 15:19		
230	Unerwünschte Auswirkungen	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Nun habt euch mal nicht so ! Wenn ihr so weiter macht, wird sich der Wolf das Hochland zurückholen.	16.07.2020 18:10	K	Im Rahmen der Ausbauplanung werden die artenschutzrechtlichen Bestimmungen beachtet.
231	Neue Umfrage, gute Idee!	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Das ist eine neue und sehr gute Idee und eine Chance für echtes demokratisches Handeln! Eine Umfrage könnte auch zusammen mit der OB-Wahl 2022 stattfinden. OB Hilpert könnte dabei gleichzeitig für sich und das unerwünschte Projekt Wiedereröffnung Fernsehturm werben.	17.07.2020 07:11		
232	Lärmschutz für seltene Arten	Beitrag	Straßennetz	unmittelbar an der Fernsehturmstrasse hat sich eine Population Fledermäuse angesiedelt. Gibt es hier bereits Massnahmepläne zum Schutz seltener Arten, die zweifelsohne gestört werden?	17.07.2020 10:52		
233	Entscheid der Dresdner Bürger	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Es ist schon wirklich fraglich, warum es zu so einem großen geplanten Projekt und den dafür notwendigen Finanzmitteln, keinen Bürgerentscheid gab. Gerade auch weil es viele andere präkere Zustände in Dresden gibt - auch was den Verkehr betrifft - wo viel eher und notwendiger Mittel einzusetzen wären. Man hat rückblickend den Eindruck, hier wurde der zweite Schritt vor dem ersten gemacht. Die breite Befürworterbasis wird zwar ständig herbeigeredet, jedoch gibt es keine belastbaren Umfrageergebnisse bzw. eine dokumentierte Mehrheit des Bürgerwillens. Statt dessen wurden sofort die nächsten Konzepte wie dieses begonnen und auch die Einwerbung der Fördermittel bei Bund und Land vorangetrieben. Und gerade die aktuelle Situation fordert eigentlich das Hinterfragen eines solchen Riesenprojektes. Wie manche Kommentatoren/innen hier auch schreiben ist es in der neuen sehr angespannten Haushaltssituation der Stadt sowie vieler anderer Organisationen und insbesondere der Wirtschaft mit kleinen und großen Betrieben nicht mehr vermittelbar, wieso an einem solchen Projekt festgehalten wird bzw. die bisherigen Entscheidungen hierzu nicht hinterfragt werden. Unter den aktuellen Bedingungen ist maximal eine minimalst-Variante zum Fernsehturm vermittelbar, die auch einige Kommentatoren/innen vorschlugen. Eine Art Museumsbetrieb mit der Möglichkeit, dass wirklich Interessierte zu vorgegebenen Zeiten und nach Anmeldung den Turm betreten können bzw. dort Führungen wahrnehmen können. Das dargestellte Großprojekt zum jetzigen Zeitpunkt unter den aktuellen und weiterhin ungewissen Rahmenbedingungen (auch was die bisher nicht realisierten Sowi-Verkehrs- und ÖPNV-Projekte betrifft sowie die einschränkenden Corona-Maßnahmen für öffentliche Einrichtungen mit Basuchsbeschränkungen und Abstandsvorgaben usw.) ist schlicht nicht mehr vermittelbar. Das geplante Projekte sollte um mindestens 5 Jahre bis ein Jahrzehnt verschoben werden. Eben auch soweit nach hinten, bis die wirtschaftlichen Schäden durch die Corona-Einschränkungen weitgehend behoben sind und vor allem Finanzmittel vorhanden sind, ohne dass diese nicht anderen notwendigeren Projekten entzogen werden - wie es jetzt der Fall ist.	17.07.2020 11:02	K A	Anforderung ist nachvollziehbar, geht über den fachlichen Rahmen des VMK hinaus. Die Bürgerbeteiligung soll ein qualifiziertes Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger abgeben, die den Stadtrat in die Lage versetzt, eine abgewogene Entscheidung zu treffen. - das Betreiberkonzept ist nicht Gegenstand des VMK, die Konzeption für den Fernsehturm sieht Restaurantbetrieb vor. Darauf ist beim VMK abzustellen.

234	Auf den Leim gegegangen	Kom- mentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Eigentlich ist es unfassbar, wie eine Stadt bzw. ein Teil der Stadträte einerseits fast den "Klimanotstand" (in Anführungsstrichen!!) ausrufen wollen und dann andererseits sowas zulässt. Selbst das Umweltbundesamt kritisiert die Praxis, wie hier nachzulesen: https://www.umweltbundesamt.de/e-scooter-momentan-kein-beitrag-zur-verkehrswende</p> <p>Anstatt die hierfür bisher notwendigen Verwaltungsressourcen (Vorschriften, Verhandlungen mit Anbietern usw.) statt dessen in die (Weiter-)Entwicklung guter Angebote bei ÖPNV, Verkehrs- und Radinfrastruktur zu stecken, fabriziert man diese Verantwortungslosigkeit.</p> <p>Man kann nur wünschen, dass man hier endlich aufwacht und die Prioritäten um Einiges besser setzt. Zum Weiterlesen... https://amp2.handelsblatt.com/meinung/kommentar-das-e-scooter-debakel-ist-ein-paradebeispiel-fuer-die-oft-verlogene-digital-denke/25360380.html</p> <p>https://utopia.de/e-scooter-deutschland-nachhaltig-154938/</p>	17.07.2020 15:40		
235	Museums- Fernsehturm statt attraktives Fernsehturm- Projekt vs. Rettung der Dampferflotte!?	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Nun, Bündnis 90/Die Grünen und auch die BI Fernsehturm sowie etliche Bürgerinnen und Bürger wollen das Fernsehturm-Projektgeld für die Rettung der Dampferflotte - die steht ja auch unter Denkmalschutz!</p> <p>Ihr gemeinsamer Wunsch ist, den Fernsehturm nur als Museumsturm mit deutlich weniger Besucher zu öffnen mit der Annahme, dass dann viel weniger Geld in die Ertüchtigung bzw. Sanierung des Fernsehturms fließen kann. Also hat vermutlich der Vorschlag eines Museumsturms lediglich eine Alibifunktion und ist wohl nicht ernst gemeint!</p> <p>Was ist im Fernsehturm museal außer dem Gebäude selbst?</p> <p>Das Cafe ist entkernt, die historische Einrichtung (Hersteller: Hellerauer Werkstätten) sicherlich entsorgt, die schnellfahrenden alten Aufzüge sind ausgebaut und verschrottet sowie die Technik, speziell die Funktechnik längst durch neue ersetzt!!!</p> <p>Was ist also im Turm so sehenswertes zu "besichtigen" (!?) - wie es die BI und die Grünen für die "Interessierten" vorschlagen - nach "sanfter" Sanierung, die wenig kosten soll?</p> <p>Keine außergewöhnliche Technik und Einbauten kann offenbar besichtigt werden wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - seillose Aufzüge oder gar Schwebelifte - Brandvermeidungstechnik statt lediglich Brandschutz - und supraleitend gelagerte(r) Schweb-Drehring(e) im Turmcafe! <p>Das weltweit bisher einzigste seillose Aufzugssystem "MULTI" wurde in Deutschland entwickelt. Der Schwebaufzug könnte von sächsischen Mittelstandsfirmen zunächst als Prototyp für den Fernsehturm konstruiert werden - und zwar auf Basis der im Dresdner Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) erforschten und entwickelten berührungsfreien supraleitenden Magnetlagerung!</p> <p>Mit der gleichen Technologie könnte ein flacher Drehring fürs Turmcafe gebaut werden. Geht nicht (Zu wenig Platz im Cafe, die Säulen sind im Weg und können sich nicht mitdrehen usw...)?</p> <p>Sicherlich ist das Dresdner Turmcafe kleiner als fast alle anderen drehbaren Fernsehturm-Restaurants, außer Dortmund: Drehplattform im Restaurant:</p> <p>Durchmesser von 14,46 m und einem Kreisring von 3,18 m aus Stahl.</p> <p>Die Drehplattform wird von 72 Rädern mit Vollgummi umzogen getragen.</p> <p>Die Plattform wird von einem 5 PS Motor angetrieben und überträgt seine Kraft über eine Übersetzung zu dem Drehkranz, die stufenlos einstellbar ist.</p> <p>2x bis 6x stündlich.</p> <p>Eine Umdrehung dauert ca. 28 Min.</p>	17.07.2020 21:48	K	Das Anliegen betrifft keine belange, die im Rahmen des VMK zu behandeln wären.

				<p>Die neuen Betreiber des Hamburger Fernsehturms schätzen übrigens sehr, welche Perle sie da für sich und ihre Gäste nutzen können - nämlich die Drehbarkeit des Restaurants! Also kategorisch "Geht nicht!" oder vielleicht mal die Machbarkeit ernsthaft prüfen?</p> <p>Für die tragenden Säulen in beiden Etagen des Turmcafes hätte ich auch einen eleganten Lösungsvorschlag. Aber mit Dampfschiffen können sie, die Fernsehturm-Museumsfreundinnen und -freunde sich mit ihrer Verzichts- und Umweltideologie sowie Fortschrittsfeindlichkeit doch viel besser identifizieren, zumal diesen nicht der Makel der Ostmoderne (Ostalgie!?) anhaftet! Dann schon eher insgeheim mit den Adelligen, dem Fürsten-, Königs- und Kaisertum, weil die meisten Dampfer aus dieser Zeit stammen!</p> <p>Eigenartig ist zudem, wie deren Umweltschutzabsichten mit den erst kürzlich neu eingebauten Dieselgeneratoren sich verträgt! Immer noch braucht man zwei fossile Energieträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diesel für die Bordstromerzeugung und - leichtes Heizöl für die Dampferzeugung. <p>Was für eine Logik? Und eines der Dampfschiff-Mottos lautet "Moderne trifft auf Historie" - wohl auch nur Etikettenschwindel? Wo bleiben Brennstoffzellen oder Akkus und die vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) entwickelte neuartige Schiffbeschichtung (Verringerte Reibung, somit geringerer Energieeinsatz, sowie weniger Wartungsaufwand durch besseren Korrosionsschutz!)?</p>			
236	Gesamtkosten von 70 Millionen???	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Also wollen Sie auf die Sanierung der Staffelsteinstraße, der Bautzener Landstraße mit Verlängerung der Linie 11, des Ullersdorfer Platzes, teilweise der Wachwitzer Bergstraße, ... verzichten?</p> <p>Denn die dafür nötigen ca. 40 Millionen Euro müssen Sie von den 70 Millionen abziehen (Sowieso-Planfall). Und wieviel bleiben nach Adam Ries von den 70 Millionen für den Fernsehturm übrig?</p>	17.07.2020 22:00		
237	"Sendemast mit Aussicht" - Wieso nicht!	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bei der "Absichtserklärung" ist wohl die Rechnung ohne den Wirt gemacht worden; sie ist am 01.07.20 in der Stadtbezirksbeiratsitzung in Loschwitz abgelehnt worden. Sicher wohl begründet und nicht aus Jux und Dallerei. 2. Die Kapazität der Seilbahn müsste ja für den vollen Betrieb im Sommer bei schönem Wetter ausgelegt sein, zu allen anderen Zeiten schaukeln die leeren Gondeln im Wind. Der Nutzen für die Anwohner ist gleich Null. Und wer drunter sein Grundstück hat, hat Pech gehabt, der wird quasi enteignet, weil der Wert in den Keller rauscht. 3. Wenn Sie die Anwohner in Blasewitz/Tolkewitz und die idyllischen Elbwiesen auch noch mit dem Massentourismus beglücken wollen, wird die Gegenwehr noch heftiger! 4. Ein "Sendemast mit Aussicht" ist doch keine Deklassierung, ich bitte Sie, denken Sie nochmal nach! Das könnte bei kluger Umsetzung sogar Ihrem Anliegen entsprechen und dem "wissenschaftlichen Erlebnischarakter und als Bildungseinrichtung" dienen! Ihr geplanter Massentourismus mit Bewirtschaftung ist genau das Gegenteil davon ! 	17.07.2020 22:14		
238	Umfragen sind zur Manipulation geeignet	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Ich entnehme Ihrer Darstellung, dass Sie überwiegend kritisch zu der Wiedereröffnung stehen. Aber eine Umfrage hilft da nicht weiter. Wer sich nicht intensiv mit dem Thema beschäftigt, macht vorschnell sein Kreuzchen (es wäre doch schön, wenn wir da wieder mal hoch könnten...).</p> <p>Bei solchen Bürgervoten kommt es darauf an, wer die Frage stellt, wie die Frage lautet und in welchem Umkreis sie gestellt wird. Damit kann man das Ergebnis ziemlich gut verhersehen. Wenn ich ganz Dresden frage, kommt was anderes raus, als wenn ich nur die betroffenen Stadteile frage. Und wenn ich frage "Wollt ihr die Wiedereröffnung des FT?" geht unter, ob es mit Massentourismus oder nur eingeschränkt zur musealen Nutzung gemacht wird. Beispiel Waldschlösschenbrücke, ihr erinnert euch? War einfach die falsche Frage, da bleibt die Vernunft auf der Strecke. Also bitte: Äußerste Vorsicht mit solchen Vereinfachungen !</p>	17.07.2020 22:54		
239	Ja, der Yadegar soll's machen!	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Grandiose Idee: Den FT-Blick ins Panometer !!!</p> <p>Lieber Stadtrat, so sind alle Probleme gelöst, bis hin zur Eierschecke!</p> <p>Nicht lachen, machen!</p>	17.07.2020 23:05		
240	FT bereits verkehrlich erschlossen?	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Nun, Herr oder Frau Kommentator, Sie wohnen sicher nicht hier. Trotzdem lassen wir Sie "gnädigerweise" ins Hochland, auch wenn Sie nicht "technisch versiert" sein sollten, damit Sie mal mit offenen Augen sich die "bereits verkehrlich erschlossene" Situation anschauen können. Sonst kommt mal stündlich ein Bus voll Hochländer zu Ihnen in die Wohnstube, um Ihnen das zu erklären. Ist natürlich ein Witz, Sie müssen keine Angst haben.</p>	17.07.2020 23:21		

241	Ergänzung für den Hobbyplaner	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	5. Zu prüfen wäre weiterhin ein Hyperloop vom Altmarkt bis zur Aussichtsplattform, P+R Tiefgarage Altmarkt.	18.07.2020 01:12		
242	Luftraum	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Sehr geehrte Damen und Herren, in letzter Zeit hat es eine deutliche Zunahme des Luftverkehrs rund um den Fernsehturm gegeben: - Drohnen - Sportflieger (Starten vom Flugplatz Pirna Copitz / Pratzschwitz). Wie wollen Sie diese Lärmbelastigungen in Zukunft steuern / verhindern, damit die Lärmemmissionswerte am Elbhang eingehalten werden und die gesetzlichen Ruhezeiten gewährleistet werden können?	18.07.2020 11:25		
243	Danke für den letzten Kommentar!	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Genau derartige Vereinfachungen mit manipulierter Fragestellung/Suggestion haben nämlich dazu geführt, dass sich angeblich mehr als 70.000 Befürworter in Unterschriftenlisten eingetragen haben. Über möglich Folgen und Probleme wurde dabei nichts gesagt! Glücklicherweise führt jetzt die öffentliche Diskussion dazu, dass den Bürgern und Bürgerinnen die Augen geöffnet werden.	18.07.2020 11:38		
244	Verkehrsnachfrage	Beitrag	Straßennetz	Sehr geehrte Damen und Herren, im Spiekermann auf Seite 5/53 unten ist zu lesen, dass auf der Wachwitzer Bergstrasse 1.200 Kfz pro Tag verkehren (Stand 2018) würden. Für den Oberwachwitzer Weg werden dann nur noch 700 Kfz pro Tag geschätzt. Anders ausgedrückt, bei mir in der Kurve vor dem Haus (es existieren hier keine Abfahrten) verdampfen pro Tag 500 Autos (Hinweis an die Autoindustrie - bitte für die Region Dresden pro Tag 500 Neuwagen produzieren - ich gebe mich mit 10 % des Reingewinns zufrieden). Bitte erklären Sie mir dies eigenwillige Schätzverfahren! Ich vermute, dass hier eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens um 700 Kfz pro Tag gemeint ist, da im gesamten Konzept die Anreisenden über Pillnitz, Rossendorf und die S177 nicht aufgeführt worden! Hier fordere ich eine gründliche Analyse des zu erwartenden Verkehrsaufkommens bei der Überarbeitung des Konzeptes!	18.07.2020 11:42		
245	Parkhaus an der Rossendorfer Straße	Kommentar	Verkehrsorganisation	Um eine genügend große Anzahl von Stellplätzen sowohl für Pendler wie auch für Fernsehturmbesucher an der Rossendorfer Straße bereit zu stellen, wäre die Errichtung eines Parkhauses zu prüfen. Dafür gibt es an der Festung Königstein ein Vorbild, wie der Flächenverbrauch für das Parken reduziert werden kann und der Umstieg in ein Shuttle gut möglich ist.	18.07.2020 12:03	K	P+R muss kostenfrei sein, ein Parkhaus wäre so aber nicht durch die Stadt zu finanzieren; außerdem sind die Eingriffe ins Landschaftsbild zu bedenken; Der Zeithorizont für die Errichtung eines Parkhauses wird nicht innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht gesehen
246	Supra Trans	Beitrag	Sonderverkehrsmittel	Dear Sir, I would like to point out that the Supra Trans Technology is an excellent solution for urban mobility. This is my experience with the MagLev-Cobra project, carried out in Brazil, as you can see in the attached video. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	18.07.2020 12:56	K	Die Supratranstechnologie wird im Maßnahmenbündel Innovation mit erörtert. Bis 2025 ist eine Realisierung nicht zu erwarten.
247	Supra Trans and MagLev-Cobra	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	Dear Sir, I would like to point out that the Supra Trans Technology is an excellent solution for urban mobility. This is my experience with the MagLev-Cobra project, carried out in Brazil, as you can see in the attached video. Both use the same technology. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	18.07.2020 13:00		
248	Seltene Arten	Kommentar	Straßennetz	Meinen Sie hier die Anwohner?	18.07.2020 23:48		

249	Verkehrs- und Mobilitätskonzept Dresdner Fernsehturm - Alternative Lösung	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessenten, als Ur-Dresdner, der in Wachwitz und Pappritz aufgewachsen ist, der mit Leib und Seele an seiner Stadt und seiner Heimat hängt, verfolge ich die Diskussion und Geschehnisse rund um den Dresdner Fernsehturm sowie der verkehrstechnischen Situation im Umland mit großem Interesse, allerdings auch mit zunehmender Sorge.</p> <p>Grundsätzliches</p> <p>Auch ich bin ein Befürworter der Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturmes. Ich erinnere mich noch mit Begeisterung an den traumhaften Blick von der Aussicht bzw. aus dem Restaurant heraus. Später durfte ich im Imbiss am Fuße des Fernsehturmes in Ferienarbeit kellnern und dabei häufiger die Auffahrt genießen. Der Fernsehturm war seitdem ich denken kann immer ein Wahrzeichen Dresdens und für mich als Wachwitzer und Pappritz gehört er einfach dazu. Wie sagte es ein Teilnehmer auf der Einwohnerversammlung am 19. Juni so treffend: „Der Fernsehturm ist einer der charismatischen Orte unserer Stadt“. Recht hat er. Und alle Dresdner sollten sich bewusst sein, dass unser Stadt genau davon lebt.</p> <p>Künftige Verkehrssituation – alternative Lösung</p> <p>Aus meiner Sicht wäre die mit Abstand beste alternativer Lösung, die Installation einer Seilbahn vom anderen Elbufer aus mit Anschluss an die dort bestehenden Straßenbahnverbindungen. Hier einige Vorteile dieser Lösung</p> <p>a) Die Besucher des Fernsehturmes könnten direkt bis zum Turm und wieder zurück gebracht werden.</p> <p>b) Bis auf einige wenige Grundstücke würden 1000e im Umland ansässige Bewohner nicht weiter behelligt.</p> <p>c) Es gäbe keine zusätzliche Belastungen für Bautzener Landstraße und vor allem nicht das Blaue Wunder, für Blasewitz, Loschwitz, Wachwitz, etc.; welche nicht mit den SOWIESO Maßnahmen berücksichtigt werden.</p> <p>d) Eine Seilbahn würde eine zusätzliche Attraktion darstellen, die als bemerkenswerter Kontrast zu den kulturellen Einrichtungen unsere Stadt – insbesondere für Familien mit Kindern – einen gelungenen Ausgleich böte.</p> <p>e) Eine Seilbahn würde ohne jegliche zusätzliche Emissionen (Abgase, Lärm, Staus, etc.) auskommen.</p> <p>f) Mit einer Anbindung ans Straßennetz – ja sogar in Kombination mit der DB wäre diese Lösung verkehrstechnisch optimal – gelänge es den zusätzlichen Individualverkehr auf ein Minimum zu reduzieren. Evtl. wären sogar, die im bisherigen Konzept angegebenen Referenz Fahrzeiten vom Postplatz – welche mit den angedachten Lösungen illusorisch bleiben dürften – erreichbar.</p> <p>Mir ist bewusst, dass auch diese Lösung mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Zum einen gibt es einige – allerdings wenige – Privatgrundstücke, die betroffen wären. Allerdings wäre meiner Meinung nach eine Trasse möglich, die dies auf ein Minimum reduzieren könnte, wenn man sich am Verlauf des Oberwachwitzer Höhenweges orientiert. Der Fakt, dass die linke Elbseite sowohl als Wassereinzugs-, sowie auch Hochwassergebiet dient, muss berücksichtigt werden. Die Betrachtung solcher Punkte hätte ich in einer Studie zu einem Verkehrs- und Mobilitätskonzept erwartet und nicht nur die bunte Darstellung der vorhandenen Wege und Straßen sowie deren Unzulänglichkeiten. In der Hoffnung auf fruchtbare Diskussionen, die sowohl die Anwohner berücksichtigen, als auch die Chancen unserer Stadt verbleibe ich mit freundlichen Grüßen, [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	19.07.2020 10:25	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
250	kein Pkw-Parkplatz am Fernsehturm	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	praktisches Beispiel: die "Entleerung" der Innenstadt durch das Verdrängen des PKW-Individualverkehrs.	19.07.2020 11:39		

251	Re: Verkehrskonzept	Kom- mentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Ihre Aussage ist völlig korrekt. Aber was wollen Sie uns damit sagen? Die kleinen Wohngebietsstrassen aus Richtung Norden und die schmalen, kurvenreichen Strassen des Elbhangs aus Richtung Süden lassen keinen "modernen" Verkehr zum Turmfuß zu. Hinzu kommt die Lage des Turms im Schutzgebiet. Der Fakt, dass am Fuss des Turmes kein Parkplatz entstehen kann, ist nicht zu diskutieren, sondern hinzunehmen. Somit wird ein Besuch des Turmes für Reisegruppen, Stadtrundfahrtleer usw. unattraktiv und der Betreiber hat zu wenig zahlende Gäste. Nehmen wirs bitte zur Kenntnis und beerdigen wir das Nostalgieprojekt. Machen wir ne Wanderung zum Triebenberg, da gibts zwar keine Eierschecke, aber einen kostenlosen Blick, der dem vom FT sehr ähnlich kommt. Oder Eierschecke mitbringen, gibts rund um die Woche bei Wipplers in Pillnitz.	19.07.2020 12:02		
252	Konzeptlos	Beitrag	Straßennetz	<p>Seit 30 Jahren warten die Einwohner von Wachwitz und den umliegenden Ortschaften auf ein Verkehrskonzept, was bis zum heutigen Tagen nicht vorliegt!</p> <p>Außer Ausbesserungen und einigen Teilsanierungen hat sich seit der Wende nichts getan. Neue Wohngebiete, Gewerbegebiete und Einkaufszentren wurden geplant und geöffnet ohne die dazugehörige Infrastruktur zu berücksichtigen. Es hat bis jetzt niemanden von der Stadt Dresden interessiert, wie die Bürger aus dem Hochland in die Innenstadt zur Arbeit kommen. Keine einzige Straße wurde bis heute neu gebaut, - oder fertig saniert. Aber viele neue Wohngebiete für gut betuchte Bürger entstanden. Tausende neue Wohnungen, aber die dazugehörige Infrastruktur wurde massiv vernachlässigt. Konzeptlosigkeit vom Ullersdorfer Platz über katastrophale Straßen wie die Quohrener Str., Schönfelder, Staffelsteinstr, Wachwitzer Bergstr., Durchfahrten Gönnsdorf, Schönfeld. Wo sind Ihre Konzepte? Sanieren sie erstmal die wichtigen Sachen für unsere Bürger wie Schulen, Kitas, Altenheime, Brücken und die maroden Infrastrukturen. Geben sie die jetzt weniger werdend Finanzen da ein, statt in ein fragliches Konzept wie den Fernsehturm zu stecken. Verwenden sie die Mittel sinnvoll für uns alle! Wir Bürger vom Oberwachwitzer Weg wurden schon mal vor 20 Jahren zur Kasse gebeten als wir eine Teilsanierung unsere damalige Anliegerstraße mit bezahlen mussten. Die derzeitigen Teilsperren des Staffelsteins und der Wachwitzer Bergstraße sind eine Zumutung ohne gleichen für uns Anwohner. Die Details würden den zeitlichen Rahmen sprengen. Der Staffelstein wurde wegen Einsturzgefahr gesperrt, weitergehen soll es aber erst 2022! Wie lange das dauern soll, weiß keiner.</p> <p>Steckengebliebene Schwerlasten mit 40 Tonnen Gewicht, Busse und andere schwere Fahrzeuge verstopfen stundenweise die Wachwitzer Bergstraße und müssen aufwendig geborgen werden. Die Straße wurde vor 120 Jahren für Fuhrwerke errichtet, und so ist auch der Untergrund aufgebaut, das Resultat können Sie sich gerne bei einer Überfahrt anschauen. Wir Anwohner wurden in den letzten 20 Jahren durch die Teilsanierungen der einstürzenden Stützmauer in unserer Lebensqualität massiv behindert, durch riesige mehrjährige Umleitungen. Dies steht uns dann wieder bevor. Jetzt will Ihr Parteikolleg Zastrow ernsthaft den Öffentlichen Nachverkehr über den Staffelstein und die Wachwitzer Bergstr. leiten! Was für einen Schwachsinn erzählen uns diese Politiker! Es fehlt Sachverstand ohne gleichen. Was das Betreiberkonzept betrifft, haben wir auf unsere Fragen bei der Einwohnerversammlung noch keine Antwort erhalten. Ich habe selber zu DDR Zeiten 3 Jahre auf dem Fernsehturm gearbeitet und weiß wie problematisch ein wirtschaftlicher Betrieb zu gewährleisten ist. Mindestens 20 Mitarbeiter müssen da sein und bezahlt werden. Auch bei schlechtem Wetter, keiner Fernsicht und lange Anfahrtswege. Das will doch kein Besucher auf sich nehmen.</p> <p>Auch die vorgestellten Zahlen das mit ca. 850 Personen an guten Tagen zu rechnen ist, stimmen so nicht! An guten Tagen waren 2 – 3 Tausend Menschen zu DDR Zeiten am Turm. Sie konnten zwar nicht alle hochfahren, weil die Kapazität des Turmes dies nicht hergab, aber diese Personen waren trotzdem da und haben ihre Fahrzeuge auf Wiesen, Nebenstraßen und Wegen rund um den Fernsehturm geparkt. Damals war die Mobilität nicht annähernd so hoch wie heute. Wie wollen sie die Bürger abhalten mit Ihren Fahrzeugen nicht im Umfeld des Turmes, alternative Parkmöglichkeiten zu finden? Herr Hilbert, machen sie erstmal Ihre Hausaufgaben bevor Sie an Luxusprojekte gehen. Am 12.10. 2019 anlässlich des Tags des offenen Turms für ein paar gewählte Bürger, hatten sie nicht mal den Mut mit uns Anwohnern hinter einem sicheren Zaun zu sprechen. So sieht Ihre Wertschätzung gegenüber den Bürgen aus. Sie werden schlicht missachtet!</p> <p>Herr Hilbert, wir brauchen fähige Menschen mit Sachverstand, ohne Parteizwang.</p>	19.07.2020 13:44		

253	Heute letzter Tag, Zusammenfassung	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Heute ist der letzte Tag der online-Bürgerbeteiligung zur Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturms, insb. ging es hier um das Mobilitätskonzept. Ich lese in den hier entstandenen Kommentaren und Beiträgen deutlich mehr Ablehnung als Zustimmung zu diesem, auch für mich fragwürdigen, Vorhaben. Ich bin nun gespannt, wie die Initiatoren dieser Bürgerbeteiligung mit den gegebenen Beiträgen umgehen werden. Geschätzt liest man hier 95% Zweifel und Ablehnung ggü dem Projekt. Was machen wir nun damit? Gibt es Antworten auf die hier gestellten Fragen? Oder lassen wir das Projekt gleich sein?	19.07.2020 15:05		
254	An der Seilbahnfreund	Kommentar	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Sie sprechen sich in Ihrem Beitrag für den Bau einer Seilbahn aus. Das klingt zunächst "visionär", die Angelegenheit scheitert aber an vielen Stellen, die Sie wahrnehmen müssen, ob Sie das nun wollen oder nicht. Zunächst müsste für die Talstation eine geeignete Stelle gefunden werden, wobei unter "geeignet" ein Ort gemeint ist, der hinreichend mit ÖPNV und MIV zu erreichen ist und keine genehmigungsrechtlichen Probleme aufweist (Eigentumsverhältnisse, Schutzgebiete wie zB die Elbwiesen). Weiterhin muss dann eine Trassenführung gefunden werden, die gleichfalls machbar ist. Kaum einer möchte den Gondelverkehr über seinen Grundstück haben. Auch wenn Sie es bezweifeln: so eine Bahn macht Lärm, fahren Sie einfach mal Skilift. Dann muss sich die Seilbahn rechnen. Ich glaube nicht, dass sich ausserhalb der Besucherpeaks ausreichend Fahrgäste finden werden, die den Investoren der Seilbahn Freude bereiten (oder soll hier wieder die öffentliche Hand einspringen?) Um die Bahn im täglichen Leben für die Hochlandbewohner attraktiv zu machen, müsste an der Bergstation ein P+R-Parkplatz gebaut werden, was aus bekannten Gründen ausfallen dürfte. Mehr als 200 Leute dürfen sowieso nicht gleichzeitig auf den Turm (Brandschutz), damit dürfte eine Seilbahn wohl hoffnungslos überdimensioniert sein.	19.07.2020 16:33		
255	Pendler von den Gebühren für die Parkhausnutzung befreien	Kommentar	Verkehrsorganisation	Ein genügend großes Parkhaus an der Rossendorfer Straße für Einpendler und Fernsehturmbesucher scheint sehr sinnvoll, wenn es sich in das gesamte Mobilitätskonzept gut einfügt. Nur sollte dessen Nutzung dann gebührenfrei sein, damit die Pendler diese Lösung auch wirklich annehmen. Die Turmbesucher könnten über einen höheren Fahrpreis für den Shuttlebus beteiligt werden.	19.07.2020 17:50	K	P+R muss kostenfrei sein, ein Parkhaus wäre so aber nicht durch die Stadt zu finanzieren; außerdem sind die Eingriffe ins Landschaftsbild zu bedenken; Der Zeithorizont für die Errichtung eines Parkhauses wird nicht innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht gesehen
256	Wasch mich, aber mach mich nicht nass	Kommentar	Sonderverkehrsmittel	ja, und damit ist das Problem des PKW-Individualverkehrs für die Hochlandbewohner durch Auslagerung dieses Problems auf Andere (Laubegaster) gelöst - Ironie off	19.07.2020 18:31		
257	Lebensqualität am Elbhing	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Zunächst vielen Dank für das Beteiligungsangebot. Als Anwohner der Staffelsteinstraße und Familienvater kann ich nur hoffen und bitten, dass von dem Vorhaben "Fernsehturm" Abstand genommen wird. Die Auswirkungen durch das in den letzten Jahren angestiegene Verkehrsaufkommen auf der Staffelstein- und Pillnitzer Landstraße, haben auch ohne dieses ein zeitweise unerträgliches Maß angenommen. Bereits jetzt ist eine Erholung am Wochenende kaum möglich, da durch den zahlreichen Fremdenverkehr und fahrfreudige Kurzausflügler enorme Lärmpegel herrschen. Ebenso steht es um die Sicherheit der Kinder. Ich habe mehrfach erlebt, wie Autos mit ca. 50cm Seitenabstand und unverminderter Geschwindigkeit (Fußweg untere Staffelsteinstraße) an meinen Kindern vorbeifahren - ganz zu schweigen von Erlebnissen im Berufsverkehr auf der Pillnitzer LS, nach denen ich es für unverantwortlich halte, meine Kinder mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu lassen. Diese Zustände werden sich mit dem, was ich für ein PR-Projekt der FDP halte, weiter verschlimmern, selbst dann, wenn das Besucherszenario für die potentiellen Steuertöpfe aufgebauscht wurde. In diesem Sinne wünscht sich meine Familie, dass die Steuermittel in Freizeit- und Bildungsstätten für unsere Kinder investiert wird und Lebensraum bzw. die allgemeine Lebensqualität von steuerzahlenden BürgerInnen wieder als schützenswert geachtet und behandelt werden.	19.07.2020 18:32		
258	Protagonisten des Projektes Fernsehturm ...	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	... sind ja unter anderem Dresdner Politiker mit gastronomischem Standbein und unternehmerischen Vitae, die vom Ableben mehrerer Firmen gezeichnet sind - was sie nicht davon abhält, sich regelmäßig in den 1,50 € Printmedien als Macher zu präsentieren, um dort wehement für steuerliche Subventionen und "Transfer" unternehmerischer Verantwortung zu werben. Keiner der aktiven Befürworter wohnt selbst am Elbhing. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.	19.07.2020 18:59		

259	Fernsehturmdiskussion Dresden	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Ich finde den Fernsehturm unnötig, Dresden hat viele andere offene Probleme. Das Projekt ist retro, keine Vision für die Zukunft. Wir brauchen Thesen zur Stadt der Zukunft und keine nostalgischen Oma-Elfriede -Wünsche. Von Umweltproblemen ganz abgesehen.</p> <p>Das Wahrzeichen ist die Frauenkirche, das ist genug Vergangenheitsbeschwörung.</p> <p>Wann endlich hören Dresdner auf das Vergangene wiederbeleben zu wollen und fangen endlich an, innovativ das wirklich Neue zu wagen?</p> <p>Keine Steuergelder für die "Denke " : wir wollen unsern alten Kaiser Wilhelm wieder ham...</p>	19.07.2020 19:06		
260	Parkhaus	Kommentar	Verkehrsorganisation	<p>Je höher man die Parkgebühren für die FT-Besucher treibt, um so geringer wird das akzeptiert und die Autos fahren als MIV zum Turm, was ja mit aller Kraft vermieden werden muss. Ich vermute eh, wenn die ersten Gäste am Parkhaus stehen, sind alle Parkplätze durch Einpendler bereits belegt.</p>	19.07.2020 21:06		
261	Gönnsdorf- ein weißer Fleck im Mobilitätskonzept	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	<p>Sehr geehrter Herr Hilbert, sehr geehrte Damen und Herren, die zu der Veranstaltung am 19.06.2020 beigetragen haben und uns das Mobilitätskonzept der Erschließung des DD Fernsehturms näher bringen „wollten“, Sie haben das Thema verfehlt. Als Anwohner fordere ich Sie dazu auf, uns in das Mobilitätskonzept miteinzubeziehen und Mitsprachemöglichkeiten einzurichten.</p> <p>Vorweg...</p> <p>... als Schüler habe ich den Fernsehturm besucht und ich bin nicht gegen die Wiedereröffnung per se.</p> <p>Auch wenn ich kein gebürtiger Dresdner bin, so kann ich den Herzenswunsch vieler Dresdner verstehen. Allerdings die Aussage, dass dies ca. 90 % der Dresdner wollen - dies wurde ja in den Raum gestellt - kann ich so nicht teilen. Hier sehe ich eher die Zahlen zwischen 60 und 70%. (dies entspricht ca. 250.-270.000 Personen zwischen 18 und 85+). Nach vielen interessanten Gesprächen in meinem unmittelbaren Umfeld habe ich festgestellt, dass sich vier Meinungsgruppen bei den Anwohner gegenüber dem Fernsehturmprojekt herauszeichnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dafür - um jeden Preis - Dafür- ABER nicht um jeden Preis und mit einem sinnvollen Konzept - Dagegen - Egal <p>Die Betrachtung einer Wirtschaftlichkeit und dass es weitaus wichtigere Baustellen in Dresden gibt, lass ich bewusst außen vor.</p> <p>Persönlich hat mich eher die Art und Weise, wie Sie das Thema am 19.06.2020 vorgestellt haben, sehr zum Nachdenken gebracht.</p> <p>Sie sind in diesem Rahmen nicht auf die Bedenken und Fragen der Anwohner eingegangen, wie z.B. Grundstücksentwertung, Sauberkeit an der Endhaltestelle Fernsehturm, Lärm- und Emissionsbelästigungen, zusätzlichem Verkehrsaufkommen - dies stellte sich für mich als betroffener Anwohner als große Enttäuschung meiner Erwartungen an Sie, Herr Hilbert, dar. Ihre Aussage, wenn Sie den Fernsehturm nicht wollen, dann gibt es auch keine Sowieso-Maßnahmen, spricht ebenfalls nicht von politischer Weitsicht. So gewinnen Sie keine Menschen für Ihre Idee!</p> <p>Abgesehen davon, weist das Mobilitätskonzept noch viele weiße Flecken auf.</p> <p>Was gedenken Sie zu tun, dass die Anwohner von Bühlau, Gönnsdorf, Pappritz und Loschwitz in die weiteren Schritte einbezogen werden?</p> <p>... denn OHNE uns geht es nicht.</p> <p>Welche Maßnahmen sind z.B. konkret für Gönnsdorf geplant?</p> <p>Sie haben im städtischen Haushalt nicht einen Cent dafür berücksichtigt und stellen die Verkehrssituation vor Ort nicht in Frage.</p> <p>Dass wir hier „eigentlich“ in einer verkehrsberuhigten Zone wohnen, davon ganz zu schweigen. Inzwischen haben sich die Schönfelder und Weißiger Landstraße und ganz besonders die Pappritzer Strasse zu „Rennstrecken“ entwickelt.</p> <p>Maßnahmen und haben auch hier, verkehrsberuhigt, Kinderspielflächen und alle weiteren ebenen Cafés, die Straßen stellen...</p>	19.07.2020 21:42		

				<p>TUN Sie, Herr Hilbert, Ihre Mitstreiter und der Fernsehturm e.V. endlich etwas! Zeigen Sie Format und beziehen Sie alle betroffenen Stadtteile mit ein, dann gewinnen Sie Menschen. Kommen Sie, Herr Hilbert, Herr Steimle, Herr Mittag und und... und suchen SIE das persönliche Gespräch mit UNS! Haben Sie den Mut! Als Schlusswort. Erst wenn wir unmittelbar von sich verändernden Tatsachen betroffen sind, fangen wir an darüber nachzudenken und etwas zu tun, denn OHNE GRUND ändert der Mensch nichts. Das hat sich immer wieder bewahrheitet. Und es ist Ihre Aufgabe, von Ihrem Projekt die Anwohner zu überzeugen. Achtungsvoll und gern für jedes Gespräch offen. [Name aus Datenschutzgründen entfernt]</p>	-		
662	Herabstufung von Straßen K6201 und K6212	Beitrag	Straßennetz	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, in der Aufzeichnung der Bürgersprechstunde wurde darauf hingewiesen, dass heute ein großer Teil der Navigation über Navigationsgeräte im Fahrzeug und nicht über Schilder erfolgt. Um die Verkehrsströme langfristig entsprechend umzulenken wäre es meiner Meinung nach überlegenswert die Ortsdurchfahrten Gönnsdorf und Pappritz nicht länger als Kreisstraße (und damit als Durchfahrt) auszuweisen. Da Navigationsgeräte meist versuchen das entsprechende Fahrzeug über ausgewiesene Durchfahrten zu leiten könnte man durch die ersatzlose Abstufung der K6201 und die eventuelle Verlegung der K6212 aus Richtung Schullwitz ab Schönfeld über den Verlauf der jetzigen K6278 und K6206 nach Weißig unter Umständen den Durchgangsverkehr reduzieren. Über mehrere Jahre hinweg würde dies in die Navigationsgeräte implementiert. Der Effekt wäre zugestander Weise minimal und in wie fern dies den Verkehr von und zum Fernsehturm beeinflusst ist unklar. Allerdings könnte man meiner Ansicht nach zusätzlich durch eine geschickte Informationspolitik auf der Webseite des Fernsehturmbetreibers den MIV direkt zu den P+R-Plätzen leiten (z.B. unübersehbare Ausweisung der Adressen der P+R Plätze zur Eingabe ins Navigationsgerät auf der Startseite des Internetauftritts des Betreibers). Natürlich erfordert dies einen Ausbau der dadurch mehrbelasteten Straßen und Knotenpunkte. Insbesondere der Körnerplatz, die Grundstraße und die OD Borsberg/Zaschendorf wären davon betroffen.</p>	19.07.2020 21:57	A	Eingriff in übergeordnetes Konzept Verkehrsstärke nicht zwangsläufig von Klasse der Straße abhängig Klasse der Straße begründet sich durch Definition des Straßennetzes
263	Vermarktung der Parkmöglichkeiten MIV	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, wie bereits mehrere zuvor geschriebene Kommentare sinngemäß verlauten ließen, ist die Bequemlichkeit des Menschen äußerst dominant, vor allem wenn es darum geht mit dem Auto ein Ziel zu erreichen. Das einzige, was meiner Ansicht nach helfen würde, wäre entsprechendes Marketing. Allerdings bräuchte man dafür ein entsprechendes Produkt: Ich möchte hiermit anregen, ansatz vieler verteilter kleiner Parkplätze an der Bautzner Landstraße einen großen Parkplatz respektive ein Parkhaus mit einer Kapazität, die dem gesamten zu erwartenden Autoverkehr entspricht *, zu errichten. Man könnte diesen/dieses dann offensiv als "Fernsehturmparkplatz" vermarkten und auch ausschildern. Auch wenn der Parkplatz nicht direkt neben dem Fernsehturm liegt, würden insbesondere Tagestouristen wahrscheinlich von dem Namen angezogen werden. Wenn auf dem Parkplatz/im Parkhaus dann noch große Hinweisschilder auf den Shuttleverkehr aufgestellt werden, könnte man eventuell eine signifikante Verringerung des MIV-Aufkommens zum Fernsehturm erreichen. Das setzt natürlich voraus, dass direkt am Fernsehturm keine zusätzlichen Parkmöglichkeiten geschaffen werden und der Shuttleverkehr mit entsprechender Häufigkeit verkehrt. ----- * = das schließt Stellplätze für Elektroautos ein</p>	19.07.2020 22:28	K	P+R muss kostenfrei sein, ein Parkhaus wäre so aber nicht durch die Stadt zu finanzieren; außerdem sind die Eingriffe ins Landschaftsbild zu bedenken; Der Zeithorizont für die Errichtung eines Parkhauses wird nicht innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht gesehen
264	Ruhender Fahrradverkehr	Beitrag	Ruhender Verkehr (Parkplätze und mehr)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, in den Unterlagen habe ich dazu nicht viel gefunden (vielleicht habe ich es auch überlesen), weshalb ich darauf aufmerksam machen möchte, am Fernsehturm entsprechende Abstellkapazitäten für Fahrräder zu errichten. Ein (teilüberdachter) Fahrradparkplatz oder ein Fahrradparkhaus, beides ist meiner Ansicht nach auf dem Areal denkbar.</p>	19.07.2020 22:34	Z	Ist bereits Teil des Konzeptes

265	Frage zur Straßenbahn Pillnitz	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<p>In der Karte über die Prioritäten für Straßenbahnneubaustrecken (V0405, b, Anlage 2) aus dem Jahr 2010 ist eine Straßenbahnoption nach Pillnitz eingezeichnet.</p> <p>Meine Fragen sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wird dies noch ernsthaft in Erwägung gezogen? 2. Wenn ja, ist eine Verlegung des Endpunktes der Linie 63 zum Fernsehturm (und damit ein 10-Minuten-Takt zu diesem) vorgesehen bzw. wird dies mit in das Mobilitätskonzept eingearbeitet? 3. In welchem Zeitrahmen ist mit der Umsetzung zu rechnen? 	19.07.2020 23:00	K	Handlungsgrundlage für die Verkehrsplanung Dresden und dieser Fernsehturm-Planung ist der Verkehrsentwicklungsplan 2025plus (VEP) von 2014. In diesem ist keine Straßenbahntrasse nach Pillnitz vorgesehen. Als Optionen für die Straßenbahntrassen bezeichnete Überlegungen gab es zwar einige in der Stadt; derzeit finden dazu keine Planungen der Stadt oder der DVB AG statt, das Liniennetz dahingehend zu erweitern
266	Umstiegsfreie ÖPNV-Anbindung des Fernsehturms aus Richtung Stadtzentrum	Beitrag	Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn und mehr)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>die vorgeschlagene Buslinie V1 verbindet wichtige Umsteigepunkte in der Umgebung mit dem Fernsehturm. Das ist prinzipiell eine gute Idee. Das Problem ist nur, dass es keine umstiegsfreie ÖPNV-Verbindung des Stadtzentrums mit dem Fernsehturm gibt. Weder die Linien 61 und 87 noch die geplante Linie V1 fahren in Richtung des Stadtzentrums. Das wirklich zeitintensive (und auch nervige) bei der Benutzung des ÖPNV sind aber die Wartezeiten beim Umsteigen. Eine Reduktion der Umstiege steigert die Attraktivität des ÖPNV in manchen Fällen mehr, als eine Taktzeitverkürzung von z.B. 15 auf 10 Minuten.</p> <p>Ich möchte daher anregen, eine Direktverbindung mittels einer Shuttlebuslinie direkt aus dem Stadtzentrum einzurichten. Diese Linie könnte außerdem verhältnismäßig unwichtige Haltestellen auslassen, und nur an Knotenpunkten halten, wodurch die Reisezeit etwa der des MIV entspräche, was das Angebot nochmals attraktiver machen würde. Je nach Fahrweg könnte ich mir folgende Linienverläufe für eine solche "Expressbuslinie" vorstellen:</p> <p>Webergasse - Prager Straße - Pirnaischer Platz - Albertplatz - Waldschlösschen - Ullersdorfer Platz - Rossendorfer Straße (Parkplatz) - Fernsehturm</p> <p>Webergasse - Prager Straße - Pirnaischer Platz - Straßburger Platz - Spenerstraße - Schillerplatz - [über Staffelsteinstraße] - Fernsehturm</p> <p>... jeweils mit Halt ausschließlich an den benannten Haltestellen.</p> <p>Trotz der wenigen Halte wäre diese Buslinie wahrscheinlich den meisten Personen, die auf dem Weg zum Fernsehturm sind zugänglich - entweder, weil sie in der Gegend der Knotenpunkte ein Hotelzimmer beziehen respektive wohnen oder weil sie sowieso an den Knotenpunkten hätten umsteigen müssen. Das offensichtliche Problem ist natürlich, dass die Frequentierung dieser Linie stark von der Nutzung des Fernsehturms abhinge und eine solche Expressbuslinie aufgrund der wenigen Halte im normalen Stadtverkehr praktisch unbrauchbar ist. Aus diesem Grund wäre es meiner Ansicht nach auch möglich, diese Linie z. B. nur am Wochenende und an Feiertagen verkehren zu lassen, um die großen Besucherspitzen auf den Parkplätzen ein wenig zu dämpfen. Dies würde natürlich auch bedeuten, dass die Linie V1 trotzdem eingeführt werden müsste, allerdings mit weniger hohen Fahrgastzahlen am Wochenende. Ich möchte dennoch anregen zu prüfen, ob eine solche Expresslinie wirtschaftlich wäre.</p>	19.07.2020 23:40	Z	Es ist beabsichtigt, die V1 vom Stadtzentrum zum Fernsehturm zu führen. Einbezogen werden der Schillerplatz und die P+R-Angebote.

267	Wiedereröffnung des Fernsehturms ist für uns ein MUSS	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Da wir gerne zu Fuß unterwegs sind, finde ich die Erreichbarkeit des Fernsehturm über die verschiedensten Wanderwege am besten und hier sollte einfach auf eine bessere Wegequalität an allen Stellen, eine bessere Beschilderung der einzelnen Wegoptionen, mehr Rastplätzen mit Bänken, Mülleimern und ggf. z.T. Tischen gearbeitet werden. Wenn die eher versteckten oder weniger bekannten Schönheiten der Stadt und des Umlandes besser vermarktet werden würden, gäbe es Dresden noch einen ganz anderen Charme und nicht nur den allseits bekannten... Alle laufen zur Innenstadt, doch die gesamte Stadt mit den individuellen Reizen jedes einzelnen Viertels ist so sehenswert und es gibt so derartig viele tolle Orte in dieser Traumstadt, die insgesamt einfach mehr beachtet werden sollten. Es gilt aus meiner Sicht zu beachten, dass die Anwohner möglichst wenig negative Veränderungen bekommen und hier an einem Anziehungspunkt in erster Linie auch für die Einheimischen gearbeitet wird, welcher zusätzlich auch ein touristisches Ziel werden kann. Das Konzept dreht sich nur allein um den Fernsehturm, doch eine Einbeziehung und ggf. Aufwertung auch der anderen nahegelegenen Punkte wie beispielsweise Schwebebahn Loschwitz, "Schöne Aussicht", "Wachberschänke", Wachwitzer Grund, "Agneshöhe", die tollen Biergärten unten an der Elbe in den einzelnen Stadtteilen u.v.a. sollten mit integriert werden bei der konzeptionellen Ausarbeitung. Ich mag keinen Autoverkehr und hasse es, wenn Massen bis zum schönsten Biergarten und so weit als möglich den Berg rauf fahren müssen und sich ohne Rücksicht auf Natur und Anwohner bewegen, Hauptsache, es gibt dann ein Foto und man kann sagen, man war da. Die auf Seite 29 aufgeführten Optionen finde ich dennoch irgendwie sehr interessant. Ich fände trotz genannter Punkte eine Bahn-Lösung o.ä. gut, die es möglich macht, von der Laubegaster Fährseite aus einzusteigen oder ab Wachwitz unten und rauf zu fahren. Da muss ich wirklich auch immer an unsere älteren und nicht so mobilen Mitmenschen denken. Wie auch immer, macht das Beste draus - aber eröffnet den Fernsehturm und achtet sehr auf die Anwohner und vor allen Dingen die Natur und haltet Massen von Autos fern. E-Busse sind z.B. leise.. Herzliche Grüße [Name aus Datenschutzgründen entfernt]	19.07.2020 23:59		
268	im Corona- und Folgejahr für Dresden nicht finanzierbar (siehe Neuverschuldungsverbot)	Beitrag	Was ist Ihnen außerdem wichtig?	Wie die bisherige Erörterung zeigt, sind viele Fragen noch offen (planerisch ungeklärt und/oder finanziell nicht untersetzt), das Mobilitätskonzept ist der auffälligste aber nicht einzige Punkt. Während angesichts der Corona-Krise eine Haushaltssperre verhängt wird und Bedürftigen die Unterstützung (z.B. Inklusions-Förderung) gekürzt wird, sollte nach meiner Meinung von weiteren Investitionen in den Fernsehturm vorerst abgesehen werden (siehe Neuverschuldungsverbot von 2006).	20.07.2020 00:08		
Per Post oder E-Mail eingereichte Stellungnahmen							
1	x	x	x	[...] gern möchte ich Ihnen einen Vorschlag unterbreiten, welcher deutlich macht, dass die Stadt Dresden auf die Bedürfnisse seiner Bürger eingeht. Es ist ein Vorschlag, wie man zum Ausflugsziel Fernsehturm kommt und darüber hinaus einen anspruchsvollen Wanderweg mit Erholungscharakter vorfindet. Der Weg zum Fernsehturm: Der Wanderer kommt mit der Fähre von Laubegast in Niederpoyritz, bei der Erbgerichtsklause (Wilde Heide) an und läuft den "Moosleitenweg", welcher steil aber gut ausgebaut ist nach Pappritz, an der Bäckerei Caspar links abbiegend vorbei. "Nach dem Rainchen" steigt der Wanderer durch einen kleinen Grund. "Am Rainchen" links an Gärten vorbei geht es zur Kirschwiese. Hier sollte der Weg zur Agneshöhe verlaufen, welcher aber beseitigt ist. Von der Agneshöhe zurück zur Kirschwiese läuft der Besucher den Oberwachwitzer Weg zum Fernsehturm und kann danach in der Wachberschänke ein gepflegtes Getränk genießen. Die Sanierungskosten des Weges ab Kirschwiese zur Aussichtsplattform betragen 15.000€, eine Summe, welche aufbringbar ist. Gern möchte ich meinen Beitrag ohne großes Aufhebens dazu leisten. Ich würde dazu fünf Handzeichnungen, in der Größe 60cm x 90cm mit Motiven von Dresden und Umgebung spenden, welche zum Verkauf stehen sollten. Dieses Geld sollte als Grundstock zum Sanierungsparkonto des Agnesweges bereitstehen. [...]	08.06.2020	tw Z	Der Ausbau bzw. die Sanierung der Wanderwege, einschließlich der Prüfung der Wegeführung ist in der 2. Erschließungsstufe vorgesehen. Dann werden Details dieser Art untersucht.

2	x	x	x	[...] ich halte es ja für eine romantische Ostalgie, wenn der Fernsehturm in Dresden wieder eröffnet werden soll, aber das kann sich die Stadt Dresden nicht leisten. Sie kommen Ihren kommunalen Verpflichtungen nicht nach: Fahrradwege, Blaues Wunder, Römisches Bad, Schulen, Ausbau der Staffelsteinstraße usw. sind grundlegende und wichtige VERPFLICHTUNGEN, die Vorrang haben gegenüber einem nicht finanzierbaren Luxusprojekt, wie den Ausbau des Fernsehturms. Bereits heute ist absehbar, dass die veranschlagten Kosten in Höhe von 25.600.000€ nicht annähernd ausreichend sein werden. Es werden mindestens das 2-fache bis 3-fache an Geldern benötigt, die Sie allerdings nicht haben. Des Weiteren ist ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich, sodass weitere jährliche Kosten in Millionenhöhe an Steuergeldern benötigt werden, dauerhaft Jahr für Jahr. Mit dem geplanten Ausbau Fernsehturm steuern Sie geradewegs in Ihren dresde-eigenen BER! Stoppen Sie diese Irrsinn, um Ihren wichtigen kommunalen Verpflichtungen professionell nachzukommen. Es ist nicht Ihr Geld, sonder das der Steuerzahler! [...]	19.06.2020		
3	x	x	x	[...] wie berichtet wurde, ist das Projekt Seilbahn in der Planung bereits gestrichen. Möchte dennoch diesen Vorschlag nochmals aufgreifen. Kann mich sehr gut daran erinnern, als die Planungen für die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz (bekannt: Weltkulturerbe Mittelrheintal) begonnen wurden, war der Schwerpunkt die Planung einer Seilbahn vom Deutschen Eck zur Festung Ehrenbreitstein. Die Erreichbarkeit von der anderen Rheinseite, ähnlich wie zum Fernsehturm mehr als problematisch. Fazit, ohne Seilbahn ging gar nichts. Um für Besucher der Festung das Interesse für die Nutzung der Seilbahn zu fördern, wurde ein Kombiticket (Fahrt/Besuch) eingesetzt. Interessant auch die UNESCO gab die Zustimmung. [...]	23.06.2020	K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.
4	x	x	x	[...] in der von Ihnen in Auftrag gegebenen Konzeptstudie "Entwicklung eines Bewirtschaftungskonzeptes" aus dem Jahr 2018 wurde im Ergebnis festgestellt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich ist und der Fernsehturm die geringste Zustimmungswerte unter der Dresdner Bevölkerung sowie unter deutschen Touristen hat (siehe Auszüge der Konzeptstudie im Anhang). Das Verkehrs- und Mobilitätskonzept sieht auf Jahre hinaus lediglich die Staffelsteinstraße als einzige ausgebaute Zufahrt vor. An einem Wochenende sollen 665 Fahrzeuge über die schmale Staffelsteinstraße durch das Wohngebiet in Pappritz zum Fernsehturm fahren. Dies ist nicht zumutbar! Beim Ausbau des Radwegs und der Staffelsteinstraße hat die Stadt gezeigt, dass sich wichtige Infrastrukturprojekte massiv verzögern. Die gemäß Verkehrs- und Mobilitätskonzept geplanten Projekte Ullendorfer Platz, Parkplatz Tolkewitz/Laubegast, Amphibienfahrzeuge, Ausbau Wachwitzer Bergstraße oder autonome Busse stellen allenfalls Zukunftsvisionen dar. Die Stadt kommt in keiner Weise ihren kommunalen Verpflichtungen nach. Die geplanten Baumaßnahmen wie Fahrradwege, Blaues Wunder, Römisches Bad, Schulen, Ausbau der Straßen usw. wurden allesamt gar nicht oder nur ungenügend umgesetzt. Dies sind aber grundlegende und wichtige Verpflichtungen, die Vorrang haben gegenüber einem nicht finanzierbarem Luxusprojekt - Ausbau des Fernsehturms. Bereits heute ist absehbar, dass die veranschlagten Kosten in Höhe von 25.600.000€ nicht ausreichend sein werden. Es werden mindestens 70 Mio. € benötigt. Ein wirtschaftlicher Betrieb des Fernsehturms ist nicht möglich. Ein Betriebs des Fernsehturms muss jährlich mit Steuergeldern in Millionenhöhe gestützt werden. [...]	24.06.2020		
5	x	x	x	[...] Zum Thema der Fluchtwege, enge Treppe, Nichteinhausbarkeit von Treppe und Aufzügen wurde nie etwas erwähnt. Alles geklärt? In den Anfangsjahren des Turmes erfolgte eine einmalige Evakuierung wegen des Ausfalls beider Aufzüge über die Treppe. Ohne Qualm, ohne Panik. Das ist natürlich kein Beweis für alle Zukunft. Ein Rollstuhl war wahrscheinlich nicht dabei. Der Bauleiter der Deutschen Post Wolfgang Beier hatte mir noch zu DDR-Zeiten gesagt, dass diese Türme für 80 Jahre konzipiert seien. Nun, 50 sind mittlerweile weg, Tag und Nacht die Bewegung des Turmes in der Form der 8, Reibung des Metalls mit dem Beton. Da hat sich durch die Wende nichts geändert. Durch Fehler beim Betonieren entstanden Risse, die geschient wurden. Das habe ich, wie auch viele Insider des Funkamtes Dresden lange Zeit nicht gewusst. Grundsatzfrage: Lohnt sich das also alles noch? In einer öffentlichen Zuschrift wird der Gedanke genannt und zugleich angezweifelt. Volkswille, Fernsehturm, das war ja so schön als Kind mit der Oma, Kaffee, Eis usw. Sicher nett und schön, aber eben heute die Frage der Realisier- und Finanzierbarkeit. Brauchen wir in Dresden einen BER oder einen Stuttgarter HBF? [...]	26.06.2020		

6	x	x	x	<p>[...] angeregt durch die beiden Artikel der SZ über das "Verkehrskonzept Fernsehturm" in den letzten 2 Wochen haben wir, meine Frau und ich, gestern eine Begehung des Umfeldes des Fernsehturmes unternommen. Es ist höchste Zeit und schön, dass nach 30 Jahren dieses Bauwerk mit der tollen Aussicht des Dresdnern und seinen Besuchern wieder zur Verfügung gestellt werden soll. Wie aber so häufig in unserer Zeit treiben Phantasien zu "Blüten", die kaum noch zu überbieten sind und eine baldige Eröffnung des Turmes nur behindern. Im ersten Artikel: "43 Millionen ..." werden vom Planer 50 erforderliche Parkplätze angegeben. Auf dem obigen Bild sind 24 Parkplätze gekennzeichnet. Die schon vorhandenen asphaltierten Flächen lassen bereits die geforderten 50 PKWs zu. Als Option für einen späteren tatsächlichen Bedarf ist die Nutzung der südöstlichen Grünfläche (für weitere 50 PKW) zu sichern. Die im Artikel angegebenen 1.000 Besucher verteilen sich auf etwa 10 Stunden. Reisen im Mittel je 2 Personen in einem PKW an, so ergibt das die oben genannten 50 Fahrzeuge im stündlichen Wechsel. Mehr Personen in einem PKW ergeben dann einen geringeren Bedarf. Die 2,3km lange Anfahrt von Gönnsdorf zum Parkplatz ist mit seinem daneben laufenden Radweg in einem sehr guten Zustand, sodass weniger als ein PKW/Minute kein Problem darstellt. In Gönnsdorf kommen aus mehreren Richtungen Fahrzeuge. Die dafür entstehenden Maßnahmen zur gegebenenfalls notwendigen Renovierung der Straße sind nicht mit dem Fernsehturm anzurechnen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass kein Verkehr durch die engen und bergigen Straßen von Pappritz geführt wird und diese für einen Durchgangsverkehr gesperrt sind. Damit entfallen alle überzogenen Gedanken zu Parkplätzen in Laubegast und Tolkewitz sowie die dafür erforderlichen Fähren über die Elbe und auch der Wasserbus. Dringend zu klären ist, wie die Besucher vom Parkplatz zum Turm kommen. Unsere Begehung erfolgte hinzu über den gelb gekennzeichneten wilden schmalen und 300m langen Weg bis zum Ende der Rottenrothstraße. Hier befindet sich ein selten begangener Eingang in den Gebäudekomplex des Fernsehturmes. Von hier, bis zum Fuß des Turmes sind es nochmals abfallen 100m. Zurück wurde ein "wilder Weg" nördlich der großen Wiese benutzt. Nach unserer Auffassung muss in diesem Bereich eine Trasse gefunden werden, auf der möglichst alle Besucher zum Turm gelangen können. Der Weg ist an zwei steilen Strecken auszugleichen und zu asphaltieren, damit Rollstuhlfahrer, Laufhilfen, und Kinderwagen diesen benutzen können. Der kurze Weg zur "Wachbergsschenke" ist vorteilhaft. In das Konzept sind Wanderwege aufzunehmen und entsprechend zu gestalten. Der 1,3km lange Wanderweg von Wachwitz über die Schänke zum Turm ist bereits vorhanden. Der 3km lange Wanderweg von Bühlau über Rochwitz zum Turm stellt nur eine mögliche Variante dar und ist mit den Gemeindevertretern zu beraten und festzulegen. Abschließend müssen wir feststellen, dass zwar über die Inbetriebnahme des Turmes im "Großen und Ganzen" schon viel geredet und geschrieben wurde. Über die tatsächlichen Arbeiten im Umfeld des Vorhabens konnten wir nichts erfahren. [...]</p>	28.06.2020		
---	---	---	---	--	------------	--	--

7	x	x	x	<p>[...] Nach eingehendem Studium der zum Thema "Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturmes" in der SZ vom 16.6. / 20./21.6 und 23.6.20 veröffentlichten Beiträge sowie Teilnahme an der Einwohnerversammlung am 19.6.20 im Kulturpalast bin ich in meiner Meinung zu o.g. geplanten Vorhaben bestärkt worden, daß dieser Plan nur dazu dient, die Zahl der Touristikziele in Dresden zu erhöhen und attraktiver zu gestalten, koste es was es wolle! Das damit in unverantwortlichem Maße Steuergelder, die für andere notwendige Maßnahmen dringend benötigt werden und allen Dresdner Bürgern zu Gute kämen und auch infolge der Coronapandemie nicht vorhanden sind, spielt offensichtlich dabei keine Rolle. Auch wenn am 8.11.2018 der Deutsche Bundestag entschieden hat, dafür finanzielle Mittel in Höhe von 12,8 Millionen EURO bereitzustellen und sich der Freistaat und die Stadt Dresden mit je 12,8 Millionen EURO daran beteiligen will. Letztendlich handelte es sich auch dabei wiederum um Steuergelder! Laut Kostenermittlung der Deutschen Funkturm GmbH betrugen zum damaligen Zeitpunkt die lediglich 25,6 Millionen EURO, so daß die Realisierung des fragwürdigen Vorhabens finanziell abgesichert wäre. Man kann davon ausgehen, daß diese Werte nur die direkten Kosten der Sanierung des Turmes beinhalten und die wesentlich höheren Kosten für die erforderlichen Folgemaßnahmen, wie z.B. Straßenbau wissenschaftlich oder fälschlicher Weise nicht ermittelt wurden, da sie nicht für die Funkturm GmbH relevant sind und für das Gesamtvorhaben negative Auswirkungen haben könnten. Die letzten veröffentlichten Gesamtkosten wurden mit 43 Millionen EURO genannt, stellen jedoch erst die grob ermittelten Kosten in der Vorbereitungsphase der eigentlichen Planung dar. Die zum Abschluß der Planung ermittelten Gesamtkosten für das Vorhaben dürften wesentlich höher liegen und sicher in Höhe von 70 Millionen liegen. Kardinalbeispiele dafür sind der Bahnhof in Stuttgart und der Berliner Flughafen. Man kann nur hoffen, daß sich Dresden mit diesem Vorhaben nicht in die Reihe dieser Negativbeispiele einordnen will. Ich bin der Meinung, wenn man in Dresden den Fernsehturm unbedingt als weiteres touristisches Ziel benötigt - was ich als äußerst fragwürdig halte - sollte man dies mit minimalen Kostenaufwand realisieren. Das wird z.B. dadurch erreicht, daß man für die Besichtigung des Turmes ein Shuttle-Bustour einrichtet, die z.B. vom Stadtzentrum aus zum Turm, weiter zum Schloß Pillnitz und ggf. zum Panometer und zurück ins Stadtzentrum führt. Damit würden lediglich einige wenige Parkplätze für den oder die Shuttlebusse und für Menschen mit Behinderung sowie Sanitäreinrichtungen in unmittelbarer Nähe des Turmes benötigt. Zufahrten und Parkplätze für den Individualverkehr im Bereich des Landschafts- und Naturschutzgebiets, in dem sich der Fernsehturm befindet, sollten generell entfallen. Alle weiteren Kosten, die im Mobilitätskonzept nur für die Zufahrt zum Fernsehturm enthalten sind, würden somit entfallen und die Machbarkeit des Vorhabens kostengünstig gestalten. Nach eingehendem Studium der zum Thema "Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturmes" in der SZ vom 16.6. / 20./21.6</p>	28.06.2020	K	Aufnahme im Tourismuskonzept
---	---	---	---	--	------------	---	------------------------------

				<p>und 23.6.20 veröffentlichen Beiträge sowie Teilnahme an der Einwohnerversammlung am 19.6.20 im Kulturpalast bin ich in meiner Meinung zu o.g. geplanten Vorhaben bestärkt wurden, daß dieser Plan nur dazu dient, die Zahl der Touristikziele in Dresden zu erhöhen und attraktiver zu gestalten, koste es was es wolle! Das damit in unverantwortlichem Maße Steuergelder, die für andere notwendige Maßnahmen dringend benötigt werden und allen Dresdner Bürgern zu Gute kämen und auch infolge der Coronapandemie nicht vorhanden sind, spielt offensichtlich dabei keine Rolle. Auch wenn am 8.11.2018 der Deutsche Bundestag entschieden hat, dafür finanzielle Mittel in Höhe von 12,8 Millionen EURO bereitzustellen und sich der Freistaat und die Stadt Dresden mit je 12,8 Millionen EURO daran beteiligen will. Letztendlich handelte es sich auch dabei wiederum um Steuergelder! Laut Kostenermittlung der Deutschen Funkturm GmbH betragen zum damaligen Zeitpunkt die lediglich 25,6 Millionen EURO, so daß die Realisierung des fragwürdigen Vorhabens finanziell abgesichert wäre. Man kann davon ausgehen, daß diese Werte nur die direkten Kosten der Sanierung des Turmes beinhalten und die wesentlich höheren Kosten für die erforderlichen Folgemaßnahmen, wie z.B. Straßenbau wesentlich oder fälschlicher Weise nicht ermittelt wurden, da sie nicht für die Funkturm GmbH relevant sind und für das Gesamtvorhaben negative Auswirkungen haben könnten. Die letzten veröffentlichten Gesamtkosten wurden mit 43 Millionen EURO genannt, stellen jedoch erst die grob ermittelten Kosten in der Vorbereitungsphase der eigentlichen Planung dar. Die zum Abschluß der Planung ermittelten Gesamtkosten für das Vorhaben dürften wesentlich höher liegen und sicher in Höhe von 70 Millionen liegen. Kardinalbeispiele dafür sind der Bahnhof in Stuttgart und der Berliner Flughafen. Man kann nur hoffen, daß sich Dresden mit diesem Vorhaben nicht in die Reihe dieser Negativbeispiele einordnen will. Ich bin der Meinung, wenn man in Dresden den Fernsehturm unbedingt als weiteres touristisches Ziel benötigt - was ich als äußerst fragwürdig halte - sollte man dies mit minimalen Kostenaufwand realisieren. Das wird z.B. dadurch erreicht, daß man für die Besichtigung des Turmes ein Shuttle-Bustour einrichtet, die z.B. vom Stadtzentrum aus zum Turm, weiter zum Schloß Pillnitz und ggf. zum Panometer und zurück ins Stadtzentrum führt. Damit würden lediglich einige wenige Parkplätze für den oder die Shuttlebusse und für Menschen mit Behinderung sowie Sanitäranlagen in unmittelbarer Nähe des Turmes benötigt. Zufahrten und Parkplätze für den Individualverkehr im Bereich des Landschafts- und Naturschutzgebiets, in dem sich der Fernsehturm befindet, sollten generell entfallen. Alle weiteren Kosten, die im Mobilitätskonzept nur für die Zufahrt zum Fernsehturm enthalten sind, würden somit entfallen und die Machbarkeit des Vorhabens kostengünstig gestalten.</p>			
8	x	x	x	<p>[...] In Österreich, der Schweiz und in Koblenz (P+R-Burg Ehrenbreitstein) gibt es Seilbahnen, welche sehr wenig Grundfläche benötigen, doch tausende Menschen Sommers wie Winters umweltfreundlich und behindertengerecht "transportieren" (ohne Schienen zum Fernsehturm, mit dreimal Umsteigen - ist Quatsch!). [...] Seilbahn von Blasewitz bis zum P+R-Parkplatz an der B6 zwischen Bühlau und Weißig, mit Zwischenstationen an unserem Fernsehturm ohne Umsteigen natürlich. Anreise von der Autobahn aus N/W/O/S über z.B. Leppersdorf. [...] Elektroenergie ist am Fuß des F-Turms, an der B6 sowie Blasewitz mit mehreren Mittelspannungs-Trafos vorhanden. Werbung an den Gondeln bringt Geld, viel Geld, für den Unterhalt und das wenige Personal! [...]</p>	01.07.2020	K	<p>Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.</p>
9	x	x	x	<p>[...] halte ich die von Ihnen geforderte Seilbahn für ein wirtschaftliches Desaster, zumal es für den Elbhang ganz klare Richtlinien gibt (Naturschutz-, Landschaftsschutz-, Denkmalschutz-, FFH-Gebiet). Damit erledigt sich dies von ganz allein. Eine Tunnellösung dagegen ist eine sinnvolle Alternative (Dresden braucht ohnehin ein U-Bahn-System), der Eingriff in die Landschaft wäre minimal und brächte der Stadt unten eine erhebliche Verkehrsentslastung! Meine Haltung zum FT ist durchaus positiv, aber erst werden die Wanderwege instand gesetzt, danach die von Fußgängern getrennten Radtrassen geschaffen, dann der ÖPNV dazu strukturiert und als letztes die Straßen und Parkplätze gebaut, dann kann der FT eröffnet werden. In diesem Prozess können die Anwohner ihre Kenntnisse mit einbringen, was übrigens nicht zum ersten Mal gefordert wird. Ich denke hier daran, den Lenkungskreis zu ergänzen mit Anwohnern aus Bühlau, Tolkewitz, Gönnsdorf, Pappritz und Wachwitz. Bis dahin kann der FT-Verein genügen Spendengelder (200.000 Spender per anno mit 100€ pro Kopf) sammeln, um die Stadt zu unterstützen bei der Umsetzung, denn die braucht ihr Geld für Kitas, Schulen, digitale Bildung, Bibliotheken, Schwimmbäder .. [...]</p>	01.07.2020	A	<p>Eine Tunnellösung ist vor dem Hintergrund der immensen Kosten kaum realistisch und würde den Horizont für eine zeitnahe Umsetzung sprengen.</p>

10	x	x	x	<p>[...] Der FT soll Besuchern wieder zugänglich gemacht werden, so wie es auch vor 50 Jahren der Plan war und viele Jahrzehnte in der DDR praktiziert wurde. Das unterstützen wir als Dresdner und als Anwohner grundsätzlich. Das Verkehrskonzept haben wir durch die intensive Berichterstattung der Presse zur Kenntnis genommen. [...] Aus unserer Sicht wurde 1969 zur Eröffnung des FT schon sehr weitsichtig geplant, in dem die Fernsehturmstraße gebaut wurde. Diese Straße existiert und soll auch weiterhin genutzt werden. Somit ist es sinnvoll, die Besucher aus der Stadt kommend zu einem großen Parkplatz zu führen (Rossendorfer Straßen) und zum Turm zu shuttle. Dies kann auf diesem Wege zudem behindertengerecht gestaltet werden. Weiterhin könnte es sinnvoll sein, einen Fußweg von der Elbe zum Turm zu errichten, um lauffreudige Touristen "abzuholen" und ein Angebot zu unterbreiten. Bei der Sanierung der Staffensteinstraße sowie der Wachwitzer Bergstraße mit dem Ziel, eine zusätzliche Buslinie über den Wachwitzer Höhenweg zum Turm zu führen, müssen wir entschieden widersprechen! Es wird suggeriert, den Pappritzern damit eine bessere "Erschließung des Siedlungsgebietes" anbieten zu können. Pappritz ist klein und hat derzeit schon 5 Haltestellen, was vollkommen ausreichend ist. Der Wachwitzer Höhenweg ist ca. 200m von der Fernsehturmstraße entfernt. Es ist unökonomisch, unökologisch und nicht nachzuvollziehen, dass parallel zu der vorhandenen, breiten und in sehr gutem Zustand befindlichen Verkehrstangente, der "Fernsehturmstraße", wie sie schon richtigerweise seit Jahrzehnten heißt, eine Straße durch eine Einfamilienhaussiedlung zu einer neuen Busstraße werden soll. Die vorhandene Fernsehturmstraße könnten auf jeden Fall die Kapazität eines von der</p> <p>Staffelsteinstraße kommenden Busses mit übernehmen. In anderen Städten wird viel Geld dafür ausgegeben, um lästigen Verkehr aus der Stadt zu bekommen bzw. umzuleiten - hier soll sehr viel Geld ausgegeben werden, um eine Anliegerstraße (Tempo 30), mit Familien mit kleinen Kindern, mit Verkehr zu fluten. Dabei sollen Verkehrsinseln zurückgebaut, Grundstücke in Teilen enteignet werden, damit die zum Teil nur 3 Meter breite Straße verbreitert wird. Dies halten wir für Wahnsinn, absolut nicht angemessen und führt ganz nebenbei dazu, dass die Verkehrsanbindung teurer wird als der Fernsehturm selbst. Einen Ausbau der Wachwitzer Bergstraße finden wir ebenso inakzeptabel. Zum einen sind die Entfernungen von Staffelsteinstraße und Wachwitzer Bergstraße, den Berg hoch führenden Straßen, unter einem Kilometer. Es ist damit gar nicht schlüssig, viel Geld für einen Ausbau auszugeben, ebenso den Anwohnern Ruhe und Grundstücke zu nehmen, ganz ungeachtet dessen, dass es dort Neigungen von bis zu 20% mit vielen Serpentinaugen gibt. Die Pillnitzer Landstraße kann ebenso ein höheres Verkehrsaufkommen nicht bewältigen. Es kann nur eine Erschließung von Bühlau mit der bereits bestens ausgebauten Fernsehturmstraße geben, P+R, engere Taktung der Stadtlinie 61, vorgebuchten Tickets mit Zeitfenster, die die Besucherströme steuern. Besucher aus dem Umland, von der Autobahn oder aus der Innenstadt, über die Grünstraße oder mit der Linie 11 von der Bautzener Straße kommen, können die vorhandenen Verkehrsstrassen nutzen. Damit könnte vernünftig und mit Bedacht mit Steuergeldern umgegangen werden.</p>	02.07.2020		
11	x	x	x	<p>[...] grundsätzlich, ich finde die Initiative zur Wiederbelebung des Fernsehturms lobenswert. [...] Den Besucher-Hauptstrom bitte nicht über das Hochland organisieren, lassen Sie diese gemütlichen Dörfer unbehelligt, darüber hinaus gibt es auch nur Ärger mit den Anwohnern. Führen Sie die Besucher, Touristen und die Interessierten aus dem Elbetal an den Turm. Dazu sollte im Tal ein Parkplatz entstehen. [...] Schaffen Sie ein High Light, eine Besonderheit der Technik, die die Menschen und vor allem die Kinder mit Freude zu einem Trip zum Fernsehturm einlädt. Das sollte eine weitere touristische Besonderheit Dresdens werden, die dann auch angemessen in die Touristenführer Eingang finden sollte. Als Lösung könnte eine Standseil- oder eine Kabinenseilbahn gelten. Es gibt verschiedenartige Varianten und Nuancen hierzu. (Die TU Dresden Bereich Fördertechnik unterbreitet bestimmt hierzu brauchbare und tolle Lösungen.) Falls eine Seilbahnlösung erwogen wird, sehe ich die Linienführung vom Fuße des Berges/Straße bis unmittelbar zum Turm, nicht von der anderen Elbseite über das gesamte Tal. [...] Natürlich ist das sehr viel teurer als die jetzige diskutierte Variante. Ich bin jedoch überzeugt, dass eine solche Lösung grundsätzlich und langfristig erfolgreicher sein wird. Auch in den touristisch komplizierten Monaten von November bis Februar (bei schlechtem Wetter) würde die Auslastung des Turms sich stabiler gestalten. Zusammengefasst: Es sollte eine begeisterungswürdige und unkomplizierte Anreise (Streckenführung) zum Turm möglich sein. [...]</p>	05.07.2020	K	<p>Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.</p>

12	x	x	x	<p>[...] Untersucht wurden nur die Verkehrsströme aus dem Dresdner Stadtzentrum. Völlig unberücksichtigt blieben die Besucherströme aus Richtung Pirna, Sächsische Schweiz, Tschechische Republik. Diese werden nicht über die Bautzner Straße kommen sondern aus Richtung Pillnitz über die Zufahrten der Staffelsteinstraße bzw. der Wachwitzer Bergstraße den Turm anfahren. Überwiegend mit privatem PKW, da es hier keine öffentlichen Verkehrsangebote gibt. Der dabei entstehende Schleichverkehr im Wohngebiet ist zu verhindern! Ein Ausbau der Staffelsteinstraße sowie der Wachwitzer Bergstraße für den Radverkehr ist unmöglich, da die vorhandenen Straßenbreiten dies nicht zulassen. Deshalb sollte untersucht werden, inwieweit das gegenwärtig bestehende Einbahnstraßenprinzip (Wachwitzer Bergstraße nur bergauf und Staffelsteinstraße nur bergab) grundsätzlich beibehalten werden kann. Da der Verkehr auf der Pillnitzer Landstraße zunehmen wird, ist der rechtselbische Radweg zwischen Pillnitz und Blauen Wunder zu bauen. Das bereits gegenwärtige Nebeneinander zwischen Autos und Radfahrer ist für alle Verkehrsteilnehmer unzumutbar. Der Bau von Parkflächen auf der linkselbischen Seite in Laubegast oder Tolkewitz macht nur Sinn, wenn das Seilbahnkonzept über die Elbe zum Turmfuß umgesetzt wird. Diese Variante sollte weiter verfolgt und untersucht werden. Für den Einsatz von</p> <p>Shuttlebussen von Bühlau und vom Körnerplatz zum Turm kommen nur kleinere Busse mit Elektroantrieb in Frage. Die Straßenbreiten z.B. in Gönnsdorf lassen nichts anderes zu. Der Führung eines Linienbusses durch den Wachwitzer Höhenweg wird widersprochen. Unbeschadet, dass die Buslinie wie gegenwärtig über die Fernsehturmstraße geführt, ausreichend ist, ist die vorhandene Straßenbreite von 3,8m - 5,2m und der Straßenaufbau gemäß den technischen Grundregeln von RAST und RSTO dafür nicht ausgelegt. Der geplante Ausbau der Straßen mit Rad- und Gehwegen wird ohne den dafür erforderlichen Grunderwerb nicht möglich sein. Das betrifft u.a. sämtliche Anliegerstraßen im OT. Pappritz sowie die Ortsdurchfahrten im OT Gönnsdorf. Bevor die umfassenden Verkehrsprobleme für die Erschließung des Fernsehturmes planungs- und genehmigungsseitig nicht gelöst und umgesetzt sind, kann der Turm nicht wiedereröffnet werden.</p>	09.07.2020	Z K Z	<p>Verkehr von Pirna/Tschechien wird zahlenmäßig berücksichtigt.</p> <p>Einbahnstraßenregelung muss geprüft werden.</p> <p>Planung des Elberadweges läuft bereits, zeitlich aber ungewiss. Die Abschnitte des Elberadweges werden separat zu Baurecht geführt. Eine verlässliche Aussage zum Bau des Elberadweges ist zur Zeit nicht möglich. Der Abschnitt von Loschwitz bis Wachwitz wurde bereits gebaut. Der Abschnitt Altwachwitz kann ab Mitte 2023 gebaut werden. Der dritte Abschnitt folgt später. Für die Herstellung müssen noch die Haushaltsmittel bereitgestellt werden.</p>
----	---	---	---	---	------------	-------------	--

13	x	x	x	<p>[...] Seilbahn: Für mich ist es nicht verständlich, dass eine Lösung mit einer Seilbahn ausgeschlossen wird. Ich sehe darin die einzige Variante, die aus meiner Sicht bis zur Eröffnung des Fernsehturms realisiert werden könnte, wenn es nicht an der Bürokratie scheitert. Die Seilbahn könnte von einer Talstation an der Wehlener Straße direkt zu einer Bergstation am Fernsehturm gespannt werden. Das würde ohne Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet realisierbar sein. Eine Seilbahn über die Elbe wäre eine zusätzliche Attraktion für Dresden. Im alten Elbarm an der Wehlener Straße ist genügend Platz für die Talstation und einen Parkplatz oder ein Parkhaus. Ich sehe es als sinnvoll an, dass Kontakt mit Seilbahnbetreibern und Seilbahnherstellern aus dem Alpenraum aufgenommen wird, um sich beraten zu lassen. Vielleicht findet sich dabei auch ein Investor, der das Vorhaben realisiert. Auch die Erfahrungen mit der Bodetal Seilbahn von Thale zum Hexentanzplatz, die 2012 neu gebaut wurde, könnten nützlich sein. Zum Vergleich (Quelle Wikipedia): Die bis 2011 in Betrieb befindliche Kabinenbahn hatte 2011 57000 Fahrgäste. In 41 Jahren wurden 36 Millionen Fahrgäste befördert. Die Förderleistung der Kleinkabinenbahn (maximal 34 Kabinen) lag bei 700 Personen pro Stunde in jeder Richtung. Das sind deutlich weniger als die im Konzept auf Seite 45 angegebene Zahl von 1000 bis 3000 Fahrgästen. Wehlener Straße: Für eine Talstation der Seilbahn an der Wehlener Straße gibt es mit den Straßenbahnlinien 4 (aus dem Stadtzentrum Altstadt) und 6 (aus dem Zentrum Neustadt mit Neustädter Bahnhof) eine hervorragende Anbindung. Es ist aber notwendig, den grundhaften Ausbau der Wehlener Straße mit Umbau der Gleise auf den 3m-Gleismittenabstand von der Schlämlichstraße nach Laubegast bis zur Eröffnung des Fernsehturms zu realisieren. Diese Baumaßnahme sollte bereits fertig gestellt sein, ist aber zunächst an der vorgesehenen Baustraße gescheitert, die als Umleitung angelegt werden sollte. Dieses Bauvorhaben ist als „Sowieso-Planfall“ in das Konzept einzuordnen. Bei diesem Bauvorhaben sollte eine Haltestelle an der Talstation der Seilbahn eingerichtet werden. P+R Parkplatz im Bereich Tolkewitz / Laubegast und Fähre: Ein Parkplatz im Bereich Tolkewitz / Laubegast macht für mich nur Sinn, wenn eine Seilbahn gebaut wird. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der angedachte Anreiseweg mit einer Fahrt mit der Straßenbahn oder mit dem Pkw nach Tolkewitz, einem Fußweg zur Fähre, einer Überfahrt mit der Fähre und einem Umsteigen in einen Bus zum Fernsehturm angenommen wird. Eine solche Anreise ist zeitaufwendig und nicht attraktiv. Verkehrsbelastung Schillerplatz, "Blaues Wunder" und Körnerplatz: Dieser Verkehrszug ist jetzt schon überlastet. Das Konzept enthält keine Aussagen dazu wie zwei zusätzliche Buslinien (87 und V1) und zusätzlicher Individualverkehr aufgenommen werden können. Besonders die landwärtige Haltestelle am Schillerplatz ist mit 12 Straßenbahnen (Line 6: 6 Halte, Linie 12: 6 Halte) und 20 Bussen (Line 61: 6 Halte, Linie 63: 6 Halte, Linie 65: 6 Halte Linie 84/309: 2 Halte) pro Stunde so überlastet, dass sich Busse und Bahnen vor der Haltestelle anstellen müssen. Dazu kommen noch Busse der Stadtrundfahrten, Taxen und Lieferverkehr, die die Haltestelle zusätzlich belasten. Über das Blaue Wunder darf wegen der Belastungsbeschränkung nur ein Bus über den mittleren Brückenteil fahren. Der nächste Bus muss warten. Jetzt fahren 14 Linienbusse pro Stunde und Richtung über die Brücke. Wie soll das mit zwei zusätzlichen Buslinien funktionieren? Eine Entlastungsbrücke für das Blaue Wunder ist nicht in der Planung. Es wurden auch keine Flächen für eine neue Brücke auf beiden Elbseiten freigehalten. Sowieso-Planfall: Die im Konzept beschriebenen Maßnahmen sind Vorhaben, die teilweise seit Jahrzehnten diskutiert und geplant werden. Wann es wirklich zu einer</p>	09.07.2020		
----	---	---	---	--	------------	--	--

14	x	x	x	<p>[...] Als Bürgerinitiative Fernsehturm Dresden vertreten wir die Interessen der von einer Wiedereröffnung unmittelbar betroffenen Dresdner*innen [...]. Darüber hinaus sehen wir uns aber auch als Stellvertreter all derjenigen Dresdner*innen, die das Projekt Fernsehturm mit kritischem Auge betrachten. [...] 1. Allgemein: Das vorgestellte Mobilitätskonzept von Spiekermann zeigt auf, dass mit der derzeitigen Infrastruktur das erwartete Besucheraufkommen nicht bewältigt werden kann. Vielmehr sind eine ganze Reihe von sowieso erforderlichen Maßnahmen zzgl. der genannten Sowieso-Plus-Maßnahmen als Mindestmaß zur Bewältigung des vorhergesagten Besucheraufkommens in dessen unregelmäßiger Charakteristik umzusetzen. Für die Anwohner des näheren und weiteren Umfelds des Fernsehturms ergibt sich folgende, zentrale Frage: 1.1 Ist seitens der Stadt Dresden gesichert, dass alle Sowieso- und Sowieso-Plus-Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes vor Eröffnung des FT abgeschlossen sind? Bitte schließen Sie in Ihre Antwort ebenfalls das im Mobilitätskonzept nicht erwähnte Sanierungsbedürfnis der Loschwitzer Brücke ("Blaues Wunder") mit ein. 2. Ordnung und Sicherheit 2.1 Wie ist die Erreichbarkeit durch Rettungsfahrzeuge (Berufsfeuerwehr, RTW) innerhalb gesetzlicher Vorgabezeiten auch im Hochbetrieb für den TÜRm und die Anwohner gewährleistet? Wie ist sichergestellt, dass Rettungswege für Einsatzfahrzeuge frei sind? 2.2 Wo ist die notwendige Spezialausrüstung zur Höhenrettung vorhanden? Wie lange dauert die Anfahrt der benötigten Anzahl von Rettungsfahrzeugen mit dieser Spezialausrüstung? 2.3 Wie soll die öffentliche Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit für Besucher und Anwohner gesichert werden? (Parkbänke, Papierkörbe inkl. deren Leerung, Toiletten, inkl. deren Reinigung, Abstellen der Mietfahrräder und -roller, Zustandskontrolle der Wanderwege, erhöhtes Reinigungsaufkommen des Umfelds) 2.4 Der FT bekommt auch ohne bereits erfolgte Eröffnung starke Aufmerksamkeit und Besucherverkehr. Wie wird bis zur Eröffnung des Turmes die Toilettenversorgung auf der Zufahrtsstraße zum Oberwachwitzer Weg 37 (Fernsehturmgelände) sichergestellt? 2.5 Ist es geplant, eine Ranger-Gruppe zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit der Wanderwege zu schaffen (analog Nationalpark-Ranger in der Sächs. Schweiz)? 2.6 Wie sollen Lärmemissionen im Wohngebiet/Landschaftsschutzgebiet ausgehend von den Besuchern insb. bei Eventbetrieb des</p> <p>Betreibers wirksam vermieden werden? Welche Öffnungszeiten werden dem Betreiber verbindlich vorgegeben? Welche Ausnahmen (Art, Häufigkeit und Umfang) sind vorgesehen? 2.7 Wie soll bei der begehbaren Aussichtsplattform das Herunterfallen von Gegenständen wirksam vermieden werden? 2.8 Inwieweit werden die Anwohner des unmittelbaren Umfelds an den Kosten für die Unterhaltsreinigung des Punktes 2.3 beteiligt? 2.9 Ist ein zwingend notwendiger Winterdienst auf der Wachwitzer Bergstraße und dem Wachwitzer Höhenweg im Konzept und der Kalkulation der Betriebskosten berücksichtigt? 2.10 Gibt es eine Abschätzung/Prognose zu einem potentiell erhöhten Unfallaufkommen in Zusammenhang mit dem erhöhten Verkehrsaufkommen auf den Zufahrts- und Wohngebietsstraßen? 3 Verkehr 3.1 Wo sollen die Fahrzeuge des trotz Mobilitätskonzeptes zu erwartenden MIV abgestellt werden, insb. unter Beachtung des 2019 vom Stadtrat beschlossenen FNP? 3.2 Wie soll vom Mobilitätskonzept abweichend auftretender MIV wirksam verhindert werden? Ist eine amtliche und nichtamtliche Beschilderung tatsächlich wirksam? Ist das Aufstellen von Zufahrtsbeschränkungen wie z.B. Schranken oder versenkbarer Poller vorgesehen? Sind die Unterhaltskosten hierfür berücksichtigt? 3.3 Wo ist die Ausweisung einer großflächigen Anwohnerparkzone vorgesehen? Sollen die Anwohner anschließend mit</p>	10.07.2020		
----	---	---	---	---	------------	--	--

(kostenpflichtigen) Anwohner-Parkausweisen ausgestattet werden? 3.4 In der Einwohnerversammlung wurden die auch für Anwohner auftretenden Verbesserungen im tagtäglichen ÖPNV herausgestellt. Wie soll der Shuttleverkehr organisiert und finanziert werden (Verkehr nur bei Bedarf? Geplante Taktung? Fester Fahrplan auch außerhalb der Turmöffnungszeiten? Rund um das Jahr? Einbindung in DVB/VVO-Tarif?) 3.5 Wie soll der LKW-Lieferverkehr für Lieferanten und Entsorger, Eventagenturen, Reinigung usw. im laufenden Betrieb realisiert werden? 3.6 Das Mobilitätskonzept sieht einen Buswendeplatz sowie Parkflächen für Behinderte und Taxis in unmittelbarer Turmnähe vor. Lt. Stesad-Studie sind die Flurstücke 222/3 und 79/11 aus Gründen des Naturschutzes nicht bebaubar. Weiter in dieser Studie: "Laut der Machbarkeitsstudie ist zudem die erforderliche Befreiung gemäß § 67 BNatSchG i.V.m. § 51 Abs. 3 Satz 2 SächsNatSchG durch das Umweltamt nicht in Aussicht gestellt worden." Wie sollen die Busse individueller Reiseveranstalter und der Stadtrundfahrten zum Turm kommen und wo sollen sie parken? 3.7 Die an den Turm unmittelbar angrenzenden Straßen inkl. des Oberwachwitzer Weges wurden von den Anwohnern mitfinanziert. Wie soll der Baustellenverkehr insb. mit Großfahrzeugen (Betonmischer, Schwerlastfahrzeuge, Fahrzeuge mit Überbreite/-länge) in den kleinen Straßen des Wohngebietes gewährleistet werden? Sind die Straßen für eine derartige Belastung ausgelegt? Ist es vorgesehen, die Anwohner bei Beschädigungen der Straßen erneut an der Finanzierung zu beteiligen? Hat die aktuelle Aussetzung der Straßenausbausatzung dauerhaften Bestand, mindestens jedoch bis nach Vollendung aller am Turm erforderlicher Bauarbeiten? 3.8 Soll die aktuell bestehende Einbahnstraßenregelung der Staffelsteinstraße bzw. der Wachwitzer Bergstraße in Zusammenhang mit dem Mobilitätskonzept dauerhaft Bestand behalten? Sind weitere Verkehrsführungen als Einbahnstraßen geplant? 3.9 Warum werden im Mobilitätskonzept die Schwebebahn, die Buslinie 84, der Eichendorfstieg und der obere Wachwitzgrund ausgespart? 3.10 Ein Großteil der Besucher und Versorger wird das Blaue Wunder zur An- und Abreise nutzen. Ist das sanierungsbedürftige Bauwerk dieser Mehrbelastung perspektivisch gewachsen (Busse)? 3.11 Ist der erforderliche Ausbau von Zufahrtsstraßen zeitgleich vorgesehen? Wie ist die Erreichbarkeit des Hochlandes, auch für Rettungsfahrzeuge, während der Baumaßnahmen sichergestellt? 3.12 Wie soll verhindert werden, dass die vorgesehenen P+R-Parkplätze an Werktagen nicht von zeitlich vorgelagert anreisenden Einpendlern bzw. an Wochenende durch Alternativnutzer

besetzt werden? 3.13 Die starken Hangneigungen, bspw. im Wachwitzgrund, erfordern getrennte Trassenführungen für Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer. Wie soll diesem Nutzungskonflikt wirksam begegnet werden? 4 Umwelt 4.1 Wie sind die geplanten Veränderungen rund um den Fernsehturm mit dem 2019 verabschiedeten FNP vereinbar? Wir bitten um ausführliche Darlegung. Ist eine Änderung des FNP vorgesehen? Welcher Zeithorizont ist realistisch? 4.2 Die erforderlichen Veränderungen finden in einem ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet statt, wie ist das vereinbar? Sind Umwidmungen möglich und geplant? 4.3 Welche Ausgleichsmaßnahmen für Versiegelungen sind vorgesehen und wo sollen diese realisiert werden? 4.4 Wann erfolgt eine Umweltverträglichkeitsprüfung? Wann wird die Prüfung abgeschlossen sein und ist das Ergebnis der Überprüfung Voraussetzung für die Planung bzw. Umsetzung des Mobilitätskonzeptes? 4.5 Wie werden die besonderen Schutzbedürfnisse der umliegend ausgewiesenen FFH-Gebiete berücksichtigt? 5 Tourismus 5.1 Die Stesad-Studie geht von einem Kannibalisierungseffekt zu bestehenden touristischen Angeboten in Dresden aus. Wie kann sichergestellt werden, dass die Wiedereröffnung des FT nicht zu Lasten bestehender touristischer Angebote - wie bspw. der Dampfschiffahrt- geht und diese damit in wirtschaftliche Schieflagen bringen kann? 5.2 Ist die Ertüchtigung der Rad- und Wanderwege vom Borsberg bis zum Körnerplatz Bestandteil des Mobilitätskonzeptes und bis wann sind die notwendigen Bauarbeiten (Stützmauern, Geländer, Treppen, Entwässerung, Beschilderung) abgeschlossen? 5.3 Wie wird den spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Nutzer (Wanderer, Radfahrer, Mountainbiker) auf den nicht von Autos nutzbaren Wegen rund um den FT Rechnung getragen? 5.4 Welche Konzepte für einen nachhaltigen ("sanften") Tourismus am Elbhänge gibt es oder sind in Planung? 5.5 Warum ist der Rathausturm nicht mehr als Aussichtsturm begehbar? 5.6 Ist die Eventgastronomie Kernbestandteil eines möglichen Betreiberkonzeptes? Welche Beschränkungen/Auflagen werden einem Betreiber bzgl. Nutzungskonzept auferlegt? 5.7 Ist ein Konzept der Nutzung des Turmes ohne gastronomische Versorgung, z.B. als technisches Museum mit eingeschränktem Besucherverkehr, denkbar? 6 Corona 6.1 Für 2020 und Folgejahre werden massive Steuerausfälle vorausgesagt. Die LHD will die finanziellen Folgen der Coronakrise ohne Neuverschuldung bewältigen. Wie passt die Finanzierung der Wiedereröffnung des FT in den Kanon steigender Elternbeiträge und Verzicht an vielen anderen Stellen städtischen Lebens? 6.2 Sind die Kosten für die Wiedereröffnung und den späteren Betrieb des FT bei so vielen ungeklärten, aber kostenrelevanten Fragen und den Unwägbarkeiten infolge Corona überhaupt im Voraus für 5-10 Jahre kalkulierbar oder droht das ein "Fass ohne Boden" zu werden, wie es leider bei einigen anderen vergleichbaren öffentlichen Bauvorhaben der Fall war oder ist? Beispielgebend sind hier die

Elbphilharmonie Hamburg, Stuttgart 21 oder auch der Flughafen BER. 7 Bürgerschaftliches Engagement 7.1 In Dresden existieren zahlreiche gute Beispiele bürgerschaftlichen Engagements, bspw. Frauenkirche, Kirche, Loschwitz, Lignerschloß. Warum wird demgegenüber beim FT ausschließlich auf öffentliche Gelder gesetzt? 8 Verwaltung 8.1 Lt. Beschluß A0587/19 ist die Verkehrskonzeption dem Stadtrat zwingend vor Entscheidungen zur finanziellen Beteiligung der LHD an Sanierung und Betrieb des FT vorzulegen. Die Verkehrskonzeption ist erst fertig, wenn alle Bürgerhinweise eingearbeitet wurden. Wird das überarbeitete Verkehrskonzept in einer öffentlichen Einwohnerversammlung vor Übergabe an den Stadtrat vorgestellt und werden ggf. dort aufkommende Hinweise noch eingearbeitet? 8.2 Warum wurde das Mobilitätskonzept nicht vorab der Einwohnerversammlung bekannt gegeben? 8.3 Warum wurden Anwohner nicht in die Erstellung des Mobilitätskonzeptes von vornherein eingebunden (Lenkungsgruppe)? 8.4 In der Einwohnerversammlung wurden viele Fragen nicht beantwortet, sind aber auf der Videoaufzeichnung dokumentiert. Auf welchem Wege erfolgt die Beantwortung dieser offenen, teils mehrfach ignorierten Fragen (z.B. Blaues Wunder)? 8.5 Auf welchem Wege soll Transparenz in die einzelnen Entscheidungsverfahren zur Wiedereröffnung des FT gesichert werden? 8.6 Wie soll die Kontrolle der Einsprüche und Fragen nach Vorstellung des Mobilitätskonzeptes und vor Einreichung an den Stadtrat gewährleistet werden? 8.7 Was war der konkrete Auftrag bzgl. Inhalt und Tiefe der zu erstellenden Studie an Spiekermann und was hat die Studie gekostet? 8.8 Auf welcher gesetzlichen Grundlage wurde der Fernsehturmverein in die Lenkungsgruppe der LHD zum FT aufgenommen und ist somit regelmäßig vorab von Entscheidungen der LHD informiert? 8.9 Wie sollen zukünftig Einwohner der betroffenen Gebiete (Weißer Hirsch, Bühlau, Weißig, Gönnsdorf, Pappritz, Cunnersdorf, Wachwitz, Loschwitz, Blasewitz, Niederpoyritz, Tolkewitz und Laubegast) in Entscheidungsprozesse eingebunden werden? 9 Betreiber 9.1 Müssen im Insolvenzfall des Betreiber Fördermittel zurückgezahlt werden und von wem? Woher soll das Geld im Falle einer städtischen Verpflichtung genommen werden? 9.2 Welche Vorkehrungen sehen die Vorgaben der Stadt zum Betreiberkonzept bzgl. dem Ruhebedürfnis der Anwohner und des Landschaftsschutzgebietes vor (Eventgastronomie, geplante Öffnungszeiten)? 9.3 Wie werden Besucherströme zeitlich geglättet bzw. gelenkt? Wir bitten um Beschreibung konkreter

Modelle inkl. technischer Umsetzung und Zeithorizont. 10 Anwohner 10.1 Wie werden Grundstückseigentümer für den eintretenden Wertverlust ihrer Grundstücke entschädigt? 10.2 Sind Inanspruchnahmen (Zwangsankauf, Enteignungen) zur notwendigen Grundstücksbeschaffung zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes, bspw. in Gönnsdorf, am Wachwitzer Höhenweg, der Staffelsteinstraße, am Oberwachwitzer Weg und der Wachwitzer Bergstraße, vorgesehen? Bitte antworten Sie konkret. 11 Fördermittel 11.1 Sind die avisierten Fördermittel zweckgebunden für die Ertüchtigung des Turmes für die Nutzung durch einen Betreiber? Was passiert, wenn sich der Betreiber nach einiger Zeit zurückzieht, weil es sich für ihn wirtschaftlich nicht lohnt? 11.2 Wie lange stehen die Fördermittel zur Verfügung? Müssen diese bis 2025 ausgereicht oder nur beantragt werden? 11.3 Werden für die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes Fördermittel des Freistaates oder anderer Institutionen vorgesehen, wie sicher ist deren Erhalt? 12 Bisherige Studien 12.1 Die bisher veröffentlichten Studien (Stesad, Grebner, Spiekermann) weisen jeweils einen weiteren hohen Untersuchungsbedarf in grundlegenden Fragestellungen aus. Dies betrifft finanzielle, konzeptionelle und genehmigungsrechtliche Punkte. Wie wird sichergestellt, dass vor Beschlussfassung einer Wiedereröffnung des FT alle offenen Fragen dieser Studien hinreichend beantwortet werden? [...]

				<p>Er sollte deshalb in das Radwegekonzept zum Fernsehturm aufgenommen werden. Helfenberger Grund: s gibt noch eine Zufahrtsmöglichkeit zum Fernsehturm durch den Helfenberger Grund. Notwendig dazu wäre im oberen Teil ein Ausbau des Landwirtschafts- und Fußweges zur Pappritzer Straße in Gönnsdorf. Das sollte aus Gründen des Landschaftsschutzes ohne Verbreiterung der Straße im Helfenberger Grund realisiert werden und nur für PKW in einer Fahrtrichtung (Radfahrer in beiden Richtungen) zugelassen werden. Im Vergleich mit der Wachwitzer Bergstraße mit ihren engen Kurven ist der Helfenberger Grund besser für PKW befahrbar. Da die Steigung nicht so stark ist wie auf der Staffelsteinstraße und der Wachwitzer Bergstraße ist es besser geeignet für eine Fahrt mit dem Rad von der Pillnitzer Landstraße nach Pappritz / Oberwachwitz als die beiden anderen Strecken. Ausbau Straßenbahn Bautzener Straße / Bautzener Landstraße: Die Linie 11 ist eine der drei am stärksten genutzten Straßenbahnlinien. Deshalb sollen auch auf dieser Linie die neuen breiteren Stadtbahnen eingesetzt werden. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, da viele Teilstrecken noch ausgebaut werden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • am Diakonissenkrankenhaus mit der Brücke über die Prießnitz, • von der Fischhausstraße bis zur Brockhausstraße mit Brücke über den Schotengrund / Gutebornbach . • vom Moritzburg-Pillnitzer-Weg bis zur Gaststätte Hubertusgarten mit Brücke über den Stechgrund (Mordgrunbrücke), • von der Straße Am Bauernbusch bis zum Ullersdorfer Platz. <p>Das ist wegen der teilweise zu engen Straße ein kompliziertes Vorhaben. Es darf aber nicht Jahrzehnte dauern. Das als zweites genannte Bauvorhaben mit der Brücke über den Schotengrund / Gutebornbach soll dieses Jahr beginnen und über ein Jahr dauern. Das ist mit Straßensperrungen und Schienenersatzverkehr verbunden. Auch diese komplizierte Situation zeigt, dass eine Seilbahn die beste Lösung für die Erschließung des Fernsehturms ist. Zusammenfassung: Ich sehe in der Erschließung des Fernsehturms mit einer Seilbahn die einzige Variante, mit der es möglich ist, eine gute Erschließung des Fernsehturms bis zu seiner geplanten Eröffnung zu realisieren. Fast alle anderen Varianten des „Sowieso-Planfalls“ und des „SowiesoPlus-Planfalls“ werden nicht bis zur geplanten Eröffnung des Fernsehturms realisierbar sein.</p> <p>Ich wohne in Oberbühlau und bin viel im Schönfelder Hochland und an den Elbhängen unterwegs, Deshalb kenne ich die Situation gut.</p>			
15	x	x	x	<p>[...] Die Idee einer Seilbahn ist wunderbar, sicherlich sind viele Menschen gegen diese Touristenattraktion. Menschen die in der näheren Umgebung wohnen, möchten natürlich weiterhin ihre Ruhe haben und somit sehr gern den Turm weiter ruhen lassen. Aber der Turm steht an diesem Platz und es ist immer nur eine Frage der Zeit gewesen, wann er wieder leben darf. Wer sich diese Wohngegend gewählt hat musste immer damit rechnen, dass es wieder zu einer touristischen Anlaufstelle werden wird. Die Begründung wir haben genug Aussichtspunkte ist nicht akzeptabel. Die Aussicht ist einmalig. Ein Spendenaufruf wäre ein Weg in die richtige Richtung. Ich bitte darum, dass die Stadt Dresden sich diesem Projekt intensiv widmet und dafür Gelder zur Verfügung stellt. Es ist ein wertvolles Stück Geschichte unserer Stadt. Ich wünsche mir eine Seilbahn, die von der anderen Seite der Elbe zum FT führt, dass das Turmcafe wieder öffnet und um den FT für die Menschen ein Platz zum Verweilen gestaltet wird. [...]</p>	11.07.2020	K	<p>Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.</p>

16	x	x	x	<p>[...] Meine Vorstellungen bündeln sich in der Vermeidung kostspieliger und langwieriger Straßenausbauprojekte bei der talseitigen Erschließung. Die Elbe soll das Wasserstraße für Kleinschiffe saisonunabhängig genutzt werden. Diese Schiffe transportieren aus dem Stadtzentrum stromaufwärts Interessierte, die den Turm besuchen wollen, bis nach DD-Wachwitz. Dort wird eine Anlegestelle verankert, z.B. in der Nähe der Bootsplattformdes Segelclubs Wachwitz (früher war Wachwitz eine Station der Weißen Flotte, wieder der alte Name "Ehlichs Dampfschiff-Restaurant" des heutigen Gare-de-la-Lune bezeugt). Das künftige Aufnahmezentrum im Haus Pillnitzer Landstraße 158 empfängt durch seine elbseitige Pforte die Besucher und leitet sie über eine Seilbahnstation mit Überquerung der Pillnitzer Landstraße in geschlossenen Kabinen zum Fuß des FT hinauf. Über digitale Steuerung ist die zeitliche Sicherung der Anschlüsse Schiff-Bahn nach Vorbild andernorts ausgeführter Standards möglich. Meine Vorstellungen der Besuchermobilität von der Bergseite des Elbhangs ist die Zufahrt in Kleinbussen vom Ullersdorfer Platz bzw. Rossendorfer Straße. Unabhängig von der Wiederbelebung des FT bedarf der Ullersdorfer Platz ohnehin einer verkehrstechnischen Neulösung, die die Stadtverwaltung seit Jahren vor sich herschiebt. Die Kosten hierfür sollen ebenso wenig wie die für die Instandsetzung von Fernsehturmstraße, Staffelsteinstraße und Wachwitzer Bergstraße/Oberwachwitzer Weg im Budget der Fernsehturmsanierung verankert werden. [...]</p>	13.07.2020	tw Z K	<p>Teil des Konzeptes Zeithorizont unklar</p> <p>Viele der angesprochenen Maßnahmen sind bereits Teil des Konzeptes. Wasserstraßenaktivierung und Seilbahnlösung werden im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen. Allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering.</p>
17	x	x	x	<p>[...] In das Verkehrskonzept zum FT soll der Ersatzbau für den am Bühlauer Gymnasium weggefallenen Park-& Ride-Platz einbezogen werden. Begründung: In dem am 19. Juni 2020 in der Einwohnerversammlung im Kulturpalast vorgestellten Verkehrs- und Mobilitätskonzept wird der Bereitstellung von ausreichend Parkplätzen für den IV der Fernsehturmbesucher ein hoher Stellenwert eingeräumt. Das untersuchte Straßennetz schließt in Bühlau das Gebiet bis zur Grundstraße ausdrücklich ein (Folie 8 der Präsentation). Als Lösungsvorschlag ist der Bau des P+R-Platzes Rossendorfer Straße vorgesehen. Dieser Standort wird allerdings schon seit einigen Jahren als Ersatzbau für den am Bühlauer Gymnasium wegen der Schulerweiterung weggefallenen P+R-Platz geplant. Der unabhängig vom FT bestehende Parkplatzbedarf für Pendler wird im Konzept offenbar nicht berücksichtigt. Die Notwendigkeit eines neuen P+R-Platzes wurde lange vor den Fernsehturmplänen anerkannt, so beispielsweise auf einer Einwohnerversammlung am 26.10.2017 im Gymnasium Bühlau. Der Stadtrat hat die Dringlichkeit mit Beschluss vom 26.09.2019 bestätigt. Als Anwohner an der Einmündung Kirschauer-/Neukircher Straße kann ich die Notwendigkeit eines neuen P+R-Platzes im Umfeld des Ullersdorfer Platzes auf Grund mehrerer Unfälle vor unserer Haustür bezeugen. Die zahlreich abgestellten PKW von Arbeitspendlern, Kunden und Patienten führen wochentags häufig zu Verkehrskonflikten. Vor allem große Lieferfahrzeuge, die das Küchenmöbelgeschäft Lohse an der Grundstraße, die Fa. John Fahrzeugbau oder die Kita in der Neukircher Straße 20 anfahren, kommen beim Abbiegen oder Wenden in der Wohngebietsstraße in Schwierigkeiten. Es wäre also ein Fehler, die seit mindestens 2014 durchgeführten Planungen des P+R-Platzes Sohlander Straße (Bebauungsplan Nr. 3000, Dresden-Bühlau Nr. 9 vom 17. Mai 2018) nicht in die Fernsehturmpläne einzubeziehen. Leider hat Herr Zahn vom Ingenieurbüro Spiekermann in seinem Vortrag am 19.06.2020 dazu nichts gesagt. Möglicherweise fiel eine Betrachtung dieser Frage dem Urteil des OVG Bautzen vom 27.02.2020 zum Opfer? Die festgestellte Rechtsunwirksamkeit der Satzung (laut Amtsblatt vom 02.07.2020) darf nicht dazu führen, das jahrelange Ringen um einen neuen P+R-Platz erfolglos zu beenden. Es sollte deshalb umgehend ein neues Planverfahren für die Sohlander Straße (wenn das erfolgsversprechend ist?) begonnen oder eine andere tragfähige Lösung gefunden werden. [...]</p>	13.07.2020	Z	<p>Die Planungen zum P+R Platz werden unabhängig vom VMK in Auswertung des OVG-Urteils neu bewertet. Ein endgültiger Umgang mit dem Urteil ist noch nicht entschieden.</p>

18	x	x	x	<p>[...] der Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V. begrüßt die Erstellung des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes "Fernsehturm Dresden". Mit diesem Konzept ist es möglich, die mit der Wiedereröffnung des Tuemes entstehenden Folgen und Probleme bei der Gewährleistung der Verkehrsanbindung einzuschätzen. Auf folgende Problempunkte möchten wir hinweisen: 1. Für die Umsetzung der im Konzept enthaltenen Maßnahmen im Sowieso-Planfall und im SowiesoPlus-Planfall wird mit einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren gerechnet. Voraussetzung ist eine gesicherte Finanzierung und die zügige, problemfreie Erreichung des Baurechts. Sollte sich die Umsetzung der im Verkehrskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen verzögern, ist auch der Eröffnungstermin für den Fernsehturm zu verschieben. 2. Der bis zur Schließung des Turmes für den Besucherverkehr genutzte Parkplatz Wachwitz, mit ca. 200 Stellplätzen für PKW und Busse, steht in dieser Größe nicht mehr zur Verfügung. Der Platz wurden in den vergangenen Jahren schrittweise zurückgebaut. Die lt. Verkehrskonzept als Ersatz vorgesehenen P+R-Plätze in Bühlau und Tolkewitz/Laubegast werden, infolge ihrer Entfernung zum Turm, nicht von allen Besuchern, die mit eigenem Kfz anreisen, angenommen werden. Der geplante 30 Minuten-Takt der neuen Buslinie V1 gewährleistet keine kurzen Wartezeiten für die Nutzung der Busse bis zum Turm. Es ist zu erwarten, dass viele Besucher PKW-Stellplätze im vorhandenen Straßennetz in Turmnahe suchen. Mit dem Suchverkehr und unregelmäßigem Parken entsteht eine Belastung für die Anwohner. 3. Der vorgeschlagene Neubau von Haltestelle für Linien-, Shuttle- und Reisebusse sowie für Stadtrundfahrten auf der Brachfläche direkt südlich des Turmes, einschließlich einer Buswendeschleife, erfordern den Ausbau des Oberwachwitzer Weges mit Eingriff in Privatgrundstücke, Natur und Landschaft. Die Anfahrt der Busse direkt bis zum Turm belastet das Wohngebiet. Bei winterlicher Straßenglätte wird die Steigung des Oberwachwitzer Weges für Busse problematisch. 4. Der Platz am Fuße des Turmes sollte Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bleiben, für Kfz von Behinderten und für Taxis könnten Stellplätzen eingerichtet werden. Zum Halten und Abstellen der Busse müsste, wie im Konzept vorgesehen, der Parkplatz Wachwitz umgestaltet werden. Von dort kann zum Turm ein zusätzlicher Fußweg hinter den Grundstücken der Waldmüllerstraße und Hottenrothstraße angelegt werden. Ein offenes Problem ist damit, wie Busfahrgäste mit Behinderung den Turm erreichen. Dieser Frage wurde zum Bau des Turmes, im Gegensatz zu heute, noch wenig Bedeutung beigemessen. 5. Die Wachwitzer Bergstraße wird nach dem Ausbau weiterhin Engstellen besitzen, für einen Linienbusverkehr ist diese Straße, auch aufgrund ihrer Steigung, nicht geeignet. Die geplante Buslinie V1 müsste deshalb über die Staffelsteinstraße geführt und könnte mit der bestehenden Linie 98A kombiniert werden. Die Öffnung des Turmes im bisher geplanten Umfang wird zu einer Belastung der Anwohner führen. Generell bietet der Standort keine optimalen Bedingungen für ein Betriebskonzept mit Gastronomie. [...]</p>	14.07.2020		
----	---	---	---	---	------------	--	--

19	x	x	x	<p>[...] Konflikt Zeit (Synchronisation FT-Eröffnung mit Infrastrukturmaßnahme): Für den Bau des FT und die Nutzung der Fördermittel war bisher das Jahr 2025 als Jahr der Fertigstellung in Aussicht gestellt. Alle im Verkehrs- und Mobilitätskonzept vorgestellten Infrastrukturlösungen lassen sich nicht vor 2030 realisieren. Nach Konzept S. 14 ist die Staffelsteinstraße von 2022-2025 im Bau, die Oberwachwitzer Bergstraße ab 2026, Verlegung der Straßenbahnwendeschleife und Busanbindung zum Rossendorfer Platz nicht vor 2030, da erst ein Planfeststellungsverfahren erfolgen muss. - Fragen: 1. Ist die Eröffnung des FT erst geplant, wenn die Verkehrsinfrastruktur fertiggestellt ist oder müssen die Anwohner jahrelang mit nicht zumutbaren "Interimslösungen" und den unzumutbaren Folgen von Besucherindividualverkehr auf unzureichender Zuwegungen leben? 2. Wie soll bei der für die Anwohner stark eingeschränkten Verkehrssituation (3-jährige Sperrung der Staffelsteinstraße) auch noch der für den Bau des FT notwendige Verkehr gewährleistet werden können? 3. Wie kann die vorhandene kleinteilige Straßeninfrastruktur mit all den in den Studien genannten Konflikten (schmale Wohngebietsstraßen mit Einengungen, starken Neigungen, geringen Krüvenradion) überhaupt den Bauverkehr aufnehmen ohne im Anschluss komplett sanierungsbedürftig zu sein, bzw. ist die dann fällige Sanierung Teil der geplanten Infrastrukturerüchtigung und in den veranschlagten Kosten enthalten? Konflikt Lage: Der FT befindet sich in einem topographisch anspruchsvollen Gelände, ca. 13 km entfernt vom Stadtzentrum. Daran kann auch das vorgelegte Mobilitäts- und Verkehrskonzept nichts ändern, da es lediglich die Reisezeiten um ca. 10 min pro Strecke verkürzt. Andere FT im Bundesgebiet liegen a) wesentlich näher zum Stadtzentrum oder b) verfügen über ausreichend Parkmöglichkeiten direkt am Turm oder sind c) aufgrund ihrer Lage geschlossen, da nicht wirtschaftlich zu betreiben. Trotzdem werden von Seiten der Stadt diese anderen Türme als Beispiel für das Projekt "FT Dresden" herangezogen. - Fragen: 1. Warum fließt dieser Aspekt in die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit nicht ein? 2. Vorherigen Studien (Grebner, 2017) kamen zu dem Schluss, dass ein "Betrieb des FT wirtschaftlich nicht darstellbar ist". Wie stellt also die Stadt sicher, dass die DFMG den Turm auch nach möglicher Insolvenz eines eventuell gefundenen Betreibers für Besucher zugänglich hält, bzw. dass an 20 Jahre Turmöffnung gebundene Fördergeld aus Steuermitteln dann zurückgezahlt wird? Konflikt Naturraum (Die Flächennutzungsplanung und der Landschaftsplan weisen die Flächen als Bauen im Außenbereich auf, es ist auf jeden Fall ein Planverfahren erforderlich. Im Landschaftsschutzgebiet sind jegliche Handlungen untersagt, die eine Änderung des Gebietes nach sich ziehen. Gemäß Landschaftsplan ist eine Nutzungsänderung, die den Anteil an Grünland und Wald verringert untersagt. - Frage: 1. Trotzdem formuliert das Mobilitäts- und Verkehrskonzept "eine Aktivierung der Brachefläche am FT für die Verkehrserschließung ist ggf. auch ohne Planrechtsverfahren möglich (vgl. S. 10). Wie geht das, bzw. wieso geht die Stadt davon aus das Schutzgebietsausweisungen für ein Tourismusprojekt mit unsicherer wirtschaftlicher Grundlage einfach ausgehebelt werden können? Konflikt Kaltluftentstehungsgebiet vs. Flächenversiegelung (Das Gebiet ist laut Landschaftsplan ein Kaltluftentstehungsgebiet mit Bedeutung für die Frischluftzufuhr das Elbtals, eine weitere bauliche Verdichtung ist nicht vorzusehen.) - Fragen: 1. Wie ist das bau- und genehmigungsrechtlich mit einer Flächenversiegelung (für PKW-Stellflächen, Bus- und Taxivorfahrten etc.) zu vereinbaren? 2. Wenn dafür an anderer Stelle Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt und gegengerechnet werden: 2.1 Ist das nicht ein "Abhebeln" weil die Schutzziele des Gebietes dann trotzdem nicht eingehalten werden? 2.2 Welche Kosten</p>	15.07.2020		
----	---	---	---	--	------------	--	--

Interessen der Anwohner an intakter Infrastruktur? Konflikt "Blaues Wunder" Planfall (Der Sowieso-Plus Planfall: Ertüchtigung Oberwachwitzer Weg und Wachwitzer Höhenweg für den Bus- und Wirtschaftsverkehr, P&R Tolkewitz/Fährverbindung/Buslinie "V1", Ausbau Haltestellen, Vorfahrt und Haltepunkt am FT, Parkplätze für Personal, Behinderte, Taxis, Einrichtung von E-Bike und Carsharing Stationen, Verkehrsleitsysteme) - Fragen: 1. Weder auf dem Oberwachwitzer Weg noch auf dem Wachwitzer Höhenweg können sich derzeit 2 PKW begegnen. Wie sollen diese ohne Fahrbahnverbreiterung für den Bus- und Wirtschaftsverkehr (bei Oberwachwitzer Weg auch Bauverkehr während der Bauphase) ertüchtigt werden? Geht das zu Lasten der Fußwege? Geht das zu Lasten privater Grundstücke? 2. Wie soll eine Parkplatzflächen in Tolkewitz auf geschützten Elbwiesen gefunden werden und Genehmigung erhalten? Welche Kosten addieren sich dann für die zu leistenden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen? 3. Wie addiert sich zeitlich ein Weg mit Anreise zum Parkplatz Tolkewitz, Warten auf die Fährverbindung, Warten auf den im 30-minütigen Takt fahrenden V1-Bus? -> nicht umsetzbar, unrealistisch. 4. Wie kommt man vom P&R Parkplatz Tolkewitz auf die andere Elbseite, wenn die Fähre aufgrund von Hochwasser oder Niedrigwasser nicht betrieben werden kann? 5. Wo parkt man, wenn der Parkplatz aufgrund von Elbehochwasser überflutet ist? 6. Es wird auf die Einrichtung von Parkflächen für Car-Sharing Autos abgehoben. Sind diese kein MIV nur weil man die PKW gemietet hat? 7. Es werden kaum Aussagen zu den Verkehrsleitsystemen getroffen? Diese sind mit nur 50.000€ veranschlagt? Kostenanalyse "Sowieso-Planfall" vs. "Sowieso-Plus" (Der Kostenvergleich zwischen "Sowieso" und "Sowieso-Plus-Planfall" ergibt lediglich rd. 2,985 Mio. finanzieller Mehraufwand.) - Fragen: 1. Ist an die Kalkulation des Sowieso Plus Planfalls nicht völlig unterdimensioniert um nicht zu sagen "schön gerechnet"? 2. Wie kommt es dass der vorgesehene Straßenausbau im Sowieso-Plus Fall nur 1,4 Mio. kostet (Straßen im Sowieso Fall über 12 Mio.)? 3. Alle weiteren 9 Kostenpositionen (P&R Parkplatz, Behindertenparkplätze, Zufahrten, Wendeschleife, Bushaltestellen, Ausrüstungen Parkplätze, Lückenschlüsse Wanderwege/Radwege, Verkehrsleitsystem) sind dann insgesamt mit nur rd. 1,585 Mio. kalkuliert. Wie ist dieser sehr niedrige Kostensatz zu begründen, bzw. wie will die Stadt diese Maßnahmen zu diesen Kosten realistisch umsetzen? Konflikt Innovations-Planfall (Stichworte: Seilbahn Trassenführungen, Supratransbahn, Amphibienbusse, autonom fahrende Shuttlebusse, Televersum ..

Das Mobilitätskonzept schließt diese aus, da völlig unrealistisch, nicht oder nur teilweise und in sehr langen Zeiträumen umsetzbar (>40 Jahre). Jedoch ist ein wirtschaftlicher Betrieb des FT ohne solche Maßnahmen und sich daraus ergebenden hohen Besucherzahlen und Umsätzen (für die Betreiber) nicht darstellbar.) - Fragen: 1. Warum untersucht man in einer Studie Varianten, wie Seilbahn oder Zahnradbahn, wo aus anderen Studien bereits bekannt war, dass diese Varianten aus Gründen der Nicht-Genehmigungsfähigkeit auszuschließen sind? 2. Wie kann man ausschließen, dass in späterer Zeit weiteres Steuergeld für derartige "Innovationsmaßnahmen" aufzubringen ist, da sonst der Betrieb des Touristenstandortes Fernsehturm nicht wirtschaftlich ist (wie in der Grebner Studie geschlussfolgert)? Konflikt Schutz und Rechte Anwohner (Die Siedlung am FT ist ein ruhiges Wohngebiet mit überwiegend älteren Einwohnern. Diese haben berechnete Interessen.) - Fragen: 1. Ist geplant, die Interessen der Anwohner bei der Umsetzung der Maßnahmen zu berücksichtigen, z.B. durch Beteiligung von Anwohnernvertretern im Lenkungsausschuss (schließlich ist der FT-Verein ja dort bereits vertreten, die Anwohner im Umfeld des FT aber nicht)? 2. Bis zu 2400 Besucher in Spitzenzeiten bringen Lärm und Entsorgungsprobleme mit sich. Nicht jeder Bürger benutzt ordnungsgemäß bereitgestellt Papierkörbe. Wie will die Stadt der Verlärmung und Vermüllung der ruhigen Wohngebietsstraßen entgegenwirken? 3. Welche Einschränkungen wird es für das für die Wirtschaftlichkeit wichtige "Event-Konzept" gegenüber dem Betreiber geben (Personen- und zeitliche Beschränkungen)? 4. Wie wird bei der anzunehmenden angespannten Verkehrslage (insb. an Wochenenden mit guten Sichtverhältnisse) die medizinische Notversorgung sichergestellt (Erreichbarkeit mit Nofallambulanz)? 5. Im Abschnitt 4 ist unter Konfliktanalyse zu lesen "aus den Eigentumsverhältnissen sind keine Konflikte zu erwarten". Wie sollen aber Straßen verbreitert werden, um Busverkehr zu ermöglichen ohne zusätzliche Fläche aus Privatgrundstücken (Ortsdurchfahrt Gönnsdorf, Staffelstein, Bergstraße, Oberwachwitzer Weg)? 6. Welche Erstattungen erhalten die Anwohner, die die Sanierung der Anliegerstraße Oberwachwitzer Weg teilfinanziert haben? 7. Ist geplant, die Anwohner am Management des neu zu schaffenden Parkraumes am unmittelbaren Fuß des FT zu beteiligen (z.B. Anwohnerstellplätze)? Konflikt Eventmanagement (Die Studien belegen, dass nur zusätzliche Attraktionen/Events weitere Besucher in Richtung FT lenken

				<p>könnten um dessen wirtschaftlichen Betrieb sicherzustellen. Hierfür muss der Betreiber ein Konzept entwickeln.) - Fragen: 1. Welche Beschränkungen schreibt die Stadt dem Betreiber vor bezüglich Öffnungszeiten, Anzahl der Personen und Lärmpegel vor? 2. Wie will die Stadt diese Auflagen kontrollieren? Konflikt Lärm (Nach BImSchG und 16. BImSchV sind die Anwohner vor Lärm zu schützen.) - Fragen: 1. Wie soll das insbesondere für die direkt an den Zufahrtswegen und Parkeinrichtungen liegenden Grundstücken realisiert werden? 2. Werden vor weiteren Planungen hierzu Tests oder Simulationsrechnungen durchgeführt? 3. Ist dazu untersucht worden, ob der geplante Ausbau genehmigungsrechtlich erfolgsversprechend ist? 4. Falls Anwohner den Ausbau durch Klagen verzögern, wird dann die Baumaßnahme zur Ertüchtigung des FT hinausgeschoben? Was geschieht dann mit den lediglich bis 2025 dafür zur Verfügung stehenden Fördermitteln? Konflikt Tourismus (Die Einschätzung der Konzeptstudie "Touristen sehen Dresden als Kunst und Kulturstadt", Attraktionen im Außenbereich der Innenstadt werden kaum besucht. Bzw. für auswärtige Touristen ist der FT nicht das Hauptbesuchziel für eine Reise nach Dresden. Der Turm wird also möglicherweise hauptsächlich von den Dresdnern und Anwohnern der Umgebung selbst genutzt werden.) - Fragen: 1. Was heißt das für die langfristige Entwicklung der Besucherzahlen? Wird der Besucherstrom allmählich abebben nachdem jeder Dresdner mal oben war? Ist dieses Szenario in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt? 2. Was folgt dann? Insolvenz des Betreibers - Schließung und Suche nach neuem Betreiber oder ständige Stützung finanziert durch die Stadt mit Steuergeldern? 3. Kann sich das Dresden leisten, eine weitere solche "Baustelle" aufzumachen nachdem auch die Sächsische Dampfschiffahrt nur mit städtischer Unterstützung überleben kann? Konflikt COVID-19 (Abgesehen von nun leeren Haushaltskassen ist derzeit nicht absehbar, wie sich die COVID 19 Situation weiter entwickeln wird. Wird es in Zukunft neue Infektionswellen geben, die zu Abstandsregelungen und Restriktionen führen? Werden in Zukunft knappe Steuergelder bei hohem öffentlichen Schuldenstand nicht anders als bisher priorisiert werden</p> <p>müssen? Die Initiative der FT-Wiedereröffnung und daraus folgende Untersuchungen und Studien wurden allesamt vor Ausbruch der Covid 19 Pandemie entwickelt. Angesichts nun geänderter Rahmenbedingungen (z.B. mittelfristig massive Steuerausfälle und Mehrkosten der öffentlichen Hand) sollten doch auch die Prioritäten beim Einsatz von Steuermitteln neu bewertet werden. Siehe dazu: "Die kommunalen Haushalte werden am Ende des Jahres so hohe Einbußen erleiden, wie wir sie noch nicht erleben haben", sagte die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Städtetages, Verena Göppert, der dpa. "Die Gewerbesteuer ist in den vergangenen drei Monaten katastrophal eingebrochen." (dpa-infocom, dpa:200716-99-808642/3, 15.07.2020); Steuerschätzung öffentlich vorgestellt von Bundesfinanzminister Olaf Scholz am 14.05.2020) - Fragen: 1. Wie wirkt sich das auf ein Bewirtschaftungskonzept aus, wenn z.B. Aufzüge, dann aufgrund der Abstandsregeln nur 1/3 - 1/4 der vorgesehenen Personenzahlen transportieren dürfen? 2. Das Aufkommen an Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle von Kommunen wird laut jüngsten Steuerschätzungen Corona-bedingt um mindestens 15% (Steuerschätzung), für manche Kommunen bis zu 70-80% (dpa-Meldung) einbrechen, und dass über die nächsten Jahre. Die längerfristige Entwicklung ist derzeit nicht absehbar. Kann sich im Angesicht dieses Sachverhaltes die Stadt Dresden ein steuerfinanziertes Luxustourismusprojekt sowies "Sowieso-Plus Maßnahmen" leisten, wenn andererseits Kita-Gebühren erhöht bzw. dringende Infrastrukturmaßnahmen zurückgestellt werden müssen?</p>			
20	x	x	x	<p>[.] Eine Verkehrsführung über die Staffelsteinstraße und angrenzende Straßen am Loschwitzer Berghang sollte vermieden werden, weil der Körnerplatz, das Blaue Wunder und ganz besonders der Schillerplatz bereits jetzt verkehrstechnisch überlastet sind und dort eine Beruhigung beziehungsweise Entflechtung sehr notwendig ist. Somit liegt Erreichbarkeit nur über das Schönfelder Hochland als Alternative. Dazu meine Gedanken/Ideen/Überlegungen: 1. Die Lenkung des touristischen IV muss auf eine sehr gute öffentliche Anbindung des FT mit Linienverkehr und Kleinbussen gelegt werden. 2. Dazu ist die Anpassung der vorhandenen Straßen an das stärkere Verkehrsaufkommen im Vorfeld sehr notwendig, dies ist ja zum Teil bereits in Planung (?). Dies betrifft von meiner Sichtweise als Bühlaerin auch besonders die Quohrener Straße. Sie ist die Zubringerstraße ins Schönfelder Hochland, bereits jetzt stark belastet, auch weil sie die Zugangsstraße zum großen Bühlaer Gymnasium geworden ist. 3. Diese Quohrener Straße kann zwar sanier werden (ist wohl bereits geplant), aber wegen der geringen Platzkapazität in vielen Abschnitten nicht verbreitert werden, daraus ergeben sich zu schmale Fußwege und ein extra Fahrradweg zur Sicherheit der vielen Fahrrad begeisterten Gymnasiasten, eine Illusion. 4.</p>	17.07.2020	Z	<p>Es handelt sich um eine Wegebeziehung (Eschdorfer Weg parallel zur Quorener Straße), die bereits Bestandteil des B-Planes 3009 ist. Darin wird die Fußwegeverbindung des Eschdorfer Weges geplant. Die Öffnung der Rossendorfer Straße für den Busverkehr wird in der weiteren Planung des P+R-Platzes Rossendorfer Schleife geprüft.</p>

				<p>Um die Verkehrsentsflechtung auf dieser Quohrener Straße zu ermöglichen, wäre die Ausweichung für Fußgänger und Fahrrad auf die Eschdorfer Straße und deren Verlängerung bis zur Cunewalder Straße eine passende, gute Alternative. Dazu muss die Eschdorfer Straße in das öffentliche Wegenetz wieder aufgenommen werden. Seit 2012 ist die Wegverbindung durch einen Anlieger gesperrt. Trotz positiv beschiedener Petition ist dieser Wegeteil bis dato immer noch nicht begehbar. Nach Wiederöffnung ist die kostengünstigste Wiederherstellung als Fußweg der zweite Schritt. 5. Straßenbahn Linie 11: Mit der Verlegung der Gleisschleife vom Ullersdorfer Platz zur Rossendorfer Straße ist dann auch dort die Möglichkeit des Umstiegs vom individuellen Auto in dem ÖNPV, also auch zum FT, mit einer größtmöglichen Anpassung zu realisieren. 6. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den seit der Erweiterung des Gymnasiums weggenommenen P&R-Parkplatz (er war der am besten ausgelastete P+R!) nach so vielen Jahren wieder zu realisieren. Zusätzliche Argumente zu Punkt 6: 6.1 Der Ausbau der S177 bringt für viele Autofahrer (Beurpender und Touristen) die günstige Möglichkeit, vom Osten Dresdens ins Zentrum zu gelangen, auch all diejenigen, die von der Autobahn kommen, auch von Berlin und Prag. 6.2 Zur Vermeidung von noch mehr Staus in Dresden (bereits auf der Bautzener Landstraße, ich wohne direkt daran erlebe dies selbst täglich) muss der Umstieg an der Endhaltestelle der 11 einfach und ohne Probleme möglich sein. 6.3. Die Errichtung eines dementsprechend großen Parkplatzes ist von der dazu benötigten Fläche her ein Widerspruch in Hinsicht auf die zusätzliche Versiegelung von bis jetzt wunderschönem Feld am Hang. -> Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass die benötigte Parkfläche nur mit einem P+R-Parkhaus zu realisieren ist! Ich selbst habe in Utrecht erfahren, wie günstig dort der gesamte IV in jeder Einfallstraße mittels einem P+R-Parkhaus abgefangen wird und auch die fällige Parkgebühr dann als Fahrkarte ins Zentrum für insgesamt 4 Personen ganztägig gilt. Dresden könnte doch von anderen Städten lernen!? Auch zur Anpassung der Gestaltung dieses wahrscheinlich monströsen Gebäudes: in Holland hat man so ein Gebäude, um die Sicht der Strandvillen nicht zu beeinträchtigen, in die Erde gelegt und ist nur als Düne von außen sichtbar. Dazu könnte ich auch das entsprechende Foto nachliefern. Und eine Verlegung eines Parkhauses in den Hang ist doch heute mittels unserer jetzigen technischen Möglichkeiten auch realisierbar, und wäre zusätzlich auch noch das Aushängeschild für Dresden, dass wir eine "grüne Stadt" sein wollen bzw. es bleiben wollen! [...]</p>			
21	x	x	x	<p>[...] Ich verfolge die Debatte um die Wiederbelebung des Dresdner FT schon länger und kann über die negativen Diskussionen nur den Kopf schütteln. Auch ist die Anbindung über Straßen weder zielführend noch zeitgemäß. Es gibt nur eine Lösung die heißt Seilbahn! Es muss nur die Seilbahn und ein ganz normaler Parkplatz in Tolkewitz oder Umgebung gebaut werden. Keine Autokolonnen in Wachwitz, nicht mal ein Parkplatz, nein - das braucht es alles nicht. Die unter der Seilbahn befindlichen Anwesen mitsamt ihrer Besitzer sollten sich damit abfinden. Sie haben ihre Grundstücke gekauft, aber nicht den Luftraum darüber! Seilbahnen sind in Südamerika in Städten mit ähnlicher Hanglage gang und gebe. Wer sich das mal anschauen will, kann bspw. nach Funchal auf Madeira fahren. Dort verbindet die Teleferico das Zentrum der Landeshauptstadt mit den Monte Tropical Gardens. Unten ein kleiner Parkplatz und oben gar keiner, aber zwei wunderschöne tropische und botanische Gärten! [...]</p>	18.07.2020	K	<p>Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten wegen rechtlicher Bestimmungen, UVP-Pflicht und mangelnder Trasse gering einzuschätzen.</p>

22	x	x	x	<p>ARGE: Avantgarde, DIG, DDV 1. Öffentlicher Nahverkehr 1.1 Einrichtung Fast-Lane/Express-Verbindung StraBa: Einrichtung einer zusätzlichen Express Variante der Straßenbahn Linie 11 von der Innenstadt zum FT mit reduzierten Haltepunkten, um Anreisezeit deutlich zu verkürzen. Beispiel: X11 mit Haltepunkten Postplatz, Albertplatz (Umsteiger), Waldschößchen (Umsteiger), Plattleite (Gäste Standseilbahn), Ullerdorfer Platz 1.2 Express-Bus: Analog zur o.g. Variante der StraBa könnte eine Buslinie mit verkürzten Haltepunkten als Fernsehturmexpress eingebunden werden, z.B. als Variante der Buslinie X87 oder der geplanten Buslinie V1 1.3 Anbindung der Schwebebahn zum FT: Einbindung der Station/Haltepunkt "Fernsehturm" in die Linie 84 um eine Direktverbindung der Schwebebahn mit dem FT zu gewährleisten. 2 Individualverkehr/Öffentlicher Nahverkehr Einbindung/Kooperation mit privaten Nahverkehrsunternehmen 2.1 Stadtrundfahrten: Die Stadtrundfahrten bedienen bereits heute auch stadtzentrumferne Touristenhotspots wie Schloßpark Pillnitz oder Moritzburg insb. bei Sonerausstellungen und -veranstaltungen. Es besteht also ein hohes Interesse der Anbieter der Stadtrundfahrten auch den FT einzubinden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Anbieter der Stadtrundfahrten in 2025 einen Teil ihrer Flotte bereits auf emissionsfreie Transportmittel, d.h. auf E- oder H-Busse umgestellt haben. Die Genehmigungsbehörden des Landes sollten einem Antrag von Haltepunkten der Stadtrundfahrten möglichst stattgeben. 2.2 Dampfschiffahrt: Einrichtung eines Anlegepunktes Niederpoyritz. Über die Linienfahrten der Dampfschiffahrt mit neuem Haltepunkt Niederpoyritz würde die Sächsische Dampfschiffahrts GmbH ebenfalls vom Besucherverkehr zum FT profitieren. Ein win-win-Situation. In 2025 ist evtl. ein Teil der Weißen Flotte bereits im H2-Betrieb. Den Anlegepunkt könnten synergetisch auch weitere private Anbieter von Flusskreuzfahrten wie Viking Rivertours oder Nicko cruises nutzen. 2.3 Busunternehmen Hochland Express bzw. weitere private Kooperationspartner: Über Tickerprovisionen und Kooperationen ließen sich weitere private Nahverkehrsanbieter aktivieren, die ebenfalls bis 2025 ihre Fahrzeugflotten auf umweltfreundliche Alternativen umrüsten und mit Green Marketing und ökologischen Konzepten neue Zielgruppen erschließen wollen. 3 Straßennetz 3.1 Emissionsfreie Zone Oberwachwitz/Pappritzer Hochland:</p> <p>Einrichtung einer Verkehrszone rund um den FT, in welcher nur Fahrzeuge mit emissionsfreien/CO2-neutralem Antrieb, d.h. Vollstromer E- oder Wasserstoff-betriebene Fahrzeuge verkehren dürfen. Anwohner erhalten eine Ausnahmegenehmigung. Dies kommt einerseits den Ergebnissen aus der Konfliktanalyse und den Wünschen der Anwohner nach, wird aber auch der Entwicklung der Fahrzeugtechnologie bis 2025 gerecht, die einen deutlich höheren Anteil an E- und H-Fahrzeugen annehmen lässt. Anreisende mit alternativen Antrieben werden gefördert indem die Anreise bis zum Parkplatz FT genehmigt wird. 4 Sonderverkehrsmittel 4.1 E-Bike-Verleih-Station: Aufgrund der stetigen Zunahme des Aktiv-Reisetourismus und der Möglichkeit mit dem E-Bike altergruppenübergreifend auch topografisch schwierige Gebiete zu erreichen wird die Zufahrt zum FT per E-Bike an Attraktivität gewinnen. Deshalb sollte an neuralgischen Ausgangspunkten, wie Park+Rast Tolkewitz/Laubegast, Ullerdorfer Platz, Schiller- oder Körnerplatz eine E-Bike Verleihstation eingerichtet werden. Damit ließe sich das Besucherpotential am FT emissionsneutral sowie ohne steigende Verkehrsbelastung deutlich erhöhen. 4.2 Fahrrad/E-Bike Routen zum FT werden über Social Media-Kanäle und kommerzielle Routen-Apps vermarktet und zusätzlich mit Ticketrabatten für den FT gefördert. 4.3 Drohntaxi/Veloport: Egal ob Volocopter oder Lilium, Experten gehen davon aus, dass bereits 2023 erste kommerzielle Projekte im Ausland in Betrieb gehen, Unternehmen wie Audi, BMW aber auch Boeing und Airbus rechnen in 2025 mit ersten Pilotprojekten in Deutschland. Dafür prädestiniert sind innerstädtische Verbindungen, die nicht effizient mit dem ÖPNV angebunden sind. Der Flug von Innenstadt über Elbe und Elbhang zum FT, also wenig bebauten Gebieten wäre für kommerzielle Pilotprojekte interessant. Passagierdrohnen sind bereits heute dreimal leiser als Hubschrauber, bis 2025 sollen sich die Geräuschemissionen nochmal mehr als halbieren. Einen Veloport/Landeplatz könnte man in den Planungen bereits vorsehen. 4.4 Fuß-/Wanderwege/Naturlehrpfade: Aufgrund des zukünftig weiterhin stark ansteigenden Anteils der Aktivreisen im Tourismus - Einrichten von Kulturlandschaftswegen Dresdner Elbtal, Kultur- und Naturlehrpfade, Familien-/Rundwanderwege mit dem Ziel/Zwischenziel Dresdner FT und Stempelstellen - im Einklang mit den bereits bestehenden Dichter-Musiker-Maler-Wegen</p>	19.07.2020	<p>A</p> <p>A</p> <p>A</p> <p>K</p> <p>Z</p>	<p>(A) Express-Strab: gab es als Li 51 in den 1990er Jahren; es traten Behinderungen durch die reguläre Li 11 auf, so dass dieses Modell nicht erfolgreich war</p> <p>(A) Express-Bus-Linie: für eine reguläre Express-Bus-Linie wird noch kein hinreichendes Fahrgastpotential gesehen (A) Anbind. Schwebebahn: eine direkte Verbindung der oberen Station Schwebebahn ist wegen der Straßeninfrastruktur kaum möglich; Li 84 würde Nachteile hinsichtlich Reisezeit haben; Nachfragepotential sehr gering</p> <p>(K) Stadtrundfahrten etc.: Teil des Tourismuskonzeptes</p> <p>Teil des Konzeptes</p>
----	---	---	---	---	------------	---	---

							<p>K</p> <p>Private Nahverkehrsanbieter könnten das Fahrtenangebot erweitern. Teil des Tourismuskonzeptes.</p> <p>A</p> <p>Verkehrsrechtlich nicht umsetzbar</p> <p>tw Z</p> <p>K</p> <p>K</p> <p>Routen sind Teil des Tourismuskonzeptes.</p> <p>K</p> <p>Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen.</p>
23	x	x	x	Seit Eröffnung des Dresdner FT 1969 gelangten die Besucher mit dem Stadt-Bus bis zur Endhaltestelle "Fernsehturm-Wachwitz" oder mit dem Individualverkehr (auch in der DDR gab es schon Kraftfahrzeuge) bis zu einem großen bewachten Parkplatz in der Nähe des heutigen Parkplatzes. Und so war das Transportproblem ohne diese öffentlichen Diskussionen von heute gelöst! [...]	19.07.2020		
24	x	x	x	[...] Es wären noch schwerpunktmäßig zu beachten: Die Alterung und Stillstandzeit er Objekte und die miserablen Verhältnisse für Fußgänger, Radfahrer und allgemeinen Verkehr in den Ortsteilen, die eine neue Pflicht und Veränderung dringend erfordern. Für unser Vorhaben braucht der FT auf der Basis der DVB mit der Straßenbahn, evtl. später einer Panoramabahn im Zuge der Verkerhserweiterung der Linie 11 zum FT und weiter in den Folgejahren ggf. bis Rossendorf und Ullersdorf (Tennis) ein klares Ziel (Eingemeindungsvertrag!). Das Problem Shuttlebusse ist weder der Straßenenge und der Steilbergähnlichkeit gefährlich und unrentabel. Die Zufahrt für PKW ist über Maut auf teils Privatstraßen im geringen Umfang lösbar, dazu auch die städtische Parklösungen. Hierbei ist Pappritz, Wachwitz und die Oberwachwitzer Siedlung kaum beparkbar. Für kostenpflichtige Parklösungen sorgt die Stadt in geringem Maße. Die Bebauungsdichte unserer Großstadt nimmt zu, deswegen Straßenbahnerweiterung und örtliche Veränderung - später als Besonderheit Panoramabahn zum FT, ggf. vom Bahnhof Neustadt mit Haltestelle Wolfshügelturn, zum FT und weiter. Im 2. Anlauf nach 2025 Haltestellen nach erforderlichem Bedarf - Brücken- und Tunnellösungen ergeben die Trassenführung. Der Kostenaufwand ist z.Z. nicht einschätzbar, jedoch in Etappen von 5-8 Jahren lösbar. Selbst 25,6 Mio. € reichen für den Beginn bis 2024 nicht aus, für die Ertüchtigung bringt eine Gesamtsumme noch viele Unklarheiten. Die Großstadterweiterung bringt jedoch alle Möglichkeiten. Die Linie 11 fährt z.Z. im 10-Minuten-Takt. Es wäre denkbar, jede 3. Fahrt zum FT zu leiten und im Oberwachwitzer Bereich zu entleeren. Dazu muss dringend über Rochwitz ein einspuriges Gleis signaleregelt zum FT auf der Nordseite über 300m Tunnel oder vorderseitig über Brückbauwerk westlich am Turm geschaffen werden. Die Verlängerung zur Erschließung des Hochlandes ist ein Zeitproblem und ist abhängig von der Wohnraumdicke und Erweiterung des Oberlandes in den Folgejahren. Eine dringende Verlängerung ist langfristig sofort zu planen. Zum Thema des Schiffsanlegers in Wachwitz ist Fakt: Eine weitere Abbaggerung des Bachdeltas in Wachwitz ist nicht möglich, da evtl. Unterwassersprengungendes Lausitzgranits massiven Einfluss auf die Standfestigkeit des FT haben. Die ehemalige Anlegestelle Wachwitz müsste flussaufwärts wie früher auf die Ortsgrenze Wachwitz/Niederpoyritz verlegt werden! [...]	19.07.2020	A	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen, allerdings sind die Erfolgsaussichten der Trasse gering einzuschätzen.

25	x	x	x	Das Verkehrs- und Mobilitätskonzept "Fernsehturm Dresden" ist als Gedächtnisstütze für alle Eventualitäten ganz gut. Herausgreifen möchte ich Folgendes: (S. 20 ganz unten) "Gestaltung der Anreise als Event", ausschließlich Busanreise: Reisebusse nach Vereinbarung; "Stadtrundfahrten" oder ähnliche Unternehmen ab fester Haltestellen in der Innenstadt Dresdens oder P+R, Vorteil: keine Belastung des ÖPNV, kein MIV, Nachteil: Fußgänger und Radfahrer können nur auf evtl. freie Restplätze in Bussen zugreifen, wenn sie am FT selbst stehen; Kein Verkauf von FT-Tickets, außer in Bussen; Es werden nur Personalparkplätze und Bushaltestellen am FT selbst gebraucht. Buswarteplätze können in zumutbarer Nähe geschaffen werden. Jedem Interessenten in der Innenstadt ist dann klar: Keine Busse/bzw. keine Plätze in Bussen bedeutet: Anreise zum FT zwecklos; Stichwort attraktiver ÖPNV: 1. Fahrabstand 5min (+/- 4min) 2. Sitzplatz für alle 3. Preis- und Ticketerwerb, wie ganz Dresden (VVO) 4. kein Umsteigen 5. kaum Ausfall und geeigneter Ersatzverkehr bei Ausfall; siehe S. 28 Zeile 3 " .. zwar ausreichend aber nicht attraktiv"; Die Verlängerung der Strab.-Linie 11 zum FT wäre ineffektiv, alles andere bleibt unattraktiv. Innovative Verkehrsträger mit Elbquerung (Fährersatz) sind z.Zt. ineffektiv bis illusorisch; Bitte um ein Verbot von Verkehrsleitsystemen, Werbetafeln und sonstigen Hinweisen auf den FT, außer an den Bushaltestellen zum Bus		K A	Teil des Betreiberkonzeptes. 5-min Takt wird als zu dicht eingeschätzt. Das Besuchszeitfenster am Fernsehturm ist deutlich länger, damit entstünde ein Überangebot vor Ort. Radfahrer/Fußgänger wären davon ebenfalls betroffen bzw. vom Turmbesuch ausgeschlossen.
26	x	x	x	Das Konzept habe ich gelesen und für gut empfunden. Unklar ist für mich: Weshalb kann die Buslinie 61 nicht wie bisher hinfahren? Weshalb kann der ursprünglich Parkplatz nicht wieder hergestellt werden + "Hummelbahn" für Gehbehinderte?		K	Sollte Teil der Prüfung im Tourismuskonzept werden.
27	x	x	x	Zu 2: Die neue Buswendeschleife für ÖPNV, Reisebusse und Stadtrundfahrt ist in meinen Augen total überflüssig. Stattdesse schlage ich vor eine Haltestelle für den SupraTrans einzurichten. Der bestehende Parkplatz, wo jetzt die Linie 61 hält, soll erweitert werden und als endgültige Endhaltestelle für die Linie 61, 87 und V1 hergerichtet werden. Zu 3: Hier schlage ich vor die Linie 61 so zu lassen wie sie ist und auf einen 10min-Takt täglich auf dem Abschnitt Löbtal-FT umzustellen. Das gleiche gilt auch für die 87 und V1. Die zusätzlichen Linien 87 und V1 sollen nur den bisherigen Wg der 61 fahren. Nicht über die Staffelsteinstraße bzw. Wachwitzer Bergstraße. Die Anwohner wollen dort kein PKW, Busverkehr haben. Der Linienast der 61 ist völlig ausreichend. Zu 6: Als Shuttle-Service ist zwingend der SupraTrans zu bauen. Er ist geräuschlos, kann auch als Bergbahn genutzt werden (als Alternative für Schrägaufzug/Zahnradbahn), flexibel einsetzbar vor allem im Rufbetrieb in der Nacht und ist für geringe bis hohe Fahrgastzahlen gut geeignet. Hier schlage ich die Strecke P+R Rossendorfer Straße (Gleisschleife DVB) über FT bis nach Lenben (?) parallel 2 km Niedersedlitzer Flutgraben (Blaues Band) vor. Des Weiteren ist eine Anbindung mit dem SupraTrans an das Schönfelder Hochland (Weißig/Rossendorf) sinnvoll und notwendig. Um die Pillnitzer Straße und den P+R Tolkewitz an dem FT anzubinden schlage ich hier den SupraTrans als Bergbahn vor. Mit der Einführung des SupraTrans als Shuttle zum FT können dann bis Linie 87 und V1 eingestellt werden.		A K	Prüfung wird im Rahmen des Innovationskonzeptes aufgegriffen.